Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0238**

Aktenzeichen 4/15/2

Titel

Jahresfeste, Abordnungen, Häusliche Feiern, Missions-Lehrkurse□□(Akten aus der Heimat)

Band

Laufzeit 1900 - 1925

Enthält

Gelöbnis bei Abordnungen; Einladungen zu Missionsveranstaltungen (Jahresfeste, Basare, Missionsvorträge, Aussendungen bzw. Abordnungen); Informationen für d. Presse; Kurzberichte über Jahresfeste; Einladungen u. Programme, auch Teilnehmerlisten Missions-

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

B. I. 16.

Fach: No.

Stolzenberger Schnell-Hefter.

Fabrik-Marke.

Deutsches Reichs-Patent.

Akten

aus der Heimat.

Betrifft

Jahresfeste, Abordnungen,

~~Lehr-Kurse~~, Häusliche

Feiern.

Von 1900

No. 1.

Sorte ES.

bis 1925.

Nachdruck verboten.

Lfd. No. d. Ges. Mappen.

Gossner Mission

Die bei uns
Kuratorium öffentlichen Berlin-Friedenau, den .....
der Handjery-Straße 19/20.
Goßnerschen Missionsgesellschaft.

J.-Nr. ..... Abonnements-Zugang.

Herrn Pastor Christoph Lorentz

Geloobet sei, dem Glauben der evangelisch-lutherischen Kirche, in welchem ich unterwiesen worden bin, und der ich bekenne, treulich unter Leiden und Leidensschwestern treu zu leben und mich ihrer Tröstungen vorzunehmen?

Geloobet sei, dem Konsistorium der vom Herrn gestifteten Mission, als dem mir von dem Herrn verordneten Vorgesetzten, in treuem Gehorsam entgegenzukommen und seinen Anordnungen Folge zu leisten?

Geloobet sei, unter einander, sowie mit dem ganzen christlichen Missionsverbande, in Liebe und Einigkeit zu leben?

Geloobet sei solches, so antworte:

Ja, mit Gottes Hilfe!

Gossner Mission

Lieder

zum

Jahresfeste d. Goßner'schen Mission

am

Mittwoch, den 5. Juni 1901, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Man lobt dich in der Stille, du hocherhabener Zionsgott; des Rühmens ist die Fülle vor dir, du starker Zebaoth. Du bist doch, Herr, auf Erden der Frommen Zuversicht; in Trübsal und Beschwerden läßt du die deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein Mund vor jedermann und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kann.

Es müssen, Herr, sich freuen, die du zu deinem Volk gemacht, und stets das Lob erneuen: Preis sei Gott unserm Herrn gebracht! Sein Name sei gepriesen, der große Wunder thut, und der auch mir erwiesen das, was mir nütz und gut. Nun dies ist meine Freude, daß ich stets hang an dir, und mich nichts von dir scheide, so lang ich walle hier.

Herr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die Schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad erzeiget, nun wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für den Kelch des Heils erheben und preisen weit und breit dich hier, mein Gott, im Leben und dort in Ewigkeit.

Liturgie.

Einer ists, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen und uns erkauft mit seinem Blut; unsre Leiber, unsre Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner Liebe ruht sichs gut. Nimm uns zum Eigentum, bereite dir zum Ruhm deine Kinder; verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heilgen Angesicht.

Gossner Mission

Nicht wir haben dich erwählet, du selbst hast unsre Zahl gezählet nach deinem ewgen Gnadenrat; unsre Kraft ist schwach und nichtig, und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eignen Sinn, denn Armut ist Gewinn für den Himmel; wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach und trägt mit Ehren deine Schmach.

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus; wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.

Festpredigt.

Professor D. Haußleiter.

Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern, Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, Zeuch uns voran und mach uns Bahn, gieb deine Thüren aufgethan.

Festbericht.

Pfarrer Julius Richter.

Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder thut. Alles was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heiligen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schluß-Liturgie.

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Missions-Hause zu Friedenau.

U. A. Ansprachen der Missionare Uffmann und Lauzemis.

Die Kollekte beim Ausgang ist für die

Goßnersche Mission

bestimmt.

Druck von J. Wilhoff in Berlin

Gossner Mission

Lieder

zur

Abordnung Goßnerscher Missions-Geschwister

nämlich der Missionare **H. Judaschke, J. Szallies, W. Dehmkow,** des Missionsarztes Dr. **K. Affmann,** der Missionarsbräute Fräulein **H. Bauer,** Fräulein **M. Huß** und des zum dritten Male nach Indien gehenden Missionars **O. Gemsky**

am 30. Oktober 1900

in St. Matthäus.

Wach auf du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen und die getrost den Feind entgegen gehn; ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Schaaren zu dir bringt.

O, daß doch bald dein Feuer brennte! o möcht' es doch in alle Lande gehn! Ach, Herr, gieb doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte! siehe doch darein! die Ernt' ist groß, da wenig Knechte sein.

So gieh dein Wort mit großen Schaaren, die in der Kraft Evangelisten sein; laß eilend Hülf' uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O, breite, Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus, zu deines Namens Preis!

Liturgie.

Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen; er hilft uns frei aus aller Noth, die uns jetzt hat betroffen; der alte böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß' Macht und viel List sein grausam Rüstung ist; auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Frag'st du, wer der ist? er heißt: Jesus Christ, der Herre Zebaoth, und ist kein andrer Gott! das Feld muß er behalten.

Gossner Mission

Und wenn die Welt voll Teufel wär', und wollt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürste dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht't: Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Predigt.

P. Blau-Berlin, Augusta-Hospital.

Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank dazu haben; er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib, laß fahren dahin, sie haben's kein'n Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Abordnung.

Missions-Inspektor P. Kausch.

Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein; und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

Schlußliturgie.

Zieht hin in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heil'gen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, geht's unter Sonnenschein und Stürmen, getrost und froh bei Tag und Nacht! Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern, späht und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht!

Beim Ausgange wird eine

Festkollekte

eingesammelt werden.

Druck von J. Mindorff in Berlin

Gossner Mission

Lieder

zur

Abordnung Goßnerscher Missions-Geschwister

nämlich der Missionare **August Jeschke, Paul Gerhard,** der Missionarsbräute Fräulein **Margarethe Schulze,** Fräulein **Martha Franke** und des zum zweiten Male nach Indien gehenden Missionars **Daniel Kaiser** und seiner Frau

am

Mittwoch, den 30. Oktober 1901

in

St. Matthäus.

Mel.: Lobe den Herren, o meine Seele.

Lobe den Herren, o Christgemeinde, der seine Kirche mächtig hält; sinkt in den Staub, ihr des Kreuzes Feinde: der Herr ist Gott, und sein die Welt! Sein kräftiges Wort schallt weit und breit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah, Hallelujah!

Ringsumher gehen in alle Lande Apostel aus nach Ost und West, fürchten nicht Marter und scheun nicht Bande, sie halten am Erlöser fest. Auf aller teuren Märtrer Blut ohn Wanken Christi Kirche ruht. Hallelujah, Hallelujah!

Schon benedeien dich alle Zungen, o Herr, als Heiland und Prophet. Ueberall ist ja dein Nam erklungen, des Kreuzes Gnadenbild erhöht; es naht den Inseln fern dein Wort, dir jauchzt der Süden und der Nord: Hallelujah, Hallelujah!

Liturgie.

Mel.: Fahre fort.

:,: Reich des Herrn, :,: brich hervor in vollem Tag! Deiner Strahlen Macht erhelle, was in Todesschatten lag. Wolk und Zweifelsnebel fälle; sende Licht und Wärme nah und fern, :,: Reich des Herrn. :,:

:,: Siege bald! :,: Komm, das kalte Reich der Nacht aller Enden zu zerstören. Sieh, es sammelt seine Macht; ach wer kann den Sieg dir wehren? Denn die Sonne der Gerechtigkeit :,: führt den Streit. :,:

:,: Ueberall :,: laß bis an der Welten Rand, laß durch jeden Kreis der Erden deinen Namen hell erkannt, deine Kraft verherrlicht werden, bis du als der Völker Friedefürst :,: herrschen wirst. :,:

Gossner Mission

Predigt:

Missions-Inspektor Pfarrer **Römer.**

Mel.: Lobe den Herrn, o meine Seele.

Fernhin und nahe sind wir nun Brüder, ein Herr, ein Glaube, ein Sakrament. Allzugleich sind wir des Mittlers Glieder, der vor dem Vater uns bekennt. Tausend um tausend flehen zugleich: Vater unser im Himmelreich! Hallelujah, Hallelujah!

Abordnung:

Missions-Direktor **Kausch.**

Mel.: Herr und Aeltester deiner Kreuzgemeinde.

Die wir uns allhier beisammenfinden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein; und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

Schußliturgie.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade, mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine

Festkollekte

eingesammelt werden.

Druck von J. Windolff, Berlin SW 12, Charlottenstr. 18.

Gossner Mission

Zurück an Kausch.

Lieder

zum

Jahresfeste d. Goßner'schen Mission

am

Mittwoch, dem 28. Mai 1902, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden, :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden. :,:

Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, Alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :,: Psalter und Harfen ihm Ehre geben. :,:

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein! Zur grünen Weiden stellet euch willig ein: da läßt er uns sein Wort verkünden, :,: machet uns ledig von allen Sünden. :,:

Liturgie.

Melodie: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Kommt und sehet Gottes Gnade, betrachtet staunend seine Pfade und steht anbetend vor ihm da! Durch den Weltkreis hört ihr's schallen, das Friedenswort, die Herzen fallen ihm freudig zu, Halleluja! Der Heiland ladet ein, viel Heiden gehn herein in die Gnade und Andre schrein: Helft uns herein, wir wollten auch gern selig sein!

Vater der uns also liebet, daß er für uns sein Liebstes giebet, gieß in uns rechte Liebe aus! Geist des Herrn, komm, unsre Seelen zu deinem Tempel zu erwählen, und schmücke du dir selbst dein Haus! O reinige es ganz, du lautrer Himmelsglanz, Geist der Gnade, bis deine Macht es ganz vollbracht, daß wir zum Leben ganz erwacht!

Gossner Mission

Jesus Christus, Ehrenkönig, mach' alle Welt dir unterthänig, ach, alle Welten sind ja dein! Was wir Sünder je verschuldet, hast du gezahlt, hast du erduldet, wir dürfen keines Andern sein. Nun nimm uns, Jesu, an, zerbrich du jeden Bann, der uns hindert, zu dir zu gehn, bei dir zu stehn und nimmermehr zurückzusehn!

Festpredigt.

Pastor Dr. Conrad.

Melodie: O du Liebe meiner Liebe.

Herr, es fleht dich die Gemeine, mach' ihr sehnlich Hoffen wahr! Daß dein Gottesreich erscheine, schenk' ein reiches Gnadenjahr! Wolle dich zum Werk bekennen, das wir dir zu Ehren thun, laß in heil'ger Lieb' uns brennen und im Wirken nimmer ruhn.

Festbericht.

Missionsdirektor Kausch.

Melodie: Lobe den Herren, o meine Seele.

Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder thut. Alles was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heiligen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schluß-Liturgie.

Nachfeier

abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau.

Ansprachen werden halten Konsistorialrat Schaper, Missionsinspektor Römer, Missionsinspektor Zernick u. A.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßner'sche Mission

freundlichst gebeten.

Druck von J. Windolff. Berlin SW., Charlottenstr. 88.

Gossner Mission

Missions-Lehrkursus 1902.

An
die sämtlichen Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie,

1. sich bis Mittwoch Abend (9. April)*) in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexander-Platz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Centrum,** Holzgartenstraße 10 (Eingang Adlerstraße), bequeme Fahrgelegenheit sich findet. Die Begrüßung der Teilnehmer findet daselbst Mittwoch Abend um 9 Uhr statt.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein andres Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 4. April an D. Grundemann zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Es ist jetzt mehr als früher für die Bequemlichkeit im Hospiz gesorgt.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen täglich die Stunden von 5—7 zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, wobei der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Mittwoch Abend 9 Uhr verabredet werden.

5. Die Hospitanten, resp. Halbstipendiaten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospiz im Centrum für Logis und Frühkaffee 2 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses (40 Pfennig). Mittagsessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain (75 Pfennig).

---

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 7. in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 3. April bei dem Vorsitzenden anmelden.

Gossner Mission

$2^1/_4$ Uhr Nachmittagskaffee im Eßsaal des Missionshauses (20 Pfennig). Dazwischen findet sich Gelegenheit zum Spaziergang in dem nahen Park. Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf 4 Mark stellen. Die Stipendiaten aus Brandenburg und Pommern haben alles frei, Quartier im Hospitz wie auch die erwähnten Mahlzeiten. Bei den übrigen stellt sich das je nach der Vereinbarung mit den Vorständen der betreffenden Konferenzen.

6. Die Vorträge finden vom 10. bis 15. April im Missionshause, Georgenkirchstr. 70, am 16. im Goßnerschen Missionshause, Friedenau, Handjerystraße 20, statt. Vom Hospiz zur Georgenkirchstraße geht man etwa 25 Minuten Nötigenfalls kann man Pferdebahn benutzen.

7. Die Abende sind eingeteilt wie folgt:

Donnerstag: D. Grundemann erzählt im Familienkreise von seiner indischen Reise. (Hospiz.)

Freitag: Missionshomiletisches Seminar im Missionshause.*) D. Grundemann. (Abendbrot im Missionshause 50 Pf.)

Sonnabend: Vorführung afrikanischer Bilder durch die laterna magica im Missionshause. (Abendbrot im Missionshause.)

Montag: Berichtende Unterhaltung im Hospiz.**)

8. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit dem unterzeichneten Ausschusse in die Presse gelangen zu lassen.

9. Geldsammlungen zu veranstalten für irgend welchen Zweck ist nicht gestattet.

10. Die Teilnehmer erhalten in nächster Zeit den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Berichts möglichst zu orientieren.

D. R. Grundemann. Hermann Petrich.
D. A. Merensky.

*) Die eingegangenen Manuskripte bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

**) Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie und ihrer Diözese. Es sollten womöglich statistische Angaben beigebracht werden und zwar auch über die Seelenzahl und sonstige allgemeine Verhältnisse, z. B. Betrag der Steuern. Dann aber über die gehaltenen Missionsstunden und ihren Besuch, die gefeierten Missionsfeste und die eingegangenen Missionsbeiträge.

Es wird der Versicherung kaum bedürfen, daß solche Angaben nicht gewünscht werden behufs irgend einer Censur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme. R. Grundemann.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1902.

(Im Berliner Missionshause, NO, Georgenkirchstraße 69—70 vom 10. bis 16. April.)

Zur Nachricht.

Am Montag und Dienstag tagt die Brandenburg. Missionskonfer. i. Berlin.

Folgende Versammlungen sollen dabei stattfinden:

Montag, d. 7. April

3½ Uhr: Versammlung d. Obmänner und Vertreter der Hilfsvereine von Berlin I (Stadtmissionshaus, Kl. Saal links).

6 Uhr: Helferkonferenz (ebendaselbst) Bericht üb. e. Studienreise n. Paris. P. **Gründler.**

Ber. üb. d. Miss.-woche i. Herrnhut. P. D. **Grundemann.**

Dienstag, d. 8. April

9½ Uhr: Die jüngst. Missionsgebiete v. Berlin I, Maschonaland u. Deutsch-Ostafrika. Miss.-Dir. **Gensichen.**

Idealismus und Realismus in der Miss. D. **Buchner.**

	Donnerstag 10. April	**Freitag** 11. April	**Sonnabend** 12. April	**Montag** 14. April	**Dienstag** 15. April	**Mittwoch** 16. April
8—9	Begrüßung Missions-Direktor **Gensichen.**	Missionsarbeit in der Studierstube und in der Gemeinde D. **Grundemann**	Missionsarbeit in der — u. s. w. D. **Grundemann**	Missionsarbeit in der — u. s. w. D. **Grundemann**	Mission von Berlin I in Deutsch-Ostafrika D. **Merensky**	Aufenthalt im Goßnerschen Missionshause Friedenau-Berlin, Handjerystr. 19-20 (Bhf. Wilmersdorf-Friedenau d. Ringb.) Vorm. 9 Uhr: a) Die Wurzeln der Goßnerschen Mission Miss.-Insp. **Römer** b) Die Ausbildung der Zöglinge Pf.-C. **Zernick.** 10 Uhr: Frühstückspause 10½ Uhr: c) Die Arbeitszweige der Goßnerschen Miss. Miss.-Dir. **Kausch** 12 Uhr: Besichtigung des Hauses 1½ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.
9—10	Missionsarbeit in der Studierstube u. in der Gemeinde D. **Grundemann**	Ueber den Stand des geistl. Lebens in uns. südafr. Christengem. Miss.-Dir. **Gensichen**	Stellung der Missionare in China Missions-Inspektor **S. Schmidt**	Evangelische Mission in Kiautschou Missions-Inspektor **Wendland**	Morgenländischer Frauenverein P. **Schwartzkopff**	
10—11	Üb. d. Stand d. geistl. Lebens i. uns. süd- u. ostafrik. Christengem. Miss.-Dir. **Gensichen**	Hospitieren Exegese **Wendland** N. T. **Merensky**	Hospit. ½ St. Dogmatik Miss.-Dir. **Genf.** ¼ St. Exegese A. T. Insp. **S. Schmidt**	Das Findelhaus Bethesda i. Hongkong Missions-Inspektor **S. Schmidt**	Berlin III Missions-Inspektor Lic. **Trittelvitz**	
11—12	Bestand der ev. Missionen am Anfang des Jahrhunderts D. **Merensky**	Afrikanische Völkerkunde D. **Merensky**	Missionsmethode Organe der Sendung Die Gesandten D. **Merensky**	Missionsmethode Betrieb der Sendung D. **Merensky**	Schluß Missions-Direktor **Gensichen**	
3—4	Stellung d. Christentums in China Missions-Inspektor **S. Schmidt**	Völkermuseum D. **Grundemann** D. **Merensky**		Zukunft der Mission in China Missions-Inspektor **S. Schmidt**		
4—5	Besichtigung des Hauses Missions-Inspektor **Wendland**		Afrikanisch. Museum im Hause D. **Merensky**	Chinesisches Museum im Hause Missions-Inspektor **Wendland**		
7½-9½	Im Hospiz Unterhaltung über Indien D. **Grundemann**	Im Missionshause Missionshomiletik Seminar D. **Grundemann**	Im Missionshause Vorführung von Bildern durch Skioptikon	Im Hospiz Berichtende Unterhaltung D. **Grundemann**		

Gossner Mission

1903

Goßnersche Mission.

Friedenau-Berlin, Datum des Poststempels.

Hochgeehrte Herr und Bruder!

In der Anlage beehren wir uns, Ihnen ein Exemplar zur öffentlichen behördlichen Organisation der Namen und Zwecke der Goßnerschen Mission. Wir bitten Sie recht freundlich zur unserer Kenntnis zur unserer Legitimation auf Kräften gütigst fördern zu wollen.

Zugleich gestatten wir uns, Sie zur unserer einberufenen Jahres-Versammlung am 11. Juni l. Js. vormittags 10 Uhr im Missionshause ganz ergebenst einzuladen, wir auf zur den Tags zuvor, also am 10. Juni, nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin stattfindenden Festgottesdienst.

Um baldige freundliche Antwort, ob wir auf
Ihr Ersuchen neuen ersten Lehrer, bitten wir
ganz ergebenst.

Mit brüderlichem Gruß!

Hochachtungsvoll und ergebenst

Direktorium der Gossner'schen Mission.

D. Braun

General-Vizepräsident. Vorsitzender.

Rauch.

Missions-Inspektor.

Römer.

Missions-Inspektor.

Hennick

Missions-Inspektor.

Gossner Mission

Missionskursus 1903.

Die mit ^ bezeichneten wohnen nicht im Hospiz.

Brandenburg.

1. Krummheuer, P.,Liebenfelde bei Soldin.
2. Furian, P. Cürtow bei Radun, Kr.Arnswalde.
3. Rocha, P., Rohrbeck bei Königsberg N/M.
4. Hüffmeier, P. Cunersdorf bei Wrietzen.
5. Leberl, P. Coccaji-Neuwalde (Post Dühringshof)
6. ~~Stelter, Hilfsprediger, Schöpfurth bei Eberswalde.~~
   Schumann, Assistent, Luckenwalde,

Pommern.

7. Arlt, Archidiakonus, Rügenwalde.
8. Ehrenfort, P., Wurow bei Glietzig.
9. Jungmichel, P., Spantekow bei Anklam.
10. Gudopp, Hilfsprediger, Draheim bei Tempelburg
    (N.O.Friedenstr.105.I)
11. Koch, P., Wutzig, Bez.Köslin.
12. Maass, P., Wusterwitz, Kr.Schlawe.
13. Stange, P., Cossin bei Brietzig.
14. Wapenhensch, P., Gross-Zarnow bei Pyritz.
15. ~~Welton, Diakonus, Leitz (Pommern).~~
    Schwerin, Hilfspr. Schluschow b. Rieberberg
P. Kamenberg. Gödderow.
P Jarobsen.
P. Clest.

Schlesien.

Gossner Mission

Schlesien.

16. Büttner, P., Wersingawe, Kr.Wohlau.

17. Gurlt, P., Olbendorf, Kr.Strehlen.

18. Bischoff, P.prim., Kreibau bei Kaiserswaldau.

19. Kraft, P., Frauenhain, Kr.Ohlau.

20. Fiedler, P., Weissholz, Kr.Glogau.

21. Schwencker, P., Saabor, Kr.Grünberg.

~~22. Voss, P., Guhlau, Kr.Wartenberg.~~

23. Roy, P., Namslau.

Posen.

24. Oelze, P., Opalenitza (Bez.Posen)

~~25. Fricke, P., Wuschke bei Pinne.~~

29. Matthias, P., Grätz (Bez.Posen)

Ostpreussen.

26. Schallenberg, P., Drengfurth.

27. Balzer, P., Lindenau (Kr.Heiligenbeil).

Sachsen.

28. Johannes Oelze, P., Lissdorf bei Eckartsberga.

Gossner Mission

Missions-Lehrkursus 1903.

Berlin, im März 1903.

An sämtliche Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie:

1. sich bis Mittwoch, den 22. April*), abends in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexander-Platz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Centrum,** Holzgartenstraße 10 (Eingang Adlerstraße), bequeme Fahrgelegenheit sich findet. Von Bahnhof Friedrichstraße ist die elektrische Bahn in der ganz nahen Prinz-Louis-Ferdinandstraße zu treffen. Die Begrüßung der Teilnehmer findet daselbst Mittwoch Abend um 9 Uhr statt.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein andres Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 15. April an D. Grundemann zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Es ist jetzt mehr als früher für die Bequemlichkeit im Hospiz gesorgt.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen u. s. w. stehen täglich die Stunden von 5 bis 7 Uhr nachmittags zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, wobei der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Mittwoch Abend 9 Uhr verabredet werden.

5. Diejenigen Hospitanten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospiz im Centrum für Logis und Frühkaffee 2 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 20. in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 15. April bei dem Vorsitzenden anmelden.

Gossner Mission

des Missionshauses 40 Pfennig. Mittagessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain 1 Mark. Dazwischen findet sich Gelegenheit zum Spaziergang in dem nahen Park. Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf wenig über 4 Mark stellen. Die Stipendiaten aus Brandenburg und diejenigen aus Pommern, mit denen nichts anderes vereinbart ist, haben alles frei, Quartier im Hospiz wie auch die erwähnten Mahlzeiten. Bei den übrigen stellt sich das je nach Vereinbarung mit den Vorständen der betreffenden Konferenzen.

6. Die Vorträge finden vom 23. bis 28. April im Missionshause, Georgenkirchstr. 70, am 29. im Goßner'schen Missionshause in Friedenau, Handjerystraße 20, statt. Vom Hospiz zur Georgenkirchstraße geht man etwa 25 Minuten. Nötigenfalls kann man elektrische Bahn (10 Pfennig), oder Omnibus (Teilstrecke 5 Pfennig) benutzen.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit den Unterzeichneten in die Presse gelangen zu lassen.

8. Die für das missionshomiletische Seminar eingegangenen Manuskripte bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

9. Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, zu der berichtenden Unterhaltung sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie und ihrer Diözese.

Es wird der Versicherung kaum bedürfen, das solche Angaben nicht gewünscht werden behufs irgend einer Censur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme.

Sehr erwünscht wäre die Ausfüllung folgender Rubriken:

1) Namen a. b. 2) Seelenzahl a. b. 3) Staatssteuern a. b. 4) Missionsstunden a. b. 5) Missionsfeste a. b. 6) Jährliche Missionsbeiträge a. b. (a. Parochie, b. Diöcese).

10. Geldsammlungen zu veranstalten für irgend welchen Zweck ist nicht gestattet.

11. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Büchleins möglichst zu orientieren.

D. R. Grundemann. Hermann Petrich.

D. A. Merensky.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1903.

(Im Berliner Missionshause, NO, Georgenkirchstraße 69—70, vom 23. bis 28. April.)

	Donnerstag 23. April	Freitag 24. April	Sonnabend 25. April	Montag 27. April	Dienstag 28. April	Mittwoch 29. April
8–9	Begrüßung Missions-Direktor **Gensichen**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Aufenthalt im Goßnerschen Missionshause Friedenau-Berlin, Handjerystr. 19-20 (Bhf. Wilmersdorf-Friedenau d. Ringb.)
9—10	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Brennende Missionsfragen D. **Merensky**	Brennende Missionsfragen D. **Merensky**	
10½ bis 11½	In wie weit soll die Missionstätigkeit nationalen Charakter tragen D. **Merensky**	Brennende Missionsfragen D. **Merensky**	Die Mission in Deutsch-Ostafrika D. **Merensky**	Die Mission in Süd-China Miss.-Insp. **Schmidt**	Die Mission in Kiautschou Missions-Inspektor **Wendland**	Vorm. 9 Uhr: a) Charakteristik der Goßnerschen Mission Miss.-Dir. **Kausch**
11½ bis 12½	Die Mission in Südafrika Miss.-Dir. **Gensichen**	Die Mission in Südafrika Miss.-Dir. **Gensichen**	Hospitieren Missions-Inspektor **Wendland**	Aus der Missionserfahrung in Transvaal Miss. **Schlömann**	Hospitieren Missions-Inspektor **Schmidt**	10 Uhr: Frühstückspause
3–4	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Hospitieren Missions-Direktor **Gensichen**		2—4 Uhr Besuch des Völkermuseums D. **Grundemann** u. D. **Merensky**	Diskusion über „Brennende Fragen" Leiter D. **Merensky**	10½ Uhr: b) Die Kols-Mission Miss.-Insp. **Römer**
4—5	Die Mission Berlin III Missions-Inspektor Lic. **Trittelvitz**	4—5 Morgenländ. Frauenverein P. **Thiele** (Potsdam) 5—6 Besichtig. d. Missh. Insp. **Wendland**				c) Die Ganges- und die Assam-Mission. Miss.-Insp. **Zernick**
Abends	Missionshomilet. Seminar D. **Grundemann** (Im Missionshause 7—10 Uhr)	Diskusion über die deutschen Missionen Leiter P. **Richter** (Im Hospiz 8-10 Uhr)	Lichtbilder-Vorführung (Im Missionshause 8—10 Uhr)	Berichtende Unterhaltung, Leiter D. **Grundemann** (Im Hospiz 8-10 Uhr)	Geselliger Abend im Missionshause von 7 Uhr an	12 Uhr: Besichtigung des Hauses 1½ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.

Zur Nachricht.

Am Montag und Dienstag tagt die Brandenb. Missionskonferenz in Berlin, zu deren Besuch die Teilnehmer am Kursus freundlichst eingeladen werden.
Das Programm liegt bei.

Gossner Mission

Lieder

zum

Jahresfeste d. Goßnerschen Mission

am

Mittwoch, den 10. Juni 1903, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Man lobt dich in der Stille, du hoch erhabener Zionsgott! Des Rühmens ist die Fülle vor dir, o Herr Gott Zebaoth! Du bist doch Herr auf Erden, der Frommen Zuversicht; in Trübsal und Beschwerden läßt du die Deinen nicht. D'rum soll dich stündlich ehren mein Mund vor jedermann und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kann.

Herr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die Schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad' erzeiget; nun, wie vergelt ich's dir? Ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für den Kelch des Heils erheben und preisen weit und breit dich hier, mein Gott, im Leben und dort in Ewigkeit.

Liturgie.

Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Wes ist das Fest, zu wem empor schallt der Gemeinde heil'ger Chor mit frohen Feierliedern? Es gilt des großen Königs Ruhm, dem Priester in dem Heiligtum, dem Haupt von vielen Gliedern. Droben loben ihn, den Meister, reine Geister, aber Sünder preisen ihn als Gotteskinder.

„Wenn ich dereinst erhöhet bin, will ich sie alle zu mir zieh'n", so hat sein Mund gesprochen. O süßes Licht, o sel'ges Wort, das geht durch Erd' und Himmel fort; der Tag ist angebrochen! Zeuget, beuget euch, ihr Höhen, Inseln, Seeen, Länder, Meere; Kinder Gottes, bringt ihm Ehre!

Gossner Mission

Festpredigt.

Hofprediger Keßler-Potsdam.

Melodie: Wachet auf! ruft uns die Stimme.

König Jesu, streite siege, daß alles bald dir unterliege, was lebt und webt in dieser Welt. — Blick' auf deine Friedensboten; laß wehen deinen Lebensodem durchs ganze weite Totenfeld. Erhöre unser Fleh'n und laß es bald geschehn. Amen! Amen! So rühmen wir und jauchzen dir ein Halleluja für und für.

Festbericht.

Missionsinspektor P. Römer.

Mit unsrer Macht ist nichts getan. Wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren, Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott; das Feld muß er behalten.

Schluß-Liturgie.

Nachfeier

abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau.

Ansprachen werden halten Missionsdirektor P. Kausch, Missionar Wueste, Missionar Walter u. A.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßner'sche Mission

freundlichst gebeten.

Druck von J. Windolff, Berlin SW., Charlottenstr. 88.

Gossner Mission

Lieder

zur

Abordnung Goßnerscher Missionsgeschwister,

nämlich des Missionars **Ferdinand Grätsch**, der Missionarsbräute Fräulein **Elisabeth von Petzold** und Fräulein **Marie Herrmann** und des zum zweiten Male nach Indien gehenden Missionars **Ernst Wüste** und seiner Frau

am

Freitag, den 30. Oktober 1903

in

St. Matthäus.

Mel.: Straf mich nicht in deinem Zorn.

Betgemeinde, heilge dich mit dem heilgen Oele; Jesu Geist ergieße sich dir in Herz und Seele. Laß den Mund alle Stund von Gebet und Flehen heilig übergehen.

Das Gebet der frommen Schar, was sie fleht und bittet, das wird auf dem Rauchaltar vor Gott ausgeschüttet, und da ist Jesus Christ Priester und Verführer aller seiner Diener.

Kann ein einiges Gebet einer gläubgen Seelen, wenns zum Herzen Gottes geht, seines Zwecks nicht fehlen: Was wirds thun, wenn sie nun alle vor ihn treten und zusammen beten?

O der unerkannten Macht von der Heilgen Beten! Ohne das wird nichts vollbracht so in Freud als Nöten; Schritt vor Schritt wirkt es mit wie zum Sieg der Freunde, so zum End der Feinde.

Liturgie.

Eigene Melodie.

Einer ist König, Immanuel sieget, bebet, ihr Feinde, und gebet die Flucht! Zion hingegen, sei innig vergnüget, labe dein Herze mit himmlischer Frucht: Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat er uns beschieden.

Stärket die Hände, ermuntert die Herzen, trauet mit Freuden dem ewigen Gott: Jesus, die Liebe, versüßet die Schmerzen, reißet aus Aengsten, aus Jammer und Not; ewig muß unsere Seele genesen in dem holdseligsten, lieblichen Wesen.

Gossner Mission

Streitet nur unverzagt, seht auf die Krone, die euch der König des Himmels anbeut; Jesus wird selber den Siegern zum Lohne: Wahrlich, dies Kleinod verlohnet den Streit; Streitet nur unverzagt, seht auf die Krone, Jesus wird selber den Siegern zum Lohne.

Predigt:

Pfarrer **Gareis** aus Buch bei Berlin.

Jesu, hilf siegen und laß mirs gelingen, daß ich das Zeichen des Sieges erlang: So will ich ewig dir Lob und Dank singen, Jesu, mein Heiland, mit frohem Gesang. Wie wird dein Name da werden gepriesen, wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen!

Abordnung:

Missions-Direktor **Kausch.**

Mel.: Herr und Aeltester deiner Kreuzgemeinde.

Ich bin dein! — sprich du darauf ein Amen treuester Jesu, du bist mein! Drücke deinen süßen Jesusnamen brennend in mein Herz hinein. Mit dir alles thun und alles lassen, in dir leben und in dir erblassen: Das sei bis zur letzten Stund unser Wandel, unser Bund!

Schlußliturgie.

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird um ein

Missions-Festopfer

freundlich gebeten.

Buchdruckerei des „Reichsboten", G. m. b. H., Berlin SW. 11, Dessauerstraße 87.

Gossner Mission

Lieder

zum

Jahresfeste d. Goßnerschen Mission

am

Mittwoch, den 1. Juni 1904, Nachm. 5 Uhr,

in der

St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Melodie. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hallelujah! Lob, Preis und Ehr sei unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke; von Ewigkeit zu Ewigkeit sei in uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: Gnädig, herrlich, heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

Hallelujah! Preis, Ehr' und Macht sei auch dem Gotteslamm gebracht, in dem wir sind erwählet, das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben und darinnen uns erlaben.

Hallelujah! Gott heilger Geist sei ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren, der uns mit Glauben ausgeziert, dem Himmelreich uns zugeführt, zur Herrlichkeit erkoren. Schauet, schauet: Da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna und ein ewig Hosianna.

Liturgie.

Melodie: Warum sollt ich mich denn grämen.

Höchster Tröster, komm hernieder, Geist des Herrn, sei nicht fern, salbe Christi Glieder. Er, der nie sein Wort gebrochen, Christus hat deinen Rat seinem Volk versprochen.

Schöpfer unsers neuen Lebens, jeder Schritt, jeder Tritt ist ohn dich vergebens. Ach das Seelenwerk ist wichtig; wer ist wohl, wie er soll, treu zu handeln tüchtig?

Weck uns auf vom Sündenschlafe, rette doch heute noch die verlornen Schafe; reiß die Welt aus dem Verderben, laß sie nicht im Gericht der Verstockung sterben.

Hilf uns nach dem Kleinod streben, mach uns treu, ohne Scheu Jesus ganz zu leben. Laß uns niemals stille stehen, treib uns an, froh die Bahn seines Heils zu gehen.

Gossner Mission

Festpredigt.

Pastor Seippel-Gütersloh.

Melodie: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, Zeuch uns voran und mach uns Bahn, gib deine Türen aufgetan!

Festbericht.

Missionsinspektor Zernick.

Melodie: Dir, dir Jehovah.

Du wirst dein herrlich Werk vollenden, der du der Welten Heil und Richter bist, du wirst der Menschheit Jammer wenden, so dunkel jetzt dein Weg, o Heilger ist. Drum hört der Glaub nie auf zu dir zu flehn, du tust doch über Bitten und Verstehn.

Schluß-Liturgie.

Melodie: Herr und Aeltester deiner Kreuzgemeine.

Ich bin dein! — sprich du darauf ein Amen. Treuster Jesu, du bist mein! Drücke deinen süßen Jesusnamen brennend in mein Herz hinein. Mit dir alles tun und alles lassen, in dir leben und in dir erblassen: Das sei bis zur letzten Stund unser Wandel, unser Bund!

Nachfeier
abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau.

Ansprachen von Missionar Lorbeer sen., Missionar Eckert Missionsinspektor Römer und Missionsdirektor Kausch.

Morgen Nachmittag 5 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau die **Generalversammlung** der Freunde und Vertreter unserer Mission in Verbindung mit dem Kuratorium statt, wozu herzlichst eingeladen wird.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßnersche Mission

freundlichst gebeten.

Druck: J. Windolff, Berlin S. W. 11.

Gossner Mission

Missions-Lehrkursus für Volksschullehrer.

Berlin, im September 1904.

An sämtliche Teilnehmer.

Liebe Herren!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie:

1) sich bis Mittwoch, den 5. Oktober, abends in Berlin einzufinden. Die nach Oranienstraße 104 dirigierten Herren finden von ihren Bahnhöfen leicht Verbindung nach ihrem Quartier, ebenso diejenigen Herren, welche in der Wilhelmstraße 34 absteigen werden.

2) Die bedeutenden Opfer, welche die Missionskonferenzen bringen, machen uns die möglichste Einfachheit der Einrichtung zur Pflicht. Wir bitten daher die Beteiligten für die betreffenden Tage, wenn es sein sollte, auf einige entbehrliche Bequemlichkeiten zu verzichten und sich einfachere Verhältnisse gefallen zu lassen. Für ausreichende und kräftige Verpflegung werden wir Sorge tragen.

3) Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen die Stunden von 5 bis 7 Uhr am Donnerstag, von 3 bis 7 am Sonnabend und von 1 bis 3 am Montag zur Verfügung.

4) Die Kursisten, welche Oranienstraße 104-106 wohnen, zahlen für Logis und Kaffee pro Tag 1,95 Mark, im christlichen Hospiz Wilhelmstraße 34 wird für Logis und Kaffee pro Tag 1,80 Mark berechnet.

Für zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses wird gezahlt 30 Pfennig.

Mittagessen im Restaurant „am Königstor" (Neue Königs- und Friedenstraße Ecke dicht bei dem Missionshause) wird für 60 Pfennig, eine Tasse Kaffee daselbst für 15 Pfennig zu haben sein.

Gossner Mission

5) Die Vorträge finden vom 6. bis 10. Oktober im Missionshause, Georgenkirchstr. 70 (ausgenommen Sonntag, den 9. Oktober), am Montag, den 10. Oktober nachmittags im Hause der Goßnerschen Mission in Friedenau, Handjerystraße 19-20 von 4 Uhr ab statt.

6) Am Donnerstag den 6. Oktober wird für Abendbrot (50 Pfennig) im Missionshause gesorgt sein.

7) Die Reise- und Aufenthaltskosten werden in Berlin im Missionshause ausgezahlt und dann vom Missionshause aus von den Missionskonferenzen eingeholt werden.

8) Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarungen mit den Unterzeichneten in die Presse gelangen zu lassen.

9) Geldsammlungen für irgend einen Zweck zu veranstalten, ist nicht gestattet.

10) Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Büchleins möglichst zu orientieren.

Streck,
Konsistorialrat, Vorsitzender, der Schlesischen Missionskonferenz.

Gensichen, Missionsdirektor.
P. **Wendland,** Missionsinspektor.
D. **Merensky,** Missionsinspektor.

P. **Arenfeld,**
Missionsinspektor.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1904.

(Im Berliner Missionshause, NO, Georgenkirchstraße 69—70, vom 6. bis 10. Oktober.)

Uhr	**Donnerstag** 6. Oktober	**Freitag** 7. Oktober	**Sonnabend** 8. Oktober	**Montag** 10. Oktober
8—9	Begrüßung: Das Heimatsrecht der Mission in der Volksschule **Direktor**	Volks- und Jugenderziehung bei Heiden und Heidenchristen in Süd- u. D.-O.-Afrika **Direktor**	Berliner Mission in Nord- u. Süd-China **Wendland**	Lehrprobe **Axenfeld**
9—10	Besprechung	Besprechung	Selbständigkeitsbewegung der Eingebornen in Süd-Afrika **Axenfeld**	Berliner Mission in D.-O.-Afrika D. **Merensky**
10½ bis 11½	Geographie und Völkerkunde von Afrika D. **Merensky**	Mission und Kolonial-Politik **Axenfeld**	Der Dienst der Apostelgeschichte im Volksschulunterricht P. **Glüer**	Besprechung und Schlußwort des **Directors**
11½ bis 12¼	Besprechung	Besprechung	Besprechung	
2—3			Völkermuseum D. **Merensky**	
3—4		Besichtigung des Museums D. **Merensky**		
4—5	Besichtigung des Hauses **Wendland**	Bestrebungen des Lehrer-Missionsbundes und Besprechung **Zestermann**		Von 4 Uhr ab Vorträge im Goßnerschen Missionshause **Friedenau bei Berlin**
7	Abendbrot im Missionshause		Abendbrot in den Familien des Missionshauses	
8—9	Lichtbilder Vorführung im Hause			

Gossner Mission

Missions-Konferenz i. d. Prov.
Brandenburg.

Mörs bei Belsig.
den 1. März 1904

Anmeldung zur Konferenz.
Berlin, 3. 3. 1904. Georgenkirchstr. 70.
Berlin N.O. 43.

d. L. d.!

Ihren Wunsch, die Mitteilung, wie in den Programmen aufgenommen werden sollen. — Bei I. stehet den Vorsitzenden wählen den besten Jahresbericht zu. Wünschen Sie das? Ich meine, es wäre recht praktisch, die Berichte vorher dem Vorsitzenden zu übermitteln, damit er sich darauf vorbereiten könnte. Sie würden es 30 Pfennig wert sein.

Mit freundl. Gruß

Ihr ergebener
R. Grundemann.

Die Zeit für das Festessen wird sehr wenig verändert werden. Viel ist mir weniger ging nachmittags selbst einander. Himmel ist [illegible] besser werden.

Mission

Postkarte



An

Missionsdirektor Kansch

Berlin-Friedenau

Handjerystr 19/20.

D. R. Grundemann,
Pastor in Mörz bei Belzig.

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Gossner Mission

Missions-Lehrkursus 1904.

Berlin, im März 1904.

An sämmtliche Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie:

1. sich bis Dienstag, den 12. April*), abends in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexander-Platz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Zentrum**, Holzgartenstraße 10 (an der Kurstraße) bequeme Fahrgelegenheit sich findet. Von Bahnhof Friedrichstraße ist die elektrische Bahn in der ganz nahen Prinz-Louis-Ferdinandstraße zu treffen Die Begrüßung der Teilnehmer findet daselbst Dienstag Abend um 9 Uhr statt.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein andres Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 17. April an D. Grundemann zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Es ist jetzt mehr als früher für die Bequemlichkeit im Hospiz gesorgt. — Die Brüder, welche etwa noch kurz vor Beginn des Kursus an der Teilnahme verhindert sein sollten, haben sich rechtzeitig bis zum 12. April nachm., nötigenfalls telegraphisch, **direkt im Hospiz** abzumelden.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen u. s. w. stehen täglich die Stunden von 5 bis 7 Uhr nachmittags zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, wobei der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Dienstag Abend 9 Uhr verabredet werden.

5. Diejenigen Hospitanten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospiz im Zentrum für Logis und Frühkaffee 2 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal des

---

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 11. in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 7. April bei D. Grundemann, Mörz b. Belzig anmelden.

Gossner Mission

Missionshauses 40 Pfennig. Mittagessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain 1 Mark. Dazwischen findet sich Gelegenheit zum Spaziergang in dem neuen Park. Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf wenig über 4 Mark stellen. Die Stipendiaten aus Brandenburg und diejenigen aus Pommern, mit denen nichts anderes vereinbart ist, haben alles frei, Quartier im Hospiz wie auch die erwähnten Mahlzeiten. Bei den übrigen stellt sich das je nach Vereinbarung mit den Vorständen der betreffenden Konferenzen.

6. Die Vorträge finden vom 12.—18. April Vormittags im Missionshause, Georgenkirchstr. 70, am 19. im Goßner'schen Missionshause in Friedenau, Handjerystraße 20, nachmittag im Missionshause von Berlin III, Groß-Lichterfelde, Zehlendorferstraße 55 statt.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit den Unterzeichneten in die Presse gelangen zu lassen.

8. Die für das missionshomiletische Seminar eingegangenen Manuskripte bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

9. Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, zu der berichtenden Unterhaltung sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie und Diözese.

Es wird der Versicherung kaum bedürfen, daß solche Angaben nicht gewünscht werden behufs einer Zensur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme.

Sehr erwünscht wäre die Ausfüllung folgender Rubriken:

1) Namen a. b. 2) Seelenzahl a. b. 3) Staatssteuern a. b. 4) Missionsstunden a. b. 5) Missionsfeste a. b. 6) Jährliche Missionsbeiträge a. b. (a. Parochie, b. Diözese).

10. Geldsammlungen zu veranstalten für irgend welchen Zweck ist nicht gestattet.

11. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Büchleins möglichst zu orientieren.

D. **R. Grundemann.** **Hermann Petrich.**

D. **A. Merensky.**

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1904.

(Im Berliner Missionshause, N.O., Georgenkirchstraße 69—70, vom 13. bis 19. April.)

		Mittwoch 13. April	Donnerstag 14. April	Freitag 15. April	Sonnabend 16. April		Montag 18. April	Dienstag 19. April
	8—9	Begrüßung Miss.-Dir. **Gensichen**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**		Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	**Friedenau,** Handjerystraße 19/20. Im Goßner'schen Missionshause. Die Grundlagen der Goßner'schen Mission M.-Dir. **Kausch**
	9—10	Bedeutung, Zweck u. Verwertung des Missionskursus D. **Grundemann**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Die deutschen Missionen P. **Richter**		Südchina M.-Insp. **Sauberzweig-Schmidt**	
	10½—11½	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Südafrika M.-Insp. **Sauberzweig-Schmidt**	Offene Türen in China Missionar **Reiniger**	Ostafrika M.-Insp. **Sauberzweig-Schmidt**		Thema vorbehalten	Der Segen der Goßn. M. M.-Insp. **Zernick**
	11½—12½	Die Mission in der Schule Miss.-Dir. **Gensichen**	Die Mission in der Schule M.-Dir. **Gensichen**	Südafrika M.-Insp. **Sauberzweig-Schmidt**	Hospitieren		Schluß M.-Dir. **Gensichen**	Die Sorgen der Goßn. Mission M.-Insp. **Römer**
	3—4	Hospitieren	Hospitieren	Besichtigung des Missionshauses Führer: M.-Insp. **Wendland**			Besuch des **Völkermuseums**	Im Hause der **Deutsch-Ostafrikan. Mission,** **Gr.-Lichterfelde,** Zehlendorferstr. 55 Vortrag. M.-Insp. **Michaelis.**
	4—5	Die Berliner Mission in Nordchina M.-Insp. **Wendland**	Der Morgenländische Frauen-Verein P. **Thiele**-Potsdam					
	Abends	7—8 Abendessen im **Missionshause** 8—10 Vorführung von Lichtbildern	7—8 **Im Hospiz** Berichtende Unterhaltung (Leiter: D. **Grundemann**)	½7—7 Abendessen im **Missionshause** 7—10 Missionshomiletisches Seminar D. **Grundemann**	7—7½ Abendessen im **Hospiz** 7½—10 Erzählungen aus Indien D. **Grundemann**		Geselliger Abend im **Missionshause**	

Zur Nachricht. Am Montag und Dienstag tagt die Brand. Missionskonferenz in Berlin, zu deren Besuch die Teilnehmer am Kursus freundlichst eingeladen werden. Das Programm liegt bei.

Am Sonntag, den 17. April abends werden unter Mitwirkung von Kursanten Missionsgottesdienste in 4 Vorortsgemeinden um gehalten werden.

Gossner Mission

Missions-Lehr-Kursus 1904.

Brandenburg.

1. P. Bertram, Halenbeck bei Freyenstein.
2. P. Hennigs, Neuholland bei Liebenwalde.
3. P. Hosemann, Demnitz bei Fürstenwalde.
4. P. Schönfeld, Diak. Sonnewalde N/L.
5. P. Stelter, Hilfsprediger, Schöpfurth bei Eberswalde.
6. P. Wilke, Wichmannsdorf b/Boitzenburg (Uckermark) - Hospitant -
7. P. Jaenichen, Hermsdorf bei Hohenseefeld, Kr.Jüterbog.

Pommern.

8. P. Behm, Diak., Regenwalde.
9. P. Engel, Archid., Greifenberg (Pom.)
10. P. Haegeholz, Ratzebuhr (Pom.)
11. P. Schaeffer, Voelschow (Bez.Stettin)
12. P. Schmidt, Rützow (Pom.)
13. P. Schwerin, Saulin bei Zelasen.
14. P. Sommer, Zeinicke bei Kl.Lienichen.
15. P. Treichel, Rensekow bei Greifenberg (Pom.)
16. P. Wackernagel, Speck.
17. P. Weltzer, Loitz (Pom.)

Schlesien.

18. P. Bruckisch, Ransen bei Steinau a/O.
19. P. Brüssau, Vielguth, Kr.Oels,
20. P. Domke, Oberwiesa bei Greiffenberg i/Schl.
21. P. Knappe, Petreswaldau (Bez.Breslau)
22. P. Schmidt, Königshütte (Ob.Schl.)
23. P. Schmula, Priebus, Kr.Sagan.
24. P. Sieber, Anhalt bei Jmeilin (Ob.Schl.)
25. P. Voss, Suschen, Kr.Gr.Wartenberg.

Gossner Mission

Posen.

26. P. Gerlach, Schleusenau, Bez.Bromberg.

27. P. Otto, Kopnitz, Bez.Posen.

Ostpreussen.

28. P. Friczewsky, Hafestrom bei Kalgan.

29. P. Endrulat, Schakuhnen (O.Pr.)

Sachsen.

30. P. Alicke, Emseloh bei Riestädt (Kr.Sangerhausen)

31. P. Spiegler, Tauchardt bei Saubach (Pr.Sachsen) - Hospitant -

Gossner Mission

Liste der Teilnehmer am

Lehrer - Missions - Kursus 1904:

A.) P o m m e r n :

1.) Lehrer Klentz, Pyritz,
2.) " Niemeyer, Braunsberg b.Dabet, Pommern,
3.) " Schult, Klein Rakow, Bezirk Stralsund,
4.) " Schmidt, Wartenberg, Pommern,
5.) " Bosch, Hohenselchow, Pommern,
6.) " W.Steinke, Wangerin, Pommern.

B.) B r a n d e n b u r g :

7.) Lehrer König, Franz.-Buchholz, Bez.Potsdam,
8.) Kantor Kurth, Löwenberg (Mark),
9.) " Bock, Belzig, Bez.Potsdam.

C.) W e s t p r e u s s e n :

10.) Lehrer Barz, Butzig bei Laskowitz, Westpreussen,
11.) " Krause, Bresin bei Osche, Westpreussen,
12.) " Krey, Neuklunkwitz bei Jeschewo, Westpr.

D.) O s t p r e u s s e n :

13.) Kantor Koscherreck, Regerteln, Ostpreussen,
14.) Lehrer Döbler, Königsberg in Pr., Herbertstr.1,
15.) " Petermann, Saalfeld,
16.) " Kieth, Liebstadt,
17.) " Arndt, Mohrungen,
18.) " Jordan, Venedien bei Sonnenborn.

E.) Posen:

Gossner Mission

E.) P o s e n :

19.) Kantor Below, Meseritz, Posen,
20.) " Lattke, Rawitsch,
21.) " Mielke, Janowitz, Provinz Posen,
22.) Rektor Knothein, Posen W.6, Feldstrasse 45.

F.) S c h l e s i e n :

23.) Rektor Heide, Weisswasser O/L.,
24.) Kantor Mleinek, Hochkirch, Kr.Trebnitz, Schlesien,
25.) " Menzel, Seichau bei Jauer, Schlesien,
26.) Lehrer Fitzer, Oswitz bei Breslau.

Gossner Mission

Gesellschaft
zur Beförderung der evangel. Missionen
unter den Heiden.

Telegramm-Adresse:
Apostole Berlin.

Herrn Insp. Jensen
z. Zt. Missionshaus Neuwied

Für Rundschreiben

Berlin, den 11. Oktober 1904.

NO 43, Georgenkirchstr. 70.

Verehrter, teurer Herr Bruder!

Die soeben eingegangene Nachricht, dass nur so wenige von den Lehrern bei Jhnen gewesen sind, hat mich total überrascht und berührt mich sehr schmerzlich.

Wir hatten den Herren die nach Friedenau führenden Züge extra aufschreiben lassen und nur einer sagte: Sein Zug in die Heimat ginge zu früh", worauf ich ihn ersuchte, doch wenigstens so lange wie möglich in Friedenau zu sein.

Für keinen von uns war es möglich mitzukommen und damit das Wegbleiben zu verhindern. Sie sind gewiss überzeugt, dass wir den vollzähligen Besuch bei Jhnen lebhaft gewünscht haben.

Jch nehme Jhren lieben Brief zu den Akten des Lehrer-Missions-Kursus, und werde nach 2 Jahren - so Gott will - selbst mit Jhnen beraten, wie wir am besten eine so unangenehme Enttäuschung für Sie und für uns verhindern können.

Jn herzlicher brüderlicher Liebe

Jhr

treu verbundener

M Gensichen

Gossner Mission

Lieder

zur

Abordnung

Goßnerscher Missionsgeschwister

nämlich der Missionare **Peter Peters, Hermann Stauber, Fritz Franke**, der Missionsbräute Fräulein **Clara Munzel** und **Erna Bauer**, der zum zweiten Male hinausgehenden Missionare **Christoph Lokies** und **Gottlieb Eckert** und ihrer Frauen, sowie des zum vierten Male nach Indien reisenden Missionars, Präses **Heinrich Lorbeer** sen. und seiner Tochter.

Sonntag den 30. Oktober 1904

in

St. Matthäus.

Mel.: Alles ist an Gottes Segen.

Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß; jede Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muß.

Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen, klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen, sagt, ihr Armen, ihm die Not! Er kann alle Wunden heilen, Reichtum weiß er auszuteilen, Leben schenkt er nach dem Tod.

Allen losgekauften Seelen solls an keinem Gute fehlen, denn sie glauben Gott zum Ruhm. Werte Worte, teure Lehren! Möcht doch alle Welt dich hören, süßes Evangelium!

Liturgie.

Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

Geist des Glaubens, Geist der Stärke, des Gehorsams und der Zucht, Schöpfer aller Gotteswerke, Träger aller Himmelsfrucht, Geist, der einst der heilgen Männer, Kön'ge und Prophetenschar, der Apostel und Bekenner Trieb und Kraft und Zeugnis war:

Rüste du mit deinen Gaben auch uns schwache Kinder aus, Kraft und Glaubensmut zu haben, Eifer für des Herren Haus, eine Welt mit ihren Schätzen, Menschengunst und gute Zeit, Leib und Leben dranzusetzen in dem großen, heilgen Streit.

Gossner Mission

Gib uns der Apostel hohen, ungebeugten Zeugenmut, aller Welt trotz Spott und Drohen zu verkünden Christi Blut. Laß die Wahrheit uns bekennen, die uns froh und frei gemacht; gib, daß wirs nicht lassen können, habe du die Uebermacht!

Predigt:

Superintendent **Elster** aus Riepe in Ostfriesland.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus; wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.

Abordnung:

Missionsdirektor **Kausch.**

Mel.: Herr und Ältster deiner Kreuzgemeine.

Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein; und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

Schlußliturgie.

Mel: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird um ein

Missions-Festopfer

freundlich gebeten.

Druck J. Windolff, Berlin S. W. 12.

Gossner Mission

Gesellschaft
zur Beförderung der evangel. Missionen
unter den Heiden.

Telegr.-Adr.:
Apostole Berlin.

Berlin, den 4. Mai 05.

NO 43, Georgenkirchstr. 70.

Mein paraster Freund

Ihr Brief

Inhalt überrascht ich Ihnen

1. das Februarheft Manuskript

2. die Korrektion Ihrer

für Friedman an Ori-

ginal (bitte ihn Herrn gütigst

schicken) ich habe Ihnen

Ihrem Brief gebeten, mich zahl-

reich für Ihnen zu Commen-

Ich, daß sich die Liebe unter
Christen selber, auf wirklich gär
stelle zu sein.
Mit freundlichem Gruß und
Segenswunsch
Ihr
treu verbundener
M Gennrich

Teilnehmer-Liste

am Missions-Lehrkursus 1905.

Brandenburg:

1. Aisch, J. Pastor in Krügersdorf bei Beeskow.
2. Hermes, Pastor in Caputh (Bez. Potsdam).
~~3. Jahn, Pastor in Bernau.~~
~~4. Trappe, Kand., Hilfsprediger in Nowawes.~~
5. Hospitant: Schmidthals, Pastor in Bellin b. Bärwalde.

Pommern:

~~6. Wackernagel, Pastor in Speck.~~
~~7. Vettin, Pastor in Gross Rissow bei Pyritz.~~
8. Lic. Meyer, " in Gottberg bei Bernstein N/M.
9. Labs, " " Neu-Fuhrow bei Köslin.
10. Fischer, " " Deyelsdorf bei Triebsees.
11. Quistorp, " " Pansin, Bez. Stettin.
12. Mann, " " Nipperwiese Bez. Stettin.

Schlesien:

13. Aisch, A, Pastor in Gablenz bei Muskau O/L.
14. Bienert, " " Graase O/Schl.
15. Guhr, " " Breslau.
16. Müller, " " Hartmannsdorf bei Seiffersdorf.
17. Schäfer, " " Krummendorf bei Oberrosen, Kr. Strehlen.
18. Schulte, " " Laskowitz Kr. Ohlau.
19. Strauss, " " Kunzendorf, Kr. Glogau.
20. Hirschmann, " " Gr. Walditz, Kr. Löwenberg.

Posen:

21. Guthmann, Pastor in Obersitzko. Pr. Posen.

Gossner Mission

W. Ufer Pastor in Kaiserfelde b Mogilno.

~~22. Gutsche, Pastor in Jannowitz, Bez. Bromberg.~~

Westpreussen:

23. Wendland, Pastor in Hohenkirch, W.Pr.

24. Salewsky, Pastor in Schloppe W.Pr.

25. Skorka, Pastor in Schöneberg (Weichsel).

Ostpreussen:

26. Heydeck, Pastor in Wieszen p. Jugnaten Ostpr.

27. Kalanke, Pastor in Saugen Ostpr.

Aenderungen vorbehalten.

Gossner Mission

Nachtrag zur Teilnehmer-Liste

am Missions-Lehrkursus 1905.

Es bleiben aus:

Brandenburg:

No. 4 Trappe, Kand., Hilfsprediger in Nowawes.

Pommern.

No. 6 Wackernagel, Pastor in Speck.

" 7 Vettin, Pastor in Gross Rissow bei Pyritz.

Statt

Posen

No.22 Gutsche, Pastor in Jannowitz, Bez.Bromberg

kommt

W.Ufer, Pastor in Kaiserfelde b.Mogilno.

Gossner Mission

Alle Freunde d. Mission der Gossner'schen
Gesellschaft, welche am nächsten Dienstag
in Friedenau (Gossner-Mission)
sein u. am Nachmittag und Mittag essen
den Gottesdienst und Vesper mitfeiern wollen.
B. 4/5 05'

Schmidtlow

J. Fink - Kniegendorff

Hennig.

Schaefer.

Bienert - Graabe
K. Falkenberg O/S

Fisch - Gablenz.

Schulte - Karlowitz b. Breslau.

Herrmann - Groß-Strehlitz.

Müller - Hartmannsdorf

Strauß - Kunzendorf

Gustav Breslau.

Gebhardt - Domstift.

Liebau, Domstift.

Richter - Domstift.

Schultze, "

Feldhahn, "

Fink, "

Hasse - Domstift

Vonhof - Domstift.

Plath - Domstift.

Hübner - "

Hahmer - "

Seidel - "

Krüger - "

Heydenreich, Pfarrer.

Palanke, Pfarr. - Saugor

Landwehr, Pfr - Hohenkirch

Walewski, Pf - Pinlopse.

Ulrich, Pf.

Hellmann Pf.

Skorka Pf

Mayer -

Haun.

Fischer - Deydesdorf

Labes - Neuwedrow

Ruhstorp - Parein.

Gossner Mission

Missions-Lehrkursus 1905.

An
die sämtlichen Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie,

1. sich bis Dienstag Abend (2. Mai*) in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexander-Platz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Centrum,** Holzgartenstraße 10 (Eingang Adlerstraße), bequeme Fahrgelegenheit mit der elektr. Bahn sich findet.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein anderes Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 15. April an D. Grundemann zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Sollte jemand kurz vor dem Beginn des Kursus an der Teilnahme verhindert sein, so ist dies rechtzeitig, **nötigenfalls telegraphisch, direkt dem Hospiz** anzuzeigen.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen täglich die Stunden von 5—7 zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, wobei der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Dienstag Abend, 9 Uhr, verabredet werden.

5. Die Hospitanten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospiz im Zentrum für Logis und Frühkaffee 2,00 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses 40 Pfennig). Mittagsessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain (1,00 Mark). Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf wenig über 4 Mark stellen. Die Stipendiaten erhalten ihre Stipendien nach Vereinbarung mit den betreffenden Konfe-

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 1. Mai in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 25. April bei dem Vorsitzenden anmelden.

Gossner Mission

renzen und zahlen selbst im Hospiz, sowie bei den genannten Mahlzeiten. **Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagsessen ist für sie obligatorisch.**

6. Die Vorträge finden vom 3. bis 8. Mai im Missionshause Georgenkirchstr. 70, am 9. Mai im Goßnerschen Hause, nachmittags im Missionshause von Berlin III in Gr.-Lichterfelde, statt. Vom Hospiz zur Georgenkirchstraße geht man etwa 25 Minuten. Nötigenfalls kann man elektr. Bahn benutzen.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit dem unterzeichneten Ausschusse in die Presse gelangen zu lassen.

8. Die für das miss.-homiletische Seminar eingelieferten Manuskripte bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

9. Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie und ihrer Diözese. Es sollten womöglich statistische Angaben beigebracht werden und zwar auch über die Seelenzahl und sonstige allgemeine Verhältnisse, z. B. Betrag der Steuern. Dann aber über die gehaltenen Missionsstunden und ihren Besuch, die gefeierten Missionsfeste und die eingegangenen Missionsbeiträge. — Es wird der Versicherung kaum bedürfen, daß solche Angaben nicht gewünscht werden behufs irgend einer Zensur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme.

10. Geld-Sammlungen zu veranstalten für irgend welchen Zweck ist nicht gestattet.

Die Teilnehmer erhalten in nächster Zeit den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Berichts möglichst zu orientieren.

R. Grundemann. Hermann Petrich.

A. Merensky.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1905.

(Im Berliner Missionshause, N.O., Georgenkirchstraße 69—70, vom 3. bis 9. Mai.)

	Mittwoch 3. Mai	**Donnerstag** 4. Mai	**Freitag** 5. Mai	**Sonnabend** 6. Mai	**Montag** 8. Mai	**Dienstag** 9. Mai
8—9	Begrüßung Miss.-Dir. **Gensichen**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	Die heimatliche Missionsarbeit D. **Grundemann**	**Friedenau,** Handjerystraße 19/20.* Im Goßner'schen Missionshause
9—10	Bedeutung, Zweck u. Verwertung des Missionskursus D. **Grundemann**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Ostafrika D. **Merensky**	Die Goßner'sche Mission in der Heimat M.-Dir. **Kausch**
10½—11½	Die deutschen Missionen P. **Richter**	Afrikanische Völkerkunde D. **Merensky**	Missionsmethode D. **Merensky**	Missionsmethode D. **Merensky**	Südchina Miss. **Reiniger**	Die Goßner'sche Mission auf ihren Arbeitsfeldern M.-Insp. **Jernick**
11½—12½	Die Mission in der Schule Miss.-Dir. **Gensichen**	Die Mission in der Schule M.-Dir. **Gensichen**	Die äthiopische Bewegung P. **Axenfeld**	Die äthiopische Bewegung P. **Axenfeld**	Schluß M.-Dir. **Gensichen**	Besichtigung des **Hauses** und gemeinsames Mittagessen
3—4	Hospitieren	Hospitieren	Besichtigung des Missionshauses Führer: M.-Insp. **Wendland**		Besuch des **Völkermuseums**	Im Hause der **Deutsch-Ostafrikan. Mission, Gr.-Lichterfelde,** Zehlendorferstr. 55 Vortrag M.-Insp. **Michaelis.**
4—5	Die Berliner Mission in Nordchina M.-Insp. **Wendland**	Die Berliner Mission in Süd-Afrika P. **Gründler**				
Abends	7—8 Abendessen im **Missionshause** 8—10 Vorführung von Lichtbildern	7—8 **Im Hospiz** Berichtende Unterhaltung (Leiter: D. **Grundemann**	½7—7 Abendessen im **Missionshause** 7—10 Missionshomiletisches Seminar D. **Grundemann**	7—7½ Abendessen im **Hospiz** 7½—10 Erzählungen aus Indien D. **Grundemann**	Geselliger Abend im **Missionshause**	

*) Bahnhof des Südrings Wilmersdorf-Friedenau.

Gossner Mission

Magdeburg, den 18 Mai 1905.

Hochgeehrter, lieber Herr Lallemand!

Ihr gef. Schreiben vom 7 Mai
brachte mir einen Schmerz, der mir
ja allerdings nicht unerwartet
kam, und doch ist mir mit einer ganz
besonderen Trauer erfüllt haben
muss. Leider ist die mir über mich
möglich, zwar nicht zum meinen
Körperzustande willen, der glücklicher-
weise nicht krankhaft ist, aber zum
Willen, weil ich doch gern mei-
nen Urlaub mit einer Reise in
Italien verbracht in Karlsbad
vorzog. Für den Segen derselben

ich die Mitte des Juni festgesetzt.
Ich bitte Sie mögen, mir freundlich
mitgetheilen zu wollen, ob und wann
Sie Zeit haben mir einen Besuch
ins Auge zu fassen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebener

D Hoffmann

J. S.

Liebe Frau Lehmann

Nochmals Dank für Ihre Frl. Viereggs
letzte Tage besonders, bald komme ich selbst
einen Abschied bringt.

Möchte auch der Herr mir noch Gnade
gewähren, Ihr Segensbringer sein.

Herzl. Grüßen

Berlin 19 Mai Braun

Lieder

zum

Jahresfeste d. Goßnerschen Mission

am

Mittwoch, dem 21. Juni 1905, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Eigene Melodie.

O heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not, du bist gesandt vom Himmelsthron, von Gott dem Vater und dem Sohn, o heiliger Geist, o heiliger Gott!

O heiliger Geist, o heiliger Gott, gib uns die Lieb zu deinem Wort; zünd an in uns der Liebe Flamm, danach zu lieben allesamt, o heiliger Geist, o heiliger Gott!

O heiliger Geist, o heiliger Gott, mehr unsern Glauben immerfort; an Christum niemand glauben kann, es sei denn durch dein Hülf getan, o heiliger Geist, o heiliger Gott!

O heiliger Geist, o heiliger Gott, erleucht uns durch dein göttlich Wort: lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn, o heiliger Geist, o heiliger Gott!

Liturgie.

Melodie: „Gott des Himmels und der Erden".

Licht, das in die Welt gekommen, Sonne voller Glanz und Pracht, Morgenstern, aus Gott entglommen, treib hinweg die alte Nacht. Zeug in deinen Wunderschein bald die ganze Welt hinein.

Gib dem Wort, das von dir zeuget, einen recht gepriesnen Lauf, daß noch manches Knie sich beuget, sich noch manches Herz tut auf, eh die Zeit erfüllet ist, wo du richtest, Jesu Christ.

Heile die zerbrochnen Herzen, baue dir Jerusalem und verbinde unsre Schmerzen; denn so ist dirs angenehm. Herr tu auf des Wortes Tür, rufe allen: Kommt zu mir!

Gossner Mission

Festpredigt.

Pastor Meyer aus Steglitz b. Berlin.

Melodie: „Dir, dir Jehova".

Ach daß die Hülf aus Zion käme! O daß dein Geist, so wie dein Wort verspricht, dein Volk aus dem Gefängnis nähme! O würd es doch nur bald vor Abend licht! Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei und komm herab zur Hülf und mach uns frei.

Festbericht:

Missionar Ferdinand Hahn aus Purulia in Ostindien.

Melodie: „Wachet auf ruft uns die Stimme".

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus! Send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.

Schlußliturgie.

Melodie: „Herzlich tut mich verlangen".

Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr! Von dir laß mich nichts treiben, halt mich bei reiner Lehr. Herr laß mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau.

Ansprachen von Missionsdirektor Kausch, Missionar Ferdinand Hahn, Missionar Nowack u. A.

Morgen nachmittag 5 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau die **Generalversammlung** der Freunde und Vertreter unserer Mission in Verbindung mit dem Kuratorium statt, wozu herzlichst eingeladen wird.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßnersche Mission

freundlichst gebeten.

Druck J. Wiesdorff, Berlin S. W. 12

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zur

Abordnung Goßnerscher Missions-Geschwister

nämlich der Missionare Johannes **Tennigkeit**, Rudolf **Karsten**, Fritz **Schnoor**, Wilhelm **Kadsick** und des zum zweiten Male nach Indien gehenden Missionars Franz **Kasten** und seiner Frau

am

Sonntag, den 29. Oktober 1905 abends 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Verlauf der Feier.

Mel.: Nun lob, mein Seel' den Herren.

Man lobt dich in der Stille, du hoch erhabener Zionsgott! Des Rühmens ist die Fülle vor dir, o Herr Gott Zebaoth! Du bist doch Herr auf Erden, der Frommen Zuversicht; in Trübsal und Beschwerden läßt du die Deinen nicht. D'rum soll dich stündlich ehren mein Mund vor jedermann und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kann.

Herr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die Schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad' erzeiget; nun, wie vergelt' ich's dir? Ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für den Kelch des Heils erheben und preisen weit und breit dich hier, mein Gott, im Leben und dort in Ewigkeit.

Liturgie.

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen.

Auf, laßt uns Zion bauen mit fröhlichem Vertrauen im Namen Jesu Christ! Zion muß größer werden, so groß, daß auf der Erden kein Mensch mehr außer Zion ist.

Ach jetzt sind Millionen noch unter allen Zonen in Satans Hand und Reich. Sie müssen Wohnung haben in Zion und sich laben am Lebensquell mit uns zugleich.

O rettet diese Armen und sendet aus Erbarmen zu ihnen Gottes Wort. Laßt euer Herz entflammen und tragt mit Lust zusammen und sendet Glaubensboten fort.

Gossner Mission

Predigt.

Pfarrer Seiler aus Feucht in Bayern.

Mel.: Dir. dir, Jehovah, will ich singen.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

Abordnung.

Missionsinspektor P. Römer.

Mel.: Die Tugend wird durch's Kreuz geübet.

O gehet aus auf allen Wegen und ruft die Irrenden herein; streckt allen eure Hand entgegen und ladet froh sie zu uns ein. Der Himmel ist bei uns auf Erden: das kündet ihnen freudig an; und wenn sie unsers Glaubens werden, ist er auch ihnen aufgetan.

Schlußliturgie.

Mel.: „Wachet auf!" ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, geht's unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgang wird eine Kollekte für die

Goßnersche Mission

eingesammelt werden.

Als Nachfeier

findet am **Montag,** den **30. Oktober** abends 7½ Uhr in dem großen Saale des christlichen Vereins junger Männer — Wilhelmstraße 34 — ein

Tee-Abend

statt. Ansprachen werden halten einige der hinausgehenden Missionare und andere. Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 35 Pfg.

Auch zu dieser Feier wird herzlichst eingeladen.

Gossner Mission

Setenyi suba siziba

Missions-Lehrkursus 1906.

An
die sämtlichen Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie,

1. sich bis Mittwoch abend 8½ Uhr (25. April*) in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexanderplatz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Centrum**, Holzgartenstraße 10 (Eingang Adlerstraße), bequeme Fahrgelegenheit mit der elektrischen Bahn sich findet.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein andres Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 10. April an D. Grundemann (Mörz bei Dahnsdorf, Kr. Belzig) zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Sollte jemand kurz vor dem Beginn des Kursus an der Teilnahme verhindert sein, so ist dies rechtzeitig, **nötigenfalls telegraphisch, direkt dem Hospiz** anzuzeigen.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen täglich die Stunden von 5—7 zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, in welchem der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Mittwoch abend, 8½ Uhr, verabredet werden.

5. Die Hospitanten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospiz im Centrum für Logis und Früh-

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 23. April in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 19. April bei dem Vorsitzenden, D. **Grundemann**, anmelden.

Gossner Mission

kaffee 2,00 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses (30 Pfennig). Mittagsessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain (1,00 Mark). Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf wenig über 4 Mark stellen. Für die Stipendiaten gelten dieselben Sätze. Sie erhalten ihre Stipendien nach Vereinbarung mit den betreffenden Konferenzen und zahlen selbst im Hospiz, sowie bei den genannten Mahlzeiten. **Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagsessen ist für sie obligatorisch.** Bei nötiger Verhinderung hat die Abmeldung bis früh 8 Uhr zu erfolgen.

6. Die Vorträge finden vom 26. April bis 1. Mai im Missionshause Georgenkirchstraße 70, am 2. Mai im Goßnerschen Hause, nachmittags im Missionshause von Berlin III in Gr.-Lichterfelde statt. Vom Hospiz zur Georgenkirchstraße geht man etwa 25 Minuten. Nötigenfalls kann man elektrische Bahn oder Omnibus benutzen.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit dem unterzeichneten Ausschusse in die Presse gelangen zu lassen.

8. Die für das miss.-homiletische Seminar eingelieferten Manuskripte bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

9. Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie und ihrer Diözese. Es sollten womöglich statistische Angaben beigebracht werden, und zwar auch über die Seelenzahl und sonstige allgemeine Verhältnisse, z. B. Betrag der Steuern; dann aber über die gehaltenen Missionsstunden und ihren Besuch, die gefeierten Missionsfeste und die eingegangenen Missionsbeiträge. — Es wird der Versicherung kaum bedürfen, daß solche Angaben nicht gewünscht werden behufs irgend einer Zensur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme.

10. Geldsammlungen zu veranstalten für irgendwelchen Zweck, ist nicht gestattet.

Die Teilnehmer erhalten in nächster Zeit den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Berichts möglichst zu orientieren.

R. Grundemann. Hermann Petrich.

A. Merensky.

Gossner Mission

Friedenau, Handjerystraße 19/20. Im Goßnerschen Missionshause:
„Visitationserfahrungen", Missions-Direktor **Kausch.**
„Ärztliche Mission und Krankenpflege in der Goßnerschen Mission", Missionar **Ferd. Hahn**-Purulia.
Besichtigung des **Hauses** und gemeinsames Mittagessen.

Gossner Mission

Um 3 Uhr im Hause der **Deutsch-Ostafrikan. Mission, Gr.-Lichterfelde,** Zehlendorferstr. 55,
Kaffeetrinken, sodann Miss.-Insp. Lic. **Trittelvitz:**
Die Wortverkündigung unter Heiden und Christen in Usambara.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1906.

(Vom 26. April bis 2. Mai.)

	Donnerstag 26. April	**Freitag** 27. April	**Sonnabend** 28. April	**Montag** 30. April	**Dienstag** 1. Mai	**Mittwoch** 2. Mai
8—9	D. **Gensichen,** Begrüßung.	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	Lic. th. **Axenfeld,** Gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens.	Lic. th. **Axenfeld,** Gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens.	**Friedenau,** Handjerystraße 19/20.*) Im Goßner'schen Missionshause: Vortrag des Direktors bezw. Missions-Insp. Nähere Angaben vorbehalten.
9—10	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	D. **Gensichen,** Die Mission und die Schule.	D. **Gensichen,** Die Mission in Südafrika.	D. **Merensky,** Die Mission in Ostafrika.	
10½—11½	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	D. **Gensichen,** Die Mission und die Schule.	Hospitieren.	D. **Gensichen,** Die Berliner Mission in Südafrika.	Erledigung des Fragekastens.	
11½—12½	D. **Merensky,** Afrikanische Völkerkunde.	D. **Merensky,** Missionsmethode.	D. **Merensky,** Missionsmethode.	D. **Merensky,** Die Mission und die Gemeinschaftsbewegung.	D. **Gensichen,** Schluß.	Besichtigung des **Hauses** und gemeinsames Mittagessen.
3—4	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	M.-J. **Wendland,** Besichtigung des Missionshauses.	Hospitieren.	Besuch des Völkermuseums.	Im Hause der **Deutsch-Ostafrikan. Mission, Gr.-Lichterfelde,** Zehlendorferstr. 55: Vortrag M.-Insp. Lic. th. **Trittelvitz.**
4—5	M.-Insp. **Wendland,** Die Berliner Mission in Nordchina.	Miss. **Reiniger,** Die Berliner Mission in Südchina.		Hof- u. Dompr. **Ohly,** Die Frauenmission.		
Abendessen	7 Uhr im **Hospiz.**	½7 Uhr im **Missionshause.**	7 Uhr im **Missionshause.**	7 Uhr im **Hospiz.**	7 Uhr im **Missionshause**	
Abends	¾8—10 Berichtende Unterhaltung. Leiter: **Grundemann.**	7—10 Besprechung der Missionspredigten, D. **Grundemann.**	8—10 Lichtbilder **Gründler.**	8 Uhr Missionsbericht (Probe von **Grundemann.**)	Geselliger Abend.	

*) Bahnhof des Südrings Wilmersdorf-Friedenau.

Gossner Mission

Teilnehmer Liste

am Missions-Lehrkursus 1906.

Brandenburg.

1. Pastor Reichardt, Gross-Leppin bei Glöwer.
2. " Herold, Reichenberg bei Batzlow.
3. " Ullmann, Reichenow bei Batzlow.
4. " Kuhnke, Petershain (Nieder-Lausitz).
5. " Hofmann, Prötzel.
6. Diakonus Paucke, Havelberg.
7. Pfarrer Hachtmann, Berlin (Hospitant).

Pommern.

8. Pastor Harms, Maldewin (Kreis Regenwalde).
9. " Kleedehn, Reinfeld (Kreis Belgard).
10. " Palis, Naugard.
11. " Pecker, Drosedow (Bezirk Köslin).
12. " Renner, Krampkewitz b.Lischnitz (Kreis Lauenburg).
13. " Schalke, Wangerin (Pommern).

Schlesien.

14. Pastor Friedrich, Seichau (Kreis Jauer).
15. " Schwarz, Rogau bei Rosenau (Bezirk Breslau).
16. " Nauck, Gross-Krichen (Kreis Lüben).
17. " Reymann, Koiskau b.Gross-Baudiss (Bezirk Liegnitz).
18. " Schneider, Wendisch-Ossig b. Nikrisch (Bez. Liegnitz).
19. " Teschner, Nieda, Post Seidenberg (Oberlausitz).
20. " Krause, Baldowitz bei Gross-Wartenberg.
21. " Schulze, Collin bei Sproitz (Lausitz).

22.)

Gossner Mission

22. Pastor Unger, Geierswalde bei Schwarz Collin (Oberlausitz).

Posen.

23. Pastor Student, Bartschin (Bezirk Bromberg).
24. " Stiller, Argenau (Kreis Hohensalza).

Westpreussen.

25. Pastor Haarland, Riesenkirch b. Riesenberg (Westpreussen).
26. " Zander, Schönberg (Kreis Karthaus) - Westpreussen.

Ostpreussen.

27. Pastor Rosenow, Arys (Ostpreussen).
28. " Bömeleit, Kallningken (Bezirk Gumbinnen).

Sachsen.

29. Pastor Voigt, Hassenhausen bei Kösen.
30. " Müller, Punschrau bei Kösen.
31. " Dr. Barthauer, Heldrungen. (Hospitant).

Gossner Mission

Lieder
für Missions-Stunden und -Feste.

Mel. Wie schön leucht't uns.

1. Hallelujah! Lob, Preis und Ehr' sei unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke! Von Ewigkeit zu Ewigkeit sei in uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: Heilig! heilig! freilich, freilich: heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth.

2. Hallelujah! Preis, Ehr' und Macht sei auch dem Gotteslamm gebracht, in dem wir sind erwählet; das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben und darinnen uns erlaben.

3. Hallelujah! Gott Heil'ger Geist, sei ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren; der uns mit Glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, den Hochzeitstag erkoren. Eia, eia: da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna und ein ewig Hosianna!

4. Hallelujah! Lob, Preis und Ehr' sei unserm Gott je mehr und mehr und seinem großen Namen! Stimmt an mit aller Himmelsschaar und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen! Klinget, singet: Heilig! heilig! freilich, freilich: Heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth.

Mel. Christus, der ist mein Leben.

2. Ach bleib' mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib' mit deinem Worte bei uns, Erlöser werth, daß uns beid' hier und dorte sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach bleib' mit deinem Glanze bei uns, du werthes Licht! Dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib' mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr! Dein' Gnad' und all's Vermögen in uns reichlich vermehr'.

5. Ach bleib' mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, daß uns der Feind nicht trutze, noch fäll' die böse Welt.

6. Ach bleib' mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott! Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Noth!

Mel. Die Tugend wird durchs Kreuz.

3. Ich lobe dich von ganzer Seelen, daß du auf diesem Erdenkreis dir wollen eine Kirche wählen zu deines Namens Lob und Preis, darinnen sich viel Menschen finden in einer heiligen Gemein', die da von allen ihren Sünden durch Christi Blut gewaschen rein.

2. Du rufest auch noch heutzutage, daß jedermann erscheinen soll; man höret immer deine Klage, daß nicht dein Haus will werden voll; deßwegen schickst du auf die Straßen, zu laden alle, die man find't; du willst auch die berufen lassen, die blind und lahm und Krüppel sind.

3. Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen der Völker eine Kirch'

Gossner Mission

gemacht, darin dein Lob dir wird gesungen in einer wunderschönen Pracht; die sämtlich unter Christo stehen, als ihrem königlichen Haupt, und in Gemeinschaft das begehen, was jeder Christ von Herzen glaubt.

4. Erhalt' uns, Herr, im rechten Glauben noch fernerhin bis an das End'; ach, laß uns nicht die Schätze rauben, dein heilig Wort und Sakrament; erfüll' die Herzen deiner Christen mit Gnade, Segen, Fried' und Freud', durch Liebesfeu'r sie auszurüsten zur ungefärbten Einigkeit.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

4. O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Heerd', daß ihre Seel' auch selig werd'.

2. Erfülle, die im Irrthum sein, mit deinem Geist und Gnadenschein; auch die, so heimlich fichtet an in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad', und sein verwund't Gewissen heil', laß sie am Himmel haben Teil.

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr', daß sie bekennen froh und frei, was ihres Herzens Glaube sei.

5. Erleuchte, die da sind verblend't; bring' her, die sich von uns getrennt; versammle, die zerstreuet geh'n; mach' feste, die im Zweifel steh'n:

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich hie zeitlich und dort ewiglich für solche Gnade preisen dich.

Mel. Valet will ich dir geben.

5. Der du in Todesnächten erkämpft das Heil der Welt und dich als den Gerechten zum Bürgen dargestellt; der du den Feind bezwungen, den Himmel aufgethan: dir stimmen unsre Zungen ein Hallelujah an.

2. Im Himmel und auf Erden ist alle Macht nun dein, bis alle Völker werden zu deinen Füßen sein; bis die von Süd und Norden, bis die von Ost und West sind deine Gäste worden bei deinem Hochzeitsfest.

3. Noch werden sie geladen, noch geh'n die Boten aus, um mit dem Ruf der Gnaden zu füllen dir dein Haus. Es ist kein Preis zu teuer, es ist kein Weg zu schwer, hinauszustreu'n dein Feuer ins vielbewegte Meer.

4. So ziehen deine Flammen wie Sonnen um die Welt: Getrenntes fließt zusammen, das Dunkle wird erhellt; und wo dein Name schallet, du König Jesus Christ, ein selig Häuflein wallet dahin, wo Friede ist.

5. So sammle deine Heerden dir aus der Völker Zahl, daß viele selig werden, und zieh'n zum Abendmahl. Schleuß auf die hohen Pforten, es strömt dein Volk heran. Wo noch nicht Tag geworden, da zünd' dein Feuer an!

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

6. Eine Heerde und ein Hirt! — Wie wird dann dir sein, o Erde, wenn sein Tag erscheinen wird? Freue dich, du kleine Heerde! Mach dich auf und werde Licht: Jesus hält, was er verspricht.

2. Hüter, ist der Tag noch

Gossner Mission

3. Wir sagen Ja mit Herz und Mund: o Lamm, dein Blut ist unser Grund, der fest und unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht.

4. Du bist und bleibest unser Herr, der Leitstern deiner Wanderer, der Kirche teures Oberhaupt, an den ein jedes Herze glaubt.

5. Dein Geist, der Geist der Herrlichkeit, mit dem der Vater dich geweiht, der ruht nun auch auf der Gemein' und lehrt uns deine Zeugen sein.

6. Denkt man daran, so weiß man nicht, wie einem recht dabei geschicht, steht nur so da und sieht dir zu und denkt: Gekreuzigter, nur du!

7. Mach deine Boten herrlicher, Lamm, dir und deinem Volk zur Ehr', und gieb mit uns an deinem Heil der ganzen Welt aus Gnaden Teil!

Mel. In allen meinen Thaten.

13. Auf, laßt uns Zion bauen mit fröhlichem Vertrauen im Namen Jesu Christ! Zion muß größer werden, so groß, daß auf der Erden kein Mensch mehr außer Zion ist.

2. Ach, jetzt sind Millionen noch unter allen Zonen in Satans Hand und Reich; sie müssen Wohnung haben in Zion und sich laben am Lebensquell mit uns zugleich.

3. O, rettet diese Armen und sendet aus Erbarmen zu ihnen Gottes Wort! Laßt euer Herz entflammen, und tragt mit Lust zusammen, und sendet Glaubensboten fort!

4. Auf, laßt uns Zion bauen mit freudigem Vertrauen, die schöne Gottesstadt! Wenn wir ans Werk erst gehen, wird sie bald fertig stehen. Wohl dem, der mitgebauet hat!

Mel. Wie schön leucht't uns.

14. Macht weit die Pforten in der Welt: ein König ist's, der Einzug hält, umglänzt von Gnad' und Wahrheit. Wer von der Sünde sich gewandt, wer auf vom Todesschlafe stand, der siehet seine Klarheit. Seht ihn weithin herrlich streiten, Licht verbreiten; Nacht zerstreut er, Leben, Fried' und Wonne beut er.

2. Es jauchzt um ihn die große Schaar, die lang' in schweren Fesseln war: Er hat sie freigegeben! Blind waren sie und sehen nun, lahm waren sie und gehen nun, todt waren sie und leben. Köstlich, tröstlich allen Kranken, ohne Wanken, ohne Schranken walten seine Heilsgedanken.

3. Noch liegt vor ihm so tief und schwer der Sünden ungeheures Heer, das tausend Völker drücket; um Rache schreit es auf zu Gott; — doch lebet er und hat die Noth der Sünder angeblicket. Betet, rettet, heilt und segnet und begegnet seinen Armen mit unendlichem Erbarmen.

4. Längst ist in seinem ew'gen Rath für sie zu seinem Reich der Pfad gezeichnet und gebahnet; ohnmächtig ist der Feinde Droh'n, schnell steht in Herrlichkeit sein Thron, wo niemand es geahnet. Selig, selig, wer da trauet, bis er schauet; wer sich mühet, bis sein Gott vorüberziehet.

5. Die ihr von Christi Hause seid, kommt, schließet nun mit Freu-

Gossner Mission

Gewinn für den Himmel; wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach und trägt mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt' ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus! Sende sie hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud' heut', gestern und in Ewigkeit.

4. Sieh' auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit, geh' auf, denn es ist Zeit! Komm', Herr Jesu, zeuch uns voran und mach' uns Bahn, gieb deine Thüren aufgethan!

Mel. Lobt Gott ihr Christen allzugleich.

11. Singt unserm Gott ein neues Lied, lobsing' ihm alle Welt, und jede Seele sei bemüht, daß sie ihm wohlgefällt! :,:

2. Lobt seinen Namen Tag für Tag und prediget sein Heil, daß alle Welt erkennen mag, er sei der Frommen Teil. :,:

3. Erzählt den Heiden seine Ehr' und große Wunderthat; sagt allen Völkern ringsumher, was er verrichtet hat. :,:

4. Er ist sehr groß, voll heil'ger Pracht, mehr als die Götzen sind; er hat das Firmament gemacht, doch sie sind taub und blind. :,:

5. Es geht sehr schön und löblich zu in seinem Heiligthum; o Schaar der Völker, bringe du dem Herren Preis und Ruhm! :,:

6. Dankt seinem Namen für und für, kniet hin vor seinem Zelt, verehret ihn in seiner Zier, es fürcht' ihn alle Welt! :,:

7. Geht, sagt den Heiden allzumal, daß Jesus König sei: ihm dienen Völker ohne Zahl, ihm kommt kein König bei! :,:

8. Sein Reich ist wie die Welt so weit und nie wird es geschwächt; er bleibet bis in Ewigkeit und führt die Völker recht. :,:

9. Wohlauf, o Himmel, freue dich; sei, Erde, nicht betrübt; auf, Meer, und brause freudiglich, daß Gott die Sünder liebt! :,:

10. Das Feld sei fröhlich immerdar und alles, was d'rauf steht; der Wälder Freude sieht man klar, die rühmend nie vergeht. :,:

11. Schaut auf, der Herr kommt zum Gericht, ja er erscheinet schon; er giebt der finstern Erde Licht und Heil von seinem Thron. :,:

12. Er richtet heilig Herrn und Knecht im weiten Kreis der Welt; durch seine Wahrheit wird das Recht auf Erden hergestellt. :,:

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

12. So lange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher; so war's, so ist's, so wird es sein bei seiner Blut- und Kreuzgemein'.

2. Es bleibt bei dem bekannten Wort von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort: Christi Blut und Gerechtigkeit bleibt seiner Kirche Herrlichkeit.

Gossner Mission

3. Liebe wandelt auf den Straßen, an den Zäunen her und hin; was verloren und verlassen, sammelt sie mit zartem Sinn; einsam blüh'nde Wegewarten, die des Wandrers Fuß zertrat, pflanzt sie mild in ihren Garten, und verpflegt sie früh und spat.

4. Liebe, sei von uns gepriesen, daß du uns auch einen Teil deines Gartens angewiesen, zu erbau'n der Armen Heil. Laß die Pflanzen fröhlich grünen, laß sie blüh'n und fruchtbar sein, jede einzelne von ihnen woll'st du dir zu eigen weih'n!

5. Schenk' uns allen treue Liebe aus dem unerschöpften Quell, und wenn was versäumet bliebe, so verzeih' Gebrech' und Fehl! Gieb, Herr, allen, die dir bauen, daß zum Lohn der sel'gen Müh'n hier und dort auf deinen Auen sie in deiner Liebe glüh'n!

Mel. Valet will ich dir geben.

9. Der du zum Heil erschienen der allerärmsten Welt, und von den Cherubinen zu Sündern dich gesellt; den sie mit frechem Stolze verhöhnt für seine Huld, als du am dürren Holze versöhntest ihre Schuld:

2. Daß uns ein Vater würde, gingst du vom Vater aus, nahmst auf dich unf're Bürde, und bautest uns ein Haus; von Westen und von Süden, von Morgen ohne Zahl sind Gäste nun beschieden zu deinem Abendmahl.

3. Im schönen Hochzeitskleide, von allen Flecken rein, führst du zu deiner Freude die Völkerschaaren ein; und welchen nichts verkündigt, kein Heil verheißen war, die bringen nun entsündigt dir Preis und Ehre dar.

4. Drum kann nicht Ruhe werden, bis deine Liebe siegt, bis dieser Kreis der Erden zu deinen Füßen liegt; bis du im neuen Leben die ausgesöhnte Welt dem, der sie dir gegeben, vors Angesicht gestellt.

5. Und siehe, tausend Fürsten mit Völkern ohne Licht steh'n in der Nacht und dürsten nach deinem Angesicht; auch sie hast du gegraben in deinen Priesterschild, am Borne sie zu laben, der dir vom Herzen quillt.

6. So sprich dein göttlich Werde, laß deinen Odem weh'n, daß auf der finstern Erde die Todten aufersteh'n; daß, wo man Teufeln fröhnet und vor den Götzen kniet, ein willig Volk versöhnet zu deinem Tempel zieht.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

10. Einer ist's, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen und uns erkauft mit seinem Blut; unf're Leiber, unf're Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner Liebe ruht sich's gut. Nimm uns zum Eigenthum, bereite dir zum Ruhm deine Kinder! Verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heil'gen Angesicht!

2. Nicht wir haben dich erwählet, du selbst hast unf're Zahl gezählet nach deinem ew'gen Gnadenrath; unf're Kraft ist schwach und nichtig und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eig'nen Sinn, denn Armuth ist

Gossner Mission

fern? Schon ergrünt es auf den Weiden, und die Herrlichkeit des Herrn nahet dämmernd sich den Heiden; blinde Pilger flehn um Licht: Jesus hält, was er verspricht.

3. Komm, o komm, getreuer Hirt, daß die Nacht zum Tage werde! Ach wie manches Schäflein irrt fern von dir und deiner Heerde! Kleine Heerde, zage nicht: Jesus hält, was er verspricht.

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht vor des Morgenrothes Helle, und der Sohn der Wüste kniet dürstend an der Lebens-Quelle; ihn umleuchtet Morgenlicht: Jesus hält, was er verspricht.

5. Gräber harren aufgethan: rauscht, verdorrete Gebeine, macht dem Bundesengel Bahn! Großer Tag des Herrn, erscheine! Jesus ruft: Es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit! Jesus Christus, du die Sonne, und auf Erden weit und breit Licht und Wahrheit, Fried' und Wonne! Mach dich auf und werde Licht: Jesus hält, was er verspricht.

Mel. Wie schön leucht't uns.

7. Hier stehen wir, von nah und fern, in Einem Geist, vor Einem Herrn, vereint zu Dank und Bitte. O Jesu, sel'ge Majestät, gekreuzigt einst und nun erhöht, tritt ein in unsre Mitte! Stimm' an, nimm an unsre Lieder, die wir wieder vor dich bringen, deiner Liebe Thun zu singen!

2. Was ein verborg'nes Senfkorn war, das breitest du von Jahr zu Jahr nun aus mit mächt'gen Zweigen! Zu Tausenden erwächst dein Bund, und öffnet Herz und Hand und Mund, für Gottes Heil zu zeugen: deinen reinen Lebenssamen, deinen Namen durch die Weiten aller Länder auszubreiten.

3. Dein ist die Welt, dein sind auch wir, und alle Völker werden dir einst noch zu Füßen fallen. Du weckst sie aus der Todesruh', und führst schon Erstlinge herzu zu Salems heil'gen Hallen; spendest, sendest Licht und Segen allerwegen deinen Freunden; herrschest unter deinen Feinden.

4. Dein sind wir, dein in Ewigkeit; drum wollen wir, du Held im Streit, an deinem Auge hängen! Wohlauf, mit Macht umgürte dich, du Arm des Herrn, so werden sich die Völker um dich drängen. Alsdann wird man fröhlich singen, Palmen schwingen, wenn man schauet, wie Jehovah Zion bauet.

Mel. O du Liebe meiner Liebe.

8. Liebe, die du uns erkoren, dir zu dienen treu und still, und zu suchen, was verloren, weil dein Rathschluß also will: zeige uns in dieser Stunde deines Nahseins heil'ge Kraft, und verleih' zu unserm Bunde deinen Geist, der Liebe schafft!

2. Liebe zieht in alle Lande mit dem süßen Wort vom Kreuz, und zerreißt der Blindheit Bande, predigt Frieden allerseits; ruft die Todten aus dem Grabe, macht das kranke Herz gesund; leitet mit dem sanften Stabe; stärkt, was schwach, und heilt, was wund.

Gossner Mission

digkeit den Bund in seinem Namen! Laßt uns auf seine Hände schau'n, an seinem Reiche muthig bau'n: sein Wort ist Ja und Amen! Flehet, gehet, Himmelserben anzuwerben! Harret, ringet! Jesus ist es, der euch dinget.

Mel. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

15. Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter steh'n, die Tag' und Nächte nimmer schweigen und die getrost dem Feind entgegen geh'n; ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Schaaren zu dir bringt.

2. O daß doch bald dein Feuer brennte! O möcht' es bald in alle Lande geh'n! Ach, Herr, gieb doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit steh'n! Ach, Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt' ist groß, da wenig Knechte sein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitte in den Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich herzinbrünstig hierum anzuflehn; drum hör', o Herr, und sprich: „Es soll geschehn!"

4. So gieb dein Wort mit großen Schaaren, die in der Kraft Evangelisten sein; laß eilend Hülf' uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

5. Ach, daß die Hülf' aus Zion käme! O daß dein Geist, so wie dein Wort verspricht, dein Volk aus dem Gefängnis nähme! O, würd' es doch nur bald vor Abend Licht! Ach reiß', o Herr, den Himmel bald entzwei, und komm' herab zur Hülf' und mach' uns frei!

6. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen: es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein! Ach, führe bald dadurch mit Haufen der Heiden Füll' in alle Thore ein! Ja, wecke doch auch Israel bald auf: und also segne deines Wortes Lauf.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

16. Mach' dich auf und werde Licht, Zion, denn dein Licht ist kommen! Sage, Zion, hörst du nicht, wie sich Gott dein angenommen? Wie er seinen Sohn gesandt, der den Fluch von dir gewandt?

2. Ach, die Herrlichkeit des Herrn ist dir längst schon aufgegangen; warum hältst du dich so fern, seine Gnade zu empfangen? Mach' dich auf und werde Licht! Thue Buße, säume nicht!

3. Mach' dich auf und werde Licht, daß der Welt geholfen werde! Viele Völker sehen nicht, Finsternis bedeckt die Erde. Zion, es ist deine Pflicht: ach, vergiß der Armen nicht!

4. Merke das Verheißungswort: Heiden, die noch irre gehen, werden bald an ihrem Ort auch das Licht und Leben sehen; Königen, die noch in Nacht, wird dein Heil und Glanz gebracht.

5. Hebe deine Augen auf! Sieh', wie sie von ferne kommen: schon hat mancher wilde Hauf' deinen Jesus angenommen,

Gossner Mission

ist aus Satans Reich und Macht schon in Gottes Reich gebracht.

6. Mach' dich auf und werde Licht! Sollten Heiden sich bekehren, ach, und Zion wollte nicht? Zion, laß dich doch bekehren! Mach' dich auf und werde Licht! Zion, Zion, säume nicht!

Mel. Wie schön leucht't uns.

17. Wann grünt dein ganzer Erdenkreis? Wann geben dir die Völker Preis und werden unterthänig? Wann wirst du groß in mir und all'n, daß, die du schufst, zu Fuß dir fall'n und schrein: Der Herr ist König! Gieße süße Geisteskräfte, Lebenssäfte in uns Schwache! Alles neu und herrlich mache!

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

18. König Jesu, streite, siege, daß alles bald dir unterliege, was lebt und webt in dieser Welt. Blick' auf deine Friedensboten! Laß wehen deinen Lebensodem durch dieses ganze Todtenfeld! Erhöre unser Fleh'n und laß es bald geschehn! Amen! Amen! So rühmen wir und jauchzen dir das Hallelujah für und für.

Mel. Valet will ich dir geben.

19. O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, dein Reich soll ewig währen, im Himmel ist dein Thron; hilf, daß allhier auf Erden den Menschen weit und breit dein Reich bekannt mag werden zur Seelen Seligkeit!

Mel. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.

20. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre! Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott: der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!

Mel. Valet will ich dir geben.

21. Ach, ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine Wiesenblum'; jedoch, weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's billig, daß ich mehre sein Lob in aller Welt.

Mel. Marter Christi, wer kann dein vergessen.

22. Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

23. Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heil'gen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, geht's unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern, spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht!

Für einen Pfennig zu haben in der Buchhandlung der Berliner evangel. Missionsgesellschaft, Berlin S O 43, Georgenkirchstraße 70.

905. 90. Aufl. (50000 Ex.). — Gesamtauflage 1675000 Ex.

Druck von Carl Hermann Müller in Berlin, Münzstr. 3.

Gossner Mission

Lieder

zum

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Mittwoch, den 13. Juni 1906, Nachm. 5 Uhr

in der St. Matthäi-Kirche zu Berlin.

Melodie: „Wunderbarer König".

Balsam auf dem Haupte
Ist's, den Herrn zu nennen,
Seine Herrlichkeit zu kennen.
Balsam in der Seele
Ist's, den Herrn zu haben,
Sich an seinem Quell zu laben.
Habt ihr ihn?
Werft euch hin
Vor den Stuhl der Gnaden,
Der uns eingeladen.

O du Wunder Gottes: —
Gott im Fleisch erschienen,
Seine Sünder zu versühnen,
Er, — am Kreuz gehangen,
All sein Blut vergossen
Und sein treues Herz durchstoßen!
Dann hinab
In das Grab
Eingesenkt, bedecket,
Und vom Tod erwecket!

Wir gehören Jesu! —
Unerschaff'ne Sonne,
Ursprung aller Himmelswonne,
Du gehöreſt uns an! —
Wir sind deine Boten,
Erstgeborner von den Toten!
Sprich ein Wort,
Send uns fort
Zu den armen Seelen,
Die dem Reiche fehlen!

Liturgie.

Melodie: „Lobe den Herrn, o meine Seele".

Lobe den Herren, o Christengemeinde, der seine Kirche mächtig hält! Sinkt in den Staub, ihr, des Kreuzes Feinde, — der Herr ist Gott und sein die Welt! Sein kräft'ges Wort schallt weit und breit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

Schon benedeien dich tausend Zungen, o Herr, als Heiland und Prophet. Ueberall ist ja dein Nam' erklungen, des Kreuzes Gnadenbild erhöht; es naht den Inseln fern dein Wort; dir jauchzt der Süden und der Nord: Halleluja, Halleluja.

Lobet den Herren! Einst kommt die Stunde, wo eine Herd', ein Hirte ist! Alle die Völker sind dann im Bunde und beugen sich vor Jesus Christ. Wann dieser sel'ge Tag erscheint, Himmel und Erde sind dann vereint! Halleluja, Halleluja.

Gossner Mission

Fest-Predigt.

Pastor Israël-Berlin.

Melodie: „Nun lob', meine Seel', den Herren".

Wir woll'n mit deinen Frommen
Herr, deinem Reich entgegengeh'n;
Wir seh'ns ja deutlich kommen, —
Ach hilf, daß wir die Zeit versteh'n!
Ja, schließ auch unser Flehen
In das Gebet mit ein,
Das deines Geistes Wehen
Erweckt in der Gemein'!
Gib Kraft an unserm Orte,
Treu ohne Heuchelschein,
Herr, deinem Lebensworte
Gehorsam stets zu sein!

Festbericht.

Missionsdirektor **Kausch.**

Melodie: „Valet will ich dir geben".

Drum kann nicht Ruhe werden, bis deine Liebe siegt, bis dieser Kreis der Erden zu deinen Füßen liegt; bis du im neuen Leben die ausgesöhnte Welt dem, der sie dir gegeben, vor's Angesicht gestellt.

Schlußliturgie.

Melodie: „Ich bete an die Macht der Liebe".

O Jesu, daß dein Name bliebe im Grunde tief gedrücket ein! Laß deine treue Jesusliebe in Herz und Sinn gepräget sein. In Wort und Werk und allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen!

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau mit verschiedenen Ansprachen.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde unserer Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen **Donnerstag, den 14. Juni, Nachm. 5 Uhr,** im Betsale des Missionshauses zu Friedenau. Hauptthema der Verhandlungen: **„Die Hebung des weiblichen Geschlechts in den christlichen Gemeinden unserer Kolsmission".** Referent: Missionar Präses Dr. A. Nottrott aus Ranchi. — Zu dieser Versammlung wird herzlichst eingeladen.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßnersche Mission

freundlichst gebeten.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 28. Oktober 1906, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt

zum ersten Male: Die Missionare Pastor **Chr. Schmidt, W. Duscheck, P. Wüste;** die Lehrschwester Auguste **Hahn;** die Diakonissen Marie **Vorköper,** Ida **Bischoff,** Alice von **Schmiedeseck;** zum zweiten Male: Missionar **Lorbeer** jun. und Frau, Missionar **Boy** und Frau, Missionar **Wenzlaff** und Frau und Missionar **Bantel;** zum vierten Male: Missionar Ferdinand **Hahn** und Frau.

Gang der Feier.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte, mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt; gebt unserm Gott die Ehre!

Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre! Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott; der Herr ist Gott, der Herr ist Gott; gebt unserm Gott die Ehre!

Liturgie.

Mel.: Valet will ich dir geben.

Der du in Todesnächten erkämpft das Heil der Welt und dich als den Gerechten zum Bürgen dargestellt, der du den Feind bezwungen, den Himmel aufgetan: dir stimmen unsre Zungen ein Halleluja an.

Im Himmel und auf Erden ist alle Macht nur dein, bis alle Völker werden zu deinen Füßen sein, bis die von Süd und Norden, bis die von Ost und West sind deine Gäste worden bei deinem Hochzeitsfest.

Gossner Mission

Noch werden sie geladen, noch gehn die Boten aus, um mit dem Ruf der Gnaden zu füllen dir dein Haus. Es ist kein Preis zu teuer, es ist kein Weg zu schwer, hinaus zu streun dein Feuer ins große Völkerheer.

Predigt.

Oberkonsistorialrat Kahl aus München.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus; wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.

Abordnung.

Missionsdirektor Kausch.

Dir, dir Jehova will ich singen

Du wirst dein herrlich Werk vollenden, der du der Welten Heil und Richter bist, du wirst der Menschheit Jammer wenden, So dunkel jetzt dein Weg, o Heilger, ist. Drum hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn, du tust doch über Bitten und Verstehn.

Schlußliturgie.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine **Kollekte** für die Goßnersche Mission eingesammelt werden.

Als Nachfeier

findet **Montag den 29. Oktober** abends 7½ Uhr im Großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Wilhelmstr. 34, ein

Tee-Abend

statt, mit Ansprachen einiger der hinausgehenden Missionare und anderer. Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 35 Pfennig.

Auch zu dieser Feier wird herzlich eingeladen.

Gossner Mission

ABK pr. 28/9 06.

Missions-Lehrkursus für Volksschullehrer.

Berlin, im September 1906.

An sämtliche Teilnehmer.

Liebe Herren!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie:

1) sich bis Mittwoch, den 3. Oktober abends in Berlin, Oranienstraße 106, einzufinden.

2) Die bedeutenden Opfer, welche die Missionskonferenzen bringen, machen uns die möglichste Einfachheit der Einrichtung zur Pflicht. Wir bitten daher die Beteiligten für die betreffenden Tage, wenn es sein sollte, auf einige entbehrliche Bequemlichkeiten zu verzichten und sich einfachere Verhältnisse gefallen zu lassen. Für ausreichende und kräftige Verpflegung werden wir Sorge tragen.

3) Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen die Stunden von 5 bis 7 Uhr am Donnerstag, von 3 bis 7 am Sonnabend und von 1 bis 3 am Montag zur Verfügung.

4) Die Kursisten zahlen für Logis und Kaffee in der Oranienstraße 104-106 pro Tag 2,50 Mark.

Für zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses wird gezahlt 40 Pfennig.

Mittagessen im Restaurant „Wildgrube" Landsbergerstraße 82 wird für 65 Pfennig, eine Tasse Kaffee daselbst für 15 Pfennig zu haben sein.

5) Die Vorträge finden vom 4. bis 8. Oktober im Missionshause, Georgenkirchstr. 70 (ausgenommen Sonntag, den 7. Oktober), am Montag, den 8. Oktober nachmittags im Hause der Goßnerschen Mission in Friedenau, Handjerystraße 19-20 von 4 Uhr ab statt.

Gossner Mission

6) Am Donnerstag den 5. Oktober wird für Abendbrot (50 Pfennig) im Missionshause gesorgt sein.

7) Die Reise- und Aufenthaltskosten werden in Berlin im Missionshause ausgezahlt und dann vom Missionshause aus von den Missionskonferenzen eingeholt werden.

8) Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarungen mit den Unterzeichneten in die Presse gelangen zu lassen.

9) Geldsammlungen für irgend einen Zweck zu veranstalten, ist nicht gestattet.

10) Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig den letzten Jahresbericht von Berlin I und werden gebeten, sich an der Hand dieses Büchleins möglichst zu orientieren.

Streck,
Konsistorialrat, Vorsitzender der Schlesischen Missionskonferenz.

D. **Gensichen,** Missionsdirektor.

P. **Wendland,** Missionsinspektor.

D. **Merensky,** Missionsinspektor.

Lic. P. **Axenfeld,** Missionsinspektor

P. **Gründler,** Missionsinspektor.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkursus 1906.

(Im Berliner Missionshause, NO, Georgenkirchstraße 69—70, vom 4. bis 8. Oktober.)

Uhr	**Donnerstag** 4. Oktober	**Freitag** 5. Oktober	**Sonnabend** 6. Oktober	**Montag** 8. Oktober
8—9	Begrüßung. Mission und Schule Direktor D. **Gensichen**	Mission und Schule D. **Gensichen**	Berliner Mission in Süd-China Insp. **Wendland**	Lehrprobe Insp. **Gründler.**
9—10	Besprechung Schulrat **Eckolt**	Besprechung Schulrat **Eckolt**	Der ostafrikanische Aufstand Lic. **Axenfeld**	Aus Botschabelos Vergangenheit D. **Merensky**
10½ bis 11½	Geographie und Völkerkunde von Afrika D. **Merensky**	Kampf des Christentums und des Islam um Afrika Lic. **Axenfeld**	Bilder aus dem Missionsleben in Nord-China. Missionar **Kunze**	Besprechung und Schlußwort des **Direktors**
11½ bis 12½	Besprechung	Besprechung	Besprechung	
2—3			Völkermuseum D. **Merensky**	
3—4		Besichtigung des Museums Br. **Schwellnus** und **Chiu**		
4—5	Besichtigung des Hauses Insp. **Wendland**	Bestrebungen des Lehrer-Missionsbundes und Besprechung **Zeltermann**		Von 4 Uhr ab Vorträge im Goßnerschen Missionshause **Friedenau bei Berlin**
7	Abendbrot im Missionshause	Abendbrot in den Familien des Missionshauses		
8—9	Lichtbilder-Vorführung im Hause Insp. **Gründler**			

Gossner Mission

Missionskonferenz der Provinz Schlesien.

(Schriftführer Pastor Hischer, Erlösergemeinde, Breslau X.)

Breslau X Rossplatz 24, 15/9.06.

Teilnehmer am Missionslehrkursus vom 4. - 8. Oktober 1906.

I. P o s e n .

1. Lehrer Witt in Barthodziejewitz bei Woyein Kr.Strelno.
2. " Marx in Bromberg, Kaiserstr.6 a.
3. " und Kantor Knothe in Milostowo, Bez.Posen.
4. Präparandenlehrer Graupner in Unruhstadt, Prov.Posen.

II. P o m m e r n .

5. Lehrer Steinberg in Grassee bei Noerenberg in Pommern.
6. " Zastrow " Prützno bei Labes "
7. " Leppien " Cörkenthin bei Wollin "
8. " Pipkorn " Kl.Lienichen "
9. " Manke " Kaffzig "
10. " Seger " Garden bei Greifenhagen "
11. " Th.Melchert, Gr.Borckenhagen, Bez.Stettin
12. " Zander " Meesow bei Schwerin "
13. " Stryker " Vietzow bei Wold.Tychow "
14. " Bootz " Luckow bei Kasekow "
15. Mittelschullehrer Krahn in Greifswald. "

III. W e s t p r e u s s e n.

16. Lehrer & Organist Thom in Gr.Rohdau bei Nikolaiken W/Pr.
17. " " " Fröschke in Königsdorf bei Zakrzewo
18. " Steffen in Tütz W/Pr.

IV.Schlesien.

Gossner Mission

IV. Schlesien.

19. Rektor Hoffmann in Muskau O/Lausitz.
20. Kantor Gorka " Grünhartau, Kr.Nimptsch i/Schl.
21. Lehrer Jäckel in Grünberg i/Schl.
22. " Seibt " Lauban "
23. " Hübner " Grosskotzenau
24. " Gebhardt, Cantersdorf bei Löwen i/Schl.
25. " Poguntke, Patschkey bei Bernstadt i/Schl.

V. Ostpreussen.

27. Lehrer Hasler in Ponarth bei Königsberg i/Pr.
28. " Nickel " Korplack bei Roessel Ostpr.
29. " Neuber " Pörschken
30. " Skupch " Gerswalde
31. " (kann erst später eingefügt werden).

VI. Brandenburg.

32. Lehrer Budach in Nescholz bei Belzig.
33. " ? " Prötzel

Gossner Mission

Gesellschaft
zur Beförderung der evangel. Missionen
unter den Heiden.

Telegramm-Adresse:
Apostole Berlin.

J.-Nr. ~~~

Berlin, den 4. Oktober 1906.

NO 43, Georgenkirchstr. 70.

Herrn Missionsdirektor K a u s c h , Hochwürden,

F r i e d e n a u

Verehrter teurer Herr Bruder!

Jch bitte sehr um Verzeihung, dass ich unter ungeheuren Ueberlast der Arbeit bisher- was ich so oft zu tun überlegte- Jhnen, abgesehen von der erfolgten Uebersendung der Programme, die Bitte auszusprechen vergass, dass Sie die Lehrer, die zum Lehrkursus hiersind, am Montag, den 8, Oktober, nachm. von 4 Uhr ab in Jhrem Missionshause empfangen und Jhnen die Vorträge wie in früheren Jahren halten wollen.

Jch habe soeben festgestellt, dass 27 Herren kommen werden. Sie werden wohl so gut sein, die übliche Bewirtung zu geben und dabei , wie früher, entweder die übliche Bezahlung zu nehmen, oder sie, wenns möglich ist, umsonst mit Kaffee zu bewirten. Jch habe den Herren gesagt, dass sie nicht ausbleiben dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Jhr treu verbundener

M Gennrich

Missions-Direktor.

Gossner Mission

Teilnehmer am Missionslehrkursus.

für 1907

Brandenburg.

Herr Pastor Petreins, Kalkberge (Mark)
" " Rätzig, Teudamm.
" " Jergmann, Gennisch - Wartzebruch
" " Richter, Werfzagk b/ L.
" " Hartmann, Rampitz Krs. Sternberg II
" " Lichtwardt, Wollin b/ Schwedt a/O.
(Hospitant) " " Schaeffer, Lenzen a/ Elbe

Pommern

Herr Pastor Wachsmuth, Speck (Bez. Stettin)
" " Vellin, Gr. Rischow do
" " Helhorn, Brunnenfelde b/ Fiddichow Bez. Stettin
" " Warnstorf, Breslau " "
" " Fretzdorf, Cohrsdorf b/ Gr. Cohrsdorf
" " Engelsdorf, Labuhn Bez. Stettin.
" " Kypke, Alt Stüdnitz b/ Gr. Spiegel Bez. Stettin
" " Kassin, Rummelsburg (Pom.)
" " Braun, Wusterhausen "
" " Hirt, Lackenzin "

Schlesien.

Herr Pastor Gamp, Trachenberg Schlesien
" " Grunert, Sohra a/ Lausitz
" " Krusche, Oberglogau O. Schles.
" " Possels, Eichelsdorf Krs. Landeshut
" " Meissner, Leopoldshain, Krs. Görlitz Schles.
" " Schulz, Friedrich b/ Bojanowo
" " Voss, Kattowitz Schles. (Posen)
" " Lic. H. Berger, Domslau b/ Breslau
" " Janke, Giessmannsdorf Krs. Bunzlau

Gossner Mission

Posen.

Herr Pastor Urban, Hilfsgeistlicher in Retschin b/Antonwald
Kr. Tuchel.

" " Schulz, Wissick, Bez. Bromberg

Westpreußen.

Herr Pastor Vannin, Deutsch Eylau W/Pr.

" " Schlecht, Thuhn, Bez. Marienwerder

Ostpreußen.

Herr Pastor Ebel, Tilsit.

Missions-Lehrkursus 1907.

(Vom 11. bis 17. April)

An
die sämtlichen Teilnehmer.

Liebe Brüder!

Indem wir Sie hiermit im voraus willkommen heißen, bitten wir Sie,

1. sich bis Mittwoch den 10 April,*) abends 8½ Uhr in Berlin einzufinden. Als Endstation ist Bahnhof Friedrichstraße oder Alexander-Platz zu wählen, von wo nach dem **Hospiz im Centrum**, Holzgartenstraße 10, nahe der Kurstraße (Eingang Adlerstraße), bequeme Fahrgelegenheit mit der elektr. Bahn sich findet.

2. Wer von den Teilnehmern etwa ein anderes Quartier hat, wird gebeten, dies bis zum 2. **April** an **D. Grundemann, Mörz bei Dahnsdorf (Kreis Belzig)**, zu melden. Während des Kursus soll kein Quartierwechsel stattfinden. Sollte jemand kurz vor dem Beginn des Kursus an der Teilnahme verhindert sein, so ist dies rechtzeitig, **nötigenfalls telegraphisch, direkt dem Hospiz** anzuzeigen.

3. Wir bitten herzlich, die Tage des Kursus voll und ganz der Mission zu widmen. Berlin hat viele Anziehungspunkte und wirkt daher leicht zerstreuend. Lassen Sie uns in brüderlicher Gemeinschaft unter uns sein und nicht von dem lebhaften Getriebe der Großstadt gestört werden. Zu Besorgungen stehen täglich die Stunden von 5—7 zur Verfügung. Wer die Gelegenheit benutzen will, um etwas von Berlin zu haben, wird seinen Aufenthalt im Hospiz unter billigen Bedingungen um einige Tage verlängern können.

4. Wir werden versuchen, ein familienartiges Zusammenleben der Teilnehmer herbeizuführen, wobei der Vorsitzende der Brandenburgischen Konferenz die Stelle des Hausvaters einnehmen wird. Was die Hausordnung betrifft, so sollen die nötigen Punkte am Dienstag Abend, 9 Uhr, verabredet werden.

5. Diejenigen Hospitanten, welche sich der Wohnungsgemeinschaft anschließen, zahlen im Hospital im Zentrum für Logis und Frühkaffee 2,40 Mark. Zweites Frühstück im Eßsaal des Missionshauses (40 Pfennig). Mittagessen um 1 Uhr in der Brauerei Friedrichshain (1,00 Mark). Voraussichtlich wird sich der Betrag für Wohnung und Mahlzeiten in Summa täglich auf etwa 4,50 Mark stellen. Das elektrische Licht wird

---

*) Montag und Dienstag findet die Hauptversammlung der Brandenburgischen Missionskonferenz in Berlin statt. Diejenigen Kursisten, welche daran teilnehmen möchten, können schon am 8. April in dem genannten Hospiz auf eigene Kosten billige Unterkunft finden, müßten sich aber bis zum 2. April anmelden bei dem Vorsitzenden, Pastor Grundemann, Mörz bei Dahnsdorf, Kreis Belzig.

Gossner Mission

nicht berechnet. Bier ist im Hospiz für die Kursisten zu 15 Pfg. erhältlich. Die Stipendiaten erhalten ihre Stipendien nach Vereinbarung mit den betreffenden Konferenzen und zahlen selbst im Hospiz, sowie bei den genannten Mahlzeiten. **Die Teilnahme am gemeinsamen Mittagsessen ist für sie obligatorisch.** Bei nötiger Verhinderung sollte die Abmeldung bis **früh 8 Uhr** erfolgen.

6. Die Vorträge finden vom 11. bis 16. April im Missionshause Georgenkirchstraße 70, am 17. April im Goßnerschen Hause statt. Vom Hospiz zur Georgenkirchstraße geht man etwa 25 Minuten. Nötigenfalls kann man elektr. Bahn oder Omnibus benutzen.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, keine Veröffentlichungen über den Kursus ohne vorherige Vereinbarung mit dem unterzeichneten Ausschusse in die Presse gelangen zu lassen.

8. Die eingelieferten Manuskripte der Predigten bleiben Eigentum der Brandenburgischen Missionskonferenz.

9. Die Teilnehmer am Missionskursus werden gebeten, sich zu rüsten, um Mitteilungen machen zu können über den Stand des Missionslebens in ihrer Parochie in ihrer Diözese. Es sollten womöglich statistische Angaben beigebracht werden und zwar auch über die Seelenzahl und sonstige allgemeine Verhältnisse z. B. Betrag der Steuern. Dann aber über die gehaltenen Missionsstunden und ihren Besuch, die gefeierten Missionsfeste und die eingegangenen Missionsbeiträge. — Es wird der Versicherung kaum bedürfen, daß solche Angaben nicht gewünscht werden behufs irgend einer Zensur, sondern vielmehr lediglich zu objektiver Kenntnisnahme.

10. Geld-Sammlungen zu veranstalten für irgend welchen Zweck ist nicht gestattet.

Die Teilnehmer erhalten in nächster Zeit den letzten Jahresbericht von der Berliner Missionsgesellschaft, sowie von der Goßnerschen. Sie werden gebeten, sich an der Hand dieses Berichts möglichst zu orientieren.

R. Grundemann. Hermann Petrich.
A. Merensky.

Gossner Mission

Programm für den Missions-Lehrkurs 1907.

(Vom 11. bis 17. April.)

Am Sonntag, d. 14., vorm. 10 Uhr, feiert der Missionsverein „Heidenfreund" sein Jahresfest in der Lukaskirche.

	Donnerstag, 11. April.	**Freitag,** 12. April.	**Sonnabend,** 13. April.	**Montag,** 15. April.	**Dienstag,** 16. April.	**Mittwoch,** 17. April.
8—9	**D. Gensichen,** Begrüßung.	**D. Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	**Lic. theol Axenfeld,** Gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens	**Lic. theol. Axenfeld,** Gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens.	**D. Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	Im Goßner'schen Missionshause **Friedenau,** Handjerystr. 19/20 *)
9—10	**D. Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	**P. Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften	**D. Gensichen,** Mission und Schule.	**D. Gensichen,** Die Bedeutung der Berl. Mission für die kulturelle Erschließung von Deutsch-Ostafrika.	**Lic. theol Axenfeld,** Die Berliner Mission in Deutsch-Ostafrika.	9—10 M.-Insp. **Römer,** Die Entwickelung der Goßner'schen Mission.
10½—11½	**P. Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	**D. Gensichen,** Mission und Schule.	Hospitieren.	M.-Insp. **Gründler,** Berliner Mission in Südafrika.	**D. Grundemann,** Erledigung des Fragekastens	10—11 M.-Insp. **Jernick,** Der gegenwärtige Stand der Goßner'schen Mission.
11½—12½	**D. Merensky,** Afrikanische Völkerkunde.	**D. Merensky,** Missionsmethode	**D. Merensky,** Missionsmethode.	M.-Insp. **Wilde,** Die Mission und die Gemeinschaftsbewegung.	**D. Gensichen,** Schluß.	
3—4	M.-Insp. **Glüer,** Die Berliner Mission in Südchina.	M.-Insp. **Glüer,** Die Berliner Mission in Nordchina.	M.-Insp. **Gründler,** Das Leben im Missionshause.	Hospitieren	Besuch des Völkermuseums. Führer: **D. Grundemann. D. Merensky,** Prof. **Meinhof.**	Besichtigung des **Hauses** und gemeinsames Mittagessen.
4—5	**P. Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	**P. Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	Besichtigung des Hauses.	Hof- und Domprediger **Ohly** Die Frauenmission.		
Abendessen	7 Uhr, im Hospiz.	½7 im Missionshause	7 im Missionshause.	½7 im Missionshause.	7 im Missionshause.	
Abends	¾8—10 Berichtende Unterhaltung. Leiter: **D. Grundemann,**	7—10 Vorlesung einer Predigt u. Probe eines Missionsberichts. **D. Grundemann.**	8—10 Lichtbilder. **P. Gurr.**	7—10 Besprechung der Missionspredigten **D. Grundemann.**	Geselliger Abend.	

*) Bahnhof des Südring Wilmersdorf-Friedenau.

Gossner Mission

Lieder

zum

Jahresfest der Boßnerschen Missionsgesellschaft

am

Mittwoch, dem 29. Mai 1907, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Eigene Melodie.

Lobe den Herren, o meine Seele, ich will ihn loben bis zum Tod
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott.
Der Leib und Seel gegeben hat, werde gepriesen früh und spat
Halleluja, Halleluja.

Selig, ja selig ist der zu nennen, des Hülfe der Gott Jakobs ist,
Der sich vom Glauben durch nichts läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, findet am besten Rat und Tat. Halleluja, Halleluja.

Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Halleluja, Halleluja.

Liturgie.

Melodie: Warum sollt ich mich denn grämen.

Höchster Tröster, komm hernieder, Geist des Herrn, sei nicht fern,
salbe Christi Glieder. Er, der nie sein Wort gebrochen, Christus hat deinen Rat seinem Volk versprochen.

Schöpfer unsers neuen Lebens, jeder Schritt, jeder Tritt ist ohn dich vergebens. Ach das Seelenwerk ist wichtig; wer ist wohl, wie er soll, treu zu handeln tüchtig?

Weck uns auf vom Sündenschlafe, rette doch heute noch die verlornen Schafe; reiß die Welt aus dem Verderben, laß sie nicht im Gericht der Verstockung sterben.

Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen, gib uns Mut, Fleisch und Blut, Sünd und Welt zu dämpfen. Laß nicht Trübsal, Angst und Leiden, Kreuz und Not, Pein und Tod uns von Jesu scheiden.

Festpredigt.

Superintendent Holzhausen aus Freyburg a. d. Unstrut.

Gossner Mission

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

König Jesu, streite, siege, daß alles bald dir unterliege, was lebt und webt in dieser Welt. Blick auf deine Friedensboten, laß wehen deinen Lebensodem durchs ganze weite Totenfeld. Erhöre unser Flehn und laß es bald geschehn! Amen, Amen! So rühmen wir und jauchzen dir ein Halleluja für und für.

Festbericht.

Missionar Präses Dr. A. Yottrott aus Ranchi (Ostindien).

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern! Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, zeuch uns voran und mach uns Bahn, gib deine Türen aufgetan!

Schlußliturgie.

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau mit verschiedenen Ansprachen.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde unserer Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen **Donnerstag den 30. Mai, Nachm. 5 Uhr** im Betsaale des Missionshauses zu Friedenau. Tagesordnung: 1. „Bedeutung, Schwierigkeit und Hebung unserer Ganges-Mission." Referent: Pfarrer Roterberg aus Welsleben b. Wanzleben. 2. Besprechung der allgemeinen Lage der Goßnerschen Mission. — Auch zu dieser Versammlung wird herzlichst eingeladen.

Beim Ausgang wird um ein

Festopfer für die Goßnersche Mission

freundlichst gebeten.

Druck von J. Wirbalt in Berlin.

Gossner Mission

N 360.

Mentr.

14/9 07

9 Wingate Road
Brixton Park
London W
9. Sept. 07

Abendmahl

Joh. 21, 12 [illegible]

Am. 27.28. 07.

Als ich heute Abend
[illegible] 13/X
hier in die 212 Wohnungen
war bin ich tief, wie die Schwester
sehr, welche von englischen Leben und
Leben kommen zu lernen hier aus-
bilden lassen, durch mich von Erlebnis
[illegible] erhalten, ist mir die Idee einer
Familie vermittelt, in der die Auf-
nahme gefunden hat. Wir Herr ist
Künstler, 50 bis 60 Jahre alt, ein Künstler,
Landschaftsmaler und ist seit zwei

Gossner Mission

Hochzeit auf Reisen. Die Braut ist
bekanntlich nicht schwierig, wenn man
nur zu Hause bleibt. Die Frau eines
Beamten kann Kindererziehung mit-
unter erschweren. Wo fahre ich mich an eine
Frau und verbringe die freudigsten
Jahre mit ihr, nicht so kann ich
Ihnen, denn ich denke, es geht nicht
damit verwirrt. Wir schöpfen in den
deutschen Verhältnissen häufig nur
von Gemütlich gewinnt für Dinge.
Gestern habe ich Ihnen empfohlen
Herr Fuller, die Landkarte, worüber
häufig in der Gemeinde und Ge-
in Erziehung und Familie der
Kolonie, sowie die Herrschaft

Angelangen worden bin. Seit diesem
Tage erlaube ich mir die Möglichkeit,
in den ersten drei Wochen Schüler
zu betreuen. Am 25. d.M. sind wir
5 Wochen hier Abgelaufen und ich
habe dann, für einige Tage der
Erholung einen meinem Herz-
lichen bekannten Familie aus dem
Landkreis zu folgen. Auf meiner
Rückreise nach Berlin möchte ich
den Westerwald einmal Über-
dies machen. Wann es möglich ist,
werde ich rechtzeitig hören, etwa 2.
Braun beabsichtige, mich allein
in der Muttersprache zu ordinieren,
so wäre es mir lieb, wenn die Ordi-

Antwort auf den 13. Oktober
Lieber Bruder. Wenn die Schwestern
haben, die verlassen Eure Kinder, so
diese Orte sie dort zu lassen, so
wäre sie Ihnen dann sehr dafür.
Denn sie sind Ihnen dann sehr
sehr, bis sie
sie vorzüglich Schutz
In unserer Liebe
Euch Stock.

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 27. Oktober 1907, nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt

zum ersten Male: die Missionare Pastor **Johannes Stosch, Paul Bartsch,** die Missionarin **Elfriede Bessel** und die Missionarsbraut **Emmy Hoffmann;** zum zweiten Male: Missionar **Gustav Beckmann** und Frau, Missionar **Franz Gohlke,** sowie Frau Missionar **Bantel;** zum vierten Male: Missionar Präses **D. Dr. Alfred Jottrott.**

Mel.: Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.

Die ihr nun wollet bei ihm sein, kommt, geht zu seinen Toren ein mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Vorhof mit Gesang.

Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Nam mit lauter Stimm, lobsingt und danket allesamt: Gott loben, das ist unser Amt.

Liturgie

Mel.: Warum sollt ich mich denn grämen

Höchster Tröster, komm hernieder, Geist des Herrn, sei nicht fern, salbe Christi Glieder. Er, der nie sein Wort gebrochen, Christus hat deinen Rat seinem Volk versprochen.

Schöpfer unsers neuen Lebens, jeder Schritt, jeder Tritt ist ohn dich vergebens. Ach, das Seelenwerk ist wichtig; wer ist wohl, wie er soll, treu zu handeln tüchtig.

Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen, gieb uns Mut, Fleisch und Blut, Sünd und Welt zu dämpfen. Laß nicht Trübsal, Angst und Leiden, Kreuz und Not, Pein und Tod uns von Jesu scheiden.

Gossner Mission

Predigt

Oberpfarrer Kamlah aus Harsleben.

Mel.: Dir, dir Jehova will ich singen.

O daß doch bald dein Feuer brennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gieb doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

Abordnung

Missionsdirektor Kausch.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

O Jesu, Herr der Herrlichkeit, du König deiner Christenheit, du Hirte deiner Herde, du siehst auf die erlöste Welt, regierst sie, wie es dir gefällt, sorgst, daß sie selig werde. Von dir sind wir auch erwählet, zugezählet den Erlösten, die du segnen willst und trösten.

Schlußliturgie

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine **Kollekte** für die Goßnersche Mission eingesammelt werden.

Als Nachfeier

findet **Montag den 28. Oktober** abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Christlichen Vereins Junger Männer, Wilhelmstraße 34 ein

Tee-Abend

statt mit Ansprachen der hinausgehenden Missionare und anderer. Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 35 Pfennig.

Auch zu dieser Feier wird herzlich eingeladen.

Druck J. Mindorff, Berlin S. 68

Gossner Mission

Programm für den Missionskursus 1908.

(Vom 28. April bis 4. Mai.)

	Dienstag 28. April	**Mittwoch** 29. April	**Donnerstag** 30. April	**Freitag** 1. Mai	**Sonnabend** 2. Mai	**Montag** 4. Mai
8–9	D. **Gensichen,** Begrüßung.	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	M.-Insp. **Gründler,** Die Ausbildung der Missionare.	M.-Insp. **Wilde,** Die gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens.	**Friedenau,*** Handjerystraße 19/20. Im Goßnerschen Missionshause: Missionsdir. **Kausch,** Joh. Ev. Goßner.
9–10	D. **Grundemann,** Pastorale Missionsarbeit.	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	P. **Richter,** Die ärztliche Mission.	M.-Insp. **Wilde,** Mission und Theologie.	D. **Merensky,** Die Berliner Mission in Ostafrika.	
10½ b 11½	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	D. **Gensichen,** Mission und Schule.	D. **Gensichen,** Mission und Schule.	D. **Gensichen,** Die Berliner Mission in Südafrika.	M.-Insp. **Wilde,** Die gesellschaftliche Pflege des heimatlichen Missionslebens.	M.-Insp. **Römer,** Goßners Missionsbestrebungen
11½ b 12½	D. **Merensky,** Afrikanische Völkerkunde.	D. **Merensky,** Missionsmethode.	D. **Merensky,** Missionsmethode.	Hospitieren.	11½—12¼ Erledigung des Fragekastens. 12¼-1 D. **Gensichen,** Schluß.	M.-Insp. **Zernick,** Die Goßn. Mission nach Goßner.
3—4	M.-Insp. **Glüer,** Die Berliner Mission in China.	Hospitieren.	Prof. **Meinhof,** Christus, der Heiland auch der Naturvölker.	M.-Insp. **Glüer,** Die Berliner Mission in China.	Besuch des Völkermuseums. Führer: D. **Grundemann** u. Prof. **Meinhof.**	Besichtigung des **Hauses** und gemeinsames Mittagessen.
4—5	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.	P. **Richter,** Die deutschen Missionsgesellschaften.		M.-Insp. **Römer,** Frauenarbeit in der Mission.		
¾8 b. 10	D. **Grundemann,** Berichtende Unterhaltung.	D. **Grundemann,** 7—10 Besprechung der Missionspredigten.	P. **Gurr,** 8—10 Lichtbilder.	Geselliger Abend.		

*) Bahnhof des Südrings Wilmersdorf-Friedenau.

Gossner Mission

Gesellschaft
zur Beförderung der evangel. Missionen
unter den Heiden.

Telegramm-Adresse:
Apostole Berlin.

Berlin, den 5. Mai 1908.

NO 43, Georgenkirchstr. 70.

An

das Kuratorium

der Gossnerschen Missionsgesellschaft,

F r i e d e n a u, b. Berlin

Handjery-Str. 19 / 20

Auf das gef. Schreiben vom 4. d. Mts. erwidre ich ergebenst, daß das Verzeichnis der Kursisten sofort nach seiner Herstellung am Montag den 27. April in mehrereren Exemplaren an Jhre Adresse abgesandt ist, wie ich es tags zuvor brieflich zugesagt hatte. Wir bedauern lebhaft, daß diese Sendung verloren gegangen zu sein scheint und senden deshalb beigeschlossen noch einmal 3Exemplare. Wer von den Hospitanten des Kursus sich noch am Besuch Jhres Hauses beteiligt hat, entzieht sich leider unserer Kenntnis. Vielleicht ist Herr D. Grundemann in der Lage, darüber Auskunft zu geben, da er diese Beteiligung arrangierte. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß er die Namen genau festgestellt hat.

Hochachtungsvoll

i. A.

Gründler

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Pastoren-Kursus 1908.

Brandenburg.

1) P. Gross, Nordhausen N/M.
2) " Hoffmann, Langheinersdorf N/M.
3) " Haensch, Drosa bei Wulfen, Anhalt. (Hospitant).

Pommern.

4) P. Müller, Ranzin bei Züssow (Bez.Stralsund).
5) " Bauer, Wulflatzke (Bez.Köslin).
6) " Taap, Zingst (Rügen).
7) " Rohde, Bresin (Kr.Lauenburg).

Schlesien.

8) P. Kiock, Guttentag O/Schles.
9) " Kluge, Militsch, (Bez.Breslau).
10) " Nippert, Conradswaldau bei Stroppen.
11) " Pfudel, Mechwitz bei Wansen.
12) " Preiser, Seifersdau (Kr.Schweidnitz).
13) " Schmidt, Bernsdorf b/Gross-Tinz.
14) " Wiemer, Oels.
15) " Ueberschär, Bernstadt.
16) " Liess, Kl.Kniegnitz bei Zobten.

P o s e n .

17) P. Jüterbock, Wreschen.
18) " Gutsche, Janowitz Bez.Bromberg.

Gossner Mission

Westpreussen.

19) P. Schmidt, Schmentau (Kr.Marienwerder).
20) " Pupp, Gosslershausen.
21) " Diehl, Mockrau bei Graudenz.

Ostpreussen.

22) Archidiakonus Hundsdörfer, Königsberg, Löbenicht, Kirchplatz 10.
23) Pastor G r i g a l l , Schönfliess bei Korschen.

Sachsen.

24) Pastor Finger, Miesto (Altmark).
25) Hilfsprad. Walther, Altenburg bei Naumburg a/Saale.
26) Pastor Franke, Schönewalde (Bez.Halle-Saale).
27) " Mögling, Würdenhain bei Liebwerda.
28) " Seippel, Bregenstedt (als Hospitant)

Gossner Mission

Abschrift.

J. Nr. 269/08. Friedenau, d. 3. Juni 1908

An die Redaktion
1, des Zeitzeichens (Köthenerstr. 2.)
2, des Ruf (Königgrätzerstr. 40)
3 des Kniebolzen (Hessenstr. 37)
Bitten wir nochmals, künftighin
Mitteilung Abweichungen zu
wollen.

Im Voraus bestens dankend
Geschäftsstelle
Nochmals.
gez. Börner
Inspektor der Goss. Mission.

Gossner Mission

Die Gossnersche Mission feiert, so
Gott will, am Mittwoch, den 17.
Juni, vormittags 5 Uhr in der
St. Matthäikirche zu Berlin ihr
Jahresfest. Die Festpredigt wird P.
Schmidt - Berlin (Christiakirche halten.
Im Festbericht erstattet Inspektor Görres.
Am darauffolgenden Tage abends 8 Uhr fin-
det eine Missionsfeier zu Friedenau
vor einem Konfirmi Stadt und Tages
darauf, vormittags 5 Uhr abends-
selbst eine Gemeindeformulierung
der Missionsbund und Gemeinde der
Gossnerschen Mission. Ihnen wird
Missionar Gensky und Koronyo
(Sathpur) den Gruß ihrer Aufgaben sie Jaspur."

L. No 2741/27/08. Konzept.

1.) Adr. Zgl. 8.9.VI.08. Schröder.

Friedenau, den 8. Juni 1908.

Das hochwürdige Pfarramt der Lützow - Zwölf Apostel - Kirche
Lützow
Zwölf Apostel
St. Lucas
Lützow
Zwölf Apostel
Trinitatis
Kaiser Wilhelm Gedächtnis
Kirche zum Heiligen Kreuz

bitten wir um gütige Abkündigung der untenstehenden Mitteilung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

ppa. Lic. Dr. Lehmann
Missionsinspektor.

Die Gossnersche Mission feiert, so Gott will, am Mittwoch, den 17. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr Jahresfest. Die Festpredigt wird Pastor Schmidt - Berlin (Christuskirche) halten. Den Festbericht erstattet Jnspektor Römer. An demselben Tage abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau noch eine Nachfeier statt ~~und~~ und tags darauf nachmittags 5 Uhr ebendaselbst eine Generalversammlung der Mitglieder und Freunde der Gossnerschen Mission. Hier wird Missionar Gemsky aus Koronjo (Plathpur) den Hauptvortrag halten über „Unsere Aufgaben in Jaspur".

2.) Kopf Abgang ad acta. „Festschriften etc." Adressen einstehend!

ppa. Lic. Dr. Lehmann
Missionsinspektor.

Gossner Mission

Adressen!

1. Pfarramt der Luisen-Kirche Berlin W. 57, Lützowstr. 43.
2. " " Christus " " W. 47, Großbeerenstr. 64.
3. " " St. Lucas " " W. 11, Lauenburgerstr. 22.
4. " " Luisen " Charlottenburg, Kirchplatz 8.
5. " " Zwölf Apostel " Bl. W. 30, an d. Apostelkirche 15.
6. " " Weinachts " Charlottenburg, Leibnitzstr. 85.
7. " " Kais. Wilh. Gedächt. " Bl. W. 50. Ansbacherstr. 18.
8. " " Kirche zum Hpit. Kreuz Bl. S. W. 61, Blücherstr. 13.

(s. B. Kirchl. Pfarr-Almanach f. 1907.)

Antrag J. No 291 ist mir gleichlautend Schreiben wie die Vorstehenden von dem Pfarramt der Kirche zu Friedenau übersandt.

Fr., d. 11/VI. 08

Schröder.

1908

Lieder

zum

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft

am

Mittwoch, den 17. Juni 1908, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Melodie: Warum sollt ich mich denn grämen.

Höchster Tröster, komm hernieder, Geist des Herrn, sei nicht fern, salbe Christi Glieder. Er, der nie sein Wort gebrochen, Christus, hat deinen Rat seinem Volk versprochen.

Schöpfer unsers neuen Lebens, jeder Schritt, jeder Tritt ist ohn' dich vergebens. Ach das Seelenwerk ist wichtig; wer ist wohl, wie er soll, treu zu handeln tüchtig?

Weck uns auf vom Sündenschlafe, rette doch heute noch die verlornen Schafe; reiß die Welt aus dem Verderben, laß sie nicht im Gericht der Verstockung sterben.

Liturgie.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, der Wächter, die auf Zions Mauern stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O daß doch bald dein Feuer brennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte siehe doch darein: Die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

Festpredigt.

Pastor Schmidt-Berlin (Christuskirche.)

Melodie: O Welt, ich muß dich lassen.

Auf, laßt uns Zion bauen mit fröhlichem Vertrauen im Namen Jesu Christi! Zion muß größer werden, so groß, daß auf der Erden kein Mensch mehr außer Zion ist.

Gossner Mission

Seid ihr so wohl geborgen und lebt nun ohne Sorgen, und wollet Brüder sehn, die noch in Finsternissen vom Satan fortgerissen ins ewige Verderben gehn?

O rettet diese Armen und sendet aus Erbarmen zu ihnen Gottes Wort. Laßt euer Herz entflammen und tragt mit Lust zusammeu und sendet Glaubensboten fort.

Festbericht.

Missionsinspektor P. Römer.

Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Vertilge alle Eigensucht, Gemächlichkeit und Leidensflucht und heilge dir die Herzen; verleih zu jedem Opfer Mut, für dich zu wagen Gut und Blut, zu dulden Hohn und Schmerzen. Hilf uns, Heiland, und vermehre dir zur Ehre deine Herde, bis dein Reich vollendet werde.

Schlußliturgie.

Nachfeier

abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau mit verschiedenen Ansprachen.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde der Goßnerschen Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen, Donnerstag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr im Betsale des Missionshauses zu Friedenau. Hauptvortrag: Unsere Aufgaben in Jaspur von Missionar Gemsky in Plathpur.

Beim Ausgang wird eine

Kollekte für die Goßnersche Mission

eingesammelt werden.

Druck: J. Windelff, Berlin S. 59

Gossner Mission

Festversammlung 1908

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begann am Mittwoch, den 17. Juni ihr 72stes Festversammlung. Nachmittags 5 Uhr begann die Hauptfeier mit einem Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin. Die Liturgie hielt Generalsuperintendent D. Braun in Berlin. Pastor Schmidt-Berlin (Christuskirche) hielt die Festpredigt über Jes. 54, 2 u. 3. Es sind der Missionsgemeinde zu: 1, Raum mit einem Dach 2, Thron mit einem Fußschemel 3, Preise die Unsprechlichen Reichtümer mit einander 4, Lasset uns mit Freuden unsern Gott. Missionsinspektor Römer verlas den Festbericht auf Grund von Hebräer 2, 5. Aufwärts, Vorwärts, Einwärts, wovon die Leitgedanken des Berichts. Zuerst wurde nachgewiesen, daß die Arbeit in der Heidenmission unter dem Segen Gottes am lebensvollsten vorwärts ging, und daß die größte Schwierigkeit, mit der die Mission dort heute zu kämpfen haben, in den Herzen liegen. Nach den letzten Zählung gehören zum Gossnerschen Werk ungefähr 620 Christen, Tendenz steigend. In der Kolonisation seien große Fortschritte zu verzeichnen. Nach der letzten Volks Zählung sind über 70 000 getaufte Christen vorhanden und 20 000 haben sich als Katechumenen gemeldet und werden unterwiesen. Besonders wurde die neue große Erweiterung in Königsreich Jaspur erwähnt, wo gegenwärtig ca: 7000 Katechumenen gemeldet sind. Auch der Liebesarbeit in den Asylen und Hospitalen wurde gedacht. Diesen außerordentlichen Anforderungen gegenüber sind die

Bittet den Missions- und besonders auch die Jugend der Gemeinde, sehr ausgiebig. Darum müssten wir nicht- [illegible] gen Mitarbeit und zu inbrünstigem Fürbitten ver- pflichtet werden. Auf der Konferenz in Feindrück- erzählte Missionar Rotte v. a. von dem Zusammen- kommen an die Kinder durch Lotzenpredigten seitens der Mission. — Missionar Klein gab sehr interessante, aber weinerliche ausführliche Beispiele von Arbeitsein- teilung und Tages- und Pflanzungsgeschäfte und Flöhenbalgabfall. — Missionar Stauber sprach von der Ausbreitung des Christentums in Bire, Rajangpur und Jaspur, sowie von dem durch die Rajas (Könige) des Landes der Mission bereitete Schwierigkeiten. — Missionar Wagner zeigte, wie die Christen in einer Welt der Lügen leben, und wie sie durch die Mission in die Luft der Wahrheit versetzt würden. — Missionar Heckmann erzählte von den Kindern in Asson. Zum Schluß gab Direktor Haarbeck noch einige Beispiele von der Kooks ausgiebigen Missionsliebe. Am 18. Juni vormittags 5 Uhr fand noch eine Gemeindeversammlung der Arbeiter, Mitglieder und Freunde der Mission statt, bei der Missionar Gensky den Hauptvortrag hielt: „Unsere Aufgabe in Jaspur" ~~sind~~.

Schröder, 19/VI. 08.

Pflichtgefühl für Mission K.

Tangstedt d. 20. 6. 08.

Antwort
Fr. L. No. 331/08.
ad acta „Lehrerstellen" etc.

Ehrwürdiger Herr Direktor!

Anschließend an den Missionsfest u. Konferenz bitte ich mir zu erlauben, noch 2 Gedanken zu äußern, welche wünschlich zu wörtern wo Dienst. tag für mich nicht passend gewesen wäre u. auch die Zeit zu kurz.

Es würde wünschen, wie die Re. ligionsstunde u. Sonntagsheiligung besser, wo wir viel Neuen: Schü. ler zu haben, damit sie die Lie. der hören über den Eifer unsere Missionare nicht mehr ganz ver. gessen wie die andern Leute. Dagegen unterstützt unsere Kinder gutwillig, deren Eltern noch fühlen werden müssen, trotz ihrer Reise-

Gossner Mission

Taufe nach der Taufe. Es soll mir schon oft bei gelegen, zu lesen oder hören, daß man ab mit dem äußerlichen Segnen über der Taufe zwar so genau nimmt u. sorgen schon Konnte soll schwerlich vor: den kommen. Mag doch dem ungebildeten Volk überlassen das Segnen schon sollen, namentlich in alter. Könnte man nicht das Meiste nach der Taufe verlegen? Und nur die nun Bedingung zur Taufe stellen, wenn der Apostel Philippus sagen sollte: "Wo du von ganzem Herzen glaubst, mag es recht sein!" Ja der ganzen rechten Christlichkeit mag nicht so viel beizufügen: nützung gesetzt sein. Der Glaube kann schon nicht einer Person: sicht entbehrlich kommen.

Freilich die Arbeit vermindert sich nicht, aber sie wird leichter durch die, die die Gebrüder als die Gebundenen mit mehr Lust u. vor allem in der Kraft des heiligen Geistes tun werden. Und dann wir u. unsere Kinder uns nur mehr, dem auf den Glauben unserer Väter getauft, sollen nun der nicht in der Heidenwelt mit dem unfertigen Kindlichen Glauben zu finden sein vor der Taufe? er wird gerichtet durch uns.

Zweifelhaft ist es schwierig, daß zum Geschäft der Gebrüder nicht so bestimmt ist wie in Missionen I. Das hat besondere Gründe; aber sollte nicht uns auch das Wort zutreffen: „Der zuerst kommt wird zuerst"? Könnte vielleicht der Gebrüder nächstens sehen

Gossner Mission

von Vorstand schnell weiter stellt finden? Zumal ob einige Schwäbische Leute zustand sind, in der Kirche u. Konferenz fortzuwandern? Diese Vorschlag wird mir Mann.

Nun wissen Sie unser Herr Direktor, und diese Vorschläge ist übel, ob ist von Herzen gemeint.

Mit freundlichen Grüß

Ihr

Fr. u. A. Luserke.

Gossner Mission

. O. KAUSCH
sions-Direktor
J. No. 331/08.

FRIEDENAU B. BERLIN
Handjerystr. 19/20 I
den 27 ten Juni 1908.

Hat Kgl. 27/VI 08
Liv. zu den

Hochgeehrter Herr Direktor!

Ihre Sendung des Briefes und
Gutachtens des Herrn Dr. Lüpke
habe ich mit Dank erhalten.
Ich bedauere sehr, daß ich Ihnen
nicht früher Antwort geben konnte.
Ich war leider durch Krankheit
daran gehindert.

Was die Ansichten des Herrn Dr. Lüpke
über die Ursachen der Mißerfolge
in Indien betrifft, so stimme ich
ihm darin bei, daß die Ursachen
zum großen Teil in der Person
der Missionare selbst zu suchen sind.
Ich habe mich in meinen
Briefen an Sie, sowie auch in meinen

Anspannungen ganz gering zu
sein, sind in solchen
Fällen manchmal sehr unan-
genehme Missempfindungen
verursacht. In der Regel
bei den meisten Menschen ist's
allmählich voll sehr schwer, zu
unterscheiden, wann wird man
von Ermüdung sprechen darf und
der Zeitpunkt vor langen soll zu
allgemeinem Gefühl der Ermü-
dung oder von Maximum von
Willen, sondern ein Mini-
mum. Die Berechtigung der Frage
ist die beste Rechtfertigung. Aber

wir solche nicht klar zu sagen
hatte, müssen die Brüder mir
verzeihen. Und wünschen
wir sehr eine Lösung schon.
Wo aber Verantwortlichkeit, Alter,
Krankheit's wegen vorliegt, sind
wir der Ansicht die Entlassungen so
viel als nur irgend möglich zu er-
leichtern. Die Sache darauf hin,
ob einem einheimischen Beamten,
oder der Fremde zu viel zu
verlangen.

Ihre Gedanken von Ihnen,
das Schiff fest mit den Ver-
lag zu verlegen, stehe ich eben-
falls sehr günstig gegen-
über. Ich wurde seinen Satz

Liegen Vorschläge seiner Künstler,
einen Übersichtsplan.

Es wird die Frage zu prüfen,
ob wir bei der siebmaligen
Vorführung einen Kollektiv von
über 300 Mark setzen.

Unter besten Grüßen
bin von meiner Frau

Ihr dankbar ergebener

Franke.

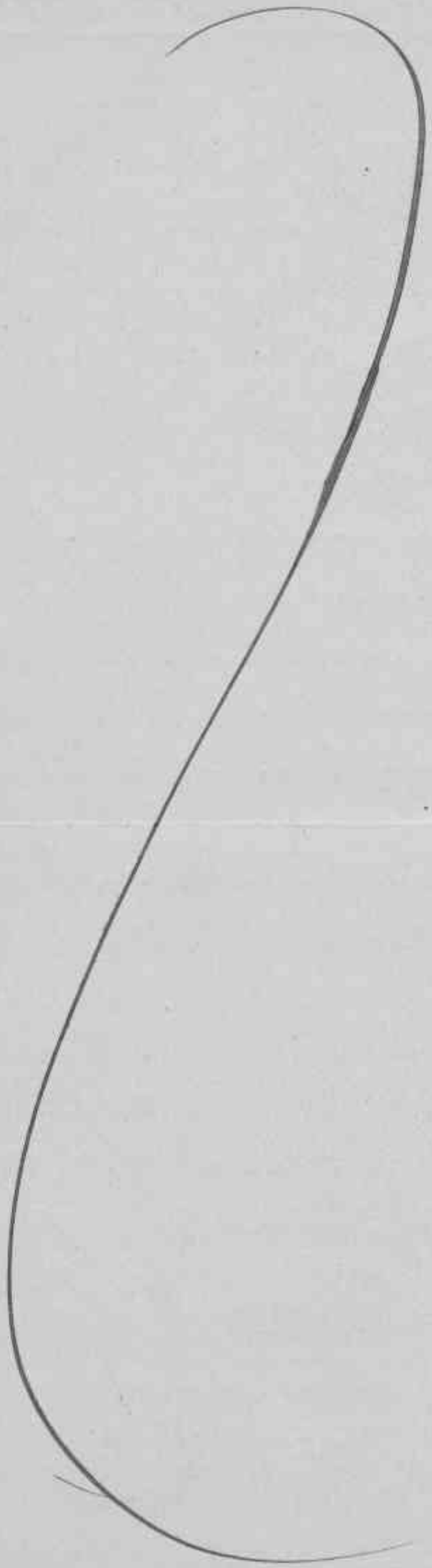
Antwort auf der Sonntag
nächsten Juli = 1 = der
a Tiere" einen Abschied für
Empfängnis der Johnsgast.

Gossner Mission

Festakt von P. Lieth, hier.

Am 29. d. Mts. feierte der Charlottenburger Missionsverein im großen Saale des Gesellschaftshauses, Berlinerstr. 118, sein 18. Stiftungsfest. Trotz des dichtesten Schneetreibens hatten sich viele Freunde der Mission eingefunden. Herr Pastor Thiel eröffnete das Fest mit einer kurzen Ansprache über Jes. 4, 35 „Hebt eure Augen auf und seht in das Feld; denn es ist schon weiß zur Ernte." Darauf zeigte Herr Missionsinspektor P. Römer von der Gossnerschen Mission, Friedenau, wenn letzten Sonntagnachmittag anschaulich und mit Recht, aber auch wie notwendig es sei, die Herzen und Sinnen für die Heidenwelt zu erschließen, in das Reich Gottes einzupflanzen. Dann folgte eine Ansprache, in der einige Freundinnen der Gossnerschen Mission Missionsschriften verkauften. Darauf erzählte Herr Missionar Stauber von der Gossnerschen Mission, viel Interessantes und Ernstes aus seiner 12 jährigen Tätigkeit, die er in Indien gehabt hat. Besonders sah er die Schwierigkeiten ferner, die ein Missionar auf seinen Reisen, die Fußreisen, die manchmal in über 2000 Dörfern zerstreut wohnen, zu besuchen, und bat zum Schluß um fürbittende und gebende Liebe für die Heidenwelt. In seinem Schlußgebet zeigte Herr Pastor Lucan mit warmen und eindringlichen Worten darauf hin, daß die Mission ein allgemeines, und der Missionsverein ein einzelnes viel Verheißungsvolles der Christenheit bringt, und daß wir beiden Segensströmen nun so viel geschenkt werden, als wir sind,

Gossner Mission



Gossner Mission

die ihren Freunden regelmäßig Nachricht bringen von den Dingen, die der Herr unter den Heiden mit Gebet und Gemeinsamem Singen pflog das Gutbefinden und weiterhelfende Hilfe. Die Gesänge wurden von dem Gesangverein der Hermannschen Missionsfreunde begleitet.

# # #

Friedenau-Berl. d. 30. VI. 08.

L. No 333/36/08.

An
die Redaktion der Konfirmationszeitung,
des Reichsboten,
des Reich,
des Lokalanzeigers,
Berlin.

Hdl. gb. 30/VI. 08.
Fiedler.

In den Anlagen übersenden wir Ihrer gefl. Redaktion einige Kürzungen Missionsschriftstücke mit der ergebenen Bitte, sie in üblicher Weise veröffentlichen zu wollen.

Mit bestem Dank im voraus.
Gefl. Bestätigung wird erbeten.

Kürzungen der Hermannschen Missionsgesellschaft.

2. ad acta. B. I. 18. 1.

Kantzer
Missionsdirektor.

Gossner Mission

Mdl. tgb. 10/10.08.
Schneider

Fr. Bo. 5374/07.

Friedenau - Berlin, 10. Oktober 1908.

An

die mit dem Missionsfeste verbundene Missionsgesellschaft.

Liebe Festgenossen!

Hierdurch teile ich Ihnen das Programm für den Abendsegen und die damit verbundenen Feiern mit und bitte, daß die Festgenossen, die Quartier im Missionshause wünschen, sich möglichst bald melden mögen, damit Betten mit Bettstellen besorgt werden können.

Anmeldungen für oder im Laufe: Sonnabend d. 24. Oktober.

Donnerstag d. 25. Oktober.

Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst in der Friedenauer Kirche mit anschließender Abendmahlsfeier.

Nachm. 5 Uhr Abendsegen im N. Missionshause für Laufende.

Abends ½ 8 Uhr Abendstand für die Abgesandten und ihre Angehörigen im Missionshause.

Abends 8¼ Uhr Offener Abend bei Dir. Kawerau, wozu alle Festgenossen, die Abgesandten und ihre An-

Bl. I. 16. 1.

gesperrten und fernerhin festlich eingeladen sind.

Montag d. 26. Oktober, Abends 7½ Uhr im großen
Saale des Christl. Vereins junger Männer Berlin
Wilhelmstr. 34: Vortrag.
(öffentlich)

Freitag d. 30. Oktober früh 8 Uhr Abschluß der über
Tricot verhängten Gesperrtage vom Ausschuß
Leipzig in Berlin. —

Die über Genua verhängten Gesperrtage werden spätestens
am 13. November vom Vorstand aufgehoben werden.

Der Herr sei schützend allen seinen Zeugen in be-
sonderer Weise überall! Amen!

Herzlich grüßend
Ihr Karsch.

An
die Missionare Dilger, (Fräulein Ackermann, Ossar, Schüngel)
Wagner,
C. Berkemann,
Tennigkeit
Gennep

die Missionsschwestern Frl. Gertrud Wirth – Liegnitz p. adr. Fr. Miss. Wirth.
Frl. Elfriede Börner – Dortmund b. Fr. Oberbaurat a. D. Börner
Frl. Margarethe Winzer – Friedenau Handjerystr. 32.

Fürbringerstr. 3

Zu d. Akten Berlin S. Johannisstr. 24.

Gossner Mission

GOSSNERSCHE MISSION.

J. No. 573/382 05

FRIEDENAU-BERLIN, DEN 15. Oktober 190 8.
HANDJERY-STRASSE 19/20.

Adr. ord. 16/10.08. Lit.

Pfarramt der Luther-Kirche
" " Christus- "
" " St. Lucas- "
" " Lutherkirche "
" " Zionskirchgemeinde "
" " Nazaretkirche "
" " Kath. St. Gem. "
" " Kirche z. Emil. Sonntag
" " Kirche z. Gut. Hirten
" " St. Johannis Kirche

Das hochwürdige Pfarramt bitten wir

ergebenst um gütige Abkündigung der beiliegenden Mitteilung.-

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

ppa. Zernick.

Missionsinspektor.

ad: B. I. 16. 1.

Gossner Mission

Zu J. Nr. 543/82-08.

Sonntag den 25. Oktober Nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäus-Kirche zu Berlin die diesjährige Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft statt.Die Predigt hält Pastor Kleine Friedenau, die Abordnungsrede Missionsdirektor Kausch. Montag den 26. Abends 7½ Uhr findet im grossen Saale des Christlichen Vereins Junger Männer zu Berlin Wilhelmstrasse 34 eine öffentliche Nachfeier in Form eines Teeabends mit verschiedenen Ansprachen statt.

Zu beiden Feiern wird herzlich eingeladen.

ad: B. I. 16. 1.

Gossner Mission

GOSSNERSCHE MISSION.

J. No 483/595 05. FRIEDENAU-BERLIN, DEN 15. Oktober 1905
HANDJERY-STRASSE 19/20.

Mdl. ab: 16/10.05. Fin.

1 mal Zurücksenden bis 25. dann definitiv abzusenden

Den
die Redaktion
der Kreuzzeitung
des „Reich"
des „Reichsboten"
Berlin S.W.

Die geehrte Redaktion bitten wir

ergebenst die beiliegende Mitteilung

freundlichst veröffentlichen zu wollen.-

Hochachtungsvoll

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

ppa: Lerrik.

Missionsinspektor.

Anlage wie J. J. No 573/82.

ad: B I. 16. 1

Fl.

Gossner Mission

f. d. Akten!

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 25. Oktober 1908, nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt

zum ersten Male: die Missionare **Reinhold Ziech, Martin Prehn** und die Missionarsbräute Frl. **Elfriede Börner,** Frl. **Margarethe Winzer,** Frl. **Gertrud Wirth**; zum zweiten Male: Missionar **Diller** und Frau, Missionar **Wagner** und Frau, Missionar **Tennigkeit** und Frau, Missionar **Beckmann II** und Frau, Frau Missionar **Gohlke**; zum ~~Dritten~~ 4ten Mal: Missionar **Genschy** mit Frau.

Mel: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hallelujah! Lob, Preis und Ehr sei unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke; Von Ewigkeit zu Ewigkeit sei in uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: gnädig, herrlich, heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

Hallelujah! Preis, Ehr und Macht sei auch dem Gotteslamm gebracht, in dem wir sind erwählet, das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben und darinnen uns erlaben.

Hallelujah! Gott, heilger Geist sei ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren, der uns mit Glauben ausgeziert, dem Himmelreich uns zugeführt, zur Herrlichkeit erkoren. Schauet, schauet: da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna und ein ewig Hosianna.

Liturgie

Mel.: Valet will ich dir geben.

Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich; hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott?

Nun weiß und glaub ich feste, ich rühms auch ohne Scheu, daß Gott der Höchst und Beste, mein Freund und Vater sei, und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh.

Gossner Mission

Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, daß ich finde das ewge, wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd: was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.

Predigt

Pastor Kleine aus Friedenau b. Berlin.

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Einer ists, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen und uns erkauft mit seinem Blut; unsre Leiber, unsre Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner Liebe ruht sichs gut. Nimm uns zum Eigentum, bereite dir zum Ruhm deine Kinder; Verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heilgen Angesicht.

Abordnung

Missionsdirektor Kausch.

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, Von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, zeuch uns voran und mach uns Bahn, gib deine Türen aufgetan!

Schlußliturgie.

Mel.: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine **Kollekte** für die Goßnersche Mission eingesammelt werden.

Als Nachfeier

findet **Montag, den 26. Oktober** abends 7½ Uhr im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Wilhelmstraße 34 ein

Tee-Abend

statt mit Ansprachen der hinausgehenden Missionare und anderer. Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 35 Pfennig.

Auch zu dieser Feier wird herzlich eingeladen.

Druck von J. Windolff in Berlin.

Gossner Mission

GOSSNERSCHE MISSION.

J. No 604–607/08.

FRIEDENAU-BERLIN, DEN 27. Oktober 1908
HANDJERY-STRASSE 19/20.

An

die Redaktion der „Kreuzzeitung"
des „Reich"
des „Reichsboten"
der „Täglichen Rundschau"
Berlin S. W.

Mdl. d. verb. 27/28.10.08. Kl.

Die geehrte Redaktion bitten wir ergebenst um gütige Verwendung der anliegenden Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Kaupsch

Gossner Mission

J. No 604-607/09. Für die Aktenn: B.I 16.1.

Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Sonntag, den 25. Oktober nachmittags 5 Uhr fand im stark besuchten Abendgottesdienste der St. Matthäikirche zu Berlin eine Abordnungsfeier Gossnerscher Missionsgeschwister statt. Es wurden abgeordnet, und zwar zum ersten Male: die Missionare R. Ziech und M. Prehn (beide für die Kolsmission) und die Missionsbräute, Frl. E. Börner, Frl. G. Wirth und Frl. M. Winzer; zum zweiten Male: Missionar Diller und Frau, Missionar Wagner und Frau, Missionar Tennigkeit und Frau, Missionar Beckmann JJ und Frau und Frau Missionar Gohlke und zum vierten Male: Missionar Gemsky mit Frau. Die Liturgie hielt Generalsuperintendent D. Braun. Pastor Kleine aus Friedenau hielt die Festpredigt über Matth. 28, 18-20. „Gläubig aufwärts, mutig vorwärts und selig heimwärts in Jesu Dienst" waren seine Leitgedanken. Die Abordnungsrede hielt Missionsdirektor Kausch über Ev. Johannes 9, 4. Auch Generalsuperintendent D. Braun, die Missionsinspektoren Römer und Zernick und Pastor Wagner aus Halle a/ S., Bruder des obengenannten Missionars, legten den Scheidenden segnende Hände auf. Die Schlussliturgie hielt Missionsdirektor Kausch. Eine öffentliche Nachfeier unter Leitung des Missionsinspektors Römer im gefüllten grossen Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Wilhelmstrasse 34, vereinigte am folgenden Abend noch einmal alle Angehörigen und Freunde. Ansprachen hielten: Generalsekretär Wittmer, Missionsinspektor Römer und sämtliche ausreisenden Missionare. Missionsinspektor Zernick sprach das Abendgebet. Am 30. Oktober früh 8 Uhr erfolgt vom Anhalter Bahnhof die Abreise der meisten abgeordneten Geschwister. Sie wollen am 3. November mit dem Dampfer „Africa" von Triest nach Bombay reisen. Die übrigen werden am 17. November von Genua und am 3. Dezember von Triest ihre Reise antreten.

Schröder
27
10.09.

Gossner Mission

Potsdam, den 8. April 1909.
Priesterstrasse 10.

Hochverehrter Herr Missionsdirektor!

Wenn ich auch zum Unglück gerade wieder am Trinitatissonntag hier Vormittags die Hauptpredigt habe, so bekomme ich es doch nicht übers Herz, Ihnen wieder abzuschreiben, da Sie dann doch vielleicht schlechte Gedanken über mich bekämen. Ich will also sehen, wie es einzurichten ist und sage Ihnen zunächst für den 6. Juni in der Matthäikirche zu. Hoffentlich kann alles unverändert bestehen bleiben.

Mit treusten Empfehlungen

Euer Hochwürden

aufrichtig ergebenster

Richter.

Gossner Mission

1909.

Lieder

zum

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft,

Sonntag, 6. Juni 1909, Nachm. 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hallelujah! Lob, Preis und Ehr sei unserm Gott je mehr und mehr für alle seine Werke; von Ewigkeit zu Ewigkeit sei in uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: Gnädig, herrlich, heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

Hallelujah! Preis und Ehr und Macht sei auch dem Gotteslamm gebracht, in dem wir sind erwählet, das uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben und darinnen uns erlaben.

Hallelujah! Gott heilger Geist, sei ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren, der uns mit Glauben ausgeziert, dem Himmelreich uns zugeführt, zur Herrlichkeit erkoren. Schauet, schauet: Da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna und ein ewig Hosianna.

Liturgie.

Melodie: Nun komm der Heiden Heiland

Jesu, ziehe bei uns ein, laß uns ganz dein eigen sein; schenk uns allen deinen Geist, den dein teures Wort verheißt.

Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land.

Laß dein Wort zu dieser Zeit kräftig schallen weit und breit allen Heiden werde kund deiner Gnade Friedensbund.

Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht, schaffe Licht in dunkler Nacht.

Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut; laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat.

Festpredigt.

Hofprediger Richter-Potsdam.

Gossner Mission

Eigene Melodie.

Lobe den Herren, o meine Seele, ich will ihn loben bis zum Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel gegeben hat, werde gepriesen früh und spat. Hallelujah, Hallelujah.

Selig, ja selig ist der zu nennen, des Hülfe der Gott Jakobs ist, der sich vom Glauben durch nichts läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, findet am besten Rat und Tat. Hallelujah, Hallelujah.

Festbericht.

Missionsinspektor P. Jernick.

Eigene Melodie.

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schlußliturgie.

Nachfeier

abends 8 Uhr im Missionshause zu Friedenau mit verschiedenen Ansprachen.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde der Goßnerschen Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen, Montag, den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr im Betsaale des Missionshauses zu Friedenau. Verhandlungsgegenstand: **„Die Weckung und Pflege des Interesses für die Goßnersche Missionsgesellschaft in und um Berlin“**, eingeleitet durch Herrn Pastor Kleine-Friedenau.

Beim Ausgang wird eine

Kollekte für die Goßnersche Mission

eingesammelt werden.

Druck von J. Gnadig in Berlin

Gossner Mission

Ich bitte Sie, mir gefl. Mitteilung über den Termin der Schwesternaufnahmen und der Reise an meine Adresse

Berlin C. 2. 5/5. 09.
Klosterstr. 65/67.

Hochachtungsvoll
Ernst Rebock.

Mit Mai - Juni 1909.

Gossner Mission

Postkarte



Herrn Missionsdirektor Kleemann

Hochehrwürden

Friedenau-Berlin

Handjerystr.

C 154

Gossner Mission

Berlin W 9. 09.

Lieber verehrter Herr Bruder!

Am ersten Sonntag [illegible] Juni
Kayser a. Kindergottesdienst
sprach mit Herr Dr. Römer
an [illegible] in der Sache; ob
ich [illegible] wäre, bei der Jahresversamm-
lung eine Besprechung über Ge-
meinde der Gossner in Ost-Deutsch-
land einzuleiten. Ich bin [illegible]
stimmung, dass der [illegible] "Referent"
und [illegible] einige Stunden des Programm-
[illegible] war. [illegible]. Ich [illegible] wäre
ein geeigneter [illegible] Vortrag
über Berlin gewesen wäre, [illegible]
war ich [illegible] bereit gewesen.

In einer Sonderarbeit

über Lehe ich Ihren besten Willen
Ihrer Fr.

Mit stets freiem

Ihr ergebenster

Kleine.

Mit dem oben genannten Tage allein kann m. E. die Generalversammlung nicht ausgefüllt werden.

Vielleicht könnte mir die Tagesordnung so aufstellen:

allgemeines

1/ Ein Thema über die Hilfsvereine der sonntäglichen Missionsgesellschaft, über das einer der Herren Ausgestoßen referiert.

2/ Besprechung über ~~Gründung~~ Werbung und Pflege der Interessen für die Gossner Mission in und um Berlin eingeleitet

Herzl. P. Kleine - Friedenau.

Gossner Mission

Zu Lehrerin wäre ich gern bereit.

Fad.

Nochmals Klärungsgegenstand:

1. Abmachung i. Anschluß der Internatsfrage für das Gossnersche Missionsgesellschaftshaus und über Lehrer, die gebeten sind Herrn Inspektor Kleine — Friedenau.

J. No 321/09.

F. BC. 14. Mai 1909.

Herrn Ernst Rebsch,

Berlin C. 2.

Klosterstrasse 65/67.

Unter Bezugnahme auf Jhre gefl. Anfrage vom 5. d. Mts. teilen wir Jhnen zwecks Feststellung des Programms für die Berliner Festwoche Folgendes ergebenst mit:

1., Am Sonntag, den 6 Juni nachmittags 5 Uhr Jahresfest der Gossnerschen Missionsgesellschaft in der St. Matthäikirche zu Berlin. Festpredigt: Hofprediger Richter aus Potsdam. Festbericht: Missionsinspektor Zernick.

2., Am Sonntag, den 6. Juni abends 8 Uhr Nachfeier auf dem Missionsgrundstück in Friedenau, Handjerystr. 19/20. mit verschiedenen Ansprachen.

3., Am Montag, den 7. Juni Nachmittag 5 Uhr Generalversammlung der Freunde und Vertreter unsrer Mission im Betsaale des Missionshauses zu Friedenau. Verhandlungsgegenstand: Die Weckung und Pflege des Jnteresses für die Gossnersche Missionsgesellschaft in und um Berlin," eingeleitet durch Herrn Pastor Kleine - Friedenau.

Hochachtungsvoll

J. A.

Schröder.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No. 339-352/09. + 353/09.

Friedenau-Berlin, den 28. Mai 1909.
Handjerystr. 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt X vorte!

bitten wir um gütige Abkündigung der untenstehenden Mitteilung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

hochachtungsvoll

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

ppa. Zernick

Missionsinspektor.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft feiert, so Gott will, am Sonntag, den 6. Juni d. Js. Nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr Jahresfest. Die Festpredigt wird Hofprediger Richter aus Potsdam halten. Den Festbericht erstattet Inspektor Zernick. An demselben Tage Abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau eine Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen statt. Zu beiden Feiern wird herzlich eingeladen.

Gossner Mission

× 1., Lutker-Kirche
2., Christus = "
3., M. Luther = "
4., Lucia = "
5., Immanuel Apostel = "
6., Trinitatis = "
7., Ref. M. G. = "
8., Emil. Christ. = "
9., M. Johannis = "
10., Epiphanien = "
11., J. Emil. Kreuz = "
12., Apostel-Paulus = "
13., Nothkirche "
14., Bethlehem
15. Andreas-Kirche.

3591/61/09.

MITTEILUNG

1. Reichsbote
2. Voss.
3. Reich
4. Fr. Ztg. Spz.

~~Tägl. Hermsdl. Redaktion~~
~~Ev. Sonntagsblatt~~
~~Berlin S.W.~~

Gossnersche Mission.

Friedenau-Berlin, den 2. Juni 1909.
Handjery-Strasse 19/20.

Die geehrte Redaktion bitten wir um gütige Veröffentlichung der

anliegenden Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

Spz.-Rausch.

Missionsdirektor.

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft feiert am Sonntag, den 6. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr Jahresfest. Die Festpredigt wird Hofprediger Richter aus Potsdam halten. Den Festbericht erstattet Jnspektor Zernick. An demselben Tage abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau eine Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen statt. Am Montag den 7. Juni nachmittags 5 Uhr findet ebendaselbst Generalversammlung der Mitglieder und Freunde der Gossnerschen Mission statt. Verhandlungsgegenstand: „Die Weckung und Pflege des Jnteresses für die Gossnersche Missionsgesellschaft in und um Berlin," eingeleitet durch ~~Herrn~~ Pastor Kleine-Friedenau.

Zu allen Feiern wird herzlich eingeladen.

Zu No 358/61/04.

Gossner Mission

I. D. 380–8309.

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Friedenau-Berlin, den 9. Juni 1909.
Handjery-Strasse 19/20.

Herrn Redakteur Bruno Bretschneider Fr. Lokalanzeiger.

Die geehrte Redaktion

bitten wir ganz ergebenst den beiliegenden Bericht über unser Jahresfest gütigst verwenden zu wollen.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

J. A.

Schreiber.

Gossner Mission

1909

Jahresfest

der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft zu Friedenau beging am Sonntag, den 6. Juni ihr 73 tes Jahresfest. Nachmittags 5 Uhr begann die Hauptfeier mit einem Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin. Die Liturgie hielt Generalsuperintendent a. D. D. Braun. Hofprediger Richter aus Potsdam hielt die Festpredigt über Hes. 37, 1-14. Den Festbericht erstattete Missionsinspektor Zernick auf Grund von Römer 11,36. Zuerst wurde des Heimganges von Frau Professor Plath gedacht. Danach der Eintritt mehrerer Schwestern in die Arbeit der Gesellschaft erwähnt. Durch den ärztlichen Missions - Hilfsverein sind 2 Studenten als spätere Missionsärzte gewonnen worden. Auch der im Jahre 1908 auf den Missionsfeldern geherrschten Hungersnot und der dadurch hervorgerufenen Krankheiten wurde gedacht und dabei die seitens der englischen Regierung geleistete Hülfe durch Geldverleihung und Notstandsarbeiten besonders hervorgehoben. Es konnte ferner zur allgemeinen Freude konstatiert werden, dass die Beiträge der Gemeinden in der Kolsmission im verflossenen Jahre trotz der Hungersnot etwas gestiegen sind. Zwei Gotteshäuser konnten im zurückliegenden Jahre dem Herrn geweiht werden und ein drittes (in Plathpur) ist im Bau begriffen. Dass im Jahre 1908 mehr Christen als sonst zu den Jesuiten abgefallen sind wurde erwähnt. Besonders im Königreiche Jaspur haben die Jesuiten reiche Ernten gemacht, da ihnen bei weitem mehr Arbeitskräfte und Mittel zur Verfügung standen. Missionsdirektor Kausch sprach das Schlussgebet.

Gossner Mission

Abends 8 Uhr fand auf dem Missionsgrundstück in Friedenau die durch Direktor Kausch eröffnete Nachfeier statt. Ansprachen hielten ausserdem die Missionare John I und Stauber. Beiden gaben interessante Erzählungen aus ihrer Tätigkeit in Jndien. Missionsinspektor Römer hielt die Schlussansprache mit Gebet.

Am Montag Nachmittag fand die Generalversammlung der Vertreter und Freunde der Gossnerschen Mission statt. Pfarrer Kleine aus Friedenau leitete eine Besprechung über : Weckung und Pflege des Interesses für die Gossnersche Missionsgesellschaft in und us Berlin ein. Hieran schloss sich eine lebhafte Diskussion.

8.VII.09
Schwidetzky.

Gossner Mission

J. No 582-8509. F. d. 7. X. 09.

An
die nach Indien reisenden Missionsgeschwister.

Liebe Geschwister!

Hierdurch teile ich Ihnen das Programm für die Abordnung und die damit verbundenen Feiern mit & bitte, dass diejenigen, die Quartier im Missionshause wünschen, sich möglichst bald melden möchten, sofern solches nicht schon geschehen ist.

Ankunft hier oder in Berlin Sonnabend, d. 23. Oktober.

Sonntag, den 24. Oktober.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenauer Kirche mit anschliessender Abendmahlsfeier

Nachmittags 5 Uhr Abordnung in St. Matthäus zu Berlin.

Abends 7½ Uhr Abendbrot für die Abgeordneten & ihre Angehörigen im Missionshause. Bitte lassen Sie uns wissen wieviel Personen von Ihnen & in Ihrer Begleitung etwa zum Abendbrot kommen werden.

Abends 8¼ Uhr offener Abend bei Direktor Kausch, wozu alle Hausgenossen, die Abgeordneten & ihre Angehörigen & Freunde hiermit bestens eingeladen sind.

Montag, den 25. Oktober.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale des christl. V. j. M. zu Berlin, Wilh. Str. 34: Öffentliche Nachfeier.

~~Freitag~~ ~~Sonnabend~~ den 29. Oktober

voraussichtlich abends 8.45 Abfahrt der Geschwister vom Anhalter Bahnhof nach Triest.

Gossner Mission

Der Herr sei während aller dieser Tage in beson-
derer Weise unter uns!

Herzlich grüssend

Ihr

Kaulich

An

die Missionar Klein &
Stauber

" Missionsbäute Fil Bernard - Lissa i/Posen

" Fiebe - Karlshorst G/B.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No. 619/33.09.435-42.

Friedenau-Berlin, den 15. Okt. 1909.
Handjerystr. 19/20.

Pfarramt der Luther-Kirche
" " Christus- "
" " St. Lukas- "
" " Z. Apostel- "
" " Luisen- "
" " Trinitatis- "
" " K. Wil. Ged.- "
" " Heil. Geist- "
" " Johannes- "
" " Epiphanien- "
" " Kirche z. Heil. Kreuz
" " Apostel Paulus "
" " Bethanien
" in Hegelitz
" " Stadtmission "

Anbei erlauben wir uns dem hochwürdigen Pfarramt eine kurze Mitteilung über die Feier unserer diesjährigen Abordnung mit der ergebensten Bitte zu übersenden, diese freundlichst in Jhrer Kirche am nächsten und übernächsten Sonntag abkündigen zu wollen.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

ppa Rösner,

Missionsinspektor.

Pfarramt der Jesus-Kirche
" " Advents-Kapelle
" " Dreifaltigkeits-Kirche
" " Heilands- "
" " Reformations- "
" " Bethlehems- "
" der Diack. Luth. P. Anthes
" Wilmersdorf

Gossner Mission

Z. 619/33.09.+635-42. 1909

Sonntag, den 24. Oktober nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäi-kirche zu Berlin die diesjährige Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft statt. Die Predigt hält Pastor Gelfert aus Dahlem, die Abordnungsrede Missionsdirektor Kausch. Montag den 25. Oktober abends 7 ½ Uhr findet im grossen Saale des Christlichen Vereins junger Männer zu Berlin, Wilhelmstrasse 34, eine öffentliche Nachfeier in Form eines Teeabends mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Missionsinspektors Römer statt.

Zu beiden Feierlichkeiten wird herzlich eingeladen.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 24. Oktober 1909, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt:

Zum ersten Male: die Missionare **Martin Herschis, Emil Hagedorn** und die Missionarsbräute Frl. **Else Hütte** und Frl. **Adelheid Bernert;** zum zweiten Male: Missionar **M. Klein** und Frau und Missionar **Wilhelm Stauber** und Frau.

Melodie: Lobe den Herren, o meine Seele.

Lobe den Herren, o meine Seele, ich will ihn loben bis zum Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel gegeben hat, werde gepriesen früh und spat. Hallelujah, Hallelujah.

Selig, ja selig ist der zu nennen, des Hülfe der Gott Jakobs ist, der sich vom Glauben durch nichts läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, findet am besten Rat und Tat. Hallelujah, Hallelujah.

Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Liturgie.

Melodie: Nun komm der Heiden Heiland.

Jesu, bittend kommen wir mit den Deinen jetzt zu dir: Hör auf unser kindlich Flehn, was wir bitten, laß geschehn.

Jesu, ziehe bei uns ein, laß uns ganz dein eigen sein; schenk uns allen deinen Geist, den dein teures Wort verheißt.

Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land.

Gossner Mission

Laß dein Wort zu dieser Zeit kräftig schallen weit und breit, allen Heiden werde kund deiner Gnade Friedensbund.

Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht, Schaffe Licht in dunkler Nacht.

Predigt:

Pastor **Gelfert** aus Dahlem bei Groß-Lichterfelde.

Melodie: O Gott, du frommer Gott.

Ach Gott, verlaß mich nicht, gib mir die Gnadenhände; ach führe mich, dein Kind, daß ich den Lauf vollende zu meiner Seligkeit; sei du mein Lebenslicht, mein Stab, mein Hort, mein Schutz, ach Gott, verlaß mich nicht.

Abordnung:

Missionsdirektor **Kausch.**

Melodie: O Gott, du frommer Gott.

Ach Gott, verlaß mich nicht, ich bleibe dir ergeben; hilf mir, o großer Gott, recht glauben, christlich leben und selig scheiden ab, zu sehn dein Angesicht. Hilf mir in Not und Tod; ach Gott, verlaß mich nicht.

Schlußliturgie.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission eingesammelt werden.

Als Nachfeier

findet **Montag,** den **25. Oktober,** abends $7^1/_2$ Uhr, im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer, **Wilhelmstraße 34,** ein

Tee-Abend

statt mit Ansprachen der hinausgehenden Missionare und anderer.

Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 35 Pfennig.

Auch zu dieser Feier wird herzlich eingeladen.

Druck: „Der Reichsbote" G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Gossner Mission

J. No 649/53/09

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Friedenau-Berlin, den 19. Oktober 1909.
Handjery-Strasse 19/20.

Till.
~~Herrn~~

Berliner Börsen-Zeitung
Reichs-Anzeiger
Lokal Anzeiger
Friedenauer " "

P. T.

Die geehrte Redaktion bitten wir um gütige Veröffentlichung der anliegenden Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

J. A.

Schröder

Gossner Mission

649/53/09.

Sonntag, den 24. Oktober nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäikirche zu Berlin die diesjährige Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft statt. Die Predigt hält Pastor Gelfert aus Dahlem, die Abordnungsrede Missionsdirektor Kausch. Montag, den 25. Oktober abends 7½ Uhr findet im grossen Saale des Christlichen Vereins junger Männer zu Berlin, Wilhelmstrasse 34, eine öffentliche Nachfeier in Form eines Teeabends mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Missionsinspektors Römer statt.

Zu beiden Feierlichkeiten wird herzlich eingeladen.

Gossner Mission

664– 68/04

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Friedenau-Berlin, den 27. Oktober 1904.
Handjery-Strasse 19/20.

Redaktion:
~~Herm~~ „Rheinische Volksstimme"
„Rhein. Courier"
„Bonner Zeitung"
„Lokal-Anzeiger Bl."
„ „ Frkf.

P. T.

Die geehrte Redaktion bitten wir ergebenst um gütige Veröffentlichung beiliegender Mitteilung[x], sowie um Verwendung des gleichfalls anliegenden Berichtes über unsere diesjährigen Abordnungsfeiern.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

Jm Auftrage :

x miss. Stunde Friedenau. Schreiber.

Gossner Mission

Unsere jüngste Abordnungsfeier und die verschiedenen Ausreisen der Geschwister.

Sonntag, den 24. Oktober nachmittags 5 Uhr fand in der St. Matthäikirche zu Berlin eine Abordnungsfeier Goßner'scher Missionsgeschwister statt: Es wurden abgeordnet, und zwar zum ersten Male: die Missionare M. Kerschis und E. Hagedorn (beide für die Kolsmission) und die Missionarsbräute Frl. A. Bernert und Frl. E. Jütte; zum zweiten Male Missionar M. Klein mit Frau und Missionar Wilhelm Stauber und Frau. Die Liturgie hielt Generalsuperintendent a. D. D. Braun. Pastor Gelfert aus Dahlem predigte über Römer 1, 14-16. „Wem ist der Apostel verschuldet, woher fühlt er die Verantwortung und womit bezahlt er seine Schuld?" waren die Leitgedanken der Festpredigt. Missionsdirektor Kausch legte seiner Abordnungsrede Psalm 116, 12-13 zu Grunde. Auch Generalsuperintendent a. D. D. Braun und die Missionsinspektoren Römer und Zernick legten den scheidenden Missionsgeschwistern segnende Hände auf. Die Schlußliturgie hielt Missionsdirektor Kausch Eine öffentliche Nachfeier in Form eines Teeabends unter der Leitung des Missionsinspektors im großen Saale des christl. Vereins junger Männer, Wilhelmstr. 34, vereinigte am folgenden Abend noch einmal alle Angehörigen und Freunde. Es hielten Ansprachen: Oberstleutnant a. D. von Hassel, Missionsinspektor Römer, Hofrat Steller, die ausreisenden Missionare und Missionsinspektor Zernick, der auch das Abendgebet sprach. Am 29. Oktober abends 8,45 erfolgte vom Anhalter Bahnhof die Abreise der Abgeordneten nach Triest, von wo sie dann am 3. November mit dem Dampfer „Koerber" nach Bombay abfahren. Die Geschwister Klein fahren über London-Calcutta. Missionar Stauber II dagegen reist mit seiner jungen Frau von Genua aus, und die Geschwister Rotte gedenken am 3. Januar 1910 von Triest in See zu gehen.

Gossner Mission

Consistorialrat D. Mahling
Professor der Theologie

Berlin 10/3 10.
Charlottenburg, Kant Straße 149.

Hochgeehrter Herr Direktor!

Ihre freundliche Bitte wegen Übernahme der Festpredigt am 25. Juni werde ich gern erfüllen, wenn ich nicht in den letzten Jahren so viele Anfragen u. Aufträge übernommen hätte, daß ich Einfall bin, daß ich überlastet bin, daß ich müde bin. Ich habe nur ca. 2 Wochen die Festpredigt für Jahresfest der deutsch-ostafrik. Mission in der Himmelfahrts Kirche gehalten, dazu eine ganze Reihe anderer - vielleicht kann ich später einmal

einstehen. die Frage unserer Aufgaben gehört für
in ihren Berechnung, ihren Gebieten u. in ihren
Systemen zu den in den wichtigsten Arbeitsfeldern.
Ich freue mich, dass die Brüder immer mehr
unter den Arbeiten kommen.

Mit wenigen lieben Begrüßung bin ich

Ihr

treulich ergebener

Dr Mahling

17/3 10.

Wittenberg, 15 März
1910

Hochgeehrter Herr Missionsdirektor!

Gern bin ich bereit, Ihren Wunsch
zu erfüllen und bg. Hymnologie für die
Gossner'sche Mission. Der Anzeigenteil
der „Hymnologie" ist mir doch etwas fatal,
da unser Gesetz Werbung für <u>Alkohol</u>
verbietet und Feinde gern zu finden sind. Das
wenige ist verschwiegen, wenn Sie bedenken, mit
wieviel Anstoß zu Hörsendungen man bekommt!

Mit besten Gruß
Ihr ergebener

Dannemann

Gossner Mission

J. No. 324/34.10.

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Postscheckkonto Berlin 7950.

Friedenau-Berlin, den 19. Mai 1910.
Handjery-Strasse 19/20.

Herrn Redaktion

Berliner Tageblatt
Berliner Börsen-Zeitung
Berliner Lokal-Anzeiger
Berliner Tägl. Rundschau
Berliner Fr. Lokal-Anzeiger

Berlin S. W.

P.T.

Die geehrte Redaktion bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

J. A.
Schröder.

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft feiert am 25. Mai nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr 74 tes Jahresfest. Die Festpredigt wird Direktor Lic. th. Dunkmann aus Wittenberg halten. Den Bericht erstattet Missionar P. Hertzberg. Die Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Missionsinspektors Dr. phil. Römer findet an demselben Tage abends 8 Uhr im grossen Saale des Hohenzollern-Restaurants in Friedenau, Handjerystrasse 64, statt. Am 26. Mai nachmittags 5 Uhr findet im Gossnerschen Missionshause die Generalversammlung der Mitglieder und Freunde statt. Missionsdirektor Kausch referiert über das Thema: Die literarische Vertretung der Gossnerschen Mission."

"

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No.

Postscheckkonto Berlin 7950.

Friedenau-Berlin, den 19. Mai 1910.
Handjerystr. 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung untenstehender Mitteilung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

hochachtungsvoll

ppa. Dornick

Missionsinspektor.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft feiert, so Gott will, am Mittwoch, den 25. Mai nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr 74 tes Jahresfest. Die Festpredigt wird Direktor Lic. Dunkmann aus Wittenberg halten. Den Bericht erstattet Missionar P. Hertzberg. Die Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Missionsinspektors Dr. Römer findet an demselben Tage abends 8 Uhr im grossen Saale des Hohenzollern - Restaurants in Friedenau, Handjerystrasse 64, statt.

Zu beiden Feiern wird freundlichst eingeladen.

verte

Gossner Mission

Vorsteherin der Pflegerinnen z. hl. Familie

335/10	1.	ord.	ord.	Vorsteherin	Friedenau
336/10	2.	"	"	"	Steglitz
337/10	3.	"	"	"	Schmargendorf
338/10	4.	"	"	"	Grunewald
339/10	5.	"	"	"	Dahlem
340/10	6.	"	"	"	Gr. Lichterfelde
341/10	7.	"	"	"	Wilmersdorf
342/10	8.	"	"	"	Schöneberg b. B.
343/10	9.	"	"	Apostel Paulus	
344/10	10.	"	"	Bethanien.	" " "
345/10	11.	"	"	"	der Hohl-Apostel-Kirche.
346/10	12.	"	"	"	Lothringen "
347/10	13.	"	"	"	Dreifaltigkeit "
348/10	14	"	"	"	Lutherkirche "
349/10	15.	"	"	"	Kais. Wilh. Gedächtnis "
350/10	16.	"	"	"	Erlöserkirche "
351/10	17	"	"	"	Zionskirche "
352/10	18.	"	"	"	Lutherkirche "
353/10	19.	"	"	"	Christus "
354/10	20.	"	"	"	Kirche z. hl. Kreuz
355/10	21.	"	"	"	Stadtmissionskirche
356/10	22.	"	"	"	St. Lucas "
357/10	23.	"	"	"	Emilienstr. "
358/10	24.	"	"	"	St. Johannis "
359/10	25	"	"	"	Emil. Griff "
					Jakobikirche "

Gossner Mission

Für die Akten: B. I. 16 1
Fr Lutzke
27/5. 10.

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahresfest

Festgottesdienst

Mittwoch, den 25. Mai 1910, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

5

Melodie: Es ist das Heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt; gebt unserm Gott die Ehre!

Es danken dir die Himmelsheer', o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohlbedacht; gebt unserm Gott die Ehre!

Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich; gebt unserm Gott die Ehre!

Liturgie.

Melodie: Alle Menschen müssen sterben.

Immer tiefer, immer weiter in das feindliche Gebiet dringt das Häuflein deiner Streiter, dem voran dein Banner zieht. Wo wir's kaum gewagt zu hoffen, stehn nun weit die Türen offen; mühsam folgt der schwache Tritt deinem raschen Siegesschritt. 1a

Langsam und durch Schwierigkeiten waren wir gewohnt zu gehn; plötzlich bricht in alle Weiten deine Hand aus lichten Höhn! Staunend sehn wir dein Beginnen; keine Zeit ist's, lang zu sinnen. Geh, voran, wir folgen nach, wo dein Arm die Bahnen brach.

Breitest du in unsern Tagen, Herr, dein Werk noch weiter aus: Laß uns mutig Steine tragen zu dem großen Tempelhaus! Aber laß es unsern Seelen nicht an tief'rer Gründung fehlen! Gib uns den Verleugnungssinn; nimm die Herzen völlig hin!

Gossner Mission

Predigt:

Direktor des Predigerseminars in Wittenberg Lic. **Dunkmann.**

Melodie: O du Liebe meiner Liebe.

Geist des Glaubens, Geist der Stärke, des Gehorsams und der Zucht, Schöpfer aller Gotteswerke, Träger aller Himmelsfrucht, Geist, der einst der heilgen Männer, Kön'ge und Prophetenschar, der Apostel und Bekenner Trieb und Kraft und Zeugnis war:

Rüste du mit deinen Gaben auch uns schwache Kinder aus, Kraft und Glaubensmut zu haben, Eifer für des Herren Haus; eine Welt mit ihren Schätzen, Menschengunst und gute Zeit, Leib und Leben dranzusetzen in dem großen, heilgen Streit.

Bericht:

Missionar Pastor **O. Hertzberg.**

Melodie: Lobe den Herren, o meine Seele.

Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Halleluja, Halleluja.

Schlußliturgie.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr im großen Saale des „Hohenzollern-Restaurants" in Friedenau, Handjery-Straße 64.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde der Goßnerschen Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen, Donnerstag den 26. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Betsaale des Missionshauses in Friedenau. Verhandlungsgegenstand: **„Die literarische Vertretung der Goßnerschen Mission."** Referent: Missions-Direktor **Kausch.**

Beim Ausgang wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission freundlichst erbeten.

Druck: „Der Reichsbote" G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Gossner Mission

367/371/20.

MITTEILUNG

Gossnersche Mission.

Postscheckkonto Berlin 7950.

Friedenau-Berlin, den 27. V. 1920.
Handjery-Strasse 19/20.

Herrn Redaktion

Reichsbote
Reichs
Bezirks-Zeitung
Lok. Anz.
" " Friedl.

Berlin S.W.

P. T.

Die geehrte Redaktion bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

J. A.

Gossner Mission

Friedenau, Dutzo Ecc postatempels.
Handjerystraße 19/20.

An

Die Gossnersche Missionsgesellschaft beging am 25. Mai ihr 74 tes Jahresfest. Nachmittags 5 Uhr begannen die Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin. Die Liturgie hielt Missionsdirektor Kausch. Direktor Lic. Dunkmann aus Wittenberg predigte über Matth. 24,14. Missionsarbeit ist Ewigkeitsarbeit, Missionsarbeit ist Ewigkeitshoffnung, waren die Grund - und Leitgedanken seiner Predigt. Den Bericht erstattete Missionar Pastor Hertzberg aufgrund von 1. Joh. 5,4. Es wurde zuerst der Tod zweier Missionare (Stauber und Hahn) erwähnt. Dann folgten Schilderungen über Land und Leute der Kols in Chota Nagpur; auch an die Gefahren des Landes wurde erinnert. Zum Schluss wurde an der Hand von Zahlen das Wachstum und der Stand des Werkes im letzten Jahre dargelegt. Schlussgebet sprach Direktor Kausch. Abends 8 Uhr fand unter Leitung des Missionsinspektors Dr. Römer im Hohenzollern - Restaurant in Friedenau die öffentliche Nachfeier statt, die Pfarrer Görnandt mit warmen Begrüssungsworten eröffnete. Die Missionare Pape und Mehl gaben interessante Erzählungen aus ihrer Thätigkeit in Indien. Schlusswort mit Gebet sprach Missionsinspektor Zernick. Am 26. Mai nachmittags 5 Uhr fand die Generalversammlung der Vertreter und Freunde der Gossnerschen Mission statt. Direktor Kausch referierte über das Thema: Die literarische Vertretung der Gossnerschen Mission.

Schmidt
27/V. 10.

Gossner Mission

Friedenau, Datum des Poststempels.

Bundesratstraße 19/20.

An

die Redaktion

z. H.

Anbei gestatte ich mir, Ihnen die neueste Nummer unserer „Mitteilungen" sowie einige ältere zur gefälligen Durchsicht zu übersenden.

Sie würden unserem Werke einen großen Dienst und mir persönlich eine Freude bereiten, wenn Sie bei Gelegenheit hieraus Geeignetes in Ihrem geschätzten Blatt unter Quellenangabe verwenden würden. Die „Mitteilungen" erscheinen gewöhnlich alle Vierteljahr.

Wenn Sie gestatten, werde ich mir erlauben, Ihnen durch unsere Buchhandlung regelmäßig die neu erscheinenden Nummern zugehen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Missionsinspektor

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No. .....

Friedenau-Berlin, den 2. XII. 10.
Handjerystr. 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung untenstehender Mitteilung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

hochachtungsvoll

K u r a t o r i u m
der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Herrick,

Missionsinspektor.

Sonntag, den 11. Dezember nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäikirche zu Berlin die diesjährige Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft statt.

Die Festpredigt hält Pfarrer Görnandt aus Friedenau, die Abordnungsrede Missionsdirektor Kausch.

Es wird hierzu freundlichst eingeladen.

vorle.

Gossner Mission

Vorsitzige Liste geschlossen 2/XII. 10.

J. No	806/10	aus	Bol	no.	Hamnet		Friedenau
" "	807/10	"	"	"	"		Steglitz
" "	808/10	"	"	"	"		Schmargendorf
" "	809/10	"	"	"	"		Grunewald
" "	810/10	"	"	"	"		Dahlem
" "	811/10	"	"	"	"		Gr. Lichterfelde
" "	812/10.	"	"	"	"		Wilmersdorf
" "	813/10	"	"	"	"	J. Ag. Kais. B.	Schöneberg
" "	814/10	"	"	"	"	" " Westf. "	"
" "	815/10	"	"	"	"	J. Zwölf Ag. Berlin	W. 20. 30.
" "	816/10	"	"	"	"	" " Lothr. "	" 20.
" "	817/10	"	"	"	"	" " Leipz. "	" " 54.
" "	818/10	"	"	"	"	" " Kais. Wilh. Ges. "	" " 50.
" "	819/10	"	"	"	"	" " Charlottenb. "	Charlott.
" "	820/10.	"	"	"	"	" " Friedrichsh. "	"
" "	821/10	"	"	"	"	" " Lichterf. "	"
" "	822/10	"	"	"	"	" " Steglitz "	W. 30.
" "	823/10	"	"	"	"	" " Berlin z. H. Kreuz	" " "
" "	824/10	"	"	"	"	" " Potsdam I. Berlin	" " "
" "	825/10	"	"	"	"	" " St. Lukas	" " " "
" "	826/10	"	"	"	"	" " Zwölf	" " W. 20.
" "	827/10	"	"	"	"	" " St. Johannis	" " " "
" "	828/10	"	"	"	"	" " Gl. Christ	" " " "
" "	829/10.	"	"	"	"	" " Johan	" " J.

2/XII. 10 Schröder.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 11. Dezember 1910, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt:

Missionar **Fritz Juckuat** und Frau **Hildegard Juckuat** und Diakonisse Schwester **Auguste Fritz.**

Melodie: Vom Himmel hoch da komm ich her.

Lob sei dem allerhöchsten Gott! Erbarmend sah er unsre Not und sandte Jesum, seinen Sohn, zu uns von seiner Himmel Thron.

Ihn sandt er, unser Trost zu sein, vom Sündendienst uns zu befrein, mit Licht und Kraft uns beizustehn und uns zum Himmel zu erhöhn.

O welch ein liebevoller Rat, welch unaussprechlich große Tat! Welch Gnadenwerk, dem keines gleicht, das nie der Menschen Lob erreicht.

Was sind wir, daß das höchste Gut so große Dinge an uns tut? Was sind wir, daß uns Gott so liebt, uns seinen Sohn zum Heiland gibt?

Liturgie.

Melodie: Nun komm der Heiden Heiland.

Walte, walte nah und fern, allgewaltig Wort des Herrn, wo nur seiner Allmacht Ruf Menschen für den Himmel schuf.

Wort vom Vater, der die Welt schuf und in den Armen hält und der Sünder Trost und Rat zu uns hergesendet hat;

Wort von des Erlösers Huld, der der Erde schwere Schuld durch des heilgen Todes Tat ewig weggenommen hat;

Kräftig Wort von Gottes Geist, der den Weg zum Himmel weist, und durch seine heilge Kraft Wollen und Vollbringen schafft;

Wort des Lebens, stark und rein, alle Völker harren dein: Walte fort, bis aus der Nacht alle Welt zum Tag erwacht.

Auf zur Ernt, in alle Welt! Weithin wogt das weiße Feld; klein ist noch der Schnitter Zahl, viel der Garben überall.

Gossner Mission

Predigt:

Pfarrer **Görnandt** aus Friedenau.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus; wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud heut, gestern und in Ewigkeit.

Abordnung:

Missionsdirektor **Kausch.**

Melodie: Herzlich tut mich verlangen.

Laß mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr! Von dir laß mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr. Herr, laß mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Schlußliturgie.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission eingesammelt werden.

Die Nachfeier

findet abends 8 Uhr im Saale des Goßnerschen Missionshauses zu Friedenau statt.

Auch dazu wird bestens eingeladen.

Druck: „Der Reichsbote" G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Gossner Mission

MITTEILUNG

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Postscheckkonto Berlin 7950.

J.-Nr. 843–846

Berlin-Friedenau, den 8. Dezember 1910.
Handjery-Strasse 19/20.

~~Herrn~~ Briefbehn
Berlin Hfy.
Lok. Anz. Friedau
" " Dk. I. Kl.

Berlin S. W.

Die geehrte Redaktion bitten wir ergebenst um gütige Verwendung anliegender Mitteilung.

Mit besten Dank im voraus

hochachtungsvoll

Schwidetzky.

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft hält am Sonntag, nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihre ~~diesjährige~~ Aberdnungsfeier. Die Predigt hält Pfarrer Görnandt aus Friedenau, Aberdnungsrede Missionsdirektor Kausch. Die Nachfeier findet nun ~~abends~~ 8 Uhr im Gossnerschen Missionshause zu Friedenau statt.

Gossner Mission

Unsere jüngste Abordnungsfeier

und

Hochbetrübte Missionsgeschwister!

Sonntag, den 11. Dezember nachmittags 5 Uhr fand in der St. Matthäikirche zu Berlin eine Abordnungsfeier Gossnerscher Missionsgeschwister statt. Es wurden abgeordnet: Missionar Fritz Jucknat und Frau und Diakonisse Schwester Auguste Fritz (für die Kolamission). Die Liturgie hielt Missionsinspektor Förtsch. Pfarrer Görnandt aus Friedenau predigte über Offenb. Johannis 2, 8 - 9. Missionsdirektor Kausch legte seiner Abordnungsrede 1. Johannis 2,28 zu Grunde. Auch die Missionsinspektoren Zernick und Förtsch legten den scheidenden Missionsgeschwistern segnende Hände auf. Die Schlussliturgie hielt Missionsinspektor Zernick. Eine Nachfeier im Gossnerschen Missionshause vereinigte abends 8 Uhr noch einmal die Angehörigen und Freunde. Es hielten Ansprachen: Missionsdirektor Kausch, Pfarrer Kleine aus Friedenau, Universitäts - Professor D. Dr. Nikolaus Müller, der ausreisende Missionar, Missionsinspektor Zernick, Architekt Luserke und Missionsinspektor Förtsch, der auch das Abendgebet sprach.

Am 15. Dezember abends 8,45 erfolgte vom Anhalter Bahnhof die Abreise der Abgeordneten nach Triest, von wo sie dann am 18. Dezember mit dem Dampfer " Bohemia " nach Bombay ~~abfahren~~ führen.

Nach letzthin eingelaufenen Nachrichten sind die Geschwister, nach einer allerdings teilweise recht bewegten Seefahrt, wohlbehalten auf indischem Boden gelandet und im Gebiete unserer Kols-Mission angekommen.

— . —

Collin Nienhagen

Werlehausen Bz. Cassel 27. IV.

Post marschstar u. lieber Herr Direktor!

Ich habe Ihren Wunsch, daß ich auf der Jahresversammlung einen Vortrag über die Heidenmission halten möchte, gern erfüllt, obwohl mir das Thema für unsere Mark möglichst schwierig zu gestalten scheint. Ich werde mich mit meinen Gedanken morgen, sobald aber Meine Zeit Müdigkeit [illegible] es gestatten. Ich weiß nicht so viel Ihnen zu sagen wissen, daß ich mir [illegible] auch der Gesamtversammlung einen Vortrag zu halten. Ich denke es also nicht nötig Ihnen noch ab u. bemerken Ihnen meine Gedanken skizzirt.

Für mich ist es [illegible] eine Reise nach Berlin resp. Friedenau [illegible] [illegible] Prof. Jo, wenn wir in der Nähe von Berlin wohnt, [illegible] ein ganz Theil [illegible] Berlin! Ich komme aber nicht einmal, wenn ich mir den ersten Tag morgens von Hause abreise,

rechtzeitig = 5 = Berlin geschehenige in Fre-
denau sein. Ich wünsche also schon am Sonn-
tage schreiben. Am Montag selbst kann ich aber
meine Gemeinden - ich habe ihnen 3 - nicht
wohl = Ihr lassen, wenn nicht besonders Ver-
hindernde dazwischentreten. Ich sehe Ihrem gü, dass
ich mich auf Missionsfeste etc. nicht in
meiner Nähe, da aber wünschlos für mich
sind, beschränke.

Mit dem Wünsche, dass Sie in seinem Forsch,
wenn sinken, dass Sie Ihnen viel Lassen
wünschlich, u. mit freundlichem Gruß

Ihr sehr ergebener

P. Richter.

Nachschr. Herr Pfarrverwalter Müller in Walters-
hausen bittet um Übersendung von 10 Exem-
plaren.* Wollen Sie die Güte haben die Ge-
sendung zu veranlassen?

Wir wir in der Woche Lätare = 6.
auf ge = 75 jährige Jubiläum in Halle,
ist mir bis jetzt noch = klar. Wir

* Zahl = 6 Exemplare

Gossner Mission

[illegible] in den ersten 8 Monaten über 9 Offizielle
Zeitschriften bekommen, darunter die
für die Berliner Mission ed. wie auch die amt-
lichen Nachr. Hilfsverein für Berlin. Es wird
[illegible] Mission entbehrlich zu sein scheinen.

Gossner Mission

Meider. Bolán hau ou
den 9. Mai 1911.

Lutaus
10/5 11
Mondes
I. Pas Nopa
d. J. Hoffmanns!

Ngo ghaghes / nau dinaklau!

Jaglichen vonk Jüa dar
Ngo kaduk au das Ki ei mich
Lahen. Klark ik za dauj
ngaghaghen! Kut dazu
ngo einen Kondeka nau
Kö'ngen! Kenig klaus
mösha ik nogha mit Klaus
Kinngosha ushaun. Jäunta
ik ei möshta Nasa Ngo ga-

Gossner Mission

2.10

Gossner Mission

Berlin d. 10/5 11.

Für unsere liebe Brüder!

0,00 Ihnen sind wir wieder
genügen wollen, so stell
sich wieder ein für 11. Juni 8,00
5 ℳ zur Verfügung.

Mit Gruß
Ihr
Bürgel.

Gossner Mission

Postkarte

BERLIN N.W. 5
10.5 11 9-10 N.

H 351

Mission Kanuch

Friedenau

Abzugen der Abschlußbefindungen x Abkürzungen

Preise:

f. Nr. 342 – 370/11' x 371/11.

Gossnersche Mission

z. Hd. Herrn Sekretär Schneider.

Friedenau, Handjerystr. 19/20.

Sie empfangen anbei:

600 Einladungen 8° Post

Berlin, den 7. XII. 19/V.

Buchdruckerei des „Reichsboten"
G. m. b. H.
Fernsprecher: SW., Dessauer Strasse 37.

Buchdruckerei des „Reichsboten" G. m. b. H.

Gossner Mission
Amt VI, 912.

Sehr verehrter Herr Direktor,

beiliegend bitte ich Sie das Gesuch,
beiliegend Zeugnis in Hamburg fest-
gestellt, um Ihre gefällige Befürwor-
tung bezüglich Verleihung, Montag
Abend Vortrag über Ihre Tätig-
keit halten zu dürfen, recht bald
mir zukommen lassen zu wollen.
Sie werden mir damit einen wirk-
lichen Freundschaftsdienst erweisen
wenn es mir möglich sein soll.

Mit Gruß

Ihr

Conrad 6/5.

Gossner Mission

Postkarte



ab Paez
1.95
1.95
-.20
1.75
4.10

Herrn Missionar Schindler
Kaarta
Berlin - Friedenau
Handjery St 19-20.

Gossner Mission

J. Jn.1 Lübeck d. Benoldstr.

18. 5. 11.

Hochgeehrter Herr Rektor!

Für Gemeindepflegerin Frieda gewünscht
Stelle für weibliche Kranken &
wurde sie; Ehrenamtlich, sagte
sie hat medizinische Vorbildung da war
für den 1. August, 3/12 Uhr Nachmittags
Vorstellung gebeten. Ich
will, wir sind & ist mir zu
wissen bitten wollen Ihnen Herr
Pfarr, d. will gern & Ihre Antwort,

Gossner Mission

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahresfest

Festgottesdienst

Sonntag, den 11. Juni 1911, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Eigene Melodie.

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade; ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben, preisn, anbeten dich für deine Ehr; wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken; ganz ungemessen ist dein Macht, fort gschieht, was dein Will hat bedacht: wohl uns des feinen Herren!

O Jesu Christ, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner derer, die verlorn, du Stiller unsers Haders; Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, nimm an die Bitt von unsrer Not, Erbarm dich unser aller!

O heilger Geist, du höchstes Gut, du allrheilsamster Tröster, vor's Teufels Gwalt fortan behüt, die Jesus Christ erlöste durch Marter groß und bittern Tod, abwend all unsern Jammr und Not; dazu wir uns verlassen.

Liturgie.

Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Was rührt so mächtig Sinn und Herz? Was hebt die Blicke himmelwärts? Wem schallen die Gesänge? Zu dir drängt sich aus fernem Land, vereinigt durch des Glaubens Band, der Völker frohe Menge. Schöpfer! Heiland! Geist der Wahrheit! Deine Klarheit füllt die Erde, daß sie glaub und selig werde.

Ein himmlisch Feuer ist entflammt durch dich, der aus dem Himmel stammt und uns zum Himmel leitet; es glüht gewaltig fort und fort, wo sich dein seligmachend Wort in Lauterkeit verbreitet. Glaube, Liebe füllt die Seelen, die dich wählen, läutert, reinigt, bis in dir sich alles einigt.

Gossner Mission

Predigt:

Pfarrer **Würkert**-Berlin.

Eigene Melodie.

Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :,: Psalter und Harfen ihm Ehre geben. :,:

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein! Zur grünen Weiden stellet euch willig ein: da läßt er uns sein Wort verkünden, :,: machet uns ledig von allen Sünden. :,:

Bericht:

Missionsinspektor **Roterberg.**

Melodie: O Welt, ich muß dich lassen.

Auf, laßt uns Zion bauen mit fröhlichem Vertrauen im Namen Jesu Christ! Zion muß größer werden, so groß, daß auf der Erden kein Mensch mehr außer Zion ist.

Schlußliturgie.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr, bei günstigem Wetter im Garten, sonst im Saal des **Missionshauses in Friedenau,** Handjerystraße 19/20.

Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde der Goßnerschen Mission in Verbindung mit dem Kuratorium morgen, Montag den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Missionshauses in Friedenau. Verhandlungsgegenstand: **„Was können wir tun, um das 75jährige Jubiläum für unser Werk möglichst fruchtbar zu machen?"** Referent: Pfarrer **Collin**-Niederschönhausen.

Beim Ausgang wird eine **Kollekte für die Goßnersche Mission** freundlichst erbeten.

„Der Heidenbote" G. m. b. H., Berlin W. 15.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft.

Friedenau, den 14. Juni 1910.
Handjerystr. 19/20.

An
die Redaktion

des „Reichsboten
Kreuz Zeitung
Lokal-Anzeiger
Tägl. Rundschau
Lokal Anzeiger-Friedenau

Die geehrte Redaktion bittet wir ergebenst
um gütige Veröffentlichung folgender Mitteilung.
Es ist unser Dank eine voraus
sichtliche Lösung soll

B. G.
Gossner
Pastor.

Gossner Mission

Die Goßnersche Missionsgesellschaft begin am 11. Juni d. Js. ihr 75 tes Jahresfest. Nachmittags 5 Uhr beannen die Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst in der Matthäikirche in Berlin. Die Liturgie hielt Generalsuperintendent D. Ressler. Pfarrer Hurbert - Berlin predigte uber Matth. 28. 18-20. Den Bericht erstattete Missionsinspektor Koterberg aufgrund von Johannes 17, 3. Es wurde zuerst der sozialen Fortschritte in der Kolsmission gedacht, die mittelbar oder unmittelbar von der Mission ausgegangen sind. Als solche wurden genannt: Die Einrichtun von Klöppelschulen, die Grundung von Darlehnskassen, die jetzt von Seiten der Regierung anerkannt seien, und die Beendigung den Landvermessung. In der Gangesmission wurde als Fortschritt in dieser Hinsicht die Errichtung einer Webeschule genaint. Dann wurde an Hand der neuesten Zahlen das Wachstum und der Stand der Arbeitsgebiete in Chota Nagpur, Assam und am Ganges dargelegt. Zum Schluß wurden die Verluste erwähnt, die das Werk draußen durch den Tod der ~~in Frau~~ Missionar Helene Lorbeer und des eingeborenen Pastors Daud und in der Heimat durch das Ableben des Generalsuperintendent a. D. D. Braun, der etwa 22 Jahre Vorsitzender des Kuratoriums gewesen ist, erlitten hat. Die Schlußliturgie hielt Missionsinspektor Zernick. Auf der Nachfeier im Missionshause in Friedenau abends 8 Uhr erzählten nach Begrüßung durch Missionsinspektor Koterberg die Missionare P. Muller, P. Bor, Wehl und Gemski aus ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen in Indien. Missionsinspektor Zernick schloß die Feier mit dem Hinweis der Verselbständigung der Kolsgemeinden während der nächsten 25 Jahre in allen Stucken. Am 12. Juni nachm. 5 Uhr fand die Generalversammlung statt, in der Pfarrer Collin - Niederschönhausen über das Thema referierte: „Was können wir tun, um das 75 jährige Jubiläum für unser Werk möglichst fruchtbar zu machen?" Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte.

Gossner Mission

Der Vorstand der Ostfriesischen Evangelischen Missions-Gesellschaft.

S. Schaaf-Potshausen, Vorsitzender. P. Stokmann-Borssum, stellv. Vorsitzender. P. Hamer-Neermoor, Schriftführer.
P. Bode-Detern, stellv. Schriftführer. P. Frerichs-Nortmoor, Kassierer. H. Geekvink-Emden, stellv. Kassierer.

Das Komitee der Ostfriesischen Evangelischen Missions-Gesellschaft.

P. de Boer-Reepsholt. P. Cöper-Emden. P. Elster-Riepe. P. Ficken-Burhafe. Konsistorialrat Friedrich-Aurich.
P. Hesse-Simonswolde. Kaufmann Wilh. Th. Hesse-Weener. S. Hollkamp-Böhmerwold. P. Janssen-Dunum. P. Kittel-Wittmund.
P. Kortmann-Hollen. P. Leemhuis-Hatshausen. Landwirt Tj. van Lessen-Böhmerwold. P. Linnemann-Leer.
Landwirt Middents-Westgaste. Postsekretär Mügge-Aurich. Realschuldirektor Dr. Niemöller-Emden. P. Ojemann-Engerhafe.
P. Pannenborg-Groothusen. P. Rödenbeek-Westerhusen. S. Schmerlmann-Bingum. Sanitätsrat Dr. Schomerus-Leer.
Kaufmann Schuster-Esens. P. Thomsen-Norden. S. Vielor-Greetsiel.

Gossner Mission

freudigen Widerhall finden wird!

Wir segnen Euch, die Ihr vom Hause des HErrn seid!

Das Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Brennecke, Senats-Präsident. **Gareis**, Superintendent und Kreisschulinspektor.
von Hallerstein, Korvetten-Kapitän z. D. **Luther**, Königlicher Rechnungsrat im Kriegsministerium.
D. Möller, Wirklicher Geheimer Oberkonsistorialrat. **D. Dr. Nikolaus Müller**, Professor der Theologie.
Neumann, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat a. D. **P. Richter**, Pfarrer.
Schaaf, Superintendent. **Kausch**, Missionsdirektor. **Roterberg**, Missionsinspektor.
Zernick, Missionsinspektor. **Förtsch**, Missionsinspektor.

Wenden!

Gossner Mission

— Blau, Reinhardt, Clafs Praust.

Friedenau, den 15. 11. 11.

An

den Vorstand des

Hochgeehrte Herren und Brüder !

Indem wir Ihnen anliegend das Programm unserer Jubiläumsfeier am 3. und 4. Dezember dl. Js. überreichen bitten wir Sie, einen oder mehrere Vertreter Ihres Vereins zu entsenden.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

J. No. 552/11

Friedenau, den 23. November 1911.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung untenstehender Mitteilung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

hochachtungsvoll
Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

pp. Hennicke

Missionsinspektor.

Am 3. und 4. Dezember feiert die Goßnersche Mission ihr 75 jähriges Bestehen.

Sonntag, den 3. Dezember nachm. 5 Uhr

Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Predigt: Generalsuperintendent D. Büchsel aus Stettin.

Bericht: Missionsdirektor Kausch.

Montag, den 4. Dezember abends 8 Uhr

Oeffentliche Feier im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer Berlin, Wilhelmstraße 34.

Es wird hierzu freundlichst eingeladen.

# # #

Vorstehendes ging uns die Bitte um die Bitte um die Bitte
Lütke vom 2. XII. 10. J. No. 806/29 –
8 um die Gemeindekirchenräte.

Z. d. A.

L. Lütke

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Feier des 75jährigen Bestehens

der Goßnerschen Mission.

Festgottesdienst

Sonntag, den 3. Dezember 1911 (1. Advent), nachm. 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Melodie: Lobe den Herren, o meine Seele.

Lobe den Herren o meine Seele,
Ich will ihn loben bis zum Tod.
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
Will ich lobsingen meinem Gott.
Der Leib und Seel gegeben hat,
Werde gepriesen früh und spat.
Halleluja, Halleluja.

Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hülfe der Gott Jakobs ist, [trennen
Der sich vom Glauben durch nichts läßt
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und Tat.
Halleluja, Halleluja.

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen
Des, der so große Wunder tut.
Alles, was Odem hat, rufe Amen
Und bringe Lob mit frohem Mut!
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und heilgen Geist!
Halleluja, Halleluja.

Liturgie.

Melodie: Macht hoch die Tür.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit:
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Der König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit;
All unsre Not zum End er bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland groß von Tat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
Meins Herzens Tür dir offen ist;
Ach zeuch mit deiner Gnaden ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erscheine,
Dein heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
Sei ewig Preis und Ehr!

Predigt:

Generalsuperintendent D. Büchsel aus Stettin.

Gossner Mission

Melodie: Nun lob mein Seel den Herren.

Herr, du hast deinen Namen
Sehr herrlich in der Welt gemacht;
Denn als die Schwachen kamen,
Hast du gar bald an sie gedacht.
Du hast mir Gnad erzeiget,
Nun wie vergelt ichs dir?
Ach bleibe mir geneiget,
So will ich für und für
Den Kelch des Heils erheben
Und preisen weit und breit
Dich hier, mein Gott, im Leben
Und dort in Ewigkeit.

Bericht:

Missionsdirektor Kausch.

Melodie; Nun danket alle Gott.

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge tut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Und noch jetzund getan.

Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben
Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort
Und uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne
Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Ihm, dem dreieingen Gott,
Wie es anfänglich war
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar.

Schlußliturgie.

Morgen, Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr

findet

im großen Saale des Christlichen Vereins Junger Männer,

Wilhelmstraße 34 eine

Öffentliche Feier

statt.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Kuratoriums, Konsistorialrat Dr. Conrad.
2. Begrüßungen und Ansprachen der Vertreter und Gäste von außerhalb.
3. Sonstige Ansprachen.

Jeder Freund unserer Sache ist auch hierzu bestens eingeladen.

Beim Ausgang wird eine Festkollekte für die Goßnersche Mission eingesammelt.

Gossner Mission

75jähriges Jubiläum der Goßnerschen Mission.

Das 75jährige Jubiläum der Goßnerschen Mission war zwar erst nur als eine Anregung zu weiterer ernster Arbeit gedacht; jedoch hatte sich eine so große Zahl von Gratulanten gemeldet, daß neben dem Dankgottesdienst und die vielstündigen sachlichen Verhandlungen noch eine öffentliche Feier festgesetzt werden mußte. In dem sehr stark besuchten Festgottesdienste predigte Generalsuperintendent D. Büchsel-Stettin, und Missionsdirektor Kausch gab den Bericht. Bei den Verhandlungen mit den beurlaubten Missionaren wurden wichtige Fragen der Praxis von den Missionaren Gensky und Pape besprochen. Bei einer Arbeitskonferenz hielten Vorträge Pastor Paul Richter-Werleshausen und Pastor Krüger-Waldau. Letzterer behandelte die sehr bedeutsame Frage, ob sich die Goßnersche Mission auch an der Arbeit in den deutschen Kolonien beteiligen solle. Eine schlichte öffentliche Feier vereinigte Montag abend im großen Saale des „Christl. Vereins junger Männer" einen weiten Kreis von Freunden der Sache. Der Chor der Nathanaelkirche eröffnete mit einem Lobgesange. Der neue Vorsitzende des Kuratoriums, Konsistorialrat Dr. Conrad, wies darauf hin, daß ein solcher Jubiläumstag, wie jedes Missionsfest, sein soll: ein Tag des Dankes für die eingebrachten Segensgarben und ein Tag der Mobilmachung, der neues Feuer in die Seelen gießt. Dankbar gedachte er auch der beiden verstorbenen Vorsitzenden, des Generalsuperintendenten D. Braun und des Chefredakteurs Pastor Engel. Möge ihr Gedächtnis unter uns im Segen bleiben! Wir wollen in die Lücke treten und in ihrem Geiste weiter arbeiten. — Im Auftrage des Evangelischen Oberkirchenrates begrüßte sodann Oberkonsistorialrat Prof. D. Dr. Kawerau die Goßnersche Mission, deren bedeutendstes Hinterland das Gebiet der preußischen Landeskirche ist. „Es war eine Segensstunde für die evangelische Kirche, als der 56jährige katholische Pfarrer Goßner zu ihr übertrat. Neue Wege werden jetzt auch in der Mission gefunden, und ein neues Interesse für ihre Arbeit wacht auf; aber wir dürfen uns nicht verhehlen, daß dieses Interesse wesentlich mit kolonialen Gedanken verwachsen ist, weshalb wir auch nicht ohne weiteres einen großen Zuwachs von Freunden der Goßnerschen Mission erwarten dürfen. Nur um so mehr gilt es also, das alte Werk in immer neuer Treue fortzuführen." Für das Elisabeth-Krankenhaus, ebenfalls eine Gründung Goßners, sprach der Vorsitzende des Kuratoriums, Staatsminister Graf von Zedlitz: „Wir sind Geschwister, sagte er, und stehen alle auf demselben Grunde. Über unserer Arbeit soll heute und für alle Zukunft stehen: Jesus allein." — Von dem Elisabethkrankenhause waren außerdem noch die Geistlichen, die Oberin und zahlreiche Schwestern erschienen. — Als brüderlichen Mitarbeiter begrüßte Prof. D. Haußleiter-Halle die feiernde Gesellschaft im Namen des „Deutschen Missionsausschusses" und des „Verbandes der Deutschen Missionskonferenzen." — Oberverwaltungsgerichtsrat Berner redete im Namen der alten „Berliner Missionsgesellschaft", deren Mitarbeiter einst Goßner war. In treuer Arbeitsgemeinschaft haben beide Gesellschaften so manches Werk verrichten können. — Im Namen des Vorstandes und der in Indien arbeitenden Lehrerinnen des „Morgenländischen Frauen-Missionsvereins" betonte Hofprediger Ohly die enge Verbindung des Vereins mit der Goßnerschen Mission. Er sendet auf ihr Arbeitsgebiet Lehrerinnen hinaus und beteiligt sich an ihrer Unterhaltung. — Die Grüße der „Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika" überbrachte Missionar Johannsen. Auch diese Gesellschaft ist, wie die Goßnersche, durch eine große Persönlichkeit entstanden, durch Bodelschwingh. Daß man schon der Frage nahegetreten ist, ob die Goßnersche Mission auch in Deutsch-Ostafrika arbeiten soll, wird große Freude erregen; denn Deutschland hat große Aufgaben in Deutsch-Ostafrika. — Direktor D. Spiecker nahm das Wort als Vorsitzender des Zentral-Ausschusses für Innere Mission. Die Subjekte sind ja bei der äußeren wie bei der inneren Mission dieselben. Der 75jährigen Gesellschaft rief er zu: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft." Von der Gemeinde Essen an der Ruhr brachte Pastor Plath eine Jubiläumsgabe mit der Versicherung: „Goßner ist auch im Westen Deutschlands nicht vergessen!" Als Sohn des bekannten Direktors der Goßnerschen Mission versicherte er dasselbe auch von der Familie Plath. — Die originellste Gabe des Abends überbrachte der greise Missionsgelehrte Prof. D. Grundemann in Gestalt einer — Kuhglocke! Nachdem diese Glocke viele Jahre lang in Ehren von indischen Kühen getragen worden war, hatte sie ein Zauberer in Besitz, der sie zu allerlei Hexenkünsten verwandte. Später bekehrte sich der Mann zum Christentum und benutzte dieselbe Glocke, um auf weiten Wegen über viele Dörfer die Heiden zur Predigt des Evangeliums zusammenzurufen. Derselbe Mann hat später aus eigenen Mitteln eine Kirche gebaut. D. Grundemann, der die Glocke auf seinen indischen Reisen erhielt, übergab sie unter großer Heiterkeit dem Kuratorium. — Als Nachfolger des verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden der Goßnerschen Mission sprach der neue Schriftleiter des „Reichsboten", Dr. Kropatschek, freundliche Worte und betonte es als Pflicht der evangelischen Presse, der Mission immer mehr zu dienen. Weiter sprachen noch: Pastor Stockmann aus Versum für die „Ostfriesische evangelische Missionsgesellschaft", Pastor Gerhardt aus Hochkirch bei Lissa für den Schlesischen Hülfsverein, Pastor Görnandt als Ortspfarrer von Friedenau (Sitz der Gesellschaft), Pastor Tschirschky für den Breslauer Hülfsverein, Missionar Pastor Müller, gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland, im Namen der Missionare und der Eingeborenen, Königl. Forstmeister a. D. v. Rothkirch, und zum Schluß ein Dankeswort Konsistorialrat Dr. Conrad.

Gossner Mission

wohl die Wangemannsche Sammlung gehoben, die in [illegible]

bloß Unterrichts-, sondern auch Erbauungs-, Andachts-, Gebetsstunde sein. Geht dieser Charakter verloren, dann geht das Eigenartigste, Köstlichste, Wirksamste, das, was den Konfirmandenunterricht über jeden Schulunterricht erhebt, verloren. Darum muß der Konfirmandenunterricht mit Gebet umrahmt, mit Segen oder Friedensgruß geschlossen, womöglich auch mit Choralgesang und Harmoniumspiel begleitet werden. Im Konfirmandenunterrichte steht den Kindern nicht bloß der Lehrer, sondern vielmehr der Konfirmator, der Seelsorger, der Pastor gegenüber, der die Kinder liebhaben, der sie zum Heilande führen, der sie segnen will. Hieraus entsteht ein zartes, inniges, vertrauliches Verhältnis, das auch über den Konfirmandenunterricht noch hinaus andauern soll, das der Lehrer in der Schule nie oder nur selten erreichen kann, das die Anwendung strenger Zuchtmittel, die die Schule anwenden kann und muß, unmöglich macht. Daß ungezogene Kinder dies zu benutzen suchen, um allerlei Unfug und Allotria im Konfirmandenunterrichte zu treiben, das läßt sich leider nur schwer oder gar nicht vermeiden.

Was bleibt also von Zuchtmitteln übrig? Ermahnung, Verwarnung, Benachrichtigung der Eltern, und, wenn das alles nichts hilft, Entfernung aus dem Konfirmandenunterrichte, Versagung der Konfirmation. Ich glaube nicht, daß man nötigenfalls auch vor der Anwendung der letztgenannten Zuchtmittel zurückschrecken darf. Natürlich erst, nachdem die Anwendung der erstgenannten fruchtlos geblieben ist. In der Regel hilft es auch dem störrigsten Jungen gegenüber, wenn man sich mit den Eltern seinetwegen in Verbindung setzt. Darum müßte mit allem Nachdrucke gefordert werden, daß nicht die Kinder sich selbst an-, bezw. auch abmelden, sondern daß die Eltern oder deren Stellvertreter es tun. Auch muß es als selbstverständlich angesehen werden, daß der Konfirmator die Eltern seiner Konfirmanden aufsucht, um sie kennen zu lernen, um ihnen bekannt zu werden, um mit ihnen über das Kind sprechen zu können, um dem Kinde die Erkenntnis beizubringen: die Eltern stehen hinter dem Pastor. Versagen aber die Eltern, treten sie wohl gar auf seiten des Kindes, hetzen sie es wohl gar — was vorkommt — gegen den Pastor auf, machen sie — was leider auch vorkommt — wohl gar noch dem Kinde das lächerlich, was ihm im Konfirmandenunterricht als heilig dargestellt ist, dann bleibt nur noch eins übrig, das Kind aus dem Unterrichte zu entfernen, ihm die Konfirmation zu versagen. Man soll und darf eben nicht das „Heiligtum den Hunden geben“ und „die Perle vor die Säue werfen.“ Unwürdige, die dem Pastor den Unterricht zur Hölle, ihren Mitkonfirmanden zum Ärgernis und der Welt zum Gespött machen, dürfen nicht im Konfirmandenunterrichte geduldet werden. Unwürdige, die die Konfirmation nur um weltlicher Rücksichten willen sich gefallen lassen, die sie entweihen, entheiligen und zu einem weltlichen Anliegen, Geschäft und Vergnügen degradieren, dürfen nicht die Konfirmation erhalten. Durch Reinhaltung des Konfirmationsunterrichts und des Konfirmationsaltars von unlauteren, unwürdigen Elementen würde die Zuchtübung im Konfirmandenunterricht auf das stärkste gefördert werden. Die Bedenken, daß dadurch der Konfirmandenunterricht entleert, das beliebteste, populärste Stück unsres kirchlichen Lebens dem Volke genommen werden könnte, teile ich nicht. Und teilte ich sie, dann würde ich erst recht die Forderung der Reinerhaltung von Konfirmandenunterricht und Konfirmationsaltar erheben und, hätte ich damit keinen Erfolg, mich denen anschließen, die Trennung von Konfirmation und Abendmahlsgang oder Hinausschiebung der Konfirmation auf ein späteres Lebensalter verlangen. Ich glaube aber nicht, daß das nötig ist, wenn es uns nur gelingt, durch die angemessene Anwendung der Zuchtmittel, die uns zur Verfügung stehen oder doch zur Verfügung stehen können, mehr Zucht im Konfirmandenunterrichte zu üben.

Franz Pfeiffer.

Nachrichten.

— Am Freitag, dem 15. Dezember, abends 8 Uhr, findet eine Abendmusik in der Petri-Kirche statt unter Mitwirkung des Frauenchors von Frau Antonie Stern. Solisten: Frl. Amelie Manning (Sopran), Frl. Frida Leider (Mezzosopran), Frl. Edith Jentzsch und Frl. Helene Tuchel (Alt), Herr A. W. Leupold (Orgel). Frauenchöre von Kiel und Radecke, Lieder und Gesänge von Kaun, Berger u. a., altfranzösische Orgelmusik. Eintritt frei.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat, wie aus Breslau geschrieben wird, zu der Einführung des Pastors Hochbaum zum neuen geistlichen Leiter des Kranken- und Diakonissen-Mutterhauses „Bethanien“ durch ein Telegramm ihre herzlichsten Segenswünsche ihm und der Anstalt aussprechen lassen. Die Anstaltskapelle konnte bei der Feier die Zahl der Erschienenen nicht fassen; viele mußten wieder umkehren. Man sah u. a. in der Gemeinde auch den Generalsup. Nottebohm, den Landeshauptmann Frhr. v. Richthofen, den Geh. Regierungs- und Schulrat Pöhlmann, viele Vertreter von Diakonissenhäusern aus der Provinz. Oberpräsident v. Günther, Konsistorialpräsident Schuster u. a. hatten Telegramme geschickt. Die Einführung des neuen geistlichen Leiters vollzog Oberkonsistorialrat Prof. Dr. v. Hase, als Vorsitzender des Kuratoriums, unter Beistand des 2. Geistlichen von Bethanien, Past. Janke, und des Vorstehers der Frankensteiner Diakonissenanstalt, Past. Lic. Petran. Seine Antrittspredigt hielt Past. Hochbaum über das Sonntagsevangelium. — Festliche Begrüßungen erfolgten dann in einigen Nachversammlungen.

— Am Mittwoch, 29. Nov., wurde das neue Vereinshaus des „Chr. Ver. jg. Männer Nordost“ auf dem Grundstücke Schönhauser

Gossner Mission

ADOLF SCHUSTERMANN
ZEITUNGSNACHRICHTEN-BUREAU
BERLIN SO. 16, SPREEPALAST.

Zeitung: Der Tag (Illustr.)

Adresse: Berlin

Datum: 4 JAN 1912

Zum 75jährigen Bestehen der Goßnerschen Mission.

Das Jahr 1836 ist die Wiege dreier bedeutender Missionsgesellschaften: der Norddeutschen, der Leipziger und der Goßnerschen. Seit dieser Zeit sind, besonders in den letzten fünfundzwanzig Jahren, noch eine Reihe neuer Missionsunternehmungen auf den Plan getreten. Die „Goßner" ist die einzige unter ihnen, die sich nach eines Menschen Namen nennt. „So eng Zinzendorf mit der Brüdermission, Louis Harms mit der Hermannsburger, Jensen mit der Breklumer, Hudson Taylor mit der China-Inland-Mission verbunden war," heißt es in der Festschrift, die der Missionsdirektor H. O. Kausch im Namen des Kuratoriums zum 75jährigen Jubiläum herausgegeben hat, „ihr Werk trug nicht ihren Namen. Bei uns ist es etwas anderes, weil hier wirklich in einzigartiger Weise der Name das Werk getragen hat. Und zwar nicht nur bei Lebzeiten des Mannes, sondern fortdauernd." Als Goßner starb, legte er sein Werk in die Hand Büchsels, der während beinahe dreier Jahrzehnte seine ganze Kraft in den Dienst der Sache stellte. Neben ihm und nach ihm seien noch andere Namen genannt: der Propst Köllner, der Missionsinspektor Prochnow, Hermann Anforge, Karl Plath, der Generalsuperintendent D. Theodor Braun, der Missionarpräses D. A. Nottrott und der heute in vollem Segen wirkende Missionsdirektor H. O. Kausch.

Was nun die Arbeiten der „Goßner" in dem letzten Jahrhundertviertel betrifft, so ist hier ein bedeutendes Feld zu beschreiben. In der Heimat ist an Stelle des alten in der Potsdamer Straße ein größeres Missionshaus erbaut worden. Die Einnahmen haben sich dank dem wachsenden Freundeskreise verdreifacht, ebenso haben sich freilich auch die Ausgaben verdreifacht.

Aber auch da draußen ist der Beweis der Lebensfähigkeit der Goßnerschen Missionsgesellschaft erbracht. In Indien hat sie ein neues Missionsfeld, Assan, erhalten. Die Gangesstation hat eine Station mehr: Dehri.

Am augenscheinlichsten jedoch sind die Fortschritte in der Kolsmission. Eine wesentliche räumliche Ausdehnung hat hier stattgefunden nach Westen und nach Süden hinaus über die Grenzen des eigentlichen Chota Nagpur. Die Zahl der Getauften ist jetzt zweieinhalbmal so groß wie vor 25 Jahren (77,535 : 30,979), die der Taufbewerber hat sich verachtfacht. Die Schüler haben sich vervierfacht, die Schülerinnen beinahe verfünffacht, die Dorfschulen etwa verdreifacht. Die Beiträge der Gemeinde sind um mehr als das Sechsfache gestiegen. Die Pastorate haben sich fast verdoppelt, ebenso ist die Zahl der Dörfer, in denen Christen wohnen, weit mehr als doppelt so groß. Dementsprechend ist auch der Abendmahlsbesuch gestiegen. Während vor 25 Jahren fast nur die Schüler und die Angestellten zu den Leuten mit Schulbildung gehörten, können jetzt ungefähr 10 v. H. der Getauften lesen und schreiben.

Größer aber als diesen in Zahlen wiederzugebenden Erfolg veranschlagt mit Recht die vorhergenannte Festschrift die unbestrittene Tatsache, daß eine Einigung in die schwüle heidnische Atmosphäre gekommen ist und die Gemeinde sich noch entschiedener zu einer Volkskirche ausgebaut und befestigt hat. Auch die soziale Lage der Kols hat sich gebessert. Hierzu hat vor allem die großartige Landvermessung der Regierung beigetragen, ein jahrelanges kostspieliges Werk, das noch nicht abgeschlossen ist, aber heute schon dem Kolsbauern seine Scholle Landes gegen Raub, Habgier und Willkür sichert. Auch andere wohltätige gesetzliche Maßnahmen hat die Regierung getroffen. So, daß sie die Rechte und Pflichten der Erbpächter abgrenzte, daß diese nicht mehr von den Zamindaren, den Gutsherren, nach Belieben ausgebeutet werden können („Chota Nagpur Tennancy").

Als ein Ereignis ersten Ranges bezeichnet der Bericht für die Kolsmission die am 19. Juni 1910 erfolgte Vollendung der Bibelübersetzung D. Nottrotts ins Mundari. Die Kosten trug die hochherzige Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, die das gebundene Exemplar zu dem billigen Preise von 12 Annas (etwa 1 Mark) abgibt.

Diesen Erfolgen stehen naturgemäß auch Schwächen und Niedergänge gegenüber. So ist das Volkslaster der Trunksucht durch die treueste Arbeit nicht auszurotten gewesen. Und wenn das Schulsystem auch erweitert wurde, so bleibt doch gerade auf diesem wichtigen Gebiete manches zu wünschen übrig. Das Verständnis für Schulbildung, besonders für die der Mädchen, ist noch vielfach gering entwickelt, ja, in den abgelegeneren Distrikten und in den neuen Gemeinden fehlt es ganz. Auch die Beteiligung an den kirchlichen Leistungen ist wenig genügend. Der Wunsch, ein Amt in Kirche oder Schule zu erhalten, ist verhältnismäßig selten vorhanden, während man sich zu den besser besoldeten weltlichen Berufen, besonders im Dienste der Regierung und Polizei, gerne drängt.

Wohl das schmerzlichste Ergebnis der Jubiläumsbilanz aber ist der nicht hinwegzuleugnende Umstand, daß die Mission der Jesuiten die Goßnersche überflügelt hat. Machtvoll hat sich jene entwickelt. Mit solider Pracht baut sie ihre Kirchen, Schulen und Stationen und weiß ihre Gründungen schlau und rücksichtslos der evangelischen Mission direkt „vor die Nase zu setzen". Es fehlt an Mitteln, der römischen Propaganda mit Erfolg entgegenzutreten und mit ihren Gründungen Schritt zu halten. Daß die Patres unverheiratet sind, ist hinsichtlich ihrer leichteren Beweglichkeit in der missionarischen Praxis ein Vorteil. Andererseits freilich ist der Einfluß der Frau und der Familie des evangelischen Missionars auf das Volksleben der Eingeborenen gar nicht hoch genug anzuschlagen.

„Gott ist nicht beschränkt in seinen Finanzen, sondern in den Herzen seines Volkes." Dies treffende Wort eines Amerikaners gilt auch für die Goßnersche Mission. Sie wünscht sich außer der so notwendigen finanziellen Unterstützung mehr Theologen in die Mission, mehr Ärzte und Krankenschwestern. Gerade auf die Notwendigkeit der ärztlichen Mission wird jetzt in allen der Mission nahestehenden Kreisen immer dringlicher hingewiesen. Die Naturvölker haben hart unter ihren einheimischen seuchenartigen Krankheiten zu leiden, unter denen die Schlafkrankheit und der Aussatz obenan stehen; und zu ihnen gesellen sich noch europäische, eingeschleppte Krankheiten. Den schweren Krankheiten gegenüber versagen ihre Hausmittel, die sie bei leichteren ganz verständig zu brauchen wissen. Da bei den Naturvölkern alles von Geistern belebt ist, so sind diese auch die Erreger der schweren Krankheiten. Und gegen sie rufen sie die „Zauberer" zu Hilfe, eine unheimliche und gemeingefährliche Gesellschaft, die viel Geld kostet und die Kranken geradezu zu Tode martert. Da tut nichts so not wie der wissenschaftlich gebildete Arzt, der als Pionier unter die Leute geht und ihnen wirkliche Linderung von ihren Schmerzen und Heilung bringt. Ihm tragen die Eingeborenen Vertrauen entgegen, und dies Vertrauen pflanzt sich dann auf die fort, die ihm folgen und von dem Seelenarzt predigen, der ebenfalls die Kranken gesund machte. Denn der Arzt ist der Leiter einer Missionsanstalt, und zu seinem Stabe gehören die Missionare.

Außer den Ärzten braucht die Mission aber einige Juristen, Männer des Rechnungswesens und mehrere Bautechniker, vor allem jedoch einen regelmäßigen Zuwachs an tüchtigen Zöglingen für die Missionshäuser. Diese bilden die Erziehungsstätten für die Missionare, und auf ihnen können auch nicht akademische junge Männer dem Missionsberufe zugeführt werden.

Schatten werden sich immer einstellen, wenn ein Naturvolk aus seiner Abgeschlossenheit in den Strudel moderner Weltbildung hineingezogen wird. Alles in allem aber kann die Goßnersche Mission zu ihrem fünfundsiebzigjährigen Geburtstage das eine feststellen, daß ihre Arbeit nicht vergeblich gewesen und Land und Leute da draußen heute im Zeichen eines sichtbaren kulturellen Aufschwunges stehen.

Gossner Mission

Hans Hansen, Kaufmann
Hamburg

EN

cum.

ITTEL

REN

LDA

niten

5; Pigment vir. q. s. pro Pastille n° 1

— D. R. G. M. Nr. 458920 —

stelle ich jetzt in einer einfacheren, aber ebenfalls soliden Qualität zum

Neu!



Nr. 1247.
Extra lange Form mit 6 Haltern, weiss Drell.



Astoria-Korset

Jetzt von

10.– M.

an

(in naturgrau).



Nr. 1245
D. R. G. M. Nr.
Mit besond. Vorri
um ein bequemes
zu ermögl., natür

St. 7 50 M. St. 10.– 15.– 20.– 25.– 30.– M. usw. St. 9 50

Korsets jeder Art nur in eigener Fabrik hergestellt.

Heinrich Hoffman

Kommandantenstr. 80-81 gegenüb. d. Lindenstr. Filiale: Leipziger Straße 90

Korsets nach Maß | 10 Anprobierzimmer | Auswahlsendungen | 6 Anprobierzimmer | Wäsche u. Re

Jacob & Braunfisch

...nderstraße Nr. 27a, zwischen Bl... u. Magazin...

...esichtigung unserer großartig...

...-Ausstellun...

...r später Zimmer-Einrichtungen oder Einzel-M...
...sich ein persönlicher Besuch unserer Ausstellung

...gerichteten Zimmern

...en, Teppichen und Beleuchtungskörpern. Wir bi...
...nd Anregungen für die Einrichtung von Wohnun...
...ten, ohne daß irgendwelche Kaufverpflichtung bes...
...wischen Blumen- und Magazinstr., ...
..., über drei Höfe sich erstreckend, in sieben Eta...
von

...ttleren und einfache...

...haffen, die ihresgleichen nicht hat.
...serer
...und eigenen Polsterwerkstätt...
...ivatkäufer.

...n Katalogen mit vielen Illustrationen

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No. 173/196/12.

Friedenau-Berlin, den 30. Mai 1912.
Handjerystr. 19/20.

Dem hochwürdigen Pfarramt

Übersenden wir anbei ergebenst eine Einladung zu unserem diesjährigen Jahresfest mit der höflichen Bitte um gütige Abkündigung.

Mit besten Dank im voraus

hochachtungsvoll

Kornick
Missionsinspektor.

Adressen siehe im Journal. No. 173/196/12

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung zum Jahresfest

Festgottesdienst

Sonntag, den 9. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin.

Eigene Melodie.

Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, laß dir unser Lob gefallen. Deine Gnadenströme läßt du auf uns fließen, ob wir schon dich oft verließen. Hilf uns noch, stärk uns doch, laß die Zunge singen, laß die Stimme klingen.

Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Stärke, mehr als aller Menschen Werke. Großes Licht der Sonnen, sende deine Strahlen, die das große Rund bemalen. Lobet gern Mond und Stern, seid bereit zu ehren einen solchen Herren.

O du meine Seele, singe fröhlich singe, singe deine Glaubenslieder, Was den Odem holet, jauchze, preise, klinge, wirf dich in den Staub darnieder. Er ist Gott Zebaoth, er ist nur zu loben hier und ewig droben.

Liturgie.

Melodie: Wie schön leucht uns der Morgenstern.

Hier stehen wir von nah und fern, in einem Geist, in einem Herrn vereint zu Dank und Bitte: O Jesu, selge Majestät, gekreuzigt einst und nun erhöht, tritt ein in unsre Mitte. Stimm an, nimm an, unsre Lieder, die wir wieder vor dich bringen, deiner Liebe Tun zu singen.

Was ein verborgnes Senfkorn war, das breitest du von Jahr zu Jahr nun aus mit mächtgen Zweigen. Zu Tausenden erwächst dein Bund und öffnet Herz und Hand und Mund für Gottes Heil zu zeigen. Deinen reinen Lebenssamen, deinen Namen durch die Weiten aller Länder auszubreiten.

Festpredigt:

Konsistorialrat **Dr. Conrad.**

Gossner Mission

Melodie: Wie schön leucht uns der Morgenstern.

Dein ist die Welt, dein sind auch wir, und alle Völker werden dir einst noch zu Füßen fallen; du weckst sie aus der Todesruh und führst schon Erstlinge herzu zu Salems heilgen Hallen. Spendest, sendest Licht und Segen allerwegen deinen Freunden, herrschest unter deinen Feinden.

Festbericht:

Missionsinspektor Förtsch.

Eigene Melodie.

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut. Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schlußliturgie.

Am Ausgang wird eine **Kollekte für die Goßnersche Mission** eingesammelt werden.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr, bei günstigem Wetter im Garten, sonst im Saal des **Missionshauses in Friedenau,** Handjerystraße 19/20, mit verschiedenen Ansprachen.

Die Generalversammlung

der Vertreter, Mitglieder und Freunde der Goßnerschen Mission in Verbindung mit dem Kuratorium findet am

Donnerstag, den 6. Juni, nachmittags 5 Uhr

im Saale des Missionshauses in Friedenau statt. Verhandlungsgegenstand: **„Die Frage der Verselbständigung der heiden-christlichen Gemeinden mit besonderer Beziehung auf die Goßnersche Mission".** Referent: Missionar Otto Gemsky.

„Der Bannerherr" G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft.
J. No. 221/25/12

Berlin-Friedenau, d. 11. JUN. 1912
Handjerystr. 19/20.

An
die Redaktion

Buchhdlg.
Bezirks-Zeitung
Lokal-Anzeiger
Kgl. Amtsblatt
Kgl. Lok. Anzeiger.

Die geehrte Redaktion bitten wir um gefällige Verwendung beiliegender Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus
hochachtungsvoll

i. A.

Gossner Mission

Dem diesjährigen Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft gingen am Donnerstag, den 6. Juni die übliche Generalversammlung der Mitglieder und Freunde mit dem Kuratorium, wo Missionar Gemsky ein Referat über: „Die Verselbständigung der heiden-christlichen Gemeinden mit besonderer Beziehung auf die Goßnersche Mission" hielt und am Sonnabend ein großes Kindermissionsfest vorauf. Sonntag, den 9. Juni nachm. 5 Uhr fand in der Matthäikirche der Festgottesdienst statt. Die Eingangsliturgie hielt Missionsdirektor Kausch. Konsistorialrat Dr. Conrad predigte über: „Kommet her zu mih alle, ich will euch erquicken." In großzügiger Weise wurde der Gemeinde nachgewiesen, daß Evangelium Mission und daß letztere keine Sache kleiner, frommer Kreise sondern Aufgabe der ganzen Christenheit sei und daß Jesus die Ausrüstung, das Herdfeuer, die Kraft und das letzte Ziel der Mission sei. Den Festbericht erstatte Missionsinspektor Förtsch aufgrund von Eph. 4, 15. Gemäß dem Texte wurde das Wachstum, die Ansätze zur inneren und äußeren Verselbständigung der Kolsgemeinden durch Einzelzüge dargelegt. Das zahlenmäßige Wachstum wurde an Hand der neuesten Statistiken nachgewiesen und dabei der neuesten Bewegung unter den Krengas, wo etwa 400 Taufbewerber vorhanden sind, und der Tschamar-Bewegung gedacht. 7 Missionare konnten teils wegen eigener Krankheit, teils wegen Krankheit ihrer Familie im verflossenen Jahre nicht wieder auf das Arbeitsgebiet zurückkehren. Die Nachfeier fand abends 8 Uhr im Missionshaus-Garten statt, bei der, nach der Begrüßung durch Missionsdirektor Kausch, die Missionare Lange und Dehnlow von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen berichteten. Den Abendsegen hielt Missionsinspektor Roterberg.

Gossner Mission

Gossner Mission

J. No. 386/12.

Berlin-Friedenau, den 25. September 1912.
Handjerystraße 19/20.

An

die nach Jndien reisenden Missionsgeschwister.

Liebe Geschwister !

Hierdurch teile ich Jhnen das Programm für die Abordnung und die damit verbundenen Feiern mit und bitte, daß diejenigen, die Quartier im Missionshause wünschen, sich bald melden möchten, sofern es nicht schon geschehen ist.

Ankunft hier oder in Berlin Sonnabend, den 26. Oktober.

Sonntag, den 27. Oktober.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenauer Kirche mit anschließender Abendmahlsfeier.

Nachmittags 5 Uhr Abordnung in der St. Matthäikirche in Berlin.

Abends 7½ Uhr Abendbrod für die Abgeordneten und ihre Angehörigen im Missionshause. Bitte lassen Sie uns wissen, wieviel Personen von Jhnen und in Jhrer Begleitung etwa zum Abendbrod kommen werden.

Abends 8¼ Uhr offener Abend bei Direktor Kausch, wozu alle Hausgenossen, die Abgeordneten und ihre Angehörigen und Freunde hiermit bestens eingeladen sind.

Montag, den 28. Oktober.

Abends 7½ Uhr im großen Saale der Berliner Stadtmission, Johannestisch 6: Öffentliche Nachfeier.

Gossner Mission

Dienstag, den 29.Oktober.
****

Abends 8.45 Abfahrt der Geschwister vom Anhalter Bahnhof nach Triest.Ankunft daselbst am 30.Oktober abends 7.56.

Die Abfahrt von Triest erfolgt am 1.November nachmittags 4 Uhr mit dem Eildampfer„Cleopatra."

Der für Sie in II.Klasse belegte Schiffsplatz hat die No.....

Etwaige Gepäckstücke sind,sofern sie nicht erst am Reisetgge mitgenommen werden müssen, 4 Wochen vor Abfahrt des Dampfers als Fracht an den Österreichischen Lloyd unter Angabe der Nummer des Schiffsplatzes und der Abfahrtszeit des Dampfers zu senden.

Der Herr sei während aller dieser Tage in besonderer Weise unter uns !

Herzlich grüßend

Jhr

Karl

# #

Vorstehendes Diktat geht mit den nötigen Einlagen an:

1. Miss. Schmelow — Anklam
2. " Klotekus — Kasemorken
3. Fr. Kahrs — Charlottenburg
4. " Flügel. — Berlin.

Postamt 25. SEP. 1912 Expedition

J. Nr. 416-441/12.

Berlin-Friedenau, den 16. Oktober 1912.
Handjerystraße 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Ankündigung beiliegender Mitteilung über unsere diesjährige Abordnungsfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Kuratorium
der
Sozietätischen Missionsgesellschaft.

Zernick
Missionsinspektor.

Gossner Mission

nd.	Herrenhut		Friedmann.		
"	"	"	Angliz.		
"		"	Schwerzenwerk.		
"		/	Grünmarli.		
"		"	Gr. Lichterfelde.		
"		"	Berlin.		
"		"	Wilmersdorf.		
"		"	Paul Gerhardt-Heilbronnen		
"		"	der Apostel Gemeinde	Berlin	Schöneberg.
"		"	Nathanael	"	"
"		"	Zwölf Apostel	"	Berlin W.
"		"	Lukasgemeinde	"	" " 8.
"		"	Lutherkirche	"	" " 57.
"		"	Kais. Wilh. Gem.	"	" " 56.
"		"	Luisen	"	Charlottenburg.
"		"	Epiphanien	"	" "
"		"	Matthäus	"	" "
"		"	Christus	"	Berlin S. W. 47.
"		"	Emilienstr. Kirche	"	" S. W. 61
"		"	Bartholomäus	"	" " " "
"		"	St. Lukas	"	" " " 11
"		"	Emilien	"	" " N. W.
"		"	St. Johannis	"	" " "
"		"	Emil. Christ	"	" " "
"		"	Jesus	"	" " S
"		"	Bethanien	"	" " 53
"		Die Elisabeth Diakonissen		"	W.

Gossner Mission

Sonntag,den 27.Oktober nachmittags 5 Uhr findet in der St.Matthäus-
kirche in Berlin die diesjährige Ordinationsfeier der Gossnerschen Mission-
sellschaft statt.Die Predigt hält Pfarrer Vetter aus Berlin-Friedenau,
die Ordinationshandlung Missionsdirektor Rausch.

Montag,den 28.Oktober abends 7½ Uhr findet im großen Saale der Ber-
liner Stadtmission (in Berlin,Johannestisch 6, eine

öffentliche Nachfeier

mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Vorsitzenden,Konsistorial-
rats Dr. [illegible] statt.

Alle Freunde der Mission werden hierzu freundlich eingeladen.

Gossner Mission

I/So 451/12. BF. 21. Oktober 1912.

An

die nach Indien reisenden Missionsgeschwister.

Liebe Geschwister!

Im weiteren Verfolg meines Briefes vom 25. September möchte ich Ihnen die Mitteilung machen, daß die Abfahrt nach Triest am 29. d. Mts. nicht 8.45 sondern 10.50 abends von Anhalter Bahnhof aus erfolgt. Dieser Zug erreicht Triest am 30. abends 8.00, fährt also nur 21 Stunden.

Da die Kosten für die Gepäckbeförderung bei mehreren Fahrkarten wesentlich billigere sind, so ist es ratsam, daß die Sachen aller ausreisenden Geschwister am Montag gemeinsam aufgegeben werden. Die dafür am besten passende Zeit zu verabreden, wird sich am Sonntag wohl Gelegenheit bieten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

H. Karsch

Sehr.

Der Missionar Schwester
" Mathews
Fl Kahn 2. OKT 1912
" Pfingel

Gossnersche
Missionsgesellschaft.

J. No. 454/458/12

Berlin-Friedenau, d. 22. OKT. 1912
Handjerystr. 19/20.

An
die Redaktion

des „Reichsboten"
der „Kreuz-Zeitung"
" „Tägl. Rundschau"
des „Berliner Lokalanzeiger"
" Friedenauer "

Die geehrte Redaktion bitten wir um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung.

Mit bestem Dank im voraus
hochachtungsvoll
F. A.
Schreiber.

Gossner Mission

Sonntag, den 27. Oktober nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäus-Kirche in Berlin die diesjährige Abordnungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft statt. Die Predigt hält Pfarrer Vetter aus Berlin-Friedenau, die Abordnungsrede Missionsdirektor Kousch.

Montag, den 28. Oktober abends 7½ Uhr findet im großen Saale der Berliner Stadtmission in Berlin, Johannestisch 6, eine

öffentliche Nachfeier

mit verschiedenen Ansprachen unter Leitung des Vorsitzenden, Konsistorialrats Dr. C o n r a d statt.

Alle Freunde der Mission werden hierzu freundlich eingeladen.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft

J.-No. 462-469/12.

Friedenau-Berlin, den 24. X. 12.
Handjerystr. 19/20.

Sehr geehrte Frau Pastor !

Wie Sie ja bereits wissen, findet am kommenden Sonntag die Abordnung unserer Brüder und Schwestern in der Matthäikirche statt. Nun kam mir, leider sehr spät, der Gedanke, daß es Ihnen erwünscht sein könnte, die Mitglieder Ihres Nähvereins zu dieser die Liebe zur Mission so außerordentlich fördernden Feier einzuladen. Deshalb übersende ich Ihnen hiermit mehrere Einladungsblätter mit der herzlichen Bitte, sie an die werten Damen des Vereins weiterzusenden. Zugleich bitte ich vielmals um Entschuldigung, daß ich so spät mit dieser Bitte an Sie herantrete.

In ehrerbietiger Begrüßung !

Foertsch,

Missionsinspektor.

Gossner Mission

24. OKT. 1912

Vorsitzender Zirkulars geht:

1. an Missionsschwester Schönberg z. Hd. der Frau Pastor Löhe
2. an Missionsschwester Anglitz zu Händen von Frau Pastor Rode, Leipzig Str. 81,
Allenstein Str. 18.
3. an Missionsschwester Neuendorf z. Hd. d. Frau Pastor Lüdtke, Dortmund Str.
4. an Missionsschwester z. Hd. d. Frau Pastor Rodatz, Berlin N. 31. Lothringerstr.
5. an Missionsschwester der Christl. Gemeinde z. Hd. d. Frau Pastor Schmidt, Berlin S.W. Hedemannstr. 31.
6. an Missionsschwester z. Hd. d. Frau Pastor Leutheuser, Berlin N.W. Stadtbergerstr. 33.
7. an Missionsschwester z. Hd. d. Frau Pastor Fräul. E. Greve, Schöneberg Hauptstr. 11 III
8. an Diakonissinnen Missionsschwestern z. Hd. d. Hermann, Neukölln

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft.
J. No. 47579.

Berlin-Friedenau, d. 30. OKT. 1912.
Handjerystr. 19/20.

An
die Redaktion
Preußische
Kreuz Ztg.
Lok. Anzeiger
Ges. kirchl. Anzeig.
Lok. Anz. Friedenau
} Bl.

Die geehrte Redaktion bitten wir
// gefällige Verwendung beiliegender Mit-
teilungen.

Mit bestem Dank im voraus
hochachtungsvoll

Sonntag, den 27. Oktober nachmittags 5 Uhr fand im starkbesuchten Abendgottesdienst der St. Matthäikirche zu Berlin eine Abordnung Goßnerscher Missionsgeschwister statt. Es wurden abgeordnet und zwar zum ersten Mal: die Missionare Karl Hensel und A. Michalowsky (für die Kolsmission), M. Gerwins und F. Fanta (für die Gangesmission) und die Missionarsbräute Fräulein A. Hahn und E. Flügel; zum zweiten Male Missionar Dehnlow und Frau und Missionar Motzkus. Die Liturgie hielt Missionsinspektor Förtsch. Pfarrer Vetter - Friedenau predigte über Lukas 9. 61/62. „Die Hand ans Werk und vorwärts den Blick" waren seine Leitgedanken. Der Abordnungsrede des Missionsdirektors Kausch lag das Schriftwort „alles und in allen Chistus" zugrunde. Auch die Missionsinspektoren Roterberg und Zernick legten den Scheidenden segnende Hände auf. Eine öffentliche Nachfeier unter Leitung des Vorsitzenden, Konsistorialrats Dr. Conrad, im gefüllten großen Saale der Berliner Stadtmission vereinigte am Montag Abend noch alle Angehörigen und Freunde. Er gedachte in seiner Begrüßungsansprache des Heimganges von Professor D. Dr. Nikolaus Müller, indem er den ausreisenden Missionaren ans Herz legte die Glaubenskraft, die Selbstverleugnung und die nimmermüde Treue des Dahingeschiedenen Gelehrten für ihr ferneres Wirken ans Herz legte. Ansprachen hielten ferner Missionar Dehnlow, Fanta, Lange und Pfarrer Kunert aus Dettingen (Hohenzollern). Konsistorialrat Dr. Conrad schloß die Feier mit Gebet und Segen. Am 29 Oktober abends 10 Uhr 50 erfolgte die Ausreise der Abgeordneten nach Triest, wo sie am 1. November das Schiff besteigen.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungs-Feier

Sonntag, den 27. Oktober 1912, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäuskirche zu Berlin.

Es werden ausgesandt:

Die Missionare **Fritz Fanta, Martin Gerwins** (für die Ganges-Mission); **Karl Hensel** und **Adolf Michalowski** (für die Kols-Mission); die Missionarsbräute Frl. **Auguste Hahn** und Frl. **Elsbeth Flügel;** sowie zum zweiten Male Missionar **W. Dehmlow** und Frau und Missionar **A. Motzkus.**

Melodie: Straf mich nicht in deinem Zorn.

Betgemeinde, heilge dich
Mit dem heilgen Oele;
Jesu Geist ergieße sich
Dir in Herz und Seele.
Laß den Mund
Alle Stund
Von Gebet und Flehen
Heilig übergehen.

Heilige der Seele Glut
Und ihr groß Verlangen,
Dem, der für dich gab sein Blut,
Innig anzuhangen:
Heilger Rauch
Sei es auch,
Der zu Gott aufgehet,
Wenn dein Herze flehet.

Das Gebet der frommen Schar,
Was sie fleht und bittet,
Das wird auf dem Rauchaltar
Vor Gott ausgeschüttet,
Und da ist
Jesus Christ
Priester und Verführer
Aller seiner Diener.

Liturgie.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen,
Der Wächter, die auf Zions Mauern stehn,
Die Tag und Nächte nimmer schweigen,
Und die getrost dem Feind entgegengehn,
Ja deren Schall die ganze Welt durchdringt
Und aller Völker Scharen zu dir bringt.

Gossner Mission

O daß doch bald dein Feuer brennte,
O möcht es doch in alle Lande gehn!
Ach Herr, gib doch in deine Ernte
Viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.
O Herr der Ernte, siehe doch darein:
Die Ernt ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

Dein Sohn hat ja mit klaren Worten
Uns diese Bitte in den Mund gelegt.
O siehe, wie an allen Orten
Sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt,
Dich herzinbrünstig darum anzuflehn,
Drum hör, o Herr, und sprich: Es soll geschehn.

Predigt:

Pfarrer **Vetter** aus Berlin-Friedenau.

Melodie: Warum soll ich mich denn grämen.

Höchster Tröster, komm hernieder,
Geist des Herrn,
Sei nicht fern,
Salbe Christi Glieder.
Er, der nie sein Wort gebrochen,
Christus hat
Deinen Rat
Seinem Volk versprochen.

Schöpfer unsers neuen Lebens,
Jeder Schritt,
Jeder Tritt
Ist ohn dich vergebens.
Ach das Seelenwerk ist wichtig;
Wer ist wohl,
Wie er soll,
Treu zu handeln tüchtig?

Abordnung:

Missionsdirektor **Kausch.**

Melodie: O du Liebe meiner Liebe.

Geist des Glaubens, Geist der Stärke,
Des Gehorsams und der Zucht,
Schöpfer aller Gotteswerke,
Träger aller Himmelsfrucht,
Geist, du Geist der heilgen Männer,
Kön'ge und Prophetenschar,
Der Apostel und Bekenner,
Auch bei uns werd offenbar!

Schlußliturgie.

Melodie: Wachet auf ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade!
Mit euch des großen Gottes Gnade
Und seiner heilgen Engel Wacht!
Wenn euch Jesu Hände schirmen,
Gehts unter Sonnenschein und Stürmen
Getrost und froh bei Tag und Nacht.
Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!
Er sei euch nimmer fern
Spät und frühe!
Vergeßt uns nicht
In seinem Licht,
Und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Morgen, **Montag den 28. Oktober,** abends ½ 8 Uhr, findet unter Leitung des Vorsitzenden, Konsistorialrats Dr. Conrad, eine öffentliche

Nachfeier

im Großen Saale der Stadtmission am Johannistisch statt. Auch dazu wird bestens eingeladen.

Gossner Mission

Sri Lanya ging

1.	Fam. Klatt	Friedenau	Fr. Kleine	16/5.
2.	"	Steglitz	" Raack	17/5.
31	"	Lichterfelde		

Gossner Mission

Das Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft findet am Donnerstag, dem 12. und Sonntag, dem 15. Juni statt. Am 12. Juni wird vormittags 9 Uhr im Betsaal des Missionshauses Friedenau, Handjerystraße 19/20 die Arbeitskonferenz der Helfer und Vertreter der Provinzialverbände mit dem Kuratorium tagen. Nachmittag 5 Uhr hält die Gesellschaft ebendaselbst ihre öffentliche Generalversammlung ab. Ein sehr interessantes Thema wird Missionar Jeschke aus Chutitoli in Indien behandeln: Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols. Wenn man bedenkt, wie in unserm deutschchristlichen Volk heute noch heidnische Sitten aus grauer Vorzeit heimliche Pflege finden, weil bei der Missionierung Deutschlands vor 1000 Jahren kein Gewicht auf die Überwindung des Heidnischen in in der Volkssitte gelegt wurde, erkennt man, wie wichtig bei der Gründung einer neuen Volkskirche aus dem Heidentum heraus die Prüfung und Reinigung der heidnischen Volkssitte ist.

Das eigentliche Jahresfest wird nach alter Tradition mit einem Festgottesdienst in der Matthäi-Kirche zu Berlin begangen. Die Predigt hat in freundlicher Weise Herr Universitätsprofessor Ober-Konsistorialrat D. Dr. Kaftan in Berlin übernommen. Den Bericht wird Herr Missionsdirektor Kausch geben. Abends 8 Uhr versammeln sich die Teilnehmer im Missionshausgarten zur Nachfeier. Es ist wohl manchem eine besondere Freude, bei dieser Gelegenheit wieder Missionar Eckert zu sehen, der seinerzeit bei seiner ersten Ausreise nach Indien mit drei anderen Missionaren im Roten Meer Schiffbruch litt und nur das nakte Leben rettete und der vom letzten Urlaub her noch manchem wegen seiner fröhlichen Erzählungen und seinem treffenden Urteil in angenehmer Erinnerung ist. Außer ihm wird,

Gossner Mission

wills Gott, auch Missionar Karsten von der Arbeit in Indien erzählen.

Nicht nur alle Missionsfreunde, sondern alle Leser dieser Zeilen sind herzlich eingeladen, mit der Goßnerschen Mission das Jahresfest zu feiern.

Gossner Mission

Einseitig
setzen, wenn
irgend möglich, und bitte
es gen Sonntag frk Pforrdt
Strehlau,

1 MAI 1913.

Berlin-Friedenau Ende Mai 1913.
Handjerystraße 19/20.

.....

beehren wir uns zur Feier unseres diesjährigen Jahresfestes ergebenst einzuladen.

Programm:

Donnerstag, d. 12. Juni im Betsaal des Goßnerschen Missionshauses in Friedenau.

9 Uhr vorm. Arbeitskonferenz der Vertreter der Provinzialverbände und der Helfer mit dem Kuratorium.

a) „Die Arbeit des Pastors in der Gemeinde für die Goßnersche Mission." Ref. Pfr. Strehlau-Danzig.

b) „Unsere Organisation." Ref. Missionsinspektor Förtsch.

5 Uhr nachm. Öffentliche Generalversammlung.

„Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols."
Referent: Missionar Jeschke z. Zt. in Rummelsburg i. Pomm.

Sonntag, d. 15. Juni. ~~Festgottesdienst in der St.~~

5 Uhr nachm. Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Predigt: Universitäts-Professor Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin.

Bericht: Missionsdirektor Kausch.

8 Uhr abends Nachfeier im Garten des Missionshauses in Friedenau. Bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst.

Berichte aus der Arbeit
~~Ansprachen~~ werden ~~halten Missionsinspektor Roter-~~
geben
~~berg, die~~ Missionare Eckert und Karsten. ~~und Missions-~~
~~inspektor Zernick~~.

In hochachtungsvoller Begrüßung

K u r a t o r i u m
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Nachstehende Einladung ging an die beiliegend aufgezeichneten Personen!

Berlin-Friedenau, Ende Mai 1913.
Handjerystraße 19-20.

---

beehren wir uns zur Feier unseres diesjährigen Jahresfestes ergebenst einzuladen.

Programm:

Donnerstag, den 12. Juni, im Betsaal des Goßnerschen Missionshauses in Friedenau.

9 Uhr vorm. Arbeitskonferenz der Vertreter der Provinzialverbände und der Helfer mit dem Kuratorium.
a) **„Die Arbeit des Pastors in der Gemeinde für die Goßnersche Mission."** Referent: Pfarrer Strehlau-Danzig. b) **„Unsere Organisation."** Referent: Missionsinspektor Förtsch.

5 Uhr nachm. **Oeffentliche** Generalversammlung.
„Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols." Referent: Missionar Jeschke z. Zt. in Rummelsburg i. Pomm.

Sonntag, den 15. Juni, 5 Uhr nachm. Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin.
Predigt: Universitäts-Professor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin.
Bericht: Missionsdirektor Kausch.

8 Uhr abends **Nachfeier** im Garten des Missionshauses in Friedenau. Bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst. Berichte aus der Arbeit werden geben Missionar Eckert und Karsten.

In hochachtungsvoller Begrüßung

Kuratorium
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest.

Festgottesdienst

am Sonntag, den 15. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Eigene Melodie.

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden. :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden :,:

Der Herr regieret über die ganze Welt; Was sich nun rühret, alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :,: Psalter und Harfen ihm Ehre geben :,:

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein! Zur grünen Weiden stellet euch willig ein: Da läßt er uns sein Wort verkünden, :,: Machet uns ledig von allen Sünden :,:

Liturgie.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, der Wächter, die auf Zions Mauern stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O daß doch bald dein Feuer brennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte sieh doch darein: Die Ernt ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitte in den Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich herzinbrünstig darum anzuflehn, drum hör, o Herr, und sprich: Es soll geschehn.

Gossner Mission

Herr, gib dein Wort mit großen Scharen, laß sie mit Kraft Evangelisten sein; laß eilend Hülf uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

Festpredigt

Universitätsprofessor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Ach laß dein Wort recht schnelle laufen, es sei kein Ort ohn dessen Glanz und Schein, ach führe bald dadurch mit Haufen der Heiden Füll zu allen Toren ein; ja wecke doch auch Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf!

Festbericht

Missionsdirektor Kausch.

Eigene Melodie.

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohen Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heiligen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr im Garten des Missionshauses in Friedenau, Handjerystr. 19/20, bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst. Berichte aus der Arbeit werden geben Missionar Eckert und Karsten.

Die

öffentliche Generalversammlung

findet am **Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr,** im Saale des Missionshauses in Friedenau statt. Verhandlungsgegenstand: **„Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols."** Referent: Missionar **Jeschke** z. Zt. Rummelsburg i. Pommern.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C. 19, Wallstr. 17-18

Gossner Mission

LUTHERISCHES PFARRAMT STEINBACH-HALLENBERG, den 191

Tgb.-Nr. .....

Schriftausführung L

Offizielle ungenannte Mitglieder:

Johannes Meyer Gelsenkirchen ✓
Gustav Fischer Hohenlimburg ✓
Gustav Richter Hagen i.W. ✓
Hermann Gerber Lüdenscheid ✓
Pfarrer Lorbach Altenhundem ✓
" Hermann Klein Siegen ✓
" Hermann Bonhoeffer ✓
" Krüger Waldbröl ✓
" Lommerzheim Wellinghofen ✓
" Hansen Duisburg. ✓

Zu unseren Mitgliedern zählen als Mitgl. in Aufforderung Freunde

Gustav Grimm Bln Hch. Kirch Elberfeld ✓
" Zorn ✓ " Schulz Wuppertal ✓
" Lorentzen ✓ " Dr. Reinicke ✓
" Collin ✓ " Dr. Bonne ✓
" Reinhard ✓ " Klein Siegen ✓
Geh. Rat Lohrbach ✓ Hohendahl Bonsfeld ✓
Gustav Rauh ✓ Pfr. Schwarz Wellinghofen ✓
" Brinkop. ✓

Diese ganze Punkte sind Fragenunterstreichung

Amts-Kanzlei (1/2 Bogen gefalzt)
Format 21×33 cm
mit beliebigem Aufdruck
500 1000 1/2 Bogen
5,50 8,50 Mk.
D. Guttmann, Breslau XI.

Format laut diesem Muster.

Kath. Pfarramt Riedisheim. Riedisheim, den 191

J.-Nr. .....

Schriftausführung T

L 1. Gnm. Inp. D. Viereggе - Magdeburg.
2. Inp. a. D. Rothe - Wernigerode.
3. Graf v. d. Schulenburg - Kötzenburg.
4. Graf v. Hohenthal - Dölkau.
5. Inp. Dr. Schmidt - Lissen.
6. Kastor Pasche - Dieskau.
7. Gen. Konsist.-Rat Prof. D. Dr. Loofs, Halle a/S.
8. Kastor Kulisch - Kötzschen.
9. Kastor Koch - Möckern.
10. Kastor Bait - Merseburg.
11. Gen. Kons.-Rat Prof. D. Kering - Halle a/S.
12. Kastor Martin - Güetz -
13. Kastor P. Richter - Werlershausen

F 1. Druckereibesitzer Guttmann, Breslau I.
2. Rektor a. D. Neumann, Breslau I.
3. Pastor Gerhardt, Harkirch,
4. " Friedrich - Herrnstadt,
5 " Röhricht - Fürstenellgut.
6. " em Opitz - Schweidnitz.
7. " lic. Konrad - Breslau.
8 " Klatt - Neustadt.
9. " Kabelitz - Liegnitz.
10 " prim. Beleites, Liegnitz.
11 " Gh. Regierungsrat von Gersdorff.
12 " Kommissionsrat Löbel, Liegnitz.

1.11.87 Allodabt 11

L Lgtz. Ohly
griffinvordat Lgtz
Pfarrer
Sudenburg

Amts-Kanzlei (1/2 Bogen gefalzt)
Format 21×33 cm
mit beliebigem Aufdruck

500	1000 1/2 Bogen
5,50	**8,50** Mk.

Format laut diesem Muster.

D. Guttmann, Breslau XI.

Gossner Mission

Einladungen Berlin verschicken.

1. Persönliche Abschiedsbesuche der Abreisenden.
Abschiedsbesuche L
2. " " Abschiedsbesuche. F
3. 5 Einladungen an Dr. Schenck. mdl. 23/5. 13.
4. Öffentliche Abschiedsversammlung. 23. MAI 1913
5. Die Abschiedsbesuche der Abreisenden. 23. MAI 1913
6. Die Abschiedsbesuche der Missionsfreunde. 23. MAI 1913 L
7. Den auswärtigen Freunden Briefe ins Gedächtnis
rufen, Abschiedsbesuche machen. 22. MAI 1913
8. Zeitungsanzeigen Deutsche Missionen 23. MAI 1913
9. Gemeinschaft Dr. Mylius Lüttkemeyer Baumgarth
Abschiedsbesuche F Schumann
10. Besonders Schwestern Abschiedsbesuche. 23. MAI 1913.
Prof. Zell. Kaplan Kurowski.

Kuratorial-Mitglieder, mdl. 23/5. Kl.

Literatur auf Wohnung 4 Pakete 4 Stück. 23. MAI 1913 Kl.

Gossner Mission

Eingang sind:

Melodien. Neun geistliche alte Gesänge Lieder.

- Geistliche Lieder. No. 1–3.

Liturgien.

- Lieder aus der Geschichte:

Melodien: Lieder, die Herrn

- Morgenlied. Am Grabe der Eltern. Jünglinge No. 1–4.

Lieder.

- Lied: Der wenige, der Bach:

Ach, daß ich Herr Mund wenig Freude lassen.

Gossner Mission

Liederbüchlein.

Abschrift eigenen.

Lied: Lasset das Herz nicht „Lobe den Herren o meine Seele“
Klagen, lasset den Mut nicht sinken
Kommen.

Gossnersche Missionsgesellschaft
Postscheck-Conto Berlin 7950.

Berlin-Friedenau, den 28. Mai 1913.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 238/245-13.

Sehr verehrte Frau Pastor!

Wie Jhnen ja bereits bekannt ist, findet am Sonntag, d. 15. Juni d. Js. nachmittags 5 Uhr in der Matthäikirche zu Berlin die Feier unseres diesjährigen Jahresfestes statt. Die Nachfeier am selben Tage abends 8 Uhr in Friedenau. Es dürfte Jhnen erwünscht sein, die Mitglieder Jhres Nähvereins zu diesen Feiern einzuladen. Deshalb nehme ich mir die Freiheit, Jhnen anbei einige Einladungen mit der herzlichen Bitte zu übersenden, sie an die verehrten Damen des Vereins gütigst weiterzugeben.

Mit vielem Dank im voraus und ehrerbietigem Gruß

gez. Fritz

Missionsinspektor.

Anlagen der Adressen siehe J. No. 238/245.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft
Postscheck-Conto Berlin 7950.

Berlin-Friedenau, den 28. Mai 1913.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 246/48.13.

Ehr. Birkh. Anz.
Ldw. Ges. Bonnebergbl.
Bönnebergschmünd

Der sehr verehrten Redaktion

Übersende ich anbei ergebenst einen Hinweis auf das diesjährige Jahresfest unserer Mission mit der herzlichen Bitte, ihn in Ihrem geschätzten Blatt gütigst abdrucken oder versenden zu wollen.

Mit herzlichem Dank im voraus

hochachtungsvoll grüßend

Ihr ergebener

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Bitte abtreten und mir Korrektur zu senden.
Auflage: 1200. Besten Gruß Schmidt.

20. MAI 1913

Goßnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung zum Jahresfest.

Festgottesdienst

Sonntag, den 15. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr

in der

St. Matthäikirche zu Berlin

******

Eigene Melodie.

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, lob ihn mit Schalle,
werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden,
:,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden.:,:

Der Herr regieret über die ganze Welt; Was sich nun rühret,
alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben,
:,: Psalter und Harfen ihm Ehre geben.:,:

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein! Zur grünen Weiden
stellet euch willig ein: Da läßt er uns sein Wort verkünden,
:,: Machet uns ledig von allen Sünden.:,:

Liturgie. Litürgin.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.//)

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, der Wächter, die auf Zions Mauern stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O daß doch bald dein Feuer brennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitte in den Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und

Gossner Mission

Sinn bewegt, dich herzinbrünstig anzuflehn, drum hör, o Herr, und sprich : Es soll geschehn.

Herr, ta gib dein Wort mit großen Scharen, laß sie mit Kraft Evangelisten sein; laß eilend Hülf uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

Festpredigt:

Universitätsprofessor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Ach laß dein Wort recht schnelle laufen, es sei kein Ort ohn dessen Glanz und Schein, ach führe bald dadurch mit Haufen der Heiden Füll zu allen Toren ein; ja wecke doch auch Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf!

Festbericht:

Missionsdirektor Kausch.

Eigne Melodie.

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Mut! Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr im Garten des Missionshauses in Friedenau, Handjerystraße 19/20, bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst. Berichte aus der Arbeit werden geben Missionar Eckert und Karsten.

Die öffentliche Generalversammlung

findet am

Gossner Mission

Donnerstag, den 12. Juni nachmittags 5 Uhr

im Saale des Missionshauses in Friedenau statt. Verhandlungs-
gegenstand: „ Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols."
Referent: Missionar Jeschke z. Zt. Rummelsburg i. Pommern.

Gossner Mission

Gossnersche

Missionsgesellschaft.

J. No 292/297/13.

Berlin-Friedenau, den 9. JUN. 1913

Bahnstr. 19/20.

Reichsbote
Täglicher Zeitung
Tägl. Rundschau
Lokal-Anzeiger } - Berlin

" " Friedenau

Tägl. " Tägl.

Die sehr verehrte Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatte.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

Im Auftrage.

Gossner Mission

Die Goßnersche Missionsgesellschaft feiert am Sonntag, d. 15. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr Jahresfest. Die Festpredigt wird Universitäts-Professor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin halten. Den Festbericht erstattet Missionsdirektor Kausch. Abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau eine Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen und Berichten von Missionar Eckert und Karsten statt. Donnerstag, d. 12. Juni nachmittags 5 Uhr findet ebendaselbst die öffentliche Generalversammlung statt, bei der Missionar Jeschke über „Heidnische und Christliche Volkssitte bei den Kols" referieren wird. Vormittags 9 Uhr die Arbeitskonferenz der Vertreter mit dem Knabenheim.

Gossner Mission

von einer Einschränkung zu Bauzwecken e Rede sein kann. Der Magistrat läßt die Idee der späteren Wiederveränderung denn auch schon selbst Gegenstand der freien Entwicklung der Dinge sein. Er sagt in seinem Bericht an die Stadtverordneten, daß man nach Verwendung des immerhin nicht ganz unerheblichen Betrages der jetzigen Baukosten — es sind rund 200,000 M. — die vorläufige Herrichtung für eine Reihe von etwa 8 bis 10 Jahren wird belassen müssen. und erst dann an den Gedanken einer etwaigen baulichen Mitverwertung des Geländes wird herantreten können. Die Grenze zwischen dem jetzt städtischen und dem zu militärischen Zwecken verbliebenen Gelände liegt ungefähr in der Verlängerung der Straße Am Falkplatz. Von der Mitte des Platzes bis zur Eberswalder Straße liegt die Verlängerung der Sonnenburger Straße in der Grenze. In ihrem übrigen Teile in der Richtung zur Gaudystraße macht diese Straße einen Bogen, durch den zwischen der Grenzlinie und der Verlängerung der Straße ein dreieckiger Geländeteil entsteht, der so groß ist, daß auf ihm einer der beiden öffentlichen Spielplätze angelegt werden kann. Gleich gegenüber auf der anderen Seite der Straßenverlängerung kommt der zweite dieser Plätze zu liegen. Parallel der Verlängerung der Sonnenburger Straße durchschneidet in der Mitte von der Gaudystraße gegenüber dem Hause Nr. 15 eine 24 Meter breite Allee das Gelände. Westlich davon erhält ihren Platz die 210 Meter lange, 130 Meter breite Volkswiese, weiter südlich davon der Platz für volkstümliche Spiele. Letzterer ist von einer 4 Meter breiten, 120 Meter langen, ovalen Laufbahn umsäumt. Oestlich der Mittelallee befinden sich die beiden großen Spielplätze für die Sportverbände und die Schulen. Jeder dieser Plätze ist 100 Meter breit und 160 bzw. 163 Meter lang. Die Cantianstraße bildet die Ostgrenze dieser beiden Plätze und zugleich des ganzen Geländes. Südlich dehnen sich die Plätze aus bis zu einer noch anzulegenden neuen Straße von der

rektor der Aktien-Felten-Fabrik Sangerhausen, sein 25jähriges Jubiläum. Er trat s. Z. als Lehrling bei dem Werk ein, war als Vertreter der Firma 20 Jahre in Berlin und wohnte zuletzt in Lichtenberg, Wagnerstr., jetzt in Sangerhausen, Moglstr. 20.

Kirchliche Nachrichten.

* **Katholisch-kirchliche Personalien.** Ernannt: Kaplan Knietsch (Oberschöneweide) zum Kuratus in Angermünde.

* **Pastor Kindler** hält am Donnerstag abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Johannistisch 6, einen biblischen Vortrag über das Thema: „Im Dienste des Meisters".

* **Die Gaßnersche Missionsgesellschaft** feiert am 13. d. M., nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche ihr Jahresfest. Die Festpredigt wird Universitäts-Professor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan halten. Den Festbericht erstattet Missionsdirektor Kausch. Abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau eine Nachfeier mit Ansprachen und Berichten von Missionar Eckert und Karsten statt. Donnerstag nachmittags 5 Uhr erfolgt ebendaselbst die öffentliche Generalversammlung, bei der Missionar Jeschke über „Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols" referieren wird. Vormittags 9 Uhr ist Arbeitskonferenz der Vertreter mit dem Kuratorium.

* **Der Akademische Missions-Verein** veranstaltet am morgigen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Barackenauditorium der Universität eine Akademikerversammlung anläßlich der Nationalspende des deutschen Volkes zum Regierungsjubiläum des Kaisers für die Missionen in den deutschen Kolonien mit folgender Tagesordnung: Begrüßung: Herr Professor Dr. Mahling, Dekan der theologischen Fakultät. Referat: Herr Missionsdirektor Lic. Axenfeld: „Aufgabe und Anteil der eingeborenen Christen an der Einführung von Christentum und Kultur in den deutschen Kolonien." Schlußwort: Herr Privatdozent Dr. Julius Richter. Der Eintritt ist frei.

Gemeinnütziges.

* **Auskünfte in Buchführungsfragen.** Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte, Köpenicker Str. 74, hat für seine Mitglieder eine Auskunftsstelle für Buchführungsfragen eingerichtet. Die Sprechstunde findet vorläufig jeden Donnerstag von 8—9 Uhr abends in den Geschäftsräumen des Verbandes statt. Es handelt sich dabei nicht um Buchführungsunterricht, sondern nur um Beantwortung bestimmter, einzelner Fragen.

Schöneberg. Für die Reisezeit. Die sichere Aufbewahrung von Wertgegenständen während der Reisezeit ist von besonderer Bedeu-

Es ist wünschenswert, geber sich bei Annahme es sich um gelernte ode deln, möglichst des hie nachweises bedienen. den Beschluß gefaßt, d ihre Arbeiter nur dur schen Arbeitsnachweise Bewerbungslisten um Arbeiter im städtische werden, bzw. daß alle den städtischen Arbeits Ferner sollen alle für ternehmer durch Aufn Verdingungsformular Möglichkeit nur Wil solche aus dem städtis schäftigen.

— Verbilligu Stroms. Nach lä dem Magistrat hat sich west bereit erklärt, de penbeleuchtung verbra 30 Pf. pro Kilowat Kraft vom 1. April ab

Friedenau. In de der Gast- und Schan sitzende Gundlach übe Verbandsversammlung gliedern nahe, rechtze Rechnung zu tragen, n timeter unter dem Gl müssen. Zu empfehen niedrigeres Maß umei früher erhobenen Klage bener Strafanzeigen u in der letzten Sitzung riefen eine längere Aus die Herren Behrendt, B Koblitz mehrfach beteilig

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Robert Gottschlich

am 8. Juni gestorben ist. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Zwölf-Apostel-Kirchhofes am Tempelhofer Weg.

Reinigungs-Institut

d. Westens u. Charl., Inh. Fritz Müller, Uhlandstr. 187, Tel. Steinplatz 962. Übernimmt Waschen, Reinmachen, Plätten, Fensterputzen, Teppichklopfen, Bohnern.[*

Nähmaschinen repariert billigst im, außerm Hause **E. Kromer**, Mechaniker, jetzt Ansbacher Str. 26. (Erbitte Postkarte.) *

Matratzen-

Fabrik empfiehlt einteilige 4.50 M., dreiteilige, abknöpfbare 12.— M. an. **Prima Stahlmatratzen 11.— M. an.** **Matratzen-, Bettenreinigung.** Großes 1.25; Kissen 0.50. Inlettwäsche. Freitransport. Inlettstoffe. Gratis-Nähen und Umfüllen. **W. Reinecke,** Amt Kurfürst 3443. Kurfürstenstr. 24.

Heilmagnetiseur

Franz E. Morat, **Uhlandstr. 134, hochpart.;** wochentags 4—6. Unbemittelte kostenlos.

Strumpfstrickerei, Annweberei jetzt Ansbacher Str. 49. Wittenbergpl.



Wanzen m. Brut Mäuse, Schwaben 2c. vertilgt radikal Kammerjäger Grosse. Lützowstr. 10. Amt Lützow 1266. *



40 Mark

Anzug od. Paletot nach Maß. Cut-away mit gestr. Hose 48 M. Gute Zutaten, auf Roßhaar. Garantiere tadellosen Sitz. * Wer Stoff liefert von 24 M. an. Kompl. Touristenanz. v. 25 M. an

Franz Hänke,

Prenzlauer Str. 25 (a. Alexand.-Pl.). Tel.

Es liegt auf der Hand, daß das



Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstl. Brauerei K — urkundlich nachweisbar 1543 — ein hervorragender für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen stillende Mütter sein muß, man berücksichtigt, daß Menge besten Gerstenmalz etwa ¾ Pfund Gerste oder 3000 Körner Malz dazu gehören um ein halbes Liter dieses berühmten Bieres herzustellen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familiengetränk. Flasche muß ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

18 Flaschen M. 3.— frei Haus oder Bahnhof Berlin durch die Generalvertretung

F. & M. Camphausen, Berlin SW

Möckernstraße 118. Fernruf Amt Lützow 926, 916, und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ausschank vom Faß in dem Spezialausschank Ludwig Behnke, Linkstraße 38.



Jeder, der eine **Wohnung** oder **Geschäftslokal sucht,** verlange in der nächsten **Filial-Expedition** des Berliner Lokal-Anzeiger das **Berliner**

Gossner Mission

8½	149.75bB	149.90G	Osnabrücker Kupf.	0	65.00bB	65.00G	" " 103	*4½	—.—	Goldschm. 105	4½	99.90b	„ 12 „ 15						
12	145.00b	147.00G	Ostelb. Spritw. . .	13	268.00G	268.00bG	A.G.I.M.-L. 102	*4	—.—	Görl. Masch. 103	4½	96.00bB	Siem. Glas 103	*4½		33.			
0	147.00bG	147.50bG	„ „ Vorz.	5	97.00b	97.75B	Adl. Prtl. C. 103	4½	—.—	Hd.-G. f. Grdb.	5	99.00B	Siem. & Ha. 12	*4½		97.90			
6	101.10G	101.10G	Ottens. Eisenw. . .	6	82.00bG	83.50G	Alk Ronnb. 103	5	—.—	Hdlst. Bellealli.	4½	98.75G	„ „ 98. 103	*4		90.75b			
0	47.50G	47.50G	Panzer A.-G. . . .	6	82.75b	80.50b	AEG. 1913. S. 8	5	102.00bB	Harp. Bg. k. 100	4	—.—	„ „ kv. 103	*4		—			
14	288.50b	288.50b	Passage	9	130.00bG	130.50bG	„ 08. VI. 100	4½	99.20G	„ 1902 100	4	90.90G	Siem. Sch. 1913	4½		98.50B			
7	137.50b	137.00bG	Pauckssch Masch. .	0	7.00B	7.00B	„ 11. VII. 100	4½	98.75b	„ 1905 100	4	91.40G	Simonius Cell.	4		91.80G			
6	154.00bG	156.00bG	„ Vorz.-Akt. . .	0	33.00bG	33.75b	„ I.-V. 100	*4	88.80bG	Hasper Eis. 103	4½	98.00B	Sollstedt 103	5		97.00G			
11	147.00G	147.50bG	Peipers & Co. . .	12	166.50G	169.00b	Anh. Kohl. 100	4	94.00G	Heckmann 103	4½	—.—	Steffens & Nölle	4½		97.25G			
12½	169.25bG	169.50bG	Peniger Maschin.	0	14.50b	14.80G	„ unk. 12 100	4	90.60G	Helios 4% abg.	*fr.	3.00B	Stöhr & Co., Kg.	*4		—.—			
6	95.00bB	94.70b	Petersburg. el. Bel.	8	122.60bG	121.90b	Archim. 103	4½	—.—	„ 4½ % abg.	*fr.	3.00B	Stoewer Nähm.	4½		97.75G			
7	116.00G	116.00G	„ Vorz.-Akt. . .	11	159.10bG	158.00G	Aschaff. Pap.	4½	—.—	„ 5 % abg.	*fr.	3.00B	Stolb. Zink 103	*4½		97.50bG			
9	179.00bG	178.75b	Petroleum V . . .	0	5.90b	4.50b	Bergmann Elk.	4½	95.00G	Henckel 103	*4½	99.50G	„ „ 102	*4		93.50G			
9	179.00G	181.50b	Pfersee Spinnerei	10	163.50G	163.00G	Berl. E.-W. 100	4	—.—	Herne 103	4½	96.50bG	Tangerm. Zuck	4½		100.00b			
5	137.75b	141.75b	Phönix Bergwerk	18	242.30b	242.30b	„ „ konv. 100	*4	92.40bG	„ 103	4	88.75B	Tel. Berlin 103	*4½		95.00B			
0	30.00bG	31.00bG	Pintsch A.-G. . . .	8	143.25bG	143.25bG	„ „ 1905 100	*4	92.40bG	Hibern. 03 100	4	—.—	Teutonia Misb.	4½		—.—			
13	158.00bG	162.00bG	Planiawerke	15	259.00G	259.00G	„ „ 1901 100	*4½	99.20G	„ 1903 100	4	94.00bG	Thale Eisenh.	4½		99.50b			
7	116.25G	115.75b	Plauen. Spitzen. .	6	84.00G	83.80bG	„ „ 1908 100	*4½	98.75b	Hirsch Kpf. 103	4½	95.25B	Thiederh. 100	4½		—.—			
9	140.25bG	141.50b	„ Tüll u. Gard.	0	49.50b	47.00b	„ „ 1911 100	*4½	98.60b	Hirschb. L. 103	4½	—.—	Tiele-Winckl.	4½		99.25G			
—	77.00G	76.00bG	Herm. Pöge Elekt.	7½	114.50b	114.50G	„ Kaish 60 100	4½	—.—	Höchst. F. 103	*4	100.25G	U. d. L. Bv. 06	4		85.75G			
10	130.25bG	132.00B	Ponge. Sp. u. Web.	0	30.00G	28.00bG	„ „ 1907 102	4½	97.00G	Hohenf. G. 103	5	102.00B	„ „ 12	5		100.10G			
4	75.50bG	—.—	Poppe & Wirth . .	7	96.10bG	99.00bG	„ „ 1908 103	5	96.00G	Hoheni. 100	4½	98.50bG	V. Chamott. 103	4½		96.25G			
14	166.00bG	165.00b	Porta Union Cem.	6	90.25G	91.00bG	„ „ 1911 . . .	5	96.00G	Hörder Bg. 103	4	95.50b	V. Dampfs. 105	fr.		25.00bG			
7	115.10bG	120.00bB	Pressspan. Unters.	6	109.00G	109.00G	B Luckw W 103	4½	95.00B	Hösch Eis. 100	*4	94.75bG	V. Zyp. Wis. 102	4		—.—			
9	148.00bG	148.25bG	Rasquin Farbw. .	13	200.00b	200.10G	Bismarckh 103	4½	96.80G	Hewaldt 102	4½	—.—	Westd. Ew. 102	4½		99.00bB			
7	139.75B	142.25G	Rauchwar. Walter	20	262.75b	264.00bG	„ conv. 102	4	91.40B	Hüstener Gew.	4	94.50G	Westf. Dr. 103	4		94.75G			
11	153.00G	153.00G	Ravensberg Spinn.	0	97.25b	98.50b	Boch. Bgw. 100	4	—.—	Hüttenb. Duis	4	86.90B	„ Kupfer 103	4		—.—			
14	206.00bG	204.00b	Reichelt Metallisch.	15	205.00bG	205.50G	„ Gußst. 102	4½	101.00G	Ilse Bergb. 102	4	92.50G	Wilhelmsh 103	4½		95.75G			
7	95.50b	95.90b	Reisholz Papier. .	18	245.80b	247.80b	Braunk Br. u. 17	4½	96.50G	Kali. Asch. 100	4	—.—	Zechau-Krieb.	4½		92.75G			
15	196.00b	195.00b	Reiss & Martin . .	6	83.50bG	83.50bG	Brnsch. K. 103	4½	—.—	Kön. Wilh. 100	4½	96.00G	Zeitzer M. 103	4½		97.50G			
8	121.00bG	121.75bB	Rheinfelden Kraft	8	139.75B	139.75B	Brsl. Wag. 103	*4	96.60b	„ 102	4	—.—	„ unk. 14 103	4½		97.50G			
10	162.50bB	163.75B	Rhein. Braunk. . .	10	173.50bG	174.50bG	Brown Bov. 100	4½	—.—	König Mar. 100	4½	100.10G	Zellst.-Wf. 102	*4½		95.50G			
30	595.00bG	595.50b	„ Chamotte . . .	8	101.75b	102.50b	Buderus E. 103	4½	98.50B	„ 102	4½	96.00G	„ unk. 13 102	4½		—.—			
22	309.75b	308.25b	„ Gerbstoff . . .	18	249.75G	349.75G	„ 103	4	95.50G	Königsbn. 102	4	—.—	Zool. Gart. 100	*4½		99.00B			
10	163.25G	163.00G	„ Metallwaren . .	0	—.—	—.—	Burbach G. 103	5	99.90bB	Gebr. Kört. 103	*4½	98.40B	„ „ 100	*4		95.75G			
11	163.00bG	163.75b	„ „ Vorz.-Akt.	0	97.10b	94.00b	Busch Wag 100	4½	99.25B	„ 1909 103	4½	85.50G	Hamb. Packetf.	4		95.10G			
15	200.35b	203.75bB	„ Möbelstoff . . .	9	118.00G	118.00G	Carl Aex. 103	4½	97.50G	Krefeld Stw. .	4½	99.00bG	„ „	*4½		99.00B			
10	155.00bG	152.25bG	„ Nassau	24	241.25bG	240.00bG	Charlotth. 103	4½	—.—	Fr. Krupp 100	4	98.00G	„ „ 103	*4½		99.70B			
8	103.00G	103.00G	„ Spiegelglas . .	20	235.75bG	228.50b	Chem Buck 102	*4½	—.—	„ unk. 12 100	4	98.00G	Nordd. Lloyd	*4½		98.00B			
3½	86.25G	86.25G	„ Stahlwerke . .	10	153.60bG	154.25b	„ Grünau 103	4½	—.—	Lahm. & Co. 103	*4½	95.25bB	„ „	*4		—.—			
4	69.90b	70.00bB	„ Westf. Zement	10	125.00bG	125.00G	„ Weller 103	*4½	—.—	Laura u. 10 100	4	93.50G							
8	133.00G	133.25G	„ „ Industrie. . .	4	—.—	—.—	Christ. Fr. 103	4½	94.75b	„ 100	3½	86.00bG	Grängesbg. 103	4½		100.25G			
8½	111.50bG	114.00bG	„ „ Kalkwerke. .	12	163.50bG	163.60bG	Cöln G. u. E. 103	4½	89.00B	Leonh. Braunk	4½	98.00G	Heidar-P. 100	5		—.—			
0	117.50G	117.10G	„ „ Sprengst. . .	12	215.00bG	216.00b	„ „ „ 103	4	—.—	Leopoldgr. 102	4½	100.00B	Naphtha N. 100	4½		98.40G			
12	153.00bG	152.10b	Rheydt Elektr. . .	8	117.75bG	—.—	Concordia Bg.	4	—.—	Lindenb. Stahl	4½	—.—	„ „ 100	5		99.10bG			
11	161.00bG	164.00G	David Richter . . .	0	86.00G	86.00G	Cont. E. Nb. 102	*4	92.00G	Lud. Löwe 103	*4½	98.60G	Russ. AEG. 100	5		98.25bG			
24	430.50G	430.50bG	Ribbeck Montan .	12	184.00bG	182.75b	Cont. Wass 103	*4½	96.00G	„ 106	*4	95.00B	„ Zll. W 100	4½		—.—			
12	202.50G	202.50G	J. D. Riedel	12	330.00bG	310.00bG	Dess. Gas 105	*4½	—.—	Löwb. Hob. 102	4½	98.50G	Steaua-R. I-III	*5		—.—			
12	150.00bB	151.50G	„ St.-Pr. . . .	4½	—.—	—.—	„ 05 105	4	—.—	Loth. P.-C. 102	4½	—.—	Ung. Lokalb. 4	4½		87.00bG			
6	99.00bG	101.75G	S. Riehm & Söhne	8	114.10bG	117.00G	D. Lurb. II. 102	4½	97.00bG	Mannesm. 105	*4½	101.00G	Victor. F. P. 110	5		94.75b			
0	8.00bB	7.90b	Gbr Ritter Wäschef	8	143.75G	143.75G	„ „ 103	4½	100.00B	„ 1913 uk. 18	*4½	99.00G							
0	60.00bG	60.25bG	Rockstroh & Schn.	9	147.00bG	147.00b	D. Uebs. E. 103	*5	101.00b	Märk. Elect. .	*5	100.50G							
24	353.00bG	350.25bG	Roddergrube Brk.	12	216.00b	218.75b	„ III-V. unk. 13	*5	101.00b	Masch. Breuer	5	94.75G							
10	118.00G	118.50B	Rolandshütte . . .	0	94.50G	94.50b	„ unk. 15 103	*5	— —	Massen. B. 104	4	—.—							
22½	321.75bG	323.50b	Rombacherhütte .	10	148.00bG	147.50bG	D. Asphalt 105	4½	—.—	Mix & Genest	4½	—.—							
8	109.00bG	109.00bG	Rosenthal. Porzell.	20	261.25b	260.00bG	„ Bierbr. 103	4½	—.—	Mülheim B. 102	4½	—.—							
10	140.25G	140.25bG	Rositzer Braunk. .	3	89.75G	90.00b	„ Kabelw. 103	4½	100.50G	Neue Bod. 102	*4	83.00bG							
9	132.80bG	130.10bG	„ Zuckerfabrik	0	112.10G	112.25G	„ Linoleum 103	4½	—.—	„ 101	*3½	77.00bG							
0	68.25G	68.25G	Rote Erde	1.K.	12.75G	13.50G	„ Solvay-Werk	*4½	—.—	„ Photog. Ges.	4½	84.50G							
14	235.90bG	237.00bG	Russ. Allg. Elektr.	9	148.50bG	148.50bG	„ Wg.-Leih 102	*5	100.50G	„ Senft. Kohl.	4½	—.—							
0	30.25G	30.25B	Rütgerswerke . . .	12½	181.75b	182.25b	„ Wassw 98 102	*4	—.—	Niederl. Kohl.	4½	97.50G							
8	125.25bG	125.25b	Sachs. Böhm. P.-C.	12	145.00b	145.00B	„ „ 102	*4½	—.—	Nord. Eisw. 103	4	83.00G							
30	384.75b	389.25b	„ Cartonnag.	12½	180.00bB	180.10b	„ Eisenhandel	4½	—.—	Obschl. Eisb-B	4½	97.25b							
20	367.00G	366.00b	„ Gussst. Döhlen .	20	283.10bG	284.00b	„ Kaiser 1904	4	88.50G	„ „ 103	4	—.—							
9	127.00G	127.00G	„ Kammg.-Sp. . .	5	93.00bG	93.00bG	Dennersm. 100	3½	94.00B	„ Eis. Ind. 100	4	88.20G							
18	311.00bG	311.50bG	„ Thür. Portl. Zem	16	170.00G	170.00bG	„ 100	4	—.—	„ Koksw. 104	4	93.90G							
8	126.50bB	129.00G	„ Webstuhl . . .	15	234.00bG	234.00bB	Dorstfeld 103	4½	—.—	Oranst. & K. 103	4½	—.—							
18	241.60bG	238.25bG	Saline Salzungen .	4½	90.00B	90.00bG	Dortm. Bg. 105	4½	—.—	Passage 102	5	99.50G							
23	318.00bG	318.00bG	Sangerh. Masch. .	10	195.10b	197.50b	„ Union 100	4½	96.40B	Patzenh. B. 106	4½	100.00G							
6	86.75G	86.75bG	Sarotti	10	140.50bG	143.00bG	„ „ uk. 14 103	4½	98.50bG	„ 103	4	—.—							
6	87.75bG	88.00bG	„ neue . . .	—	133.00bG	137.00bG	„ „ 100	4	96.00G	Pfefferb. B. 105	4	99.00B							
6	99.50B	99.50B	Sauerbrey Masch.	10	143.50G	143.50G	Eckert M. 103	4	94.50G	Phönix B. 103	*4½	102.00G							
0	—.—	95.00b	Saxonia Zement .	8	116.00bG	116.00G	Eintr. Brk. 100	4½	99.00B	Jul. Pintsch. 12	*4½	94.00b							
22	302.00bG	307.25bG	Schaefer Blech . .	8	98.50bG	101.00bG	Eis. Bilesia 100	4½	96.75B	Rhein. Ant. 102	4	93.25G							
18	231.25bG	233.00b	Schering Chem. F.	13	208.75bG	212.00b	Elberfeld. Frb.	*4½	101.50B	„ Braunkohl.	4½	98.50G							
11	162.00bG	165.00b	„ Vorz.-A.	4½	102.25G	102.25G	„ Papierf.	4½	70.00bG	„ El. u. Klb. 103	*4½	—.—							
7	139.60bB	139.75bG	Ernst Schieß . . .	7	131.50bG	133.00G	El. Anl. 12. 103	4½	97.00G	„ Metallw. 105	*4	90.10bG							
8	122.00bG	122.75bG	Schimisch. ow. Z. .	13	152.00b	154.00G	El. Lief. 10. 105	*4½	—.—	„ W. E. 17 102	*4½	95.60b							
8	129.00G	130.00G	Schimmel Masch. .	7½	132.50b	132.50G	„ „ 12. 103	*4½	97.00b	„ „ 102	*4	86.80bG							
11	149.00G	149.00G	Schles. Bergb. Zink	29	370.25b	381.00b	El. Südw. 1906	4½	96.00b	„ „ Kalk 105	4½	102.00G							
11	145.00bB	145.00G	„ Vorzug	20	370.25b	—.—	„ 1912	4½	96.10G	Röchl. E/St. 103	4½	—.—							
20	298.00b	299.40b	„ Cellulose . .	7½	88.00b	83.00bG	„ „ 1906	4	89.25G	Romb Hütt. 103	4½	99.90b							
12	150.25bG	151.00bG	„ Elektr. u. Gas	10	171.00G	179.00G	El. L. u. Kr. 104	*4½	—.—	„ 405 M. 102	4½	99.00bG							
22	280.00bB	—.—	„ „ Lit B.	10	165.00G	177.00b	El. chem. W 102	4½	—.—	Saar-u. Mos. 20	4½	—.—							
7	98.75bG	98.60bG	„ Kohlenwerke .	0	28.75bG	29.30b	El. Treuh. 12	*4½	98.35G	Sächs. El. Lief.	4½	97.80G							
9	127.75B	127.75B	„ Lein. Kramsta	4	106.00G	107.00G	Felten & Guill.	*4½	97.30G	„ Th. Cem.	4½	98.00G							
13	197.60B	200.50G	„ Portl. Cement .	9	136.50bG	139.00b	„ „ 103	*4	—.—	Sarotti 102	*5	99.90G							
0	110.25b	108.00bB	„ Textilwerke .	7	125.00bG	128.50G	Frister & R. .	4½	—.—	Sauerbrey 103	4½	96.00B							
6	126.20b	128.75G	Schloßf. Schulte .	8	128.75G	129.00G	Fürst Leop 100	*4½	—.—	Schalk Gr. 99	*4	93.75G							
10	195.00bG	195.50bG	Hugo Schneider. .	7	145.00b	145.00bG	Gelsenk. B. 100	4	97.10G	„ 1903 100	*4	90.50bB							
6	157.60b	157.25b	Schoeller-Ettorf. .	5	95.25G	95.25b	„ uk. 12 100	*4	89.10bG	Schl. El. Gs. 103	*4½	97.00bG							
B. 8½	114.00G	114.00b	W. A. Scholten. .	12	236.25G	235.75G	„ uk. 16 100	*4	90.50G	Schuckert 102	*4	94.25G							
Fb. 7	117.25G	117.25G	Schomburg Porz.	10	251.00b1	254.00B	Gnor. Mar. 103	4½	—.—	„ 1901 102	*4½	97.40G							
am. 18	216.40b	218.40b	Schöneb. Metall. .	5	107.00bG	103.00bG	„ uk. 11 103	4	—.—	„ 1908 103	*4½	98.10bG							
gm. 35	377.00bG	376.00B	Schöneb.-Fried. T.	0	76.00G	76.00G	Gm. Prt.-C. 100	4½	94.00G	„ 1913 102	*4½	98.50b							

Wechselkurse.

Amsterd. R.	8 T.	4	—.—	
„ . . .	2 M.	4	—.—	
Brüss. u. A.	8 T.	5	—.—	
„ „	2 M.	5	—.—	
Ital. Plätze	10 T.	6	—.—	
„ „	2 M.	6	—.—	
London . .	vist.	—	20.43bG	
„ . .	8 T.	4½	—.—	
„ . .	3 M.	4½	—.—	
New York .	vist.	—	—.—	
„	2 M.	—	—.—	
Paris	vist.	—	81.00bG	
„ . . .	8 T.	4	—.—	
„ . . .	2 M.	4	—.—	
Petersburg	8 T.	6	—.—	
„	3 M.	6	—.—	
Schweiz. Pl.	8 T.	5	—.—	
„	2 M.	5	—.—	
Stockh.-G.	10 T.	5½	—.—	
Wien . . .	8 T.	6	84.47.5b	
„ . . .	2 M.	6	—.—	

Reichsb.-Disk. 6. Lombard 7.

Geldsorten, Banknot. u. Kup.

Münzdukaten	—.—
Randdukaten . . .	—.—
Sovereigns	20.37.5b
20-Frank-Stücke . .	16.24b
N. Russ. G. p. 100 R.	—.—
Amerikan. Noten, kl.	4.19.25b
„ Kupons	—.—
Belgische Noten . .	80.40b
Englische Banknot.	20.42b
Französ. Banknoten	80.90G
Holländ. Banknoten	168.30b
Italienische Noten .	78.75bG
Norweg. Banknoten	—.—
Oesterr. Banknoten	84.65bB
Russische Banknot.	214.60b
„ 5. 3 u. 1 R. . .	214.55b
Schwed. Banknoten	112.25b
Schweizer Noten . .	80.85b
Russ. Zollkupons . .	—.—

Gossner Mission

17. JUN. 1913

J. Nr. 304/309/13.

Reinhardt,
Kreuz-Zeitung
Evgl. Sonntags-Blatt,
Täglich Rundschau
Berl. Börsen-Courier
Vossische Zeitung
Berl. Tgbl.
Berl. Lokal-Anz.

Die gefl. verehrte Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in

Ihrem geschätzten Blatte.

Mit besten Dank im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

in Auftrage.

Schröder.

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Das diesjährige Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft wurde Sonntag, den 15. Juni, in der Matthäikirche zu Berlin feierlich begangen. Die Eingangsliturgie hielt Missionsinspektor Zernick. Geh. Oberkonsistorialrat Professor D. Dr. Kaftan predigte über Matth. 6, 33. Den Festbericht erstattete Missionsdirektor Kausch. Aus dem Bericht über das innere und äußere Wachstum der Gemeinden auf den drei Missionsgebieten sei nur erwähnt, daß die Zahl der in Pflege der Goßnerschen Mission befindlichen Seelen über 100 000 beträgt und die Zahl der eingeborenen Pastoren schon der der Missionare etwa gleich ist. Auf der abends 8 Uhr in Friedenau eröffneten Nachfeier überbrachte Pastor Holter-Brooklyn Grüße aus Amerika. Missionar Eckert erzählte vom Beginn der Missionsarbeit im Bezirk Barwe und Missionar Jeschke Erlebnissee aus seiner ärztlichen Tätigkeit. Das Schlußwort hielt Missionsinspektor Zernick.

Zu Ehren der Abordnung des British Council, die dem Kaiser die Glückwünsche zu seiner fünfundzwanzigjährigen Friedensregierung überbracht hatte, veranstaltete das Kirchliche Komitee zur Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland am zweiten Tage des Regierungsjubiläums im Klub von Berlin ein Frühstück. Außer den englischen Herren Bischof Boyd Carpenter, J. Allen Baker, M.-P., W. Dickinson, M.-P., und Bavar Cadburry nahmen unter anderen Exzellenz D. Voigts, Oberhofprediger D. Dryander, D. Spiecker, D. Frhr. v. Soden und D. Deißmann an dem Essen teil. Exzellenz v. Studt brachte das Hoch auf die beiden Majestäten aus. D. Spiecker, Bischof Boyd Carpenter, der Freund des Kaisers, und D. Dryander und Allen Baker sprachen über die Arbeit der beiden Komitees und vereinigten sich in dem Gelöbnis, weiter an dem großen Werk der Verständigung zwischen den beiden Völkern arbeiten zu wollen.

GossnerMission

hielt die Kaiserrede. Unter den vielen trefflichen musikalischen Darbietungen des Abends fanden die von dem königlichen Hofopernsänger Johannes Bischoff gebotenen und von dem Pianisten Dr. Adolf Stark begleiteten Gesangsvorträge den reichsten Beifall (beide Künstler sind Alte Herren der Berliner akademischen Liedertafel). Unter großer Begeisterung wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Der Sondershäuser Verband (S. V.) deutscher Studenten-Gesangvereine ist mit 21 Korporationen auf 17 Universitäten und zwei Technischen Hochschulen vertreten und zählt etwa 1300 studierende Mitglieder und 6000 Alte Herren.

Hofnachrichten.

Der Kaiser nahm am Mittwochabend um 7 Uhr an einem Festessen anläßlich des Jubiläums des 2. Garde-Regiments zu Fuß im Landwehroffizierkasino teil.

Der Prinzregent Ludwig von Bayern speiste am Abend bei dem bayerischen Gesandten und verließ darauf Berlin.

Aus der Reichshauptstadt.

Das Gartenfest zur Förderung der österreichischen Heimindustrie im Garten des Auswärtigen Amtes, das mit so großem Erfo

25jährige Amtstätigkeit im Polizeidienst zurück. Der Jubilar wirkt in vielen Vereinen ehrenamtlich.

Kirchliche Nachrichten.

* **Pastor Kindler** hält am Donnerstag, 19. d. M., abends 8¼ Uhr im Saale des Stadtmissionshauses, Johannistisch 6, einen biblischen Vortrag über das Thema: „Glückliche Kinder".

b. **Die Jahresfeier der Goßnerschen Missionsgesellschaft** fand in der Matthäikirche statt. Geh. Oberkonsistorialrat Professor D. Dr. Kaftan hielt die Predigt. Den Festbericht erstattete Missionsdirektor Kausch. Leider befinde sich die Mission in sehr ungünstiger finanzieller Lage. Von dem Bericht über das innere und äußere Wachstum der Gemeinden auf den drei Missionsgebieten sei nur erwähnt, daß die Zahl der in Pflege der Goßnerschen Mission befindlichen Seelen über 100,000 beträgt und die Zahl der eingeborenen Pastoren schon der der Missionare etwa gleich ist. An Beiträgen wurden in der Kolsmission z. B. 4000 M. mehr aufgebracht als im Vorjahre (im ganzen etwa 40,000 M.). Das Hauptinteresse bilden gegenwärtig die so erfreulichen Missionsgelegenheiten in Jaspur, im Bezirke Sambalpur, in gewissen Bezirken der Gangesgegend und die Frage der größeren Verselbständigung der Gemeinden.

Gemeinnütziges.

* **Populäre Kurse in Säuglingspflege.** Im Juli wird im Säuglingsheim Westend, Rüsternallee, ein populärer Kursus in Säuglingspflege stattfinden, um junge Frauen und Mädchen mit der modernen Säuglingspflege vertraut zu machen. Der Unterricht, der mit praktischen Uebungen verbunden ist, findet zweimal wöchentlich von 6 bis 7 Uhr statt. Anmeldungen im Heim gegen eine Einschreibegebühr von 6 M.

Schöneberg. Der Kommunalverein für den Friedenauer Ortsteil macht bekannt, daß die Genehmigung des am Sonntag, dem 22. d. M. in Aussicht genommenen Besuches der Charlottenburger Wasserwerke durch Herrn Direktor Wellmann erteilt worden ist. Die Direktion wird für entsprechende Führung Sorge tragen. Im Anschluß an die Besichtigung wird im Restaurant „Schloß Wannsee" der Kaffee eingenommen. Abfahrt in Friedenau: 9,30 Uhr vormittags, Sammelpunkt 10,30 vormittags am rechten Ausgang des Bahnhofes Nikolassee. Die Teilnahme am Ausflug ist dem Herrn Rechnungsrat Müller in Friedenau, Wielandstraße 10, umgehend anzumelden.

Dahlem. In eigenartiger, überaus stimmungsvoller Weise feierte die Einwohnerschaft des Gutsbezirks Dahlem das Regierungsjubiläum ihres Gutsherrn, des Kaisers. Unter den Kiefern des Grunewaldes, unmittelbar hinter dem Arndt-

00bG	117.75b	Leonhard Braunk.	6	150.00b	150.50b	Schöning Eiseng.	9	125.50b	126.50
50G	319.50G	Leopoldsgrube	8	134.50bG	134.25bG	Schönwald Porz.	4	80.75G	80.75
00G	102.00G	Leopoldshall Chem	4	82.50bG	82.50bG	Hermann Schött	9	119.75bG	120.50
10bG	168.00b	„ St. Prior	5	110.25G	108.50G	Schriftg. Huck	6½	104.75B	104.50
75b	134.50B	Lichtenbg. Terrain	0	49.50G	49.50bG	Schubert & Salzer	24	355.00b	359.75
00G	154.50B	Lindes Eismasch.	9	125.00bG	126.00bG	Schuckert & Co.	8	145.00bG	146.50
00G	150.00G	Lindenberg Stahl	12	169.00G	169.00b	Heinr. A. Schulte	8	117.50G	117.50
50bG	495.50bG	Carl Lindström	20	209.75b	213.75bG	Scholz jun. Fritz	23	290.50bG	292.00
50G	63.50G	Lingel Schuhfabr.	19	174.75bG	176.10b	Schulz-Knaudt	8	138.75G	139.50
00bG	143.50bG	Linke-Hofmann	17	267.00bG	268.25b	Schwanebeck Cem.	7	95.25G	95.25
75bG	177.60bB	„ „ Vrz.-A.	4½	99.00G	99.00G	Schwelmer Eisen	8	125.00bG	125.40
00G	106.00G	Ludw. Löwe & Co.	18	320.50bG	323.50b	Seck Mühlen	12	156.00b	157.10
25b	540.00b	Herm. Löhnert	8	114.90B	114.90B	Segall Strumpfw.	0	56.50G	57.10
00bB	33.40b	C. Lorenz	20	290.00B	288.10b	Seiffert & Co.	9	130.75bG	130.25
25bG	113.10B	Lothringer Zement	8	113.00bG	114.75b	Sieg. Soling. Guß	0	27	27.00
00G	139.00G	„ Eisenwerke	0	—.—	—.—	Siemens El. Betr.	6½	11	118.75
80bG	193.00bG	„ St.-Prior	0	39.25G	39.25G	Siemens Glasind.	15	220.00G	220.00
75B	114.75B	Luckau & Steffen	7	93.25G	93.20b	Siemens & Halske	12	209.00b	210.75
00G	124.00bG	Lüdansch. Metall	9	128.50G	128.50G	Silesia Portl. Cem.	13	159.75G	160.00
—	190.00bG	Lünebg. Wachsbl.	9	134.00G	134.00G	Simonius Cellul.	6	96.00G	97.00
50bG	90.75bG	Luther Maschinen	0	75.50G	75.50G	Spinn & Sohn	0	25.50G	25.50
00bG	48.50G	Magdeb. Allg. Gas	6	100.00G	100.00G	Spinnerei Renner	7	103.00bG	103.25
25B	62.50bB	„ Bau u. Cr.	6	43.25G	43.00bG	Sprengst. Carbonit	8½	136.00b	136.25
00G	218.50bG	„ Bergwerk-G.	37	507.25G	507.10G	Spritbank A.-G.	23	450.00bG	452.00
00G	17.00G	„ „ St.-Pr.	37	507.25G	507.10G	Stadtberg. Hütte	4	106.00b	109.00
00bG	209.00bG	„ Mühlenwerk	2	99.00G	99.00G	Stahl & Nölke Z.	4	170.25G	169.00
50b	155.25b	Malmedie & Co.	10	138.00G	138.25G	Stahnsdorf. Terr.	fr.	38.50G	37.50
25b	293.00b	Mannesmannröhr.	13½	207.50b	207.75bG	Starke & Hoffmann	3	45.10bG	47.30
25G	276.25G	„ neue	4	196.75b	196.00bB	Staff. Chem. Fabr.	9	136.00G	136.00
25b	127.25b	Marie cons. Berg.	3⅛	78.75G	78.75G	Steaua Romana	9	150.90	151.00
00b	135.00b	Marienh. Kotzenau	8	100.25bG	100.50G	Stett. Bred. Portl.	0	77.50	77.25
50G	122.00bB	Mark. Portl. Cem.	4	87.00G	87.00G	„ Cham. Did.	12	167.00b	169.10
00G	160.00G	Märk. Westf. Brgw.	8	108.00b	111.75G	„ Elektr. W.	7	124.50G	124.50
50G	149.50bG	Markt- u. Kühlhall.	6	90.25G	90.50b	„ Vulk. Lit. B.	6	132.00bB	133.75
00b	147.00b	Masch. Baum	8	127.25G	127.25G	Stodiek & Co.	15	246.00b	247.00
00bG	290.50bG	„ & Arm. Breuer	0	38.00bG	38.75b	Stoehr Kammg.	12	155.00bG	156.00
00b	63.50B	„ Buckau	6	126.00b	125.50bB	Stoewer Nähm.	13	165.00G	166.00
50G	129.50G	„ „ Vorz.-A.	6	126.75G	126.80b	Stolberger Zink	10	125.25bG	126.25
00bG	241.00bG	„ Kappel	2	387.60bG	392.00bG	Gebr. Stollwerck V.	6	120.10B	120.10
00G	83.00G	Mech. Web. Linden	30	337.00b	339.75b	Strals. Spielkarten	8	140.00bG	143.00
00G	207.00G	„ „ Sorau	6	118.50G	118.10bG	Stuhlf. Gossentin	8	111.00G	111.00
00G	224.50G	„ „ Zittau	6	162.00G	163.50G	Sturm Akt.-Ges.	3	53.00bG	50.50
50bG	231.00G	Meggener Walzw.	10	128.00bG	134.00bG	Südd. Immobilien	6	50.10bG	53.00
00B	129.00B	Fr. Meguin & Co.	11	143.50bG	145.50bG	Tafelglas	10	145.00G	145.00
25bG	166.50B	H. Meinecke	9	134.00G	134.00G	Tecklenborg Sch.	8	117.50b	117.75
50bG	239.75bG	Mercur Wollwaren	20	278.50b	283.50G	Telephon Berliner	8	175.50bG	175.00
25bG	74.25G	Dr. Paul Meyer	7½	115.75G	115.75G	Teltower Kanal	fr.	31.50G	31.00
00G	174.00G	Milowic. Eisen	0	69.00bG	70.50bG	Tempelh. Feld	fr.	97.00G	97.00
75b	75.00G	Mix & Genest	0	53.00bG	55.00G	Terra Samenzucht	0	85.00B	85.00
00b	129.25bG	Mühle Rüningen	30	320.50G	320.50b	Terrain. Großsch.	0	64.75B	64.75
00bB	185.00bG	Mülheim Bergwrk.	11	156.40bB	157.75bG	„ Müllerstr.	0	—.—	—.—
00bG	217.00b	Müller Gummiwar.	5	104.75bG	104.75bG	„ N. Bot. Garten	fr.	86	87.00
00b	169.10b	Müller Speisefett	6	136.75b	139.00G	„ Nieder-Schönh.	0	68	69.50
50b	175.10b	Nähh. Koch & Co.	11	187.00G	187.00G	„ Nordost	0	188.00bG	188.00
00bG	93.25bG	Naphta Pr. Nobel	22	356.00bG	356.00bG	„ Rudow-Johann.	0	80.50G	80.75
50b	186.00G	Nauh. säuref. Prd.	fr.	53.50G	53.00G	„ Südwest	fr.	940.00bG	950.00
75B	91.40bB	Neptun Schiffaw.	4	75.50G	75.50G	„ Park Witzleben	fr.	570.00b	630.00
25b	113.30G	Neu-Finkenkrug	—	57.00G	57.00G	Teutonia Zementf.	7½	125.00G	125.00
00bG	268.50b	Neu-Grunewald	fr.	1600G	1600G	Thale, Eisb. St.-P.	20	215.50bG	217.00
25G	73.25G	Neu-Westend	fr.	151.00G	151.50bG	„ „ Vz.-A.	20	215.00bG	216.00
00G	234.00G	Nehe Boden-Gez.	0	70.50bG	75.00bG	Thiederhall	4	51.00b	52.00
00b	118.75b	Niederlaus. Kohlw.	12	210.00bG	212.50bG	Thomée	3	75.00G	75.50
10G	137.25G	Niederrhein. Elektr.	9	145.00G	145.00G	Thörls Oelf.	18	207.90b	209.40
00G	137.00G	Niesky. Eisen V.	3	—.—	—.—	Th. Nad.- u. Stlw.-F.	12	—.—	—.—
00G	138.75bG	Nürnberger	6	105.00b	105.25bG	Thüring. Salinen	2½	48.00b	48.25
						Leonhard Tietz	8	113.50	113.50

Mission

Jahresfeier der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Dem diesjährigen Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft ging zum ersten Mal Donnerstag vormittags eine Arbeitskonferenz der Provinzialvertreter mit dem Kuratorium vorauf, in der wichtige heimische Organisationsfragen und die damit in Verbindung stehenden Arbeiten beraten wurden. Nachmittags hörte die Generalversammlung ein ausführliches Referat über „ heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols", an das sich eine lebhafte Besprechung schloß. Die eigentliche Feier fand am Sonntag, d. 15. Juni nachmittags 5 Uhr in der Matthäikirche zu Berlin statt. Die Eingangsliturgie hielt Missionsinspektor Zernick. Geh. Oberkonsistorialrat Professor D. Dr. Kaftan predigte über ~~Matth.~~ 6.33. Die von hoher Warte ausgehende Predigt, die besonders die Missionspflicht gegen die gesamte Welt betonte, wies zuerst nach, „was wir tun sollen" und dann, „ was Gott tun will." Den Festbericht erstattete Missionsdirektor Kausch im Anschluß an Matth. 18.23. Er machte zunächst auf die ~~königliche~~ Seite der Mission aufmerksam, zu der die sehr ungünstige finanzielle Lage auch der Goßnerschen Mission in einem bedauerlichen Missverhältnisse steht. Dann wurde der Arbeiter gedacht, die im letzten Jahre durch Tod entrissen worden sind. Aus dem Kuratorium die Herren Sup. Gareis und Professor D. Dr. Nik. Müller, an deren Stelle Pfarrer Gerhard ~~-~~ Hochkirch und Generalsuperintendent Händler-Berlin getreten ~~sind~~. Außerdem ist Missionar em. D. Dr. Nottrott ~~eingetreten~~. Von den Eingeborenen verlor die Mission zwei ~~treffliche~~ Pastoren. Von dem Bericht über das innere und äußere Wachstum der Gemeinden auf den drei Missionsgebieten sei nur erwähnt, daß die Zahl der in Pflege der Goßnerschen Mission befindlichen Seelen über 100000 beträgt und die Zahl der eingeborenen Pastoren schon der der Missionare etwa gleich ist. An Beiträgen wurden in der Kolsmission z. B. ca. 4000 Mark mehr aufgebracht als im Vorjahr (im ganzen etwa 40000 Mk). Das Hauptinteresse bilden gegenwärtig die so erfreulichen Missionsgelegenheiten in Jaspur, im Bezirk Sambalpur, in gewissen Bezirken der Gangesgegend und die Frage der größeren Verselbständigung der Gemeinden. Auf der abends 8 Uhr in Friedenau äußerst gut besuchten, von Missionsinspektor Roterberg eröffneten, Nachfeier überbrachte Pastor Holter-Broklyn Grüße aus Amerika. Missionar Eckert erzählte vom Beginn der Missionsarbeit im Bezirk Barwe und Missionar Jeschke Erlebnisse aus seiner ärztlichen Tätigkeit. Das Schlußwort hielt Missionsinspektor Zernick.

1916.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 17. Oktober 1913.

J. No. 461-466/13.

An

die nach Indien reisenden Missionsgeschwister.

Liebe Geschwister !

Hierdurch teile ich Ihnen das Programm für die Abordnung und die damit verbundenen Feiern mit und bitte, daß diejenigen, die Quartier im Missionshaus wünschen, sich möglichst bald melden möchten, sofern solches nicht schon geschehen ist.

Ankunft hier oder in Berlin Sonnabend, den 8. November.

Sonntag, den 9. November.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenauer Kirche mit anschließender Abendmahlsfeier.

Nachmittags 5 Uhr Abordnung in St. Matthäus zu Berlin.

Abends 7½ Uhr Abendbrot für die Abgeordneten und ihre Angehörigen im Missionshause. Bitte lassen Sie uns wissen, wieviel Personen von Ihnen und in Ihrer Begleitung etwa zum Abendbrot kommen werden.

Abends 8¼ Uhr offener Abend bei Direktor Rausch, wozu alle Hausgenossen, die Abgeordneten und ihre Angehörigen und Freunde hiermit bestens eingeladen sind.

Dienstag, den 11. November.

Abends 7½ Uhr im großen Saal des Christlichen Vereins junger Männer zu Berlin, Wilhelmstraße 34: Öffentliche Nachfeier.

Gossner Mission

Donnerstag, den 13. November.

Abends 10 Uhr 50 Min. Abfahrt der Geschwister vom Anhalter Bahnhof nach Triest.

Der Herr sei während aller dieser Tage in besonderer Weise unter uns !

Herzlich grüßend

Ihr

Rauch

Nachstehende Personen ging:

1. Missionar Lange
2. Bhnr. H. Gaedike
3. Miss. Kand. Baumann
4. " " Eckart
5. " " Petrick
6. " " Winkler.

K. Winkler.

Gossner Mission

Berlin Friedenau, d. 22. Okt. 1912

Handgeld 1920.

Berlin hat soeben eine wertvolle Bibliothek gekauft, die Sonntag, d. 9. November öffentlich versteigert wird. Es wird dort Gelegenheit sein, Bücher und Karten in großer Auswahl günstig zu erwerben. Ich weiß nicht, ob Sie sich für Bücher interessieren, aber wenn Sie Lust haben, so könnte ich Ihnen einen Katalog besorgen. Sie könnten dann Ihre Wünsche mir mitteilen, und ich würde Ihnen die Bücher, die Sie kaufen wollen, besorgen. Sie müssen mir dann natürlich das Geld dafür schicken. Ich würde Ihnen raten, nicht zu viel zu bieten, denn es kommt oft vor, daß die Bücher, die man haben will, sehr teuer werden. Sie müssen auch bedenken, daß Sie noch Porto und Verpackung bezahlen müssen. Ich würde Ihnen raten, nicht zu viel zu bieten, denn es kommt oft vor, daß die Bücher, die man haben will, sehr teuer werden. Sie müssen auch bedenken, daß Sie noch Porto und Verpackung bezahlen müssen.

Gossner Mission

Friedenau, Datum des Poststempels.

Handjerystraße 19/20.

An

die Redaktion

z. H.

****

Anbei gestatte ich mir, Jhnen die neueste Nummer unserer „ Mitteilungen " sowie einige ältere zur gefälligen Durchsicht zu übersenden.

Sie würden unserem Werke einen großen Dienst und mir persönlich eine Freude bereiten, wenn Sie bei Gelegenheit hieraus Geeignetes in Jhrem geschätzten Blatt unter Quellenan-

Gossner Mission

gabe verwenden würden. Die „ Mitteilungen " erscheinen gewöhnlich alle Vierteljahr.

Wenn Sie gestatten, werde ich mir erlauben, Jhnen durch unsere Buchhandlung regelmäßig die neu erscheinenden Nummern zugehen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Missionsinspektor .

Gossner Mission

Goßnersche

Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 22. Oktober 1913.
Handjerystraße 19/20.

Wie Sie bereits wohl in unsern Monatsblättern gelesen haben, findet Sonntag, den 9. November d. Js. nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche in Berlin unsere diesjährige Abordnungsfeier statt. Jch gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß es Jhnen erwünscht sein könnte, die Mitglieder Jhres Vereins zu dieser die Liebe zur Mission außerordentlich fördernden Feier einzuladen. Deshalb nehme ich mir die Freiheit, Jhnen anliegend mehrere Einladungen mit der herzlichen Bitte zu übersenden, sie an die verehrten Damen Jhres Vereins weiterzusenden oder zu verteilen.

Jndem ich Jhnen auch für diese Jhre gütige Mithülfe an unserem Werk verbindlichst danke , bin ich mit hochachtungsvollem Gruß

Jhr

ergebenster

Foertsch.

Missionsinspektor.

Vorstehende Einladungen gingen an die
Missionarin, Frau P. Breithaupt, Bl. Kr.
" " Zwölfapostel, Frl. E. Greve, " W.
" " , Fr. P. Böhm, Bl.-Schöneberg
" " , Fr. P. Schmidt, Bl. L. Str.
" " , Fr. P. Schmidt, Bl. N.
" " " Ratz, Bl. N.
" " " Raatz, Bl. Hagelitz
" " " Gremitz, Tempelhof
" " " Niemetz, Neukölln
" " " Wolff, Rixdorf,

Jungfrauen Ver. z. Hfl. Fr. Skippel Bl. N. 17.
" Fr. zur Nieden Bl. C. 19.
" " Rehwaldt Wilmersd.
Hülfsl. Ver. f. Frauen u. Mädchen Bl. W. Lietzenb. Str.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Postscheckkonto: Berlin 7950

Berlin-Friedenau, den 22. Okt. 1913.
Handjerystr. 19-20.

J.-No. .....

Liebe Leute!

Ich habe Ihnen heute
die gewünschten Photos
sandt. Die Abrechnung
über
Ihre Sendung wird wohl
Herr Inspektor Schreiber
die 8. Nov. ausgegeben.
Der Vortrag für Neu-
Ruppin
Ihr wird mir
die andern mitteilen
müssen, sobald
ich Ihre Briefe
1. Juni 4. November
Sendung wieder für

Goßnersche

Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 22. Oktober 1913.
Handjerystraße 19/20.

Wie Sie bereits wohl in unsern Monatsblättern gelesen haben, findet Sonntag, den 9. November d. Js. nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche in Berlin unsere diesjährige Abordnungsfeier statt. Jch gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß es Jhnen erwünscht sein könnte, die Mitglieder Jhres Vereins zu dieser die Liebe zur Mission außerordentlich fördernden Feier einzuladen. Deshalb nehme ich mir die Freiheit, Jhnen anliegend mehrere Einladungen mit der herzlichen Bitte zu übersenden, sie an die verehrten Damen Jhres Vereins weiterzusenden oder zu verteilen.

Jndem ich Jhnen auch für diese Jhre gütige Mithülfe an unserem Werk verbindlichst danke , bin ich mit hochachtungsvollem Gruß

Jhr

ergebenster

Foerster.

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau den 30. Oktober 1913.
Handjerystraße 19/20.

J. Nr 470-497/13.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Mitteilung über unsere diesjährige Abordnungsfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Zornick

Missionsinspektor.

Bitte mitgeben der Abkündigung

J. Nr 470-497/13

Schmidt

31/X 13

Gossner Mission

Sonntag, den 9. November nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäi-kirche die diesjährige Abordnungsfeier der Goßnerschen Missionsgesellschaft statt. Die Predigt hält Pfarrer P r i e b e aus Berlin-Grunewald, die Abordnungsrede Missionsdirektor K a u s c h .

Dienstag, den 11. November abends 7½ Uhr findet im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer in Berlin, Wilhelm-straße 34, eine

öffentliche Nachfeier

unter Leitung des Vorsitzenden, Geheimen Konsistorialrats Dr. C o n r a d statt. Ansprachen halten die Missionare Rudolf K ar s t e n und Leonhard E c k a r t sowie Missionar em. D.theol.et phil. Alfred N o t t r o t t .

Zu beiden Feiern wird freundlichst eingeladen.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zur

Abordnungs-Feier

Sonntag, den 9. November 1913, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche in Berlin.

Es werden ausgesandt:

Die Missionare **Arthur Naumann, Leonhard Eckart, Adolf Petrick, Adolf Winkler,** Diakonisse **Marie Gaedcke;** sämtlich für die Kolsmission; sowie zum zweiten Mal Missionar **Gustav Lange** und Frau.

Mel: Wunderbarer König

Gott ist gegenwärtig! Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten. Gott ist in der Mitten: Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge! Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlagt die Augen nieder, gebt das Herz ihm wieder!

Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebeuget dienen! Heilig, heilig, heilig singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, wenn auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

Wir entsagen willig allen Eitelkeiten, die uns Sünd und Welt bereiten. Da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben, dir zum Eigentum ergeben. Du allein sollst es sein, unser Gott und Herre, dir gebührt die Ehre.

Liturgie.

Eigene Melodie.

Eins ist not, ach Herr, dies eine lehre mich erkennen doch; alles andre, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres Joch, darunter das Herze sich naget und plaget und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dies eine, das alles ersetzt, so werd ich mit einem in allem ergötzt.

Seele, willst du dieses finden, suchs bei keiner Kreatur; laß was irdisch ist, dahinten, schwing dich über die Natur, wo Gott und die Menschheit in einem vereinet und alle vollkommene Fülle erscheinet: da, da ist das beste notwendige Teil, mein ein und mein alles, mein seliges Heil.

Gossner Mission

Wie dies eine zu genießen sich Maria dort befliß, als sie sich zu Jesu Füßen voller Andacht niederließ: das Herz ihr entbrannte, nur einzig zu hören, was Jesus ihr Heiland sie wollte belehren; ihr alles war gänzlich in Jesum versenkt, und wurde ihr alles in einem geschenkt:

Also ist auch mein Verlangen, liebster Jesu, nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehren zum größesten Haufen, so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen; denn dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist: was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

Predigt:

Pfarrer **Priebe** aus Berlin-Grunewald.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus; wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud, heut, gestern und in Ewigkeit.

Abordnung:

Missionsdirektor **Kausch.**

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, zeuch uns voran und mach uns Bahn, Gib deine Türen aufgetan!

Schlußliturgie.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen gehts unter Sonnenschein und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern spät und frühe! Vergeßt uns nicht in seinem Licht, und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Dienstag, den 11. November, abends 7½ Uhr findet unter Leitung des Vorsitzenden, **Geheimen Konsistorialrat Dr. Conrad,** eine öffentliche

Nachfeier

im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer in Berlin, Wilhelmstr. 34, statt. Ansprachen werden halten die Missionare **Rudolf Karsten** und **Leonhard Eckart** sowie Präses **D. Dr. A. Nottrott.** Zu beiden Veranstaltungen wird bestens eingeladen.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C 19.

Gossner Mission

Gossnersche

Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 15. NOV. 1913

Handjerystraße 19/20.

der „Treuen Zeitung"
des „Fried. Lokal-Anzeiger"
„Ev. Kirchl. Anzeiger".
Pressverband

Die sehr verehrte Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beiliegender Mitteilun
in Ihrem geschätzten Blatte.

Wir bedanken uns im voraus

hochachtungsvoll ergebenst

Im Auftrage

Gossner Mission

Sonntag, den 9. November nachmittags 5 Uhr fand im gutbesuchten Abend-
gottesdienst der St. Matthäikirche in Berlin eine Aborönung Goßnerscher
Missionsgeschwister statt. Es wurden abgeordnet und zwar zum ersten Mal:
die Missionare Arthur Naumann, Leonhard Eckart, Adolf Petrick, Adolf
Winkler. Ferner Schwester Marianne Gaedcke; und zum zweiten Mal Missionar
Gustav Lange und Frau. Alle für die Kolonission bestimmt. Die Liturgie
hielt Missionsinspektor Förtsch. Pfarrer Priebe-Grunewald predigte
über Joh. 15, 5. "Wovor warnt das Wort, was fordert das Wort und was ver-
heißt das Wort" waren seine Leitgedanken. Der Aborönungsrede des
Missionsdirektors Kausch lag Apostelgesch. 21, 13 b. zugrunde. Auch die
Missionsinspektoren Roterberg und Zernick legten den scheidenden seg-
nende Hände auf. Eine öffentliche Nachfeier im großen Saale des
Christlichen Vereins junger Männer in Berlin vereinigte am Dienstag
Abend noch einmal alle Angehörigen und Freunde. Vor einer reich besuch-
ten Versammlung sprach nach Eröffnung durch Missionsdirektor Kausch
Missionar em. D. Dr. Alfred Nottrott aufgrund einer etwa 45jährigen
Erfahrung über die Vergangenheit und die Entwicklung der Kolonis-
sion. Missionar Karsten schilderte die gegenwärtige Tätigkeit und
besonders in wie verschiedener Weise den Heiden das Evangelium nahe
gebracht wird. Von den jungen Missionaren sprach Missionar Eckart.
Den Abend schloß Missionsinspektor Zernick.
Die Abreise erfolgte Donnerstag Abend 10,50 vom Anhalter Bahnhof
nach Triest.

Gossner Mission

Aus dem „Reichsboten" vom 13. November 1913.

H. **Goßnersche Mission.** Nachdem am Sonntag die Abordnung von vier Missionaren und einer Diakonisse, sowie die Wiederaussendung eines Missionars-Ehepaares für die Kols-Mission in Indien in der Matthäikirche stattgefunden hatte, fand gestern abend im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer die Abschiedsfeier für die Scheidenden statt. Nach gemeinsamem Gesang der überaus zahlreich Erschienenen eröffnete Missionsdirektor Kausch die Feier. Missionspräses a. D. D. Nottrodt entrollte sodann in einer Ansprache aus der Vergangenheit der Mission in Indien zahlreiche Bilder aus seiner 46jährigen reich gesegneten Tätigkeit in packender Weise vor den Zuhörern. Missionar Karsten sprach über die Gegenwart und fesselte nicht minder die Hörer durch Schilderungen der gegenwärtigen Tätigkeit der Goßnerschen Mission auf dem weiten Felde ihres Arbeitsgebietes. Missionar Eckard, einer der jetzt abgeordneten neuen Arbeiter, sprach über die Zukunft ihrer Tätigkeit. In erster Linie stattete er im Namen seiner Mitauszusendenden den Dank für alles, was sie empfangen haben, dem Goßnerhause, insbesondere ihren Lehrern und der Missionsgemeinde ab. Er erklärte, daß sie sich für alle Zukunft als die Reben an dem Weinstock fühlen und betätigen wollten. Missionsinspektor Bernick sprach das Schlußwort und gemeinsamer Gesang schloß die erhebende Feier.

* **Eine Stiftung für kranke Lehrerinnen** in

Gossner Mission

Sonntag, den 9. November nachmittags 5 Uhr findet in der St. Matthäi-
kirche die diesjährige Abordnungsfeier der Goßnerschen
Missionsgesellschaft statt. Die Predigt hält Pfarrer
P r i e b e aus Berlin-Grunewald, die Abordnungsrede
Missionsdirektor K a a t s c h .

Dienstag, den 11. November abends ½ Uhr findet im großen Saale des
Christlichen Vereins junger Männer in Berlin, Wilhelm-
straße 34, eine

Öffentliche Nachfeier

unter Leitung des Vorsitzenden, Geheimen Konsistorialrats
Dr. C o n r a d statt. Ansprachen halten die Missionare
Rudolf K a r s t e n und Leonhard E c k a r t sowie
Missionar em. D.theol.et phil. Alfred N o t t r o t t .

Zu beiden Feiern wird freundlichst eingeladen.

Gossner Mission

Berlin Potsdenau den 28. November 1913.

Handjerystraße 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Mitteilung über die Abordnung unserer ersten Missionare für Kamerun.

Mit ergebensten Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Foertsch.

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zu der am **Sonntag, den 2. Advent, 7. Dezember 1913,**
in Verbindung mit dem Friedenauer Missionsfest stattfindenden

Abordnungsfeier
der Goßnerschen Missionsgesellschaft zu Friedenau.

Abgeordnet werden die Missionare Friedrich Oksas, Christoph Roszat und Hugo Fröse für die neue Kolonialmission in Kamerun.

---

10 Uhr: Abordnungsgottesdienst in der Kirche zum Guten Hirten in Friedenau. Festpredigt: Missionsdirektor Kausch. Abordnung: Geh. Konsistorialrat Dr. Conrad.

11¾ Uhr: Missionskindergottesdienst. Missionsinspektor Förtsch.

6 Uhr: Abendfestgottesdienst: Pastor Gerhardt-Hochkirch bei Liegnitz.

8 Uhr: **Familienabend** im Großen Saal des Gemeindehauses zu Friedenau, Kaiser-Allee 76a. Ansprachen werden halten Pfarrer Görnandt, Missionsinspektor Förtsch, Missionar Oksas und Geh. Konsistorialrat Dr. Conrad.

Die Kollekte bei allen Veranstaltungen ist für die neue Goßnersche Kolonialmission bestimmt.

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zu der am **Sonntag, den 2. Advent, 7. Dezember 1913,**
in Verbindung mit dem Friedenauer Missionsfest stattfindenden

Abordnungsfeier
der Goßnerschen Missionsgesellschaft zu Friedenau.

Abgeordnet werden die Missionare Friedrich Oksas, Christoph Roszat und Hugo Fröse für die neue Kolonialmission in Kamerun.

---

10 Uhr: Abordnungsgottesdienst in der Kirche zum Guten Hirten in Friedenau. Festpredigt: Missionsdirektor Kausch. Abordnung: Geh. Konsistorialrat Dr. Conrad.

11¾ Uhr: Missionskindergottesdienst. Missionsinspektor Förtsch.

6 Uhr: Abendfestgottesdienst: Pastor Gerhardt-Hochkirch bei Liegnitz.

8 Uhr: **Familienabend** im Großen Saal des Gemeindehauses zu Friedenau, Kaiser-Allee 76a. Ansprachen werden halten Pfarrer Börnandt, Missionsinspektor Förtsch, Missionar Oksas und Geh. Konsistorialrat Dr. Conrad.

Die Kollekte bei allen Veranstaltungen ist für die neue Goßnersche Kolonialmission bestimmt.

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 28. November 1913.
Handjerystraße 19/20.

Sonntag, den 7. Dezember vormittags 10 Uhr findet in der Kirche zu Friedenau die Abordnung unserer ersten Missionare für Kamerun statt. Alles Nähere ersehen Sie aus den Einladungen selbst. Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß es Jhnen erwünscht sein könnte, die Mitglieder Jhres Vereins zu dieser die Liebe zur Mission außerordentlich fördernden Feier einzuladen. Deshalb nehme ich mir die Freiheit, Jhnen anliegend mehrere Einladungen mit der herzlichen Bitte zu übersenden, sie an die verehrten Damen Jhres Vereins weiterzusenden oder zu verteilen.

Wenn ich diese Bitte erst heute ausspreche, so lag das daran, daß die Einladungen nicht früher fertiggestellt werden konnten.

Jndem ich Jhnen auch für diese Jhre gütige Mithülfe an unserem Werk verbindlichst danke, bin ich mit hochachtungsvollem Gruß

Jhr

ergebenster

Foerster.

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Adressen.

Zu Alexanders Abordnung sind schriftlich eingeladen:

~~Altendorf, Brünnumkirch. N.W. 5, Hamelbergerstr. Nr. 24/25.~~

" " , Lehrer, Schöneberg, Wilhelmstrasse 18.

Arndt, Knausstrasse 13.

Baltz, Lehrer, Steglitz, Flemmingstr. 5.

~~Bartz, Insp. v. d. Yorkstrasse 1.~~

Fr. Baum, Rentnerin, Tirpitzstr. 46.

Baumgardt, Lehrerwitwe, Schmargendorferstrasse 5.

Becker, O. Stabsapotheker, Schöneberg, Luckenstr. 11 I.

Beckmann, Frau, N.W., Hamelbergerstr. 1.

Dr. Berge Frau, Steglitz, Schmargendorferstrasse 5.

Blankenhagen, Lehrerin v. d. Wilhelmshöhe Nr. 14.

Brehm, Pfr., Schöneberg, Innsbruckerstr. 87.

Brgan, P. Dr. Steglitz, Rothenburgstrasse 32.

Braun, P. Schöneberg.

Brennecke, Immobilienbüro, Charlottenburg, Windscheidstr. 10.

Büttner, Fräulein, Rheinlandstrasse 25.

Dr. Conrad, Gymn. Konsistorialrat, W. 50. Ansbacherstr. 15/19.

Delbrück, P. Schöneberg, Hauptstrasse 134.

Ebeling, Lehrer, Steglitz, Kunststrasse 1.

Fritze, Landbaumstr., Wilmersdorf, Düsseldorfer Strasse 15.

Fritze, Frau E. Südwestkorso 66 III.

Frühauf, Lehrer, Steglitz, Adolfstrasse 12.

Gelfert, P. Dahlem,

Gerhard, P. Flatzkirch b. Neuhof Liegnitz.

Gerstenberg, Wilmersdorf, Hohenzollernstr. 8. Missionar.

Goernandt, P. Kaiserallee 76.

Greipel, P. Westf. Charlottenb. Knesebeckstr. 3.

Großmann, P. Steglitz.

Gruban, W. Fabrikant, Steglitz, Bismarckstrasse 96.

Gossner Mission

von Hallerstein, Konsistorial-Registrator z. d., W. Uferstrasse 6.
Hamann, Ob. Lehrer und Frau Immanuelkirchstr. 6.
Händler, Generalsuperintendent, C. 2., Parochialstrasse 7.
Hannemann, Direktor u. Fr. Immanuel, Schwalbacher Str.
Hirschthier, Steglitz, Schützenstrasse 43.
Jaeckel, P. Tauroggenstr. 4.
Jahns, Frieda, Lehrerin, Schmargendorf, Johannastr. 10.
Illius, Fr. Geh. Rat, Kaiserallee 128 II.
D. Dr. Kaftan, Ob. Konsistorialrat Professor, Steglitz, Kaiser Wilhelm Strasse 12.
Kessler, P. em. Cranachstrasse 38.
Kleine, P., Kaiserallee 76.
Kolbe, Frl. K. Gross Lichterfelde Chausseest. 56.
Kriebitz, Geh. Konsistorialrat, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 115.
Landmesser, Fr. A., Maybachplatz 13.
Lange, Fr. P., Sponholzstrasse 2.
Lüdicke, Fr., N. W. Stendaler Strasse 13.
Luther, Rechnungsrat, Zehlem, Zadenbergstrasse 6.
Matzdorf, Fr. Wwe., Rheinstrasse 57.
Meyer, Frl. A., Steglitz, Kurfürstenstrasse 4 II.
D. Mueller, Wirkl. Geh. Ob. Konsistorialrat, Lichterfelde, Potsdamer Str. 35.
Mühlnickel, Lehrerin, Knausstrasse 11 II.
Neumeyer, Architekt., Schöneberg, Hauptstrasse 51.
Nobiling, Frl. Handj. Str. 77.
von Niebelschütz, Frl., Tregestrasse 15.
Nitzschke, Reichsgerichtsrat, Wiesbad. Str. 5.
Oppenhoff, Kaufmann, Odenwaldstr. 1.
Pape, Steglitz, Kothenburgstr. 3.
Petri, Fr. Major, Moselstrasse 9 III.
Prehn, Prokurist, Charlottenbg. Kantstr. 49.
Priebe, P., Grunewald.
Richter, P. Werlershausen, Bez. Cassel.

P. Raatz, Steglitz, Albrechtstr.
Rudolph, Reichs. Rat, Hankerstr. 27.
Reinhardt, Fr. P. Handjerystr. 93.
Salzwedel, Typ. o.d. Bismarckstr. 23.
Schaaf, Typ. Potsdamerstr.
Schroeter, Fr. R. Lehrer, Fr., Albertstr.
Schlemm, Geh. Forstrat, Nicolsstr. 7.
Scheibe, Geh. Reich. Rat, Lauterstr. 11 2.
von Steinäcker, Baronin, Kaiserallee 94 I.
Steller, Hofrat, Steglitz, Ahornstrasse 25.
Stauber, Frl. Steglitz, Althoffstr. 21.
Sturm, Apotheker, Goßlerstr. 29.
Tabbert, Fr. W. Neukölln, Schönweider Str. 10.
Torstrick, Fr. Dr., geb. von Albrecht, Stegl. Belfortstr. 36.
Uhlich, Fr. P., Wilhelmshöher Str. 27/28.
Vetter, P., Kaiserallee 76.
Weimann Exzellenz, Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Major a. D., Kaiserallee 129.
Wrede, Reichs. Rat, Handj. Str. 11 II.
Wiese, Fr. Dr. Rembrandtstr. 15.
Wölbling, Frl. Sponholzstr. 53/54.
Wittwer, Frl., Kirchstr. 17.
von Winning, Frl., Wilmersdorf, Kaiserplatz 11. ~~zurück~~
Wülfing, Hauptmiss. N. W., Birkenstr. 13 a.
Ziegler, B. Frl., N. W. Birkenstr. 9.

Prof. D. Richter, Stegl. Friedrichstr 15
Frau A. W. Schweiber d. Fa. Wilh. Fiege, Stegl. Humboldtstr 14.
Frau M. Stahr, ; Wtw. d. Fa. Ferdinand J. Wilh. Stegl. Lauenburgstr 8.
Verw. Frau Gen. N. Gräfin E v. d. Goltz, Alt-Moabit 70.
Mstyl. bei Ostrowo Posen.

Gossner Mission

Deutsche Missionsgesellschaft

Spezielle Einladung

zur

Abordnungsfeier

Sonntag, den 9. November 1913, nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche in Berlin.

Es wandern aus:

Die Missionare Adolf Baumann, Leonhard Eckart, Adolf Jetzick, Adolf Winkler, (zunächst für die Kolonisation), Diakonissin Marie Gaedicke, sowie zum zweiten Male Missionar Christian Lange und Frau.

Bestimmt: Mündertsche Töchter.

No. 40 (N3) aus d. Gemeinschaftsbez. Pforzheim die Hälfte mündlich) N. 1–3

Lichtenfels.

Für Neuendettelsau:

No. 309, 1–4

Bestimmt:

Schwester Friede nach Berlin-Grunewald.

Gossner Mission

Malabar: Versetzung nach der Station
Nr. 231, v. 3

Abordnung:
Missionsdiakon Kausch.

Malabar: Versetzung nach der Station
Nr. 231, v. 4.

Pfleglingin.

Malabar: Versetzung nach der Station
Nr. 237.

Seine Übersiedelung wird mit dem Vollzuge für die Hofbrunnsche Mission erfolgen.

— . —

Donnerstag, d. 11. November, abends 7 1/2 Uhr findet unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Konsistorialrat D. Conrad, eine Abendfeier

Aufgabe

ein gemeinsames Zusammensein der Christlichen Vereine junger Männer nach Berlin, Philippstr. 34 statt. Referenten werden sein der Missionar Rudolf Karsten und Leonhard Eckart sowie D. Dr. A. Pestozzi.

Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen.

Gossner Mission

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zu der

am Freitag, dem 8. Mai 1914 abends 8 Uhr im Betsaal des Goßnerschen Missionshauses in Friedenau, Handjerystraße 19/20 stattfindenden

Abordnungs-Feier

des Missionars Friedrich Alexander nach Kamerun.

Kuratorium

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Am Freitag, 5. Mai, 8 Uhr, wird im Goßnerschen Missionshaus zu Friedenau, Handjerystraße 19/20, Missionar Friedrich Alexander durch Missionsdirektor Kausch nach Kamerun abgeordnet.

Vorstehender Ausschnitt ist aus der „Täglichen Rundschau".

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, Mai 1914.
Handjerystr. 19/20.

Auflage gebe
ist nur 1 an.

Bitte baldigst etwaige
mir Korrekturen senden

Schröder
6/5. 14

. . . . . .

Indem wir uns zur Feier unseres 25jährigen Bestehens nochmals einladen,

— Programm. —

Sonnabend, den 18. Juni im Saalbau der Hoffnungsgemeinde Friedenau.

9 Uhr vorm.: Generalversammlung der Hilfsorganisation.

a) Zur Verteilung von Einzelaufgaben der Missionsfelder auf Gruppen der Missionsfreunde in der Gemeinde vorläufig und Durchführung.? Referent: Herr Dr. Schlatter-Hamburg. Korreferent: Missionsinspektor Fürstenau.

b) Die finanzielle Lage der Hoffnungsgemeinde. Referent: Missionsinspektor Fürstenau

~~2 Uhr nachm.: Tätigkeit der Frauenhilfsorganisation Vorbereitung für die Hoffnungsgemeinde Missionsfest und Hilfsaufgaben Groß-Berlin für die Hoffnungsgemeinde.~~

5 Uhr nachm.: Öffentliche Gemeindeversammlung.
„Die Entstehung und Entwicklung der Gemeinde." Referent: Missionar Rudolf Karsten.

Sonntag, den 20. Juni vormittags. 9 Uhr:
~~3 Uhr nachm.~~: Kindergottesdienst in Form eines Referates Friedenau, Stubenrauchstr. 13, gegenüber dem Lehrerhaus Friedenau.

Montag, den 21. Juni nachm. 5 Uhr Schlußgottesdienst in der St. Matthäuskirche zu Berlin.
Predigt: Superintendent Hoche-Gollnow.
Beichte: Missionsinspektor Peterberg.

verte

8 Uhr abends Versammlung im Saale des Missionshauses
zu Friedenau: Lichtbildervortrag von Paul Apfelbeck:
„Bilder, Kampf und Sieg." Leben
auf der indischen Arbeit der Missionare
Lorenz, Grätzer und Lokies.

Im Interesse voller Inanspruchnahme
Kommissionen
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

818
42
57
173
94
21
14
22
810
52
530

36
82
718

188

Berlin-Steglitz, den 8. Mai 1914.
Lindenstraße 5.

Sehr geehrter Herr Bruder !

Bei Gelegenheit unseres diesjährigen Jahresfestes wollen wir ein Kindermissionsfest feiern, bei dem wir uns mit all den Kindern vereinigen, die für unsere Mission sammeln. Wir erlauben uns deshalb, auch Ihren Kindergottesdienst herzlich einzuladen und würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung annehmen und Ihren Kindern im nächsten Kindergottesdienst beiliegende Einladung vorlesen wollten.

Das Fest soll im Garten des Parkrestaurant Südende am Sonnabend, dem 20. Juni, nachmittags 3 Uhr stattfinden.

Da es sich um eine sehr große Kinderschar handeln wird, bitte ich die verehrten Helferinnen und Helfer Ihres Kindergottesdienstes, die gesonnen sind, unserer Einladung Folge zu lesten, mir bei der Arbeit helfen zu wollen. Ich denke mir diese Hilfe so, daß jede Helferin die Beaufsichtigung und Versorgung einer Abteilung, im wesentlichen ihrer Gruppe übernimmt. Darf ich Sie bitten, mir mitzuteilen, wieviele Helferinnen und Helfer sowie wieviele Kinder sich voraussichtlich an dem Fest beteiligen werden. Wenn es Ihnen selbst möglich wäre, zu unserm Feste zu kommen, so wird es uns eine besondere Ehre und Freude sein.

Mit amtsbrüderlicher Begrüßung

Ihr ergebener

Missionsinspektor.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener
Pfr. K. Bergau
Gossner
Mission
Vater
Gast
Feldmann

Goßnersches Missionshaus.

Friedenau, den 8. Mai 1914.

Liebe Kinder!

Wollt Ihr ein schönes Missionsfest feiern? Die Goßnersche Mission, die Ihr ja alle gut kennt, möchte einmal mit all den lieben Kindern, die so fleißig für sie sammeln, und ich denke auch für die Heiden beten, einen schönen Nachmittag im Garten von Südende verleben. Da werden auch ein paar Missionare aus Indien dazu kommen und was Schönes erzählen. Am Sonnabend, dem 20. Juni soll es sein und die Goßnersche Mission lädt Euch recht herzlich dazu ein. Und wenn Ihr einen Groschen mitbringt, dann bekommt Ihr auch noch eine Tasse Kaffee. Wollt Ihr dazu kommen? Nun fragt Eure Eltern, ob Ihr mitgehen dürft, und sagt es dann am nächsten Sonntag im Kindergottesdienst Eurem Fräulein oder Eurem Herrn. Und wenn Eure Eltern auch mitkommen wollen, so freuen wir uns recht darüber.

Es grüßt Euch herzlich

Euer

Missionsinspektor Foertsch.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 9. Mai 1914.

Lieber Bruder !

Bei Gelegenheit des diesjährigen Jahresfestes soll eine Konferenz aller in der Heimat befindlichen Missionare mit dem Kuratorium stattfinden. Die Konferenz wird am Freitag, den 19. Juni im Betsaal des Missionshauses gehalten. Wir erwarten aber, daß Sie bereits zur Generalversammlung am Donnerstag da sind und wenn irgend möglich bis über Sonntag bleiben. Wenn Sie im Missionshause zu wohnen beabsichtigen, melden Sie sich bitte bei Frau Professor Bork an. Ein Programm der Jahresfesttage liegt bei.

In der Missionarskonferenz werden die Antworten auf die Fragebogen betr. Verselbständigung unserer Kolsgemeinden behandelt.

Im Herrn grüßend

Kuratorium

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft

Foerster.

D. Westhoff
Gennrich
Fritz Karl Pape
Lokies
Landenius
Grätzl
Karsten
Gerhardt

Berlin-Friedenau, den 9. Mai 1914.

An den

Vorstand etc. Provinzialverband für die Goßnersche Mission.

Hochgeehrte, werte Herren!

Das Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft gibt sich die Ehre, Sie zur diesjährigen Generalversammlung der Helferorganisation der Goßnerschen Mission am Donnerstag, dem 18. Juni, vormittags 9 Uhr im Betsaal des Missionshauses herzlich einzuladen. Eine schon oft in der Praxis aufgetauchte und für unsere heimatliche Werbearbeit sehr wichtige Frage wird Herr Pastor Dr. Schlodebach-Ampfurth behandeln in seinem Referate: „Ist die Verteilung von Einzelaufgaben des Missionsfeldes auf Gruppen von Missionsfreunden in der Heimat wünschenswert und durchführbar?" Ein zweites Referat von Missionsinspektor Foertsch soll dann „Die heimatliche der G. M." darstellen, die gegenwärtig unter dem Zeichen der Notwehr der G. M. steht und eine Fülle ernster Fragen und Aufgaben in sich birgt.

Es braucht also kaum hinzugefügt werden, daß die diesjährige Generalversammlung eine bedeutungsvolle sein wird. Wir geben uns deshalb der sicheren Hoffnung hin, daß von Ihrem Verband wenigstens zwei Vertreter gesandt werden. Wegen des auf finanziellem Boden sich bewegenden ersten Referates würden wir es besonders begrüßen, wenn der Kassierer Ihres Verbandes unter den Vertretern sein und in der Diskussion die Frage aus Ihren Erfahrungen heraus beleuchten möchte. Wegen der Reisekosten sei daran erinnert, daß die Missionsgesellschaft sich bereit erklärt, dafür aufzukommen, falls der Verband nicht selbst über die entsprechenden Mittel verfügt. Nach der Sitzung steht im Missionshaus ein einfaches Mittagessen bereit.

Wir senden 5 Programme mit und bitten, uns bis spätestens 15. Juni die Namen der zu erwartenden Vertreter mitzuteilen, damit wir wissen, auf wieviel Gäste wir zum Mittagstisch rechnen dürfen.

Im Herrn grüßend

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Foertsch.

Gossner Mission

Bitte recht bald abschreiben und mir Korrektur Du senden.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest.

Festgottesdienst

am Sonntag, den ~~15.~~ 21. Juni 191~~5~~, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

No 4 der Beilage (alle 4 Verse abschreiben)

~~Eigene Melodie.~~

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden. :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden :,:

Der Herr regieret über die ganze Welt; Was sich nun rühret, alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :,: Psalter und Harfen ihm Ehre geben :,:

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein! Zur grünen Weiden stellet euch willig ein: Da läßt er uns sein Wort verkünden, :,: Machet uns ledig von allen Sünden :,:

Liturgie.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, der Wächter, die auf Zions Mauern stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O daß doch bald dein Feuer brennte, o möcht es doch in alle Lande gehn. Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte sieh doch darein: Die Ernt ist groß, der Knechte Zahl ist klein.

Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitte in den Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich herzinbrünstig darum anzuflehn, drum hör, o Herr, und sprich: Es soll geschehn.

No 10. (1–3 abschreiben)

Gossner Mission

Herr, gib dein Wort mit großen Scharen, laß sie mit Kraft Evangelisten sein; laß eilend Hülf uns widerfahren und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

Festpredigt

~~Universitätsprofessor Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Kaftan-Berlin.~~
Superintendent Roehr - Gollnow.

Melodie: Dir, dir Jehova will ich singen.

Ach laß dein Wort recht schnelle laufen, es sei kein Ort ohn dessen Glanz und Schein, ach führe ~~bald dadurch~~ mit Haufen der Heiden Füll zu allen Toren ein; ja wecke doch auch Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf!

Jo 10 Vers 4 (abstehen)

Festbericht

~~Missionsdirektor~~ Rausch.
Missionsinspektor Roterberg.

~~Eigene~~ Melodie. Wald. Wunder ist's ...

Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen des, der so große Wunder tut. Alles, was Odem hat, rufe Amen und ~~bringe Lob mit frohen Mut!~~ Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heiligen Geist! Hallelujah, Hallelujah.

Jo 27 abstehen.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Lindschau

Nachfeier:

Abends 8 Uhr im Garten des Missionshauses in Friedenau, Handjerystr. 19/20, bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst. Berichte aus der Arbeit werden geben Missionare ~~Eckert und Karsten~~ Lokies, Laurens und Graetsch

---

Die

öffentliche Generalversammlung

findet am **Donnerstag, den ~~12.~~ 18. Juni, nachmittags 5 Uhr,** im Saale des Missionshauses in Friedenau statt. Verhandlungsgegenstand: **„~~Heidnische und christliche Volkssitte bei den Kols~~!"** Referent: Missionar ~~Jeschke~~ z. Zt. ~~Rummelsburg i. Pommern~~.

Rudolf Karsten Hagenow i/Mecklbg.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C. 19, Wallstr. 17-18

Christvorstellung und Christvorfeier bei den Kolonien

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 12. Juni 1914.
Handjerystraße 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Mitteilung über unsere diesjährige Jahresfestfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Zernik

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Umstehendes Schreiben gingen das

ev. Pfarramt, Friedenau ×

" " " der Matthäuskirche, Steglitz ×

" " " " Markus " " ×

" " " Schmargendorf +

" " " Grunewald +

" " " Lichterfelde +

" " " Dahlem +

" " " Wilmersdorf +

" " " " Paul Gerhard Kirche Schöneberg +

" " " " Kirche zum Fläschenwerder " " +

" " " " Apostel Paulus Kirche " " +

" " " " Nathanael " " " +

" " " " Zwölf Apostel " W +

" " " " Bethlehems " "

" " " " Luther " "

" " " " Kaiser Wilhelms Gedächtn. Kirche " ×

" " " " Luisenkirche Charlottenburg ×

" " " " Christus " S. W. +

" " " " Heil. Kreuz " " " ×

" " " " Gethsemis " " ×

" " " " St Lukas " " "

" " " " Heilands " N. W.

" " " " St. Johannis " " "

" " " " Heil. Geist " " "

" " " " Jesus " S.

" " " " Passions "

" " " " des Elisabeth-Krankenhauses W. +

" " " " der Nikolai Kirche C. +

" " " " der Matthäi Kirche in Berlin +

Die Goßnersche Missionsgesellschaft feiert am Sonntag, d. 21. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr diesjähriges Jahresfest. Die Festpredigt hält Superintendent M o e h r - Gollnow. Den Festbericht erstattet Missionsinspektor R o t e r b e r g . Abends 8 Uhr findet im Missionshause zu Friedenau eine N a c h f e i e r statt, bei der die Missionare L o k i e s , L a u z e m i s und G r a e t s c h aus der indischen Arbeit berichten werden. Donnerstag, den 18. Juni findet daselbst um 9 Uhr vormittags die Generalversammlung der Helferorganisation und nachmittags 5 Uhr die satzungsgemäße ö f f e n t l i c h e G e n e r a l v e r s a m m l u n g statt, wo Missionar Rudolf K a r s t e n über „Geistervorstellung und Geisterverehrung bei den Oraon" referieren wird.

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 1 JUN 1914
Handjerystraße 19/20.

16. Juni 14.

Die sehr verehrte Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatte.

Mit bestem Dank im voraus

Im Auftrage:

Gossner Mission

Vorstehendes Schreiben ging an die Redaktion

der „Kreuz Zeitung"
des „Reichsboten"
„ „Berl. Local-Anzeiger"
des „Täglichen Rundschau"
des „Friedenauer Local-Anzeiger"
des „ „ „ „ Tegeler-Zeitung"
des „Steglitzer Anzeiger"
„ „Evangelisch Kirchlichen Anzeiger"
„ „Sonntagsfreund"
„ „Berliner Evangelischen Sonntagsblattes"

Westkirch
Tornow d. 29 Mai

Jahresfeier der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Dem Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft ging Donnerstag vormittags eine Generalversammlung der Helferorganisation vorauf, wo über „Verteilung von Einzelaufgaben des Missionsfeldes auf Gruppen von Missionsfreunden in Deutschland" sowie über die „heimatliche Lage" verhandelt wurde. Die öffentliche Generalversammlung hörte ein durch jahrelange Beobachtungen gewonnenes und mit emsigem Fleiß zusammengetragenes Referat des Miss.-Karsten über „Geistervorstellung und Geisterverehrung bei den Uraun." Die eigentliche Feier wurde am Sonntag, den 21. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche in Berlin begangen. Die Liturgie hielt Missionsdirektor Kausch. Superintendent Moehr-Gollnow predigte über den Missionsbefehl in Matth. 28. Ein „Königliches Wort", ein „Königlicher Weg," eine „Königliche Zusicherung" waren die Grundgedanken der warmherzigen Predigt. Den Festbericht erstattete Missionsinspektor Roterberg aufgrund des Schriftwortes „Laß dir an meiner Gnade genügen u.s.w." Er gab zunächst ein Bild von den gegenwärtigen Bewegungen zum Christentum in den Ländern Jaspur, Bamra, Banai, Banar-Barwe. Mehr hervorgehoben wurde die Bewegung unter den Tschamars (Lederarbeiter) in der Gangesmission, wo nach über 75jähriger harter Arbeit ein starker Zug zum Christentum entstanden ist, der dieser Arbeit im letzten Jahre etwa 2000 Taufbewerber zugeführt hat. Bei der bisher Schularbeit verdient ~~hervorgehoben~~ erwähnt zu werden, daß die Regierung den Missionsschulen höhere Unterstützungen gewährt. An das kurze Auflodern des sogenannten Sardarismus, der segensreichen Arbeit der Aussätzigen-Asyle — in Indien gibt es 100000 Aussätzige — sowie der Verluste an Arbeitern und des Zuwachses durch Neuaussendung wurde gedacht. Die Gründung einer Zentralkirchenkasse ist der Anfang der finanziellen Verselbständigung der Gemeinden. Eine Vermehrung der Arbeitskräfte erfordert gegenwärtig die Frauenmission. Als letztes großes Ereignis in der Missionsgeschichte des verflossenen Jahres muß der Beginn einer Goßnerschen Kolonialmission in Kamerun, zunächst mit 4 Missionaren genannt werden.

Auf der außerordentlich gutbesuchten Nachfeier in Friedenau unter Leitung von Missionsinspektor Zernick sprachen Missionar Lauzemis von den religiösen Irrungen und Verwirrungen in Indien, Rudolf Karsten von dem dreifachen Kampf gegen das Christentum, wie er durch die eingeborenen Fürsten und Beamten, durch die Familie und durch das alte Heidentum zum Ausdruck kommt, Ferdinand Gretsch zeigte durch Beispiele die bisherigen Siege des Christentums auf dem indischen Missionsfelde. Missionsinspektor Zernick schloß mit einem von der Mittagshöhe des Missionslebens ausgehenden Appell. „Es ist Zeit" und Segen.

Gossner Mission

An
Rev. Ludwig Krauß
Post Rawalpindi
Bez. Attock
Pr. 1 5
Gr. Kontt. Ser
2464
Gott. Befohlen
Mörike

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Das Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft ging Donnerstag vormittags eine Generalversammlung der Helferorganisation voraus, wo über „Verteilung von Einzelaufgaben des Missionsfeldes auf Gruppen von Missionsfreunden in Deutschland" sowie über die „heimatliche Lage" verhandelt wurde. Die öffentliche Generalversammlung hörte ein durch jahrelange Beobachtungen gewonnenes und mit emsigem Fleiß zusammengetragenes Referat des Missionars Karsten über „Geistervorstellung und Geisterverehrung bei den Uraun". Die eigentliche Feier wurde am Sonntag, den 21. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche in Berlin begangen. Die Liturgie hielt Missionsdirektor Kausch, Superintendent Mosar-Sellnow predigte über den Missionsbefehl in Matth. 29. Ein „Königliches Wort", ein „Königlicher Weg", eine „Königliche Zusicherung" waren die Grundgedanken der warmherzigen Predigt. Den Festbericht erstattete Missionsinspektor Roterberg auf-grund des Schriftwortes „Laß dir an meiner Gnade genügen u.s.w." Er gab zunächst ein Bild von den gegenwärtigen Bewegungen zum Christentum in den Ländern Jaspur, Bamra, Sanal, Sanar-Barwe. Mehr hervorgetan wurde die Bewegung unter den Tschamars (Lederarbeiter) in der Gangesmission, wo nach 75jähriger harter Arbeit ein starker Zug zum Christentum entstanden ist, der dieser Arbeit im letzten Jahre etwa 2000 Taufbewerber zugeführt hat. Bei der Schularbeit verdient erwähnt zu werden, daß die Regierung den Missionsschulen höhere Unterstützung gewährt. An das kurze Aufflackern des sogenannten Sardarismus wurde erinnert, und der segensreichen Arbeit der Aussätzigen-Asyle in Indien gilt es 109000 Aussätzige — sowie der Verluste an Arbeitern und des Zuwachses durch Neuaussendung wurde gedacht. Die Gründung einer Zentralkirchenkasse ist der Anfang der finanziellen Verselbständigung der Gemeinden. Eine Vermehrung der Arbeitskräfte erfordert gegenwärtig die Frauenmission. Als letztes großes Ereignis in der Missionsgeschichte des verflossenen Jahres gilt der Beginn einer Goßnerschen Kolonialmission in Kamerun, zunächst mit 4 Missionaren, genannt werden.

Auf der außerordentlich gutbesuchten Nachfeier im Friedenau unter Leitung von Missionsinspektor Zernick sprachen Missionar Lauxmann von den religiösen Irrungen und Verwirrungen in Indien, Missionar Rudolf Karsten von dem dreifachen Kampf gegen das Christentum, wie er durch die eingeborenen Fürsten und Beamten, durch die Familie und durch das alte Heidentum zum Ausdruck kommt, Missionar Ferdinand Gratzl

zeigte durch Beispiele die bisherigen Siege des Christentums auf dem indischen Missionsfelde. Missionsinspektor Zernick schloß mit einem von der Mittagshöhe des Missionslebens ausgehenden Appell „es ist Zeit" und Segen.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, Mai 1914.
Handjerystraße 19/20.

beehren wir uns zur Feier unseres diesjährigen Jahresfestes ergebenst einzuladen.

Programm:

Donnerstag, den 18. Juni, im Betsaal des Goßnerschen Missionshauses in Friedenau.

9 Uhr vorm.: Generalversammlunp der Helferorganisation.

a) **Ist die Verteilung von Einzelaufgaben des Missionsfeldes auf Gruppen von Missionsfreunden in der Heimat wünschenswert und durchführbar?** Referent: Pfarrer Dr. Schladebach-Ampfurth. Korreferent: Missionsinspektor Förtsch.

b) **Die heimatliche Lage der Goßnerschen Mission.** Referent: Missionsinspektor Förtsch.

5 Uhr nachm.: **Oeffentliche** Generalversammlung.

„Die Geistervorstellung und Geisterverehrung bei den Uraus." Referent: Missionar Rudolf Karsten.

Sonnabend, den 20. Juni nachm. 3 Uhr:

Kindermissionsfest im Park-Restaurant Südende, Steglitzerstr. 13, gegenüber dem Bahnhof Südende.

Sonntag, den 21. Juni nachm. 5 Uhr:

Festgottesdienst in der St. Matthäikirche zu Berlin.
Predigt: Superintendent Moehr-Gollnow.
Bericht: Missionsinspektor Roterberg.

8 Uhr abends **Nachfeier** im Garten des Missionshauses in Friedenau.
Bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst:
„Wirren, Kampf und Sieg." Berichte aus der indischen Arbeit von Missionaren Lanzemis, Grätsch und Lokies.

In hochachtungsvoller Begrüßung

Kuratorium
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest.

Festgottesdienst

am Sonntag, den 21. Juni 1914, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Mel.: Straf mich nicht in deinem Zorn.

Betgemeinde, heil'ge dich Mit dem heil'gen Oele, Jesu Christ ergieße sich Dir in Herz und Seele, Laß den Mund Alle Stund' Von Gebet und Flehen Heilig übergehen!

Wenn die Heil'gen dort und hier, Große mit den Kleinen, Engel, Menschen, mit Begier, Alle sich vereinen, Und es geht Ein Gebet Aus von ihnen allen, Wie muß das erschallen!

O der unerkannten Macht Von der Hei'gen Beten, Ohne das wird nichts vollbracht, So in Freud' als Nöten; Schritt für Schritt Wirkt es mit Wie zum Sieg der Freunde, So zum End' der Feinde.

Betet, daß die letzte Zeit Vollends übergehe, Daß man Christi Herrlichkeit Offenbaret sehe; Stimmet ein, Insgemein Mit der Engel Sehnen Nach dem Tag, dem schönen!

Liturgie.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Einer ist's an dem wir hangen: Der für uns in den Tod gegangen Und uns erkauft mit seinem Blut. Unsre Leiber, unsre Herzen Gehören dir, o Mann der Schmerzen; In deiner Liebe ruht sich's gut. Nimm uns zum Eigentum! Bereite dir zum Ruhm Deine Kinder! Verbirg uns nicht Das Gnadenlicht Von deinem heil'gen Angesicht!

Nicht wir haben dich erwählet, Du selbst hast unsre Zahl gezählet Nach deinem ew'gen Gnadenrat: Unsre Kraft ist schwach und nichtig, Und keiner ist zum Werke tüchtig, Der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eignen Sinn, Denn Armut ist Gewinn Für den Himmel; Wer in sich schwach, Folgt, Herr, dir nach Und trägt mit Ehren deine Schmach.

Gossner Mission

Schau auf deine Millionen, Die noch im Todesschatten wohnen, Von deinem Himmelreiche fern! Seit Jahrtausenden ist ihnen Kein Evangelium erschienen, Kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit Geh auf, denn es ist Zeit! Komm, Herr Jesu, Zeuch uns voran Und mach uns Bahn; Gib deine Türen aufgetan!

Festpredigt

Superintendent Moehr-Gollnow.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Heiland, deine größten Dinge Beginnest du still und geringe! Was sind wir Armen, Herr, vor dir? Aber du wirst für uns streiten Und uns mit deinen Augen leiten, Auf deine Kraft vertrauen wir. Dein Senftkorn, arm und klein, Wächst endlich ohne Schein Doch zum Baume, Weil du, Herr Christ, Sein Hüter bist, Dem es von Gott vertrauet ist.

Festbericht

Missionsinspektor Roterberg.

Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

König Jesu, streite, siege, Daß alles bald dir unterliege, Was lebt und webt in dieser Welt! Blick auf deine Friedensboten; Laß wehen deinen Lebensodem Durchs ganze weite Totenfeld! Erhöre unser Flehn, Und laß es bald geschehn! Amen! Amen! So rühmen wir Und jauchzen dir Ein Halleluja für und für.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Nachfeier:

Abends 8 Uhr im Garten des Missionshauses in Friedenau, Handjerystraße 19/20, bei ungünstigem Wetter im Saal daselbst. Berichte aus der indischen Arbeit werden geben Missionare Lokies, Lahremis und Graetsch.

Die

öffentliche Generalversammlung

findet am **Donnerstag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr,** im Saale des Missionshauses in Friedenau statt. Verhandlungsgegenstand: **„Geistervorstellung und Geisterverehrung bei den Uraun."** Referent: Missionar Rudolf Karsten z. Zt. Hagenow i. Mecklenburg.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C. 19, Wallstraße 17-18.

Gossner Mission

1914

Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr wird im Goßnerschen Missions-
hause in Friedenau, Handjerystraße 19/20 Missionar Friedrich
A l e x a n d e r durch Missionsdirektor K a u s c h nach K a -
t a r u n abgeordnet.

Vorstehender Text ging mit der Bitte um gütige Verwendung

An die Redaktionen „Kreuz-Zeitung",
„Reichsboten",
„Tägliche Rundschau",
„Berliner Lokal-Anzeiger",
„Evg. Kirchlicher Anzeiger",
„Friedenauer Lokal-Anzeiger",
„Friedenauer Tages-Zeitung".

abata

Gossner Mission

H e r z l i c h e E i n l a d u n g

zu der

am Freitag, den 23. Januar 1914 abends 8 Uhr
im Betsaal des Missionshauses in Friedenau, Handjery-
straße 19/20, stattfindenden

A b o r d n u n g

des Missionars Hugo F r o e s e nach Kamerun.

K u r a t o r i u m
der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Lhr.-Friedenau, 15. Mai 1915

Tgb. Nr. 305/15

An

das Konsistorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft

hier.

Ganz gefälligen Anfrage vom 7. d. M. Nr 83/15 beehren wir Ihnen ergebenst den gewünschten Raum des Kirchlichen Gemeindehauses zu Ihrer Verfügung am 6. Juni von 8 Uhr abends an Kostenlos zur Verfügung.

Gemeindekirchenrat.

Gossmann

J. Nr. 93/15.

Bln Friedenau, 16. Mai 1915.

Dem Hochwürdigen Gemeindekirchenrat der Kirche zum guten Hirten, z. H. des Herrn Pfarrers Gossmann, hochwürden

Berlin-Friedenau,

Indem wir auftrag wünschen für die gütige Kosten-
lose Überlassung des großen Saales des Kirchlichen Gemeindehauses
am 6. Juni abends um 8 Uhr ab und danken wir, für

Diesen Abrechnungen, die wieder die Leistungen unserer Missionsarbeiter Förderer unserer Sache sind, sowie für unsere Freunde Berlin in N. Mattsfürst, Ober Steinpleiten Tage Nachen 5 Uhr ganz ergebenst einzuladen.

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

19. Mai 1915.

93/15.

Dem
hochgeehrten Gemeindekirchenrat
der Kirche zum „ Guten Hirten "
z. Hd. des Herrn Pfarrer Görnandt,
Hochehrwürden

Berlin - F r i ed e n a u
****

danken wir auf das wärmste für die gütige kostenlose Überlassung des großen Saales des kirchlichen Gemeindehauses am 6. Juni abends von 8 Uhr ab und beehren uns, zu dieser Veranstaltung, die unter der Leitung unseres Missionsinspektors F o e r t s c h stehen wird, sowie zu unserem Festgottesdienste in St. Matthäus-Berlin an demselben Tage nachmittags 5 Uhr ganz ergebenst einzuladen.

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 26. Mai 1919.
Bandjerystr. 19/20.

Das hochwürdige Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Mitteilung über unsere diesjährige Jahresfestfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Fornick.
Missionsinspektor.

Obiges Schreiben ging an die gleichen Pfarrämter wie am 12. Juni 1918.

Gossner Mission

Goßnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 29. Mai 1915
Handjerystraße 19/20.

Die sehr verehrte Redaktion

bitten wir um gütige Versendung beiliegender Mitteilung
in Ihrem geschätzten Blatte.

Mit bestem Dank im voraus

Im Auftrage:
Schulze.

Obiges Schreiben ging an dieselbe Zeitungs-
Redaktionen wie den 16. Juni 1914.

7. Mai 1915.

83/15.

An

den Gemeindekirchenrat

z. Hd. des Herrn Pfarrer Görnandt,

Hochehrwürden

Berlin-Friedenau.
****

Kaiser Allee 76.

Hochgeehrte Herren !

Am 6. Juni d.Js. soll unser übliches Jahresfest stattfinden. Da zur Nachfeier diesmal wegen des bei uns befindlichen Genesungsheimes unser Grundstück mit seinen Räumen nicht in Betracht kommen kann, so bitten wir Sie ergebenst, uns an dem genannten Tage abends 8 Uhr den großen Gemeindesaal freundlichst zur Verfügung stellen zu wollen. Wir wären Jhnen zu besonderem Danke verpflichtet, wollten Sie ihn uns, wenn möglich, kostenlos überlassen. Eines baldigen zusagenden Bescheides wartend

Jhr ergebenstes

K u r a t o r i u m
der
Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Kandels

PP. I. 16. 1.

Gossner Mission

Die Goßnersche Missionsgesellschaft feiert am Sonntag, den 6. Juni nachmittags 5 Uhr in der St. Matthäikirche zu Berlin ihr diesjähriges Jahresfest. Die Festpredigt hält Hof- und Dom-Prediger Lic. D o e h r i n g - Berlin. Den Festbericht erstattet Missionsinspektor Z e r n i c k. Abends 8 Uhr findet im großen Saale des kirchlichen Gemeindehauses zu Friedenau, Kaiser-Allee 76a unter Leitung des Missionsdirektors K a u s c h eine Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen statt.

Gossner Mission

Berlin -. Friedenau, den 31. Mai 1915.

Am kommenden Sonntag, den 6. Juni, feiert unsere Missionsgesellschaft ihr Jahresfest.

Wir erlauben uns, Sie und den von Jhnen geleiteten Verein herzlich zur Teilnahme an unserem Fest einzuladen.

Gleichzeitig übersenden wir Jhnen einige Einladungskarten mit der Bitte, sie an die verehrten Mitglieder des Vereins zu verteilen.

Jm Herrn grüßend

K u r a t o r i u m

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Foerster.

Missionsinspektor.

gesandt an 10 Missionsvereine
" 6 Missionshilfsvereine
von Berlin u. Umgegend.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest.

Festgottesdienst

am Sonntag, den 6. Juni 1915, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Ein feste Burg ist unser Gott, Ein gute Wehr und Waffen, Er hilft uns frei aus aller Not, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind Mit Ernst ers jetzt meint; Groß Macht und viel List Sein grausam Rüstung ist; Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, Wir sind gar bald verloren, Es streit für uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott; Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär Und wollt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen, Der Fürst dieser Welt, Wie saur er sich stellt, Tut er uns doch nicht; Das macht: er ist gericht, Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn Und kein Dank dazu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: Laß fahren dahin, Sie habens kein Gewinn, Das Reich muß uns doch bleiben.

Liturgie.

Einer ist König, Immanuel sieget, Bebet, ihr Feinde, und gebet die Flucht! Zion hingegen, sei innig vergnüget, Labe dein Herze mit himmlischer Frucht: Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat er uns beschieden.

Gossner Mission

Stärket die Hände, ermuntert die Herzen, Trauet mit Freuden dem ewigen Gott: Jesus, die Liebe, versüßet die Schmerzen, Reißet aus Aengsten, aus Jammer und Not; Ewig muß unsere Seele genesen In dem holdseligsten, lieblichen Wesen.

Festpredigt

Hofprediger Lic. Doehring.

Halte, o Seele, im Leiden fein stille, Schlage die Rute des Vaters nicht aus; Bitte und schöpfe aus göttlicher Fülle Kräfte, zu siegen im Kampfe und Strauß; Fluten der Trübsal verrauschen, vergehen: Jesus, der treue, bleibt ewig dir stehen.

Festbericht

Missionsinspektor Zernick.

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ, Die Sach, an der wir stehn, Und weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergehn. Allein das Weizenkorn, bevor Es fruchtbar sproßt zum Licht empor, Wird sterbend in der Erde Schoß Vorher vom eignen Wesen los; Im Sterben los, Vom eignen Wesen los.

Du gingst, o Jesu, unser Haupt, Durch Leiden himmelan Und führest jeden, der da glaubt, Mit dir die gleiche Bahn. Wohlan, so führ uns allzugleich Zum Teil am Leiden und am Reich; Führ uns durch deines Todes Tor Samt deiner Sach zum Licht empor; Zum Licht empor Durch deines Todes Tor.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten

---

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus in Friedenau, Kaiserallee 76a.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C. 19, Wallstraße 17-18.

Gossner Mission

Zu Ihrer Optum.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest.

Festgottesdienst

am Sonntag, den 6. Juni 1915, nachmittags 5 Uhr

in der St. Matthäikirche zu Berlin.

Ein feste Burg ist unser Gott, Ein gute Wehr und Waffen, Er hilft uns frei aus aller Not, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind Mit Ernst ers jetzt meint; Groß Macht und viel List Sein grausam Rüstung ist; Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, Wir sind gar bald verloren, Es streit für uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott; Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär Und wollt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen, Der Fürst dieser Welt, Wie saur er sich stellt, Tut er uns doch nicht; Das macht: er ist gericht, Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn Und kein Dank dazu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: Laß fahren dahin, Sie habens kein Gewinn, Das Reich muß uns doch bleiben.

Liturgie.

Einer ist König, Immanuel sieget, Bebet, ihr Feinde, und gebet die Flucht! Zion hingegen, sei innig vergnüget, Labe dein Herze mit himmlischer Frucht: Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat er uns beschieden.

Gossner Mission

Stärket die Hände, ermuntert die Herzen, Trauet mit Freuden dem ewigen Gott: Jesus, die Liebe, versüßet die Schmerzen, Reißet aus Aengsten, aus Jammer und Not; Ewig muß unsere Seele genesen In dem holdseligsten, lieblichen Wesen.

Festpredigt

Hofprediger Lic. Doehring.

Halte, o Seele, im Leiden fein stille, Schlage die Rute des Vaters nicht aus; Bitte und schöpfe aus göttlicher Fülle Kräfte, zu siegen im Kampfe und Strauß; Fluten der Trübsal verrauschen, vergehen: Jesus, der treue, bleibt ewig dir stehen.

Festbericht

Missionsinspektor Zernick.

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ, Die Sach, an der wir stehn, Und weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergehn. Allein das Weizenkorn, bevor Es fruchtbar sproßt zum Licht empor, Wird sterbend in der Erde Schoß Vorher vom eignen Wesen los; Im Sterben los, Vom eignen Wesen los.

Du gingst, o Jesu, unser Haupt, Durch Leiden himmelan Und führest jeden, der da glaubt, Mit dir die gleiche Bahn. Wohlan, so führ uns allzugleich Zum Teil am Leiden und am Reich; Führ uns durch deines Todes Tor Samt deiner Sach zum Licht empor; Zum Licht empor Durch deines Todes Tor.

Schlußliturgie.

Beim Ausgange wird eine Kollekte für die Goßnersche Mission erbeten.

Nachfeier

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus in Friedenau, Kaiserallee 76 a.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C. 19, Wallstraße 17-18.

Gossner Mission

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Am wergangenen Sonntag feierte die Goßnersche Missionsgesellschaft ihr Jahresfest. Der sehr gut besuchte Gottesdienst in der Matthäuskirche bramhte in der Predigt des Herrn Dom- und Hof-Prediger Lic. D o e h n r i n g eine trostvolle Erquickung, indem sie die Frage: „was wird überhaupt überbleiben nach dem furchtbaren Krieg?" damit beantwortete: „Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, die Liebe aber sei die größeste unter ihnen!" Der Festbericht, erstattet von Herrn Missionsinspektor Z e r n i c k, brachte die erfreuliche Mitteilung, daß die Nachrichten, die von den Arbeitsfeldern in Jndien und Kamerun und von den Angehörigen des Missionshauses auf dem Kriegsschauplatz eingelaufen sind, sehr günstig lauten. Die Arbeit in Jndien nimmt einen verhältnismäßigen ruhigen Fortgang, der Anfang in Kamerun scheint Fortschritte zu machen, keine Todesnachrichtan sind bisher eingelaufen.

Jn der Nachfeier im Gemeindehause zu Friedenau kam in allen Ansprachen eine zuversichtliche Glaubensstimmung zum Ausdruck.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest

der Goßnerschen Missionsgesellschaft

am Sonntag, den 21. Mai 1916.

Festgottesdienst

abends 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Festpredigt: Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad.

— Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. —

Nachversammlung

abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindehauses, Achenbachstr. 18/19.

Begrüßung: Missionsdirektor Kausch.
Jahresbericht über Indien: Präses Lic. Stosch.
Jahresbericht über Kamerun: Missionsinspektor Förtsch.
Schlußwort: Missionsinspektor Zernick.

Kuratorium
der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Tillessen), Berlin C 19.

Gossner Mission

Generalsekretariat
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 12. Mai 1926.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bittet Ihre Hochwürden freundlich, am Sonntag, den 14. Mai in Ihrer Kirche die Gemeinde zu unserem Festgottesdienst am 21. Mai einzuladen oder einladen zu lassen.

Für Ihre freundliche Bemühung freundlich dankend
in vorzüglicher Hochachtung

Foerster,
Missionsinspektor.

Da die Berliner Kollektenbücher vorgedruckt, die am Fest. Dienstag mit einem roten Strich versehen sind, eine Spanne 67.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 15. Mai 1916.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 244/16.

Zu unserem Jahresfest am 21. Mai erlauben wir uns, Sie und die verehrten Damen Ihres Nähvereins herzlich einzuladen. Wir legen Ihnen eine Anzahl Einladungen bei mit der freundlichen Bitte, den einzelnen Mitgliedern des Vereins eine Einladung zu übermitteln.

In ehrerbietiger Begrüssung

Foerth,
Missionsinspektor.

an folgende Adressen versandt:

Schöneberg Str. Pastor Böhm, X
Tempelhof " " Dönitz, X
Berlin W. Frl. Hofmann X
Steglitz, Str. P. Raack X
Berlin, S.W. Str. P. Schmidt
Potsdam, Str. Hofpr. Richter, X
Copernik, Str. Seminarlehrer Baltin,
Berlin N.W. Str. P. Schulze, X
" N. " " " Patz X
Nowawes, " Str. P. Veith X
Sonntagsschulhelfer Missionskonferenz S.O. 36
Gr. Lichterfelde, Str. Hermann. Wolf
" " " Oberinsp. Werner

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 15. Mai 1916.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 245/16.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir, nachstehende Mitteilung in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

Foertsch,

Missionsinspektor.

Am Sonntag, den 21. Mai begeht die durch den Krieg so schwer betroffene Gossnersche Missionsgesellschaft ihr Jahresfest. Der Festgottesdienst, bei dem Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad die Predigt hält, wird abends 6 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stattfinden. In der Nachversammlung abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde, Achenbachstr. 17/18 wird Präses Lic. Johannes Stosch den Jahresbericht über Indien, Missionsinspektor Foertsch den Jahresbericht über Kamerun erstatten.

Wir bitten Tageszeitungen ergebenst:
Berliner Zeitung,
Berliner Lokal-Anz.,
Berliner Tageblatt,
Vossische Zeitung,
Königliche Rundschau.

Gossner Mission

15.Mai 1916.

Herrn Superintendent a. D. Th. B r a n d i n

B e r l i n
Alte Jakobstr.129.

Sehr geehrter Herr Superintendent !

Leider habe ich es versäumt, schon eher die Anzeige unsres Jahresfestes an Sie zu senden. Doch hoffe ich, dass es nicht zu spät ist. Darf ich die herzliche Bitte an Sie richten, wenn irgend möglich beiliegende Anzeige noch in die Nummer des Evangelisch-Kirchlichen Anzeigers aufzunehmen, die in dieser Woche herauskommt?

Zugleich bitte ich Sie, die auf der Beilage ebenfalls ~~###~~ verzeichnete Mitteilung in das Berliner Evangelische Sonntagsblatt dieser Woche aufzunehmen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen

in ehrerbietiger Begrüssung

Foerster

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Die Cossnersche Missionsgesellschaft feiert diesmal ihr Jahresfest bereits am Sonntag Kantate den 21.Mai.Auch in der Form weicht es in diesem schweren Jahr von seiner Gewohnheit ab.Die sonst üblichen Versammlungen fallen weg.Der Festgottesdienst findet abends 6Uhr in der Kaiser-Wilhelmgedächtnis-Kirche statt.Die Festpredigt wird der Vorsitzende der Cossnerschen Mission,Geh.Konsistorialrat D.Dr.Conrad halten.In der Nachversammlung am Sonntag abend 8 Uhr im Saal des Gemeindehauses Achenbachstr. 17/8,in der Missionsdirektor Kausch das Eingangs-,Missionsinspektor Zernick das Schlusswort hält,wird Präses Liz.Stosch aus Ranchi den Jahresbericht über Indien,Missionsinspektor Foertsch den Jahresbericht über Indien erstatten.

Die Cossnersche Missionsgesellschaft feiert am Sonntag den 21.Mai ihr Jahresfest.Im Festgottesdienst abends 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wird Geheimer Konsistorialrat D.Dr. Conrad die Festpredigt halten.In der Nachversammlung abends 8 Uhr im Gemeindesaal der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde Achenbachstr.17/8 wird Präses Liz.Stosch den Jahresbericht über Indien,Missionsinspektor Foertsch den Jahresbericht über Kamerun erstatten.

Gossner Mission

23. Mai 1916.

267/16.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Sekretariat der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Wie es deutschen Missionaren in China und in Kamerun erging.

lp. Die Goßnersche Missionsgesellschaft, die seit 70 Jahren in Englisch-Indien arbeitet und ganz neuerdings in Kamerun begann, feierte gestern abend ihr diesjähriges Jahresfest, begreiflicherweise unter manchen schweren Sorgen. Eine der neuesten Enttäuschungen war, daß der Dampfer „Golconda" leider nicht die erwarteten Männer der Mission, wohl aber Frauen und Kinder zurück aus Indien brachte. Die „Golconda" ist dasselbe alte und schmutzige Schiff, das Anfang dieses Jahres eine ganze Anzahl deutscher Missionare, Frauen und Kinder, die aus Indien vertrieben waren herübergebracht hatte. Bei der gestrigen kirchlichen Feier des Jahresfestes, die sehr gut besucht war und in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche stattfand, hielt Geh. Konf.-Rat Conrad, der Vorsitzende des Kuratoriums der Gesellschaft, die Festpredigt. Eine Feier mit Berichten über den Stand des Werkes folgte dann im Gemeindehause der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisgemeinde in der Achenbachstraße. Missionsdirektor D. Kausch konnte dabei von Grüßen berichten, die von Freunden dieser alten evangelischen Mission eingelaufen waren, sogar von der Ostfront und aus Krankenstuben. Die Goßnermission hat noch immer einen festen Stamm alter, treuer Helfer. Die schwierige Lage in unserer Zeit hat freilich verschuldet, daß trotzdem die Einnahmen gesunken sind (116 000 M. weniger, als im 1. Kriegsjahre), sodaß der Fehlbetrag auf eine Höhe von 231 000 M. erreicht hat. — Missionspräses Liz. Johannes Stosch entrollte darauf ein recht fesselndes Bild der Schicksale, die die deutschen Missionare in Indien trafen. Schwer hatten die Missionare, besonders die auf einsamen Posten, unter den englischen Schwindelnachrichten zu leiden. Die Engländer waren in der ersten Zeit immer noch recht höflich zu ihnen, namentlich, wenn Nachrichten kamen, wie die, daß 19 deutsche Kriegsschiffe an der Doggerbank von den Engländern versenkt worden seien. Ein Schweizer Kaufmann brachte dann aber die ersten Mitteilungen über Hindenburgs Siege. Da stieg dann die Stimmung der Deutschen gewaltig. Aber die englische Wärme nahm immer mehr ab, als die englischen Großangriffe in Flandern schiefgingen, als die „Lusitania" torpediert wurde und in Galizien die russischen Hoffnungen begraben wurden. In bestimmten einzelnen Fällen konnte Liz. Stosch den englischen Behörden aber recht gute Zeugnisse ausstellen, wobei er ihnen aber selbst bei sehr empfindlichen Mängeln immer die bessere Absicht zu gute hielt. Daß die Goßnerschen Missionare festgesetzt wurden, liegt nicht etwa an dem Verhalten der Missionare, sondern an der Angst der englischen Regierung. Daß sie aus Mißtrauen die deutsche Arbeit geopfert hat, ist eine Tat, für die sie vor Gott wird Rechenschaft ablegen müssen. Dieser Tat klagt sie die Goßnersche Mission an. Sie wirft der englischen Regierung aber auch vor, daß sie die Missionare in erniedrigender Weise durch Farbige und Heiden gefangennehmen ließ und endlich, daß sie die deutschen Missionare nicht in die ihnen zustehende „Parole-Abteilung" des Gefangenenlagers geben ließ, obwohl die Missionare doch ihr Wort, ihre Parole, für ihr Wohlverhalten abgegeben hatten. Von den eingeborenen Pastoren, die die Arbeit fortführen, hat man glücklicherweise nur Gutes gehört. — Missionsinspektor Foersch schilderte den so schnell vernichteten Anfang der Mission auf Goßnershöhe in Kamerun. Einer von den vier Missionaren ist in englischer Gefangenschaft, die drei anderen hoffentlich in spanischer; doch hat man von ihnen noch keine Nachricht. Das Trauerspiel von Kamerun ist vorläufig aus. Aber die Wurzeln des abgebrochenen Werkes stecken noch im Boden. — In einem Schlußworte mahnte Missionsinspektor Zernick zur Treue am Werke.

— **Die Goßnersche Missionsgesellschaft,** die seit 70 Jahren in Englisch-Indien arbeitet und ganz neuerdings in Kamerun begann, feierte in diesen Tagen ihr diesjähriges Jahresfest in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. Die Festpredigt hielt Geh. Konf.-Rat D. Conrad, der Vorsitzende des Kuratoriums der Gesellschaft. Eine Feier mit Berichten über den Stand des Werkes folgte dann im Gemeindehause der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisgemeinde in der Achenbachstraße. Missionsdirektor D. Kausch konnte dabei von Grüßen berichten, die von Freunden dieser alten deutschen evangelischen Mission eingelaufen waren, sogar von der Ostfront und aus Krankenstuben. Missionspräses Lic. Johannes Stosch entrollte darauf ein recht fesselndes Bild der Schicksale, die die deutschen Missionare in Indien trafen. Schwer hatten die Missionare, besonders die auf einsamen Posten, unter den englischen Schwindelnachrichten zu leiden. Die Engländer waren in der ersten Zeit immer noch recht höflich zu ihnen, namentlich, wenn Nachrichten kamen, wie die, daß 19 deutsche Kriegsschiffe an der Doggerbank von den Engländern versenkt worden seien. Ein schweizer Kaufmann brachte dann aber die ersten Mitteilungen über Hindenburgs Siege. Da stieg dann die Stimmung der Deutschen gewaltig. Aber die englische Wärme nahm immer mehr ab, als die englischen Großangriffe in Flandern schiefgingen, als die „Lusitania" torpediert wurde und in Galizien die russischen Hoffnungen begraben wurden. In bestimmten einzelnen Fällen konnte Lic. Stosch den englischen Behörden aber recht gute Zeugnisse ausstellen, wobei er ihnen aber selbst bei sehr empfindlichen Mängeln immer die bessere Absicht zugute hielt. Daß die Goßnerschen Missionare festgesetzt wurden, liegt nicht etwa an dem Verhalten der Missionare, sondern an der Angst der englischen Regierung. Daß sie aus Mißtrauen die deutsche Arbeit geopfert hat, ist eine Tat, für die sie vor Gott wird Rechenschaft ablegen müssen. Missionsinspektor Foertsch schilderte den so schnell vernichteten Anfang der Mission auf Goßnershöhe in Kamerun. Einer von den vier Missionaren ist in englischer Gefangenschaft, die drei anderen hoffentlich in spanischer; doch hat man von ihnen noch keine Nachricht. Das Trauerspiel von Kamerun ist vorläufig aus. Aber die Wurzeln des abgebrochenen Werkes stecken noch im Boden. — In einem Schlußworte mahnte Missionsinspektor Zernick zur Treue am Werke.

Gossner Mission

Am Donnerstag Vormittag, den 21. Mai passierte der Gefangenentransport Missionar Dr. Hahn Hahnenhof.
~~Vorsteher~~ Der Leiter Hahnes ist der Gefangenen Missionar auch Keiner Hahn geworden, aber der
Menschenfreund. Als der Transport 80 Hahnen hat der Wagen in Sachen Hahn 40 Hahnen Platz enthalten,
hier ist alles in Ketten geschlossen. Die Missionare sind angebunden, Hahn in der Hahnenmitte, Hahn in
Hahnenmitte angebunden; Hahnen Hahnenmitte ist Hahn mit den Hahnenhänden abgenommen, die Ge-
nossen sind angebunden und nach Hahn selbst geschlossen. Als der Hahnen begonnen Wagen in
Hahnenmitte entlang abgenommen werden, die Missionare ~~haben als Dolmetscher~~ sind Hahn in Hahnenmitte
Hahn in Hahnenmitte angebunden. Als der Wagen hat dieser Hahnen Wagen in Ketten geschlossen. Aber Hahnen,
die Hahnen die Festgenommen Hahn. Superintendent D. Leonard in der Hahnen-Missionar-Gemeinschaft Hahn
mit, Hahnen wollen wir „Hahnen" Hahnen; ~~Hahnen Hahn mit Hahn~~ Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen
Land, Hahnen mit Hahn Hahnen. ~~Hahnen~~ Der Missionsgefangene hat Hahn allen Gefangenen mit Hahnen Hahnen
Hahnen. Die Missionare Hahnen mit in Hahnen mit Hahnenhänden Hahnenmitte Hahnen, die Missionare
lebt noch in Hahnen mit Hahnenhänden. „Ich werde nicht sterben, sondern leben und die
Hahnen Wagen verkündigen. Auf dieser Überfahrt fällt die Hahnenmitte Gefangene Missionar Hahn. Die
Hahnen, die Hahnen Hahnen und die Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen
mit Hahn Nr 11. 12. „ Der Hahnen-Wagen Hahnen Hahnen. Und die Hahnen Hahnen, Hahnen es Hahn."
In der Abendversammlung in Hahnen hat der Hahnen-Missionar-Gemeinschaft Hahn Missionar-
Direktor Leutsch einen Vortrag über die Lage in Hahnen. Missionar Hahn [illegible]
Hahn veranstalten Hahnen Hahnen über die nächsten Missionen. In [illegible] Hahnen Hahnen
Hahnen in Hahnen, Hahnen die Hahnen Missionen in Hahnen zu Hahnen Hahnen und Hahn Hahnen in
Hahnen Hahnen, die Hahnen die Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen. Hahnen Hahnen der Missionar Hahn
Missionar-Direktor Leutsch über die Hahn mit Hahnen Hahnen, wie die Hahnen Missionare
mit Hahn Hahnenhänden in die Hahn Hahnenhängerei von Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen
Hahnen, Hahnen Hahnen und mit 13 verschiedenen Autos Hahnen Hahnen Hahnen
mussten. In einem Hahnenhaus Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen Missionar Hahnen
Hahnen noch, Hahnen Hahnen Hahnen, Hahnen Hahnen die Missionen, zu Hahnen zu Hahnen.

So endete der Hahnen, Hahnen die Hahnen zu Hahnen, dass alle Missionare die Erlaubnis
Hahnen von der Hahnenbank in Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen. Der Hahn Hahnen mit Hahnen 3
Hahnen ist am Donnerstag Abend 8 Uhr in Hahnen Hahnen. Die nächste Hahn Hahnen,
Hahnen, Mark. Die Hahnen Hahnen die Hahnen Hahnen Hahnen Hahnen. Über die Möglichkeit der
Freilassung können wir noch nichts sagen.

Gossner Mission

Am Sontag Cantate, den 21. Mai feierte die Gossnersche Mission ihr Jahresfest. So bitter schwer ist der Gossnerschen Mission noch kein Jahresfest geworden, wie das vergangene. In beinahe 80 Jahren hat das Werk in Indien sich zu schöner Blüte entfaltet, jetzt ist alles in Frage gestellt. Die Missionare sind vertrieben, teils in der Heimat, teils in England zurückgehalten; unser Schulwesen ist uns von den Engländern abgenommen, die Gemeinden sind verwaist und auf sich selbst gestellt. Das eben begonnene Werk in Kamerun musste aufgegeben werden; die Missionare sind teils in England, teils in Spanien interniert. Der Krieg hat unser ganzes Werk in Frage gestellt. Aber dennoch, so führte der Festprediger Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad in der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche aus, dennoch wollen wir „ Cantate " feiern : Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Das Missionsschiff Golconda hat fast alle Geschwister in die Heimat gebracht. Die Missionare haben in der Heimat eine befriedigende Beschäftigung gefunden; die Mission lebet noch im Glauben an den Auferstandenen. „ Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen. An dieser Verheissung hält die schwer geprüfte Gossnersche Mission fest. In wuchtigen, die Herzen tröstenden und die Gewissen weckenden Worten legte der Festprediger das Wort sehr ans Herz Mt. 11. 12. „ Das Himmelreich leidet Gewalt. Und die Gewalt tun, ~~die~~ reissen es zu sich. " In der Abendversammlung im Gemeindehaus der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche gab Missions-Direktor Kausch einen kurzen Überblick über die Lage in der Heimat. Missionspräses Lic. Stosch erstattete den Jahresbericht über die indische Mission. In trefflich gewählten, packenden Einzelbildern zeigte er den Leidensweg, den die Gossnersche Mission in Indien zu gehen hatte und liess teilnehmen an der hohen Freude über die treffliche Bewährung der eingebornen Christen. Der Jahresbericht des Missionsinspektors Foertsch über das junge Werk in Kamerun zeigte, wie die jungen Missionare nach mutiger Inangriffnahme der Stationsgründung von Feinden umgeben schliesslich dem gefährlichsten Feind, dem Hunger weichen und nach 13 monatlichem Ausharren Gossnershöhe verlassen mussten. In einem glaubensstarken und glaubensfrohen Schlusswort forderte Missionsinspektor Zernick auf, unverzagt unserem Führer, dem Herrn der Mission, Gefolgschaft zu leisten.

Foertsch.

Wenden.

Gossner Mission

Abgangszeugnis

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest

der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag Jubilate, den 29. April 1917.

Festgottesdienst

abends 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Festpredigt: Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad.

— Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. —

Nachversammlung

abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindehauses, Achenbachstr. 18/19.

Begrüßung und Bericht über die Erlebnisse der Goßnerschen Mission im letzten Jahre: Missionsdirektor Kausch.

Missions-Erfahrungen im Westen unserer Kolsmission: Missionar August John.

Schlußwort: Missionsinspektor Bernick.

Kuratorium
der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C 19.

Gossner Mission

Kuratorium der
Gossnerschen Missions-
Gesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 20. April 1917.
Handjerystr. 19/20.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bittet Euer Hochwürden freundlich, am Sonntag, den 22. April und möglichst auch am 29. April in Ihrer Kirche die Gemeinde zu unserem Festgottesdienst am 29. April einzuladen und einladen zu lassen. Vgl. die Anlage.

Für Ihre gefällige Benachrichtigung freundlich dankend,

in vorzüglicher Hochachtung

Kühl,

Missions-Direktor.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missions-
Gesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 20. April 19[illegible]
Handjerystr. 19/20.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bittet ihre Freunde
und Gönner freundlich, am Sonntag, den 22. April einen
Gottesdienst auf den 29. April in Ihrer Kirche, die Gemeinde
zu einer Festversammlung auf den 29. April einzuladen und
eine Kollekte zu halten. Vgl. die Anlage.

Für Ihre freundliche Unterstützung herzlich dankend,
in vorzüglicher Hochachtung

Kuhff,

Missions-Direktor.

Gossner Mission

21. April 1917.

210/17.

Die verehrliche Schriftleitung des Evangelisch-Kirchlichen Anzeigers und des Berliner Ev. Sonntagsblattes

bitten wir, nachstehende Mitteilung in Ihre geschätzten Blätter aufzunehmen.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Kausch

Missions-Direktor.

****

Am Sonntag, den 29. April begeht die Gossnersche Missionsgesellschaft ihr Jahresfest. Der Festgottesdienst, bei dem Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad die Predigt hält, wird abends 6 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stattfinden. In der Nachversammlung abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde, Achenbachstr. 17/18 wird Missions-Direktor Kausch den Jahresbericht erstatten, Missionar August John über Missionserfahrungen in der Kolsmission Mitteilungen machen, und Missionsinspektor Zernick das Schlusswort halten.

Gossner Mission

Mk.

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 23. April 1917.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 211/17.

Zu unserem Jahresfest am 29. April 1917 erlauben wir uns, Sie und die verehrten Damen Ihres Nähvereins herzlich einzuladen. Wir legen Ihnen eine Anzahl Einladungen bei mit der freundlichen Bitte, den einzelnen Mitgliedern des Vereins eine Einladung zu übermitteln.

Ergebenst ehrerbietiger Begrüssung

Kaulich

Es folgende Beiträge eingingen: 1918

Berlin-Gr. Lichterfelde,	Fr. Oberinsp. Werner,	Mark
	Fr. Geheimrat Wolf,	10
Berlin S.O. 36,	Frl. Hänsgen,	15
Berlin N. 31,	Fr. P. Katz,	5
Berlin N.W. 21,	Fr. P. Schalke,	10
Berlin S.W.,	Fr. P. Schmidt,	10
Berlin-Steglitz,	Fr. P. Raack,	10
Berlin-Tempelhof,	Fr. P. Doenitz,	10
Berlin-Schoeneberg,	Fr. Kfr. Bochm,	10
Berlin W.,	Frl. Hofmann,	10
Coepenick,	Fr. Inspektor Baltin,	4
Nowawes b/Potsdam,	Fr. Sophie Veit,	4
Potsdam,	Fr. Hofprediger Richter.	4
	Frl. Baron Taaffe	4
		111

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 23. April 1917.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 212/17.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir, nachstehende Mitteilung in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Kausch

Missions-Direktor.

****

Am Sonntag, den 29. April begeht die Gossnersche Missions-gesellschaft ihr Jahresfest. Der Festgottesdienst, bei dem Geh. Konsistorialrat D. Dr. Conrad die Predigt hält, wird abends 6 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stattfinden. In der Nachversammlung abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde, Abbenbachstr. 17/18 wird Missions-Direktor Kausch den Jahresbericht erstatten, Missionar August John über Missionserfahrungen in der Kolsmission Mitteilungen machen, und Missionsinspektor Zernick das Schlusswort halten.

Die 6 Berliner Zeitungen empfehlen:
Berliner Lokal Anzeiger,
Vossische Zeitung,
Kreuzzeitung,
Tägliche Rundschau,
Frankfurter Zeitung,
Berliner Lokal Anzeiger.

Gossner Mission

Am Sonntag Jubilate, den 29. April, beging die Hermsdorfer Missionsgesellschaft in der festgeschmückten Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ihr Jahresfest. Obermissionar D. Conrad predigte über Johannes 12, 20-25 und zeigte die Bedeutung der Christenwelt, „Jesum zu sehen", und daß der Heiland mit dem Tode seine eigene Passion so auch dereinst die Mission aller Zeiten vor der Welt verklärt werde. Bei der darauf folgt Missionsdirektor Hausch den Jahresbericht, aus dem hervorging, wie die friedensschlichen Gemeinden auf dem Hauptgebiete der Gesellschaft mehr wie vor die Frau fielen. Auf die finanzielle Schwierigkeit habe sich trotz des Krieges hervorragend bewährt, sodaß die Einnahmen der Gesellschaft die des Vorjahres fast um das doppelte übersteigen hätten. Missionar Siegert Johannesburg schilderte von seinen langjährigen Erfahrungen im Westen der Kolonie und Missionsinspektor Zernick machte mit Worten des Dankes und der Anerkennung den Schluß. Die Gemeinde sang ein weihevolles Schlußlied.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 16. Mai 1917.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 223/17.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit besten Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Sekretariat
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

An 6 Berliner Zeitungen ergangen:

Kreuzzeitung,
Reichspost,
Vossische Rundschau,
Berliner Lokal Anzeiger,
Evgel. Kirchl. Anzeiger,
Berliner Lokal Anzeiger.

Gossner Mission

Kuratorium

Berlin-Friedenau, den 1. Mai 1917.

Gossnerschen Missionsgesellschaft

223/17.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beiliegender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit besten Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Sekretariat

der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 17. September 1918.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 227/18.

Missionsinspektor Rotenberg von der Gossnerschen
Missionsgesellschaft, zurzeit Divisionspfarrer im Westen,
hat das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

Das Jahresfest der Gossnerschen Missionsgesellschaft wird in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche am 13. Oktober gefeiert werden. Die Festpredigt abends 6 Uhr hält Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad. Die Nachfeier findet abends 8 Uhr im Gemeindesaale der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche, Achenbachstr. 18/19 statt. Den Bericht hält Missionsinspektor Zernicki. Ausserdem werden Ansprachen gehalten von Missionar Gustav Beckmann und Missions-Direktor D. Kauschi.

Past. d. Berg-Zuchung,
Past. d. Ratschkau,
Past. d. Fräulein Rundschau,
Past. d. Lehrer Lokal Bergwerk,
Past. d. Frau Lehrer Lokal Bergwerk.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest

der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 13. Oktober 1918.

Festgottesdienst

abends 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Festpredigt: Geh. Ober-Konsistorialrat D. Dr. Conrad.

— Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. —

Nachversammlung

abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindehauses, Achenbachstr. 18/19.

Begrüßung und Jahresbericht: Missionsinspektor Zernick.

Ansprache des Missionars G. Beckmann.

Schlußwort: Missions-Direktor D. Kausch.

Kuratorium

der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C 19.

Gossner Mission

Kuratorium der Gossner-
~~schen Missionsgesellschaft.~~

Berlin-Friedenau, den 4. 10. 18.
Handjerystr. 19/20.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bittet Euer Hochwürden herzlich, am Sonntag, den 6. Oktober und auch am 13. Oktober in Ihrer Kirche die Gemeinde zu unserem Jahresfest am 13. Oktober einzuladen oder einladen zu lassen. Vgl. die Anlage.

Für Ihre freundliche Bemühung herzlich dankend,

in ehrerbietiger Begrüssung

D. Knak

Missions-Direktor.

Kuratorium der Gossnerschen
Missionsgesellschaft.

Berlin-Friedenau, den 4. Oktober 18.
Handjerystr. 19/20.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bittet Euer Hochwürden herzlich, am Sonntag, den 6. Oktober und am 13. Oktober in Ihrer Kirche die Gemeinde zu unserem Jahresfest am 13. Oktober einzuladen oder einladen zu lassen.

Vgl. die Anlage.

Für Ihre Bemühung herzlich dankend,

in ehrerbietiger Begrüssung

D. Knak

Missions-Direktor.

Gossner Mission

3. Oktober
1918.

242/18.

Die verehrliche Schriftleitung des
Evangelisch Kirchlichen Anzeigers und des
Berliner Evangelischen Sonntagsblattes

bitten wir, nachstehende Mitteilung in Ihre geschätzten Blätter aufzunehmen.

Mit bestem Danke im voraus

hochachtungsvoll

D. Kausch
Missions-Direktor.

****

Am Sonntag, den 13. Oktober begeht die Gossnersche Missions-
****
gesellschaft ihr Jahresfest. Der Festgottesdienst, bei dem
****
Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. C o n r a d die Predigt hält,
****
wird abends 6 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stattfinden. In der Nachversammlung abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche, Achenbachstr. 17/18 wird Missionsinspektor Z e r n i c k den Jahresbericht erstatten.
****
Ausserdem werden Ansprachen halten Missionar Gustav B e c k -
****
m a n n und Missions-Direktor D. K a u s c h.
****
****

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Mission.

J. No. 265/18.

Berlin-Friedenau, den 7. Oktober 1918.
Handjerystr. 19/20.

Zu unserem Jahresfest am 13. Oktober 1918 erlauben wir uns, Sie und die verehrten Damen Ihres Nähvereins herzlich einzuladen. Wir legen Ihnen eine Anzahl Einladungen bei mit der freundlichen Bitte, den einzelnen Mitgliedern des Vereins eine Einladung zu übermitteln.

In ehrerbietiger Begrüssung

Missionsinspektor.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

Jahres-Fest

der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 13. Oktober 1918.

Festgottesdienst

abends 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Festpredigt: Geh. Ober-Konsistorialrat D. Dr. Conrad.

— Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. —

Nachversammlung

abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindehauses, Achenbachstr. 18/19.

Begrüßung und Jahresbericht: Missionsinspektor Zernick.

Ansprache des Missionars G. Beckmann.

Schlußwort: Missions-Direktor D. Kausch.

Kuratorium

der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Zillessen), Berlin C 19.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20.

den Oktober 1918.

J.-No. 5/19.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir, nachstehende Mitteilung in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen.

Mit bestem Danke im voraus

hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Zernick
Missionsinspektor.

****

Am Sonntag, den 13. Oktober begeht die Gossnersche Missionsgesellschaft ihr Jahresfest. Der Festgottesdienst, bei dem Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. C o n r a d die Predigt hält, wird abends 5 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche stattfinden. In der Nachversammlung, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Kaiser Wilhelm Gedächtnisgemeinde, Achenbachstr. 17/18 wird Missionsinspektor Z e r n i c k den Jahresbericht erstatten. Ausserdem werden Ansprachen halten Missionar Gustav B e c k m a n n und Missions-Direktor D. K a u s c h k.

Die 6 Berliner Zeitungen angezeigt:
Berliner Lokal Anzeiger,
Tägliche Rundschau,
Berliner Zeitung,
Reichsbote,
Berliner Morgenzeitung,
Berliner Lokal Anzeiger.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 7. Oktober 1918.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 265/18.

Zu unserem Jahresfest am 13. Oktober 1918 erlauben wir uns, Sie und die verehrten Damen Ihres Nähvereins herzlich einzuladen. Wir legen Ihnen eine Anzahl Einladungen bei mit der freundlichen Bitte, den einzelnen Mitgliedern des Vereins eine Einladung zu übermitteln.

In ehrerbietiger Begrüssung

ergebenst

Missionsinspektor.

aus folgenden Häus-Vereinen gezeichnet:

Berlin Lichtenfelde,	Frl. Oberstlt. Werner,	10	Mk.
"	Frl. Generalmaj. Wolf,	10	"
Berlin S.O. 36,	Frl. Hänsgen,	5	"
Berlin S. 31,	Frl. P. Katz,	10	"
Berlin S.W. 21,	Frl. P. Schalke,	10	"
Berlin S.W.,	Frl. P. Schmidt,	10	"
Berlin-Steglitz,	Frl. P. Paack,	10	"
Berlin-Tempelhof,	Frl. P. Doenitz,	10	"
Berlin-Schoeneberg,	Frl. Kfm. Boehm,	10	"
Berlin W.,	Frl. Hofmann,	10	"
Berlin W. 57,	Frl. Paasche,	4	"
Copenick,	Frau Baumeist. Baltin,	4	"
Lankwitz b. Potsdam,	Frl. S. Veit,	4	"
Potsdam,	Frl. Hofprediger Richter	4	"

111 Mk.

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den .....
Handjerystr. 19/20.

J.-No. .....

Am Sonntag, den 13. Oktober, beging die Gossnersche Missionsgesell-
schaft in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche ihr Jahresfest. Geh.
Ob. Kons. Rat D. Dr. C o n r a d predigte über ein Wort aus der
Sonntagsepistel Römer 14,7. Er legte der Gemeinde, die die Kirche bis
in den letzten Winkel hinein füllte, den Ernst der Stunde und die
tiefe Demütigung, der das deutsche Volk wie die deutsche Mission, samt
der Gossnerschen, unterworfen wird, auf die Seele. Er wies aber
darauf hin, dass wir des Herrn sind und sein sollen im Tragen wie im
Handeln und dass wir, wenn wir des Herrn sind, nach einem Lutherwort,
die Herren sind und nicht bestimmt, zu Grunde zu gehen. Im Saal des
Gemeindehauses gab Missionsinspektor Z e r n i c k den Bericht. In
Anlehnung an Psalm 121,3 wies er auf gnädige Führungen Gottes im
Leben der Gesellschaft während der vergangenen 1½ Jahre, über die
sich der Bericht zu erstrecken hatte, hin. Er zeichnete einige kleine
Züge aus dem Thema „ Indien und der Krieg " und schilderte die immer
weiter greifenden Gewaltmassregeln der Herren Indiens gegen den
äusseren und inneren Besitzstand der Gossnerschen Mission in Indien,
hinter denen nun die ausgesprochene Absicht steht, jedem deutschen
Missionar in einer englischen Kolonie den Weg selbst zu seinem
jahrzehntealten Arbeitsfeld zu versperren. Das hat die dahin ge-
führt, dass sie sogar Männer alter und angeborener englischen und
russischer Staatsangehörigkeit von ihrem Platz zu stossen und das
Missionseigentum zu beschlagnahmen sich anschicken. Ob sie freilich
den ausgedehnten, alten lutherischen Gemeinden der Kols ihre selb-
ständige Eigenart entwenden können, bleibt sehr die Frage. Wir se-
hen auf die Hände unseres Gottes, seines Winkes gewärtig, und
wissen, dass Er letztlich im Regimente sitzt, vollends in Dingen
seines Reiches. Missionar B e c k m a n n , der gerade jetzt vor
25 Jahren nach Indien abgeordnet wurde, erzählte von seiner Arbeit
in Purulia an der Seite des „ Vaters der Aussätzigen " Uffmann.
Missions-Direktor D. K a u s c h wies zum Schluss mit allem Nach-
druck darauf hin, worauf alles ankommt; dass man gerade bei den
zähesten Schwierigkeiten seine Ziele, Ideale, und Prinzipien fest-
hält. Wer das tut, kommt schliesslich doch obenauf. So sollens auch
wir, die deutsche Missionsgemeinde, halten. Mit dem Gesange des
Lutherliedes schloss die Feier.

****

Gossner Mission

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, den 15. Oktober 1918.
Handjerystr. 19/20.

J.-No. 289/18.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beifolgender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

hochachtungsvoll

Sekretariat der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossnersche Missions-
gesellschaft.

J. No. 289/18.

Berlin-Friedenau, den 15. Oktober 1918.
Handjerystr. 19/20.

Die verehrliche Schriftleitung

bitten wir ergebenst um gütige Verwendung beifolgender Mitteilung in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

hochachtungsvoll

Sekretariat der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

an 6 Berliner Zeitungen versandt:
Kreuz-Zeitung, Reichsbote, Tägliche Rundschau,
Berliner Lok. Anz., Evgl. Kirchl. Anz., Stadtm. Lok. Anz.

Gossner Mission

4. Oktober 1918.
7. Oktober 1918.

Adressen für die Einladungen zum Festgottesdienst am 13. Okt. 1918.

		abzusenden	Adressen	
1.	Berliner Reservelazarett	67	✓ 67 ✓	Engl. Lazarett, Landwehrstr.
2.	Berliner Kriegs-Lazarett Schreiberhau 10 u. 4 Offz.	14	– 14 ✓	
3.	Berliner Zeitungen	6	– 6 ✓	
4.	Büroadressiermaschine		– 10 ✓	
5.	D. Fr. M. L.		✓ 57 ✓	
6.	Missionsarbeiterinnen		✓ ~~54~~	
7.	Berliner Miss. Soz. Dinkler, Pastor P. Stark D. Richter, Schreiber, Fräulein v. d. Goltz, Pfr. Pfeiffer, Lehrer Braden, Carl Hoffmann, Lotte Hekebrig, Hella Westphal	5	– 18 ✓	
8.	Kriegsarbeiterinnen Frau Miss. Pape 35 Adr.	5	– 1 ✓	
9.	Kriegsarbeiterinnen Frau Direktor D. Kawerau		✓ 13 ✓	
10.	Schreiberhau Pfarramt	1	– 1 ✓	
11.	Berliner Helfer, die in der Helferliste nicht genannt wurden.		✓ 27 ✓	
12.	Freunde aus der Gemeindeliste laut Aufstellung, nicht eingeschriebene Teilnehmer.		✓ 225 ✓	
13.	Miss. Pape, Gemsky, Gräbsch, Radsick, Beckmann		5 ✓	
			444	

Jahresberichte: 1.) 67 ✓
2.) 111 ✓
3.) —
4.) 10 ✓
5.) 57 ✓
6.) ~~54~~
7.) 18 ✓
8.) 35 ✓
9.) 13 ✓
10.) 1
11.) 27
13.) 5
343 Pfk.
12.) 225
568 Pfk. = 568 Pfk.

Gossner Mission

20. September 19.

664/19.

Herrn Pfarrer Dr. M a u f f

Hochehrwürden,

B e r l i n W. 50,
Achenbachstr. 18/19.

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

Nach einem Beschluss in unserer letzten Sitzung soll unser diesjähriges Jahresfest am 26. Oktober in der Kaiser -; Wilhelm-; Gedächtnis -; Kirche gefeiert werden. Wir gestatten uns darauf-; hin die ergebenste Bitte, ob Sie so gütig sein wollten, uns für diesen Zweck Ihren Abendgottesdienst um 6 Uhr zu überlassen. Unser Missionsinspektor Pastor R o t e r b e r g würde dann die mit einem Berichte über unsere Lage verbundene Missions-; predigt halten. Sollten Sie noch nähere Aufklärungen für nötig halten, so wären wir natürlich gern zu jeder Auskunft, auch mündlich durch den Unterzeichneten, bereit, anderenfalls würde eine kurze freundliche Zusage genügen.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

brüderlich grüssend,

Ihr

K u r a t o r i u m der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

D Kawerau

Mst

#2/9.19
Schriftf.
Zeugnisse
Lehr.

B.I. 16,1

Kl.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

J a h r e s - F e s t

der Gossnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 26.' Oktober 1919.

~~das gefeiert wird durch einen~~

Festgottesdienst

vormittags 10 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche

~~mit~~ Predigt: ~~von~~ Geh.' Ober-Konsistorialrat D.' Dr.' Conrad

~~und einen~~ Abendgottesdienst

um 6 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche

Predigt und
~~mit~~ Missionsbericht: ~~von~~ Missionsinspektor Roterberg.'

Kuratorium

der Gossnerschen Missionsgesellschaft.'

Gossner Mission

7.Oktober 1919.

711/19.

An die Buchdruckerei Gutenberg
(Fr. Zillessen)
B e r l i n C. 19,
Wallstr. 17/18.

Beiliegenden Text, unser diesjähriges Jahresfest betreffend, wollen Sie so setzen, dass er auf einer Postkarte Platz hat und zum Drucken dann Postkartenformulare mit der Aufschrift „ Drucksache " verwenden.

Die Korrektur bitten wir, uns baldmöglichst zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

Schriftprobe von den vorjährigen Einladungen liegt bei.

Gossner Mission

Herzliche Einladung zum Jahresfest

der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, 26. Oktober 1919

Festgottesdienst

vormittags 10 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Predigt: Geh. Ober-Konsistorialrat D. Dr. Conrad

Abendgottesdienst

um 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Predigt und Missionsbericht: Missionsinspektor Roterberg

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Gossner Mission

— Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. —

Nachversammlung

abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindehauses, Achenbachstr. 18/19.

Begrüßung: Missionsdirektor Kausch.

Jahresbericht über Indien: Präses Lic. Stosch.

Jahresbericht über Kamerun: Missionsinspektor Förtsch.

Schlußwort: Missionsinspektor Zernick.

Kuratorium
der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Buchdruckerei Gutenberg (Fr. Fiesser), Berlin C 19.

Gossner Mission

Berlin, Stettiner Bhf. 8. Oktober 1912.
Invalidenstr. 29.

Sehr verehrte Herren!

bitten wir um gütige Weiterbefördrung beifolgender Bekanntmachung über unsere diesjährige Herbstkollekte.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster
Missionsinspektor
der
Rheinischen Missionsgesellschaft.

Lic. Spiecker.

Die Rheinische Missionsgesellschaft bittet am Sonntag, den 20. Oktober d. Js. Hauptfest in der Kirche und Nachmittags Bettagsfeier in Barmen.

Der Hauptredner wird sein 10 Uhr predigt Herr Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad, der Redner im Abendgottesdienst um 6 Uhr Inspektor Spiecker-Berlin.

Die Kollekte ist für die Heidenmission dringlich erbeten.

Gossner Mission

Die Bitte um Abkündigung unseres J a h r e s f e s t e s

ging am 17.' Oktober 1919 an :

(1) das evangel.' Pfarramt der Kirche zum guten Hirten,
F r i e d e n a u , Kaiser Allee 76.'

2) " " " der Kirche zum Heilsbronnen, Schoeneberg,
Heilbronnerstr.' 20.'

3) " " " der Apostel Pauluskirche, Schoeneberg, Klixstr.'
No.' 2.'

4) " " " der Paul Gerhardtkirche, Schoeneberg,
Hauptstr.' 47.'

5) " " " der Marcus-Kirche, S t e g l i t z ,
~~Albrechtstr.' 18.~~

6) " " " der Matthäuskirche, S t e g l i t z ,
Am Marcusplatz
~~Lilienthalstr.' 15.~~
Rothenburgstr. 32

7) " " " der Luisenkirche, Charlottenburg, Scharrenstr.'
No.' ~~11.~~ 32a

8) " " " der Martin Luther Kirche, N e u k ö l l n ,
Fuldastr. 50/51 ~~Berlinerstr.' 83.~~

9) " " " derPhilipp Melanchton Kirche, Neuköln,
Herthastr.' 9/11.'

10) " " " Magdalenenkirche, Neuköln, Bergstr.' 120.'

11) " " " der Nicodemus Kirche, Neuköln, Nansenstr.' 12/13.

12) " " " D a h l e m , ~~P. Steglitz,~~ Cecilienallee. 61.

13) " " " Berlin-W i l m e r s d o r f , Wilhelmsaue
No.' ~~120.~~ 118.

14) " " " Berlin-S c h m a r g e n d o r f .'
Hohenzollernstr.

15) " " " Berlin -G r u n e w a l d , Beymestr.' 3.'

16) " " " Berlin -L i c h t e r f e l d e , Ringstr.' 36.

17) " " " der Hochmeisterkirche, Halensee, ~~Post Berlin~~
Pariserbourgstr. ~~Wilmersdorf~~, ~~Prinz Regentenstr.' 32.~~
25

18) " " " der Kirche zum Heiligen Kreuz, S.' W.' 61
Flottwellstr 25 ~~Lankwitzstr.' 2/3.~~

19) " " " der Stadtmissionskirche, S.' W.' 61, Johanniskirch 6
~~Urb.' 6~~

20) " " " der Passionskirche, S.W 61, Schleiermacherstr.'
No.' 21 a.'

21) " " " der Oelberg Kirche, S.' O.' 36, Kottbusser Ufer ~~55.~~
29

Gossner Mission

(22) an des evangel.' Pfarramt der Zwölf Apostelkirche, No.' 15.'
B e r l i n W.' 57, An der Apostelkirche

(23) " " " der St.' Matthäuskirche, Berlin W.' 10, Matthäi-
kirchstr.' 22.'

(24) " " " der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche, W.' 50,
Achenbachstr.' 18/19.'

(25) " " " der Kaiser Friedrich Gedächtniskirche, N.' W.'
23, Händelstr.' 14.'

(26) " " " der Dreifaltigkeitskirche, W.' 8, Kanonierstr.' 4

(27) " " " der Christus Kirche, S.' W.' 47, Hagelbergerstr.
No.' 31,

(28) " " " der Böhmischen Bethlehemskirche, S.' W.' 68,
Neuenburgerstr.' 3.'

(29) " " " der Segens Kirche N.' 58, Schönhauser Allee 161.

(30) " " " der Paul Gerhardtkirche, N.' 113, Wisbyerstr.' 71.

(31) " " " der Friedens Kirche, N.' ~~33~~ 31, ~~Bartningstr.' 33~~ Prinzenallee Nr. 33

(32) " " " der St.' Johannis-Moabit Kirche, N.' W.' 52,
Alt Moabit, 24/25.'

(33) " " " der Heiligen Geist Kirche, N.' W.' 21, Perleber-
gerstr.' 36.'

(34) " " " der Heilands Kirche, ~~N.' W.' 87~~ N.W. 87 ~~Ruthenowstr. 77.~~ Ofenstr. 17

(35) " " " der Erlöserkirche, N.' W.' 87, Wikinger Ufer ~~9.~~

(36) " " " der Pfingst Kirche, O.' 34, Petersburgerstr.' 57a

(37) " " " der St.' Nikolai Kirche, C.' 2, Propststr.' 7.'

(38) " " " des Elisabeth Diakonissen und Krankenhauses
Berlin W.' 35, Lützowstr.' 24/26.'

39) " " " Der Lucas Kirche, Berlin-Steglitz
am Schützenplatz
Schlachtensee
Zehlf. (Paulus)
P. I. 16.

Dekanat Zehlendorf
Kirchl. 4

Delbrückstr. 54.

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

den 17. OKT. 1919

Z/b V. 733/19.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender

Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

F. A.

Schr.

BI 16.1

Gossner Mission

Verschiedene Zeitungen:

1) Parisblatt
2) Kreuz-Zeitung
3) Deutsche Tageszeitung
4) Saarbrücker Lokal-Anzeiger
5) Fr. Rundschau Anzeiger
6) Kirchenbauer Lok. Anzeiger
7) " Vorwärts
8) Kgl. Rundschau 17/X. 19

Hbr.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am Sonntag, d. 26. Oktober ihr Jahresfest in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Den Festgottesdienst vormittags 10 Uhr hält Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. C o n r a d, den Bericht im Abendgottesdienst um 6 Uhr erstattet Missionsinspektor R o t e r b e r g.

Gossnersche Missionsgesellschaft.

F. d. R.

BI 16.1

Die Gossnersche Missionsgesellschaft

beging am Sonntag, den 26. Oktober ihr diesjähriges Jahresfest in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche durch einen Festgottesdienst, bei dem Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad über Römer 1,16 : „ Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht usw." predigte und der Gemeinde u. a. die Kraft des Evangeliums und dass es nicht Lehre, sondern Leben ist, überzeugend klarmachte. Das Evangelium ist völkerumspannende Macht, echte Internationalität, wahrer Völkerbund. Mission ist kein frommer Sport, wie viele meinen, sondern Lebensbetätigung des Glaubens, ein wesentlicher Bestandteil desselben. Weil wir das Evangelium haben, müssen wir Mission treiben. Im reichbesuchten Abendgottesdienst erstattete Missionsinspektor Roterberg den Bericht im Anschluss an Ev. Johannes 14,1. Er wies auf die schmerzlichen Verluste der Gesellschaft durch den Heimgang dreier Missionarsfrauen, eines Missionskandidaten und des Missionspriases der Gangesmission Heinrich Lorbeer senior hin, sowie auf den zeitweiligen Verlust der Missionsfelder in Kamerun und am Ganges. Die Kolsmission ist in der Kraft des Glaubens und der Treue noch unser. Es war bereits ein Abkommen mit den amerikanischen Lutheranern getroffen worden, dass sie die Verwaltung der Kolsgemeinde stellvertretend übernehmen sollten. Da traf ein Brief aus Indien mit der Nachricht ein, dass sich die Kolsgemeinde als lutherische Volkskirche selbständig gemacht habe. Dieser Brief kam zur Verlesung und weckte Lob und Dank in der Festgemeinde. Gott schütze die junge Kolskirche !

Gossner Mission

den 28.OKT.1919

Tagesb. No 760/19.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit besten Danke im voraus

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

1) Reichsbote
2) Kreuz-Zeitung
3) Tägl. Rundschau
4) Evg. Kirchl. Anzeiger
5) Friedl. Lokal-Anzeiger
6) Tageblatt.
7) Berliner Lokal-Anzeiger

F. A.
Lehr.

B I. 16. 1

Gossner Mission

10. September 20.

737/20.

Herrn Pfarrer Dr. M a u f f ,

Hochehrwürden

Berlin W. 50.
****

Achenbachstr. 18/19.

Sehr verehrter, lieber Herr Bruder !

In unserer letzten Kuratorialsitzung haben wir beschlossen, unser diesjähriges Jahresfest wieder in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu feiern und zwar am Sonntag, d. 24. Oktober. Den Festgottesdienst am Vormittag hat Herr Geheimrat Conrad, den Bericht über die Lage unseres Werkes im Abendgottesdienst der Unterzeichnete übernommen.

Nach den im dortigen Küsteramt eingezogenen Erkundigungen steht Ihnen der fragliche Abendgottesdienst zu. Daher gestatte ich mir, bei Ihnen ergebenst anzufragen, ob Sie mir wohl die Kanzel überlassen würden. Sollten Sie noch nähere Aufklärungen wünschen, so bin ich gern bereit, sie Ihnen mündlich, schriftlich oder telefonisch zu geben.

Ihre freundliche Zusage, auf die ich wohl hoffen darf, bitte ich der Einfachheit wegen telefonisch zu übermitteln (Rheingau 75).

Mit brüderlichem Gruß

Ihr ergebenster

Missionsdirektor .

BI 162

Herzliche Einladung
zum Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft
(75 jähriges Jubiläum der Kols-Mission)
Sonntag, den 24. Oktober 1920.

Festgottesdienst

vormittags 10 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Predigt: Geheimer Ober-Konsistorialrat D. Dr. Conrad.

Abendgottesdienst

um 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Predigt und Missionsbericht: Missions-Direktor D. Kausch.

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gossner Mission

Drucksac

An

, den 11. Juni 1920, abends 8 Uhr

****

saal der Königin Luise Schule, Gosslerstr. 15.

ng :

rstattung mit einschneidenden Vorstandsfragen.

richt -. Existenzfrage.

hrung der Arbeit ? a) Prinzipielle Erörterungen.
b) Praktische Vorschläge.

aus grossen Wichtigkeit der Beratung, die in
ber unsere Existenz zu entscheiden hat, ist Ihr
ingt notwendig.

D e r V o r s t a n d .

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, den 14. Oktober 1920.
Handjerystr. 19/20.

Das evangelische Pfarramt
bitten wir um gütige Abkündigung nachstehender
Mitteilung über unsere diesjährige Hauptversammlung.
Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Direktorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft.
Dannick.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am
Sonntag den 24. Oktober das 75 jährige Jubiläum der
Berl. Mission und zugleich ist Hauptfest in der
Berliner Mitglieder-Versammlungs-Woche in Berlin.
Das Festgottesdienst vormittags 10 Uhr hält Hauptprediger
Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad, das Zeugnis ins
Abendgottesdienst um 6 Uhr ablegt der Missions-Direktor
D. Axenfeld.
Die Gemeinde ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Am 14. OKT. 1920 ging nachstehendes Schreiben an dieselben
38 Pfarrämter in Groß Berlin wie am 17. Okt. 1919. Ht.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

den 21.X.20.

J.Nr. 819/20.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender

~~unterbleibender~~ Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

G. M. G.
i.A.
Schröder.

BI. 16 =

L. 20

Gossner Mission

Gift an:

1)	Reichsbote	Berlin S.W.	Lessingstr. 37.
2)	Tägl. Rundschau		Zimmerstr. 7.
3)	Lokal-Anzeiger		Zimmerstr. 36/41.
4)	Deutsche Zeitung		Schützenstr. 72.
5)	Kreuz-		Lindenstr. 24/25.
6)	Friedensau Lok. Anzeiger	Friedenau,	Rheinstr. 15.
7)	" Tageblatt		Rheinstr. 25.
8)	Steglitzer - Anzeiger	Steglitz,	Schützenstr. 7.
9)	„Der Westen" -	Bl. W. Lauersdorf-	Hildebrandstr. 102.

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am Sonntag, den 24; Oktober das 75 jährige Jubiläum der Kols-Mission und zugleich ihr Jahresfest in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Den Festgottesdienst vormittags 10 Uhr hält Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad, den Bericht im Abendgottesdienst um 6 Uhr erstattet Missions-Direktor D. Kausch.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Tgb. No. 832/20.

den 25. OKT. 1920

Die verehrliche Redaktion { Reichsbote / Kreuz-Zeitung / Kölnische Zeitung / Berl. Lok. Anzeiger / Tägl. Rundschau / Friedenauer Tageblatt / Lok. Anzeiger

bitten wir um gütige Verwendung ~~beifolgender~~ Berichts
~~umstehender Nachricht~~ in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

i. A. Fehr

Gossner Mission

Missionsjubiläum.

Am vergangenen Sonntag feierte die Gossnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, ihr Jahresfest zugleich als 75 jähriges Jubiläum der Kols-Mission in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin. Am Vormittag predigte Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad über Jes. 49, 3-6. Allen Enttäuschungen, aller scheinbar vergeblichen Arbeit stellte der Redner gegenüber Gottes verborgene Kraft und Hilfe, seine Macht und seinen Segen - im Leben der Einzelnen wie unseres gesamten Volkes. Wir sollen glaubend daran festhalten, dass auch unser deutsches Volk trotz seines Zusammenbruchs noch immer einen Kern von solchen hat, die Gott fürchten und das Gute wollen. Dieser Kern soll sich fühlen als „ Knecht Gottes ", der auch heute die göttliche Verheissung hat, ein Segen für die Völkerwelt zu werden und vor allem als Volk der Reformation das Licht des Evangeliums zu den Heiden zu tragen. Deutsche Missionsarbeit ist herrlich gesegnet, besonders auch die der Gossnerschen Missionsgesellschaft. Im November feiert auf dem Gossnerschen Missionsfelde in Ostindien die Kolsgemeinde als selbständige Volkskirche das 75 jährige Jubiläum des Einzugs des Christentums in Chota Nagpur ! Ihrer deutschen Missionare durch den Krieg beraubt, von äusseren Nöten bedrängt, von englischen Lockungen umlauert, hat die christliche Kolsgemeinde in der göttlichen Kraft des Glaubens allen Versuchungen widerstanden und sich als selbständige kirchliche Gemeinschaft erklärt und behauptet. Damit ist durch Gottes Gnade das Ziel aller Missionsarbeit in wenig Jahrzehnten dort erreicht ! Gott helfe weiter ! Den Festbericht im Abendgottesdienste

Gossner Mission

hielt Missions-Direktor D. Kausch im Anschluss an die Losung ~~de~~ und den Lehrtext des Tages : 2. Mos. 15, 1 und Kolosser 1, 13. Von den ersten fast hoffnungslosen Anfängen der Kols-Mission ausgehend, deren Gebiet und Volk bei der Aboranung der ersten Missionare noch nicht einmal bekannt war, führte er in grossen Zügen die Hörer durch die Geschichte der Arbeit bis zu ihrem gegenwärtigen hocherfreulichen Stande. Besonders wurde der hervorragenden Missionare geaacht, z. B. eines Uffmann, Ferdinand Hahn, Paul Wagner, D. Dr. Nottrott. Um so betrübender sei jetzt das Ausgeschlossensein der deutschen Brüder von den Stätten ihrer reichgesegneten, auch von den Engländern rühmend anerkannten Arbeit. Ein Missionsjubiläum mit einem solchen unerträglichen Riss sei noch nie gefeiert worden. Je widerspruchsvoller aber dieser Zustand sei, um so mehr müsse man im Glauben daran festhalten, dass in alledem und trotz alledem Gott seine Hand in der Sache habe. Er, der sich bisher durch die Kols-Mission so wunderbar verklärt habe, wie gerade jetzt auch durch die Verselbständigung der lutherischen Kols-Gemeinde trotz des Krieges, werde es auch ferner tun. Die Festgemeinde brachte in beiden Gottesdiensten eine Sammlung von zusammen über Mk. 2 000,-- für das Gossnersche Missionswerk dar.

Berlin-Friedenau, den 11. Dezember 1920.

Hochgeehrte Frau!

Hiermit erlaube ich mir Sie und Ihre werten Angehörigen und Freunde zu meinem 75 jährigen Jubiläum und Silb. Hochzeit am Montag, den 22. November zu Kaffee und Abendbrot. Ich bitte um gefl. Antwort bis 4 Uhr am Abend. Es wird gebeten, Brot mitzubringen.

Freundlich grüßend,

ergeb. D. Jaesch.

Postkarte

Gossner Mission

Teilnehmer

an der häuslichen Feier anläßlich des 75jährigen Jubiläums der Mission am 22. 11. 20

Namen	Personen	Eingeladen am:	Teilgenommen:	Bemerkungen.
Herr Dr. D. Hauschr + Frau	2		ja	
" Joh. Petersberg + "	2		ja	
" " Jannick	1		ja	
" Miss. Beckmann + Frau	2	12. 11. 20	ja	
" " Jensen " "	2	"	ja	
" " Radsick " "	2	"	ja	
" " Held + "	2	"	ja	
" " Gäbel + "	2	"	ja	
" " Pape II u. ält. Tochter	2	"	ja	
Frau " Pape I " " "	2	"	ja	
" " Uffmann	1	"	ja	
Herr Miss. Tonack	1	"	nein	
Frau Miss. Stauber	1	"	ja	
Herr Pastor Stark + Frau	2	"	ja	
" Schäfer + Frau	2	"	Frau Schäfer	
Frau Prof Bork	1	"	ja	
Herr Schmidt + Frau	2	"	ja	
" Kleinau	1	"	ja	
Frl. Müller	1	"	ja	
Seminaristen	3		ja	
Frl. H. Bork	1	-	ja	
Herr Uffmann	1	-	ja.	

Gossner Mission

22. Sept. 21.

455/21.

//////////Rheingau 75

S. W.

Herrn

Pfarrer Dr. K a u f f m a n n

B e r l i n W.50

****

Achenbachstr. 18/19

Sehr verehrter Herr Bruder !

Herr Geheimrat D. Conrad hatte die Güte unserem Wunsche, unser Jahresfest wieder in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche begehen zu dürfen, entgegenzukommen und zwar hielt er den 22. nach Trinitatis (23. Oktober) für geeignet. Der Abendgottesdienst an diesem Tage läge nach dem Predigtplan in Ihren Händen. Würden Sie die grosse Freundlichkeit haben und mir denselben für den Bericht, zu dem ich dieses Mal bestimmt bin, abzutreten ? Ihren Bescheid dürfen wir vielleicht auf dem Wege des Fernsprechers entgegennehmen. X

Mit verbindlichstem Dank im voraus

Ihr

brüderlich ergebenster

Bk

+ Gerhard Stoltenhoff

B. Haeuff

Gut sind weil über Abhaltung des Gottesdienstes kein Wort mündlich vereinbart

28/9/21

BI 16 1/0 Mü.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum

Jahresfest der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 23. Oktober 1921

Festgottesdienst

vormittags 10 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.
Predigt: Geheimer Ober-Konsistorialrat D. Dr. Conrad

Abendgottesdienst

um 6 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Missionsbericht: Missionsinspektor Zernick.

Auflage: 300 Exemplare angegeben.

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gossner Mission

Drucksache

Gossner Mission

28. Sept. 21.

An ate

Buchdruckerei Gutenberg
(Inh. Zillessen),

Berlin C. 19
****

Beiliegenden Text bitten wir auf Postkartenformular (Drucksache) recht bald abzusetzen und uns Korrektur zu senden. Auflage wird noch angegeben.

Hochachtungsvoll grüßend

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i.A.

Ihr

...age 300,-

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, d. 12. Oktober 1921.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gefällige Bekanntgabe bei Ihrer Gemeinde, wo unsere Missionare Heimatsurlaub halten.

Mit angelegenen Gruß eine Anzahl

Missionare

der

Gossnerschen Missionsgesellschaft

D. Kurtz.

Am 13. Oktober 21. ging vorstehendes Schreiben an dieselben Pfarrämter in Gross-Berlin wie am 17. Okt. 1919

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, den 20. OKT. 1921

Die verehrliche Redaktion

-1- bitten wir um gütige Verwendung beifolgender - ~~untenstehender~~ Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i. A. Fehr.

Gossner Mission

Vorseitige Bitte ging an:

1)	Reichsbote	Berlin S.W. Dessauerstrasse 37.
2)	Tägl.Rundschau	" " " Zimmerstrasse 7 ,
3)	Lokalanzeiger	" " " Zimmerstrasse 36/41 ,
4)	Deutsche Zeitung	" " " Hedemannstrasse 12 ,
5)	Kreuz-Zeitung	" " " Bernburgerstrasse 24/25,
6)	Friedenauer Lokalanzeiger	Friedenau Rheinstrasse 15,
7)	" Tageblatt	" " 25,
8)	Steglitzer Anzeiger	Steglitz Schützenstrasse 7,
9)	Der Berliner Westen	Wilmersdorf Uhlandstrasse 102.

20/X 21
Fehr

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am Sonntag, den 23. Oktober ihr Jahresfest in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-kirche in Berlin. Den Festgottesdienst vormittags 10 Uhr hält Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad, den Missionsbericht im Abendgottesdienst um 6 Uhr erstattet Missionsinspektor Zernick.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 25. OKT. 1921 192

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender - ~~untenstehender~~ Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i. A. Schr.

BI. 16-1

Gossner Mission

Verschand Lilla ging an:

1) Reichsbote
2) Tägl. Rundschau
3) Deutsche Zeitung
4) Berliner Lok Anzeiger
} Berlin S.W.

5) Friedenauer Lok. Anzeiger
6) Tageblatt
} Friedenau

7) Der Berliner Westen — Wilmersdorf.
8) Kreuz-Zeitung. — Berlin S.W.
9) Hoyerswerdaer Anzeiger — Hoyerswerda

Gossner Mission

Am 23. Oktober feierte die Gossnersche Missionsgesellschaft in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche ihr Jahresfest. Im Vormittagsgottesdienst predigte Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. C o n r a d über 2.Thess.3,2: „ Der Glaube ist nicht jedermanns Ding." Im Abendgottesdienst gab Missionsinspektor Z e r n i c k einen Ueberblick über die jetzige Lage der alten Arbeitsfelder der Gossnerschen Mission in Indien und betonte auf Grund von 2. Korinther 11,30, dass die scheinbare Schwächung der deutschen Mission durch unsere Feinde einen Ruhmestitel und den Erweis ihrer göttlichen Sendung bedeute.

Die Feier fand einen schmerzlichen Nachklang. Beim Ausgang aus der Kirche wurde der fast 80 jährige Missionar em. N o w a c k von einem Auto zur Seite geschleudert und starb unmittelbar darauf .

BI. 16 1

Gossner Mission

Aus dem Ratiborer Anzeiger
vom Mittwoch d. 26. X. 21.

* **Goßnersche Missionsgesellschaft.** Am 23. Oktober feierte die Goßnersche Missionsgesellschaft in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ihr Jahresfest. Im Vormittagsgottesdienst predigte Geheimer Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad über 2. Thess. 3, 2: „Der Glaube ist nicht jedermanns Ding". Im Abendgottesdienst gab Missionsinspektor Zernick einen Ueberblick über die jetzige Lage der alten Arbeitsfelder der Goßnerschen Mission in Indien und betonte, daß die scheinbare Schwächung der deutschen Mission durch unsere Feinde einen Ruhmestitel bedeute. Die Feier fand einen schmerzlichen Nachklang. Beim Ausgang aus der Kirche wurde der fast 80jährige Missionar em. Nowack von einem Auto zur Seite geschleudert und starb unmittelbar darauf.

Gossner Mission

Goßnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin -/ Friedenau, den 23. 11. 22.
Handjerystr. 19/20.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung untenstehender Mitteilung über unsere diesjährige Jahresfestfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

Goßnersche Missionsgesellschaft.

" " " " "

Am ersten Adventssonntage, den 3. Dezember, abends 6 Uhr findet in der Matthäi-Kirche zu Berlin, entsprechend der ernsten Zeitlage eine schlichte Jahresfeier der Goßnerschen Missionsgesell-schaft statt.

Predigt und Bericht : Missionsdirektor D. Kausch.

Die Missionsfreunde werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Obenstehende Bitte ging an 26 Groß-Berliner Pfarrämter

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, den 29. 11. 1922

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender ~~-r~~ ~~nachstehender~~ Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

i. A.

Gossner Mission

Vorseitige Bitte ging an :

1)	Reichsbote	Berlin SW,	Dessauerstr. 37.
2)	Lokalanzeiger	" "	Zimmerstr. 7.
3)	Deutsche Zeitung	" "	Hedemannstr. 12.
4)	Kreuz-Zeitung	" "	Bernburgerstr. 24/25.
5)	Friedenauer Lokalanzerger	Friedenau	Rheinstr. 25.
6)	" Tageblatt	"	" 25.
7)	Steglitzer Anzeiger	Steglitz	Schützenstr. 7.
8)	Westen	Wilmersdorf	Uhlandstr. 102.

29. 11. 22.

Gossner Mission

Am ersten Adventssonntage, den 3. Dezember abends 6 Uhr findet in der St. Matthäi Kirche zu Berlin, entsprechend der ernsten Zeitlage eine schlichte Jahresfeier der Goßnerschen Missionsgesellschaft statt. Predigt und Bericht: Missionsdirektor D. K a u s c h . Die Missionsfreunde werden dazu herzlichst eingeladen.

Am Montag, den 4. Dezember abends 8 Uhr Missionsstunde im Goßnerschen Missionshause, Berlin-Friedenau Handjerystr. 19/20 gehalten von Missionsinspektor R o t e r b e r g .

Gossner Mission

Vorseitige Bitte ging an :

1)	Reichsboten	Berlin SW.	Dessauerstr. 37.
2)	Lokalanzeiger	" "	Zimmerstr. 7.
3)	Deutsche Zeitung	" "	Hedemannstr. 12.
4)	Kreuzzeitung	" "	Bernburgerstr. 24-25
5)	Deutsche Allgem.Zeitung	" "	Wilhelmstr. 30/31
6)	Friedenauer Lokalanzeiger	Friedenau	Rheinstr. 15
7)	" Tageblatt	"	" 25
8)	Steglitzer Anzeiger	Steglitz	Schützenstr. 7.
9)	Westen	Wilmersdorf	Uhlandstr. 102
10)	Schöneberger Tageblatt	Schöneberg	Hauptstr. 26.
11)	Lichterfelder Lokalanzeiger,	Lichterfelde	Giesensdorferstr. 29
12)	Zehlendorfer Anzeiger,	Zehlendorf	Hauptstr. 32

6. 12. 23.

I.A.

Gossner Mission

Berlin – Friedenau, den 6. 12. 23.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachrichten in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

I. A.

Gossner Mission

Gossner-Feiern in Berlin.

Aus Anlass des 150. Geburtstages Joh. Evang. Gossners (geb. 14. Dezember 1773) werden folgende Feiern stattfinden:

Sonntag (II. Adv.) d. 9. Dezember, vorm. 10 Uhr: Jahresfest der Gossnerschen Missionsgesellschaft in der Apostel-Pauluskirche zu Schöneberg, Festbericht: Missionsdirektor D. Kausch, Festpredigt: Pfarrer Roterberg. 12 Uhr Missions-Kindergottesdienst: Pfarrer Roterberg.

Freitag d. 14. Dezember, abends 6 Uhr in der Ev. Luth. Bethlehemskirche (Gossners Predigtkirche) in der Mauerstr. Festpredigt: Miss.Insp. P. Zerasck. Schlusswort: P. Schulz.

Abends 7 Uhr Kapelle des Elisabethkrankenhauses Gedächtnisfeier, Predigt: Geh. Oberkonsistorialrat D. Dr. Conrad.

Abends 8 Uhr im Gossnerschen Missionshause, Friedenau Handjerystr. 19/20: Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen.

* * * *

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin-Friedenau, den 7. 12. 23.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung untenstehender Mitteilung

am kommenden Sonntag.

Mit brüderlichem Dank im voraus

Gossnersche Missionsgesellschaft.

* * * * *

Aus Anlass des 150. Geburtstages Joh. Evang. Gossners (geb. 14. Dezember 1773) wird am Freitag, den 14. Dezember, abends 6 Uhr in der Ev. Luth. Bethlehemskirche (Gossners Predigtkirche) in der Mauerstrasse ein Gedenkgottesdienst stattfinden. Predigt: Missionsinspektor P. Zernick. Schlusswort: P. Schulz.

Abends 8 Uhr im Gossnerschen Missionshause, Friedenau Handjerystr. 19/20: Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen.

* * * * *

Vorstehende Bitte ging an 22
Gross-Berliner Pfarrämter

Gossner Mission

In dieselben Zeitungen wie vor Nr.
11.12.23.

Zu Gossners 150. Geburtstage.

Am 14. Dezember 1773 wurde als Kind einfacher Landleute zu Haussa bei Augsburg ein Mann geboren, dessen Gedächtnis jetzt zu erneuern, die Christenheit Deutschlands und weit darüber hinaus bis in fernste Zonen reiche Ursache hat. Im Schosse der römischen Kirche aufgewachsen, verspürte schon der Knabe Johannes Evangelista Gossner den Trieb, ein studierter Mann, ein Prediger zu werden. Er selbst hat später erzählt: „Als Bub' predigte ich, wenns draussen stöberte, den Schneeflocken. Das waren meine Leute. Je mehr desto besser!" Nach durchlaufener Studienbahn wurde er Priester. Nach einer Reihe von Amtsjahren berief man ihn nach München. Von evangelisch gerichteten Männern wie Martin Boos und Bischof Sailer angeregt, geriet er wegen Lehrabweichungen in Zwiespalt mit der kirchlichen Obrigkeit und musste, 46 Jahre alt, sein Vaterland verlassen. Lehrend und predigend in immer deutlicherer Erkenntnis Jesu Christi als des einzigen Mittlers unsers Heils bestätigte er sich als Religionslehrer am Gymnasium und als Stadtpfarrer in Düsseldorf, und entfaltete später in Petersburg unter Alexander I vier Jahre lang eine grossartige Predigtwirksamkeit, bis ihn der Kaiser, von altrussischen Intrigen bestimmt, aus Russland auswies, ohne ihm seine persönliche Hochachtung zu entziehen. Fünf weitere Jahre wirkte er dann, in Wort und Schrift das Evangelium verkündigend, wieder in Deutschland, wo er jedoch keine bleibende amtliche Stellung fand. Durch Beteiligung am hl. Abendmahl nach evangelischer Weise trat er 1826 auch förmlich zur evangelischen Kirche über und wurde 1829 endlich Pastor an der Ev. Luth. Bethlehemskirche in Berlin. Hier hat er bis zu seinen 73. Lebensjahre unter grossem Zulaufe von Hoch und Niedrig amtiert. Dann zog er sich in die Stille zurück, aber immer noch seinen Liebeswerken dienstbar, und starb am 30. März 1858. Friedrich Wilhelm III und besonders Friedrich Wilhelm IV schenkten ihm ihre Gunst und ihr Vertrauen.

Gossner war ein Seelsorger von Gottes Gnaden. Auch in seinen Predigten ging er offen und geradezu auf das menschliche Herz los mit seinem Sündenelend und seinem Erlösungsbedürfnis. Unzähligen hat er zu Trost und Glaubenszuversicht verholfen. Er war, was man heute so nennen würde, ein rechter „Gemeinschaftsmann", auf und unter der Kanzel, ohne sich in Einseitigkeiten zu verirren, und blieb treu in kirchlichen Bahnen. Brieflich blieb er mit zahllosen Christen der verschiedensten Länder durch umfassende Korrespondenz in Verbindung. Seine gedruckten Andachtsbücher, vornehmlich sein „Schatzkästchen"

Gossner Mission

„Schatzkästchen" machten ihn in der ganzen Welt bekannt. Zu den Worte kam aber auch die Tat. Von ihm gegründete Männer- und Frauen-Krankenvereine, Kleinkinderschulen, das weit bekannte und geschätzte „Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhaus" in Berlin bezeugen die Liebe, die er auch den Bedürfnissen und Nöten der Großstadt entgegenbrachte. Aber sein brennendes und grosses Herz schloss auch die ganze Heidenwelt ein. Er wurde, wie A. H. ein Vater der evangelischen Diakonissensache, so auch ein Vater der Heidenmission, nach Zinzendorff die fruchtbarste Einzelpersönlichkeit auf diesem Gebiete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ungerechnet der weiblichen Missionskräfte hat er seit 1837 141 Missionare ausgesendet: nach Australien, Indien, Afrika, zu den Kannibalen der Südsee, nach Niederländisch-Indien, nach Neu-Guinea. Auch der deutschen Auswanderer in Nordamerika nahm er sich liebevoll an. Die gesegnetste aller seiner Missionen ist die unter den Bergvölkern der Kols in Vorderindien geworden, die sich mit gegen 110 000 Seelen i.J.H. 1920 zu einer blühenden selbstständigen „Evangelisch-Lutherischen Gossnerschen Kirche in Chota Nagpur und Assam" entfaltet hat. Gossners Heidenmissionsarbeit wurde nach seinem Tode durch ein Kuratorium fortgeführt, das auch heute noch die „Gossnersche Missionsgesellschaft" leitet (Sitz: Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20). Die „Gossnersche Mission" hat, wie nichts sonst, Gossners Gedenken gepflegt und in der weiten Welt verbreitet. Neben den andern Stiftungen, die Gossners Namen tragen, sollte man in der heutigen Notzeit gerade am 150. Geburtstage in besonderer Dankbarkeit und Liebe dieses, wie man es mit Recht genannt hat, „schönsten Denkmals" Gossners unterstützend gedenken.

)* * * * * *(

Gossner Mission

J. E. Goßner.

Zu seinem 150. Geburtstage.

Am 14. Dezember 1773 wurde als Kind einfacher Landleute zu Hausen bei Augsburg ein Mann geboren, dessen Gedächtnis jetzt zu erneuern die Christenheit Deutschlands und weit darüber hinaus bis in fernste Zonen reiche Ursache hat. Im Schoße der römischen Kirche aufgewachsen, verspürte schon der Knabe Johannes Evangelista Goßner den Trieb, ein studierter Mann, ein Prediger zu werden. Er selbst hat später erzählt: „Als Bub' predigte ich, wenn's draußen stöberte, den Schneeflocken. Das waren meine Leute. Je mehr, desto besser!" Nach durchlaufener Studienbahn wurde er Priester. Nach einer Reihe von Amtsjahren berief man ihn nach München. Von evangelisch gerichteten Männern wie Martin Boos und Bischof Sailer angeregt, geriet er wegen Lehrabweichungen in Zwiespalt mit der kirchlichen Obrigkeit und mußte, 46 Jahre alt, sein Vaterland verlassen. Lehrend und predigend in immer deutlicherer Erkenntnis Jesu Christi als des einzigen Mittlers unseres Heils betätigte er sich als Religionslehrer am Gymnasium und als Stadtpfarrer in Düsseldorf und entfaltete später in Petersburg unter Alexander I. vier Jahre lang eine großartige Predigtwirksamkeit, bis ihn der Kaiser, von altrussischen Intrigen bestimmt, aus Rußland auswies, ohne ihm seine persönliche Hochachtung zu entziehen. Fünf weitere Jahre wirkte er dann, in Wort und Schrift das Evangelium verkündigend, wieder in Deutschland, wo er jedoch keine bleibende amtliche Stellung fand. Durch Beteiligung am hl. Abendmahl nach evangelischer Weise trat er 1826 auch förmlich zur evangelischen Kirche über und wurde 1829 endlich Pastor an der Ev. luth. Bethlehemskirche in Berlin. Hier hat er bis zu seinem 73. Lebensjahr unter großem Zulaufe von Hoch und Niedrig amtiert. Dann zog er sich in die Stille zurück, aber immer noch seinen Liebeswerken dienstbar, und starb am 30. März 1858. Friedrich Wilhelm III. und besonders Friedrich Wilhelm IV. schenkten ihm ihre Gunst und ihr Vertrauen.

Goßner war ein Seelsorger von Gottes Gnaden. Auch in seinen Predigten ging er offen und geradezu auf das menschliche Herz los mit seinem Sündenelend und seinem Erlösungsbedürfnis. Unzähligen hat er zu Trost und Glaubenszuversicht verholfen. Er war, was man heute so nennen würde, ein rechter „Gemeinschaftsmann", auf und unter der Kanzel, ohne sich in Einseitigkeiten zu verirren, und blieb treu in kirchlichen Bahnen. Brieflich blieb er mit zahlreichen Christen der verschiedensten Länder durch umfassende Korrespondenz in Verbindung. Seine gedruckten Andachtsbücher, vornehmlich sein „Schatzkästchen", machten ihn in der ganzen Welt bekannt. Zu dem Worte kam aber auch die Tat. Von ihm gegründete Männer- und Frauen-Krankenvereine, Kleinkinderschulen, das weit bekannte und geschätzte „Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhaus" in Berlin bezeugen die Liebe, die er auch den Bedürfnissen und Nöten der Großstadt entgegenbrachte. Aber sein brennendes und großes Herz schloß auch die ganze Heidenwelt ein. Er wurde, wie ein Vater der evangelischen Diakonissensache, so auch ein Vater der Heidenmission, nach Zinzendorf die fruchtbarste Einzelpersönlichkeit auf diesem Gebiete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ungerechnet die weiblichen Missionskräfte, hat er seit 1837 141 Missionare ausgesendet: nach Australien, Indien, Afrika, zu den Kannibalen der Südsee, nach Niederländisch-Indien, nach Neuguinea. Auch der deutschen Auswanderer in Nordamerika nahm er sich liebevoll an. Die gesegnetste aller seiner Missionen ist die unter den Bergvölkern der Kols in Vorderindien geworden, die sich mit gegen 110 000 Seelen im Jahre 1900 zu einer blühenden selbständigen „Evangelisch-Lutherischen Goßnerschen Kirche in Chota Nagpur und Assam" entfaltet hat. Goßners Heidenmissionsarbeit wurde nach seinem Tode durch ein Kuratorium fortgeführt, das auch heute noch die „Goßnersche Missionsgesellschaft" leitet. (Sitz: Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20). Die „Goßnersche Mission" hat, wie nichts sonst, Goßners Gedanken gepflegt und in der weiten Welt verbreitet. Neben den anderen Stiftungen, die Goßners Namen tragen, sollte man in der heutigen Notzeit gerade am 150. Geburtstage in besonderer Dankbarkeit und Liebe dieses wie man es mit Recht genannt hat, „schönsten Denkmals" Goßners unterstützend gedenken.

E.

Der Generalintendant der bayerischen Staatstheater, Dr. Karl Zeiß, wurde zum ordentlichen Verwaltungsratsmitglied der Deutschen gemeinnützigen Theater gewählt.

Deutsche Tageszeitung
v. 12. 12. 23
morgen

Zu Goßners 150. Geburtstag.

Am 14. Dezember 1773 wurde als Kind einfacher Landleute zu Hausen bei Augsburg ein Mann geboren, dessen Gedächtnis jetzt zu erneuern, die Christenheit Deutschlands und weit darüber hinaus bis in fernste Zonen reiche Ursache hat. Im Schoße der römischen Kirche aufgewachsen, verspürte schon der Knabe Johannes Evangelista Goßner den Trieb, ein studierter Mann, ein Prediger zu werden. Er selbst hat später erzählt: „Als Bub' predigte ich, wenn's draußen stöberte, den Schneeflocken. Das waren meine Leute. Je mehr, desto besser!"

Durch Beteiligung am hl. Abendmahl nach evangelischer Weise trat er 1826 auch förmlich zur evangelischen Kirche über und wurde 1829 endlich Pastor an der Ev. luth. Bethlehemskirche in Berlin. Hier hat er bis zu seinem 73. Lebensjahre unter großem Zulaufe von Hoch und Niedrig amtiert. Dann zog er sich in die Stille zurück, aber immer noch seinen Liebeswerken dienstbar, und starb am 30. März 1858. Friedrich Wilhelm III. und besonders Friedrich Wilhelm IV. schenkten ihm ihre Gunst und ihr Vertrauen.

Goßner war ein Seelsorger von Gottes Gnaden. Auch in seinen Predigten ging er offen und geradezu auf das menschliche Herz los mit seinem Sündenelend und seinem Erlösungsbedürfnis. Von ihm gegründete Männer- und Frauen-Krankenvereine, Kleinkinderschulen, das weit bekannte und geschätzte „Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhaus" in Berlin bezeugen die Liebe, die er auch den Bedürfnissen und Nöten der Großstadt entgegenbrachte. Ungerechnet der weiblichen Missionskräfte, hat er seit 1837 141 Missionare ausgesendet: nach Australien, Indien, Afrika, zu den Kannibalen der Südsee, nach Niederländisch-Indien, nach Neuguinea. Goßners Heidenmissionsarbeit wurde nach seinem Tode durch ein Kuratorium fortgeführt, das auch heute noch die „Goßnersche Missionsgesellschaft" leitet. (Sitz:

Gossner Mission

Rheinpfalz umfaßt. Dieses Geld wird gedeckt durch eine gemeinsame sechsprozentige, auf Gold lautende Kommunalanleihe der beteiligten Städte und Landkreise und der sonstigen kommunalen Verbände, für die die gesamten Körperschaften solidarisch haften, ferner durch sechsprozentige Reichsgoldanleihe und durch sechsprozentige Reichsschatzanweisungen. Die Einlösung dieses Geldes erfolgt nach Aufruf. Dem Inhaber eines solchen Geldscheines werden nach Wahl der Aussteller entweder Stücke der vorbezeichneten Anleihen oder ein dem Durchschnittskurs der Anleihen entsprechender Geldbetrag ausgehändigt. Die Einheit ist eine Goldmark (4,2 Goldmark = 1 Dollar).

Die Regierung wird eine Verordnung erlassen, durch die die Stadtkreise und die Gemeindeverbände ermächtigt werden anzuordnen, daß alle Zahlungen an sie nur in von ihnen auszugebendem wertbeständigen Geld geleistet werden dürfen. Dadurch wird erreicht, daß das wertbeständige Geld immer wieder den Gemeindekassen zufließt. Die Ausgabe des wertbeständigen Geldes erfolgt durch die Landesbank der Rheinprovinz, die für die gesamten Landesbanken die Geschäfte wahrnimmt. Die Vorbereitungen zur Ausgabe des Geldes sind so weit gediehen, daß noch vor Weihnachten mit dem Erscheinen der ersten Serie eines wertbeständigen Geldes gerechnet werden kann und daß, wenn keine unvorhergesehenen Störungen eintreten, im Januar 1924 der gesamte Zahlungsmittelbedarf der besetzten Gebiete auf diese Weise wertbeständig gedeckt werden kann.

Das Neueste vom Tage.

Die Stadt Berlin ist zur Einstellung der Notstandsarbeiten gezwungen.

Die sächsische Regierung setzt ihre Hetze gegen die Reichswehr fort.

Das neue englische Parlament wird zum 8. Januar einberufen.

Es liegt das Elaborat seit geraumer Zeit im Industrieministerium bereit, um von den Volksvertretern noch im Laufe der gegenwärtigen Session verabschiedet zu werden. Ob es dazu kommen wird, bleibt angesichts der etwas verfahrenen innerpolitischen Lage ini Rumänien fraglich. Gelingt es, dann ist allerdings kaum mit einer glatten Verabschiedung speziell jenes Teiles des Gesetzes zu rechnen, der sich auf die Petroleumproduktion bezieht, denn dieser Teil enthält manche Punkte, die der Opposition willkommene Angriffsmöglichkeiten bieten dürften. So soll unter anderem bezüglich der Petroleumfelder dahin entschieden worden sein, daß diese zwischen den schon bestehenden und den eventuell neu zu gründenden Gesellschaften aufgeteilt werden, wobei in jedem einzelnen Falle die Konzessionsbedingungen besonders festgesetzt würden. Wie immer aber die Bedingungen auch lauten sollten: der Staat wird sich überall einen Anteil in der Form sichern, daß er als Gegenwert für die erteilte Konzession eine Anzahl Aktien fordert, durch deren Besitz er am Gewinn teilnimmt und eine Kontrolle auszuüben berechtigt ist. Natürlich ist es abzuwarten, inwieweit die Deputierten und mehr noch die Vertreter der Petroleumindustrie sich mit dieser Bestimmung des neuen Gesetzes abfinden werden, das in der Praxis eine starke Bevormundung der Privatwirtschaft durch den Staat bedeuten muß. Dies um so mehr, als gerade hier herein die außenpolitische Beurteilung der rumänischen Petroleumfrage hereinspielt, die wiederum in den Ereignissen des Spätherbstes 1916 wurzelt. Der Standpunkt der rumänischen Regierung ist kürzlich klar ausgesprochen worden: Schwarz auf weiß konnte man im „Viitorul" lesen, daß die Regierung alles, was zu der Petroleumproduktion in Beziehung steht, als eine rein interne Angelegenheit betrachtet. Zum mindesten ließ der Offiziosus des Regierungsblattes diese Ansicht durchblicken, während er ausführte, warum die Entschädigung der fremden Petroleumgesellschaften durch Frankreich und England, auf deren Veranlassung die Zerstörung der Petroleumfelder während des Rückzuges in der Moldau ja geschehen war, rumänischerseits nicht zugelassen werden konnte. Als die Regierung gegenüber dem schon offen deklarierten Zahlungswillen Frankreichs und

---

½ „ 2100 „ | 1/10 „ 420 „

Amtlicher Dollar-Mittelkurs .... 4200 Milliarden
Amtl. Kurs f. Dollarschatzanweis. 4200 Milliarden
1 Rentenmark = 1 Goldmark.

...tliche Kurse der Berliner Börse vom 12. Dezember 1...

...gen in Billionen Prozent, also **zwölf** Stellen weniger als im amtlichen K...
Notierung der deutschen Renten in Milliarden Prozent.

1200	13.75	3.25		3.4	Büchner-Werk	100	2.7		Erdmadl Sp.	00	5.1	11.1	Hirsch Leder	25
125		22		22	do. Wollkäm.	200			...f. m. Schuh.	25	1.9	1.3	...alm. Stärke	50
100	6	7			S. Busch. opt.	24	3.5	2.6	...rlang. Baum.	75	10	8	L. Horch & Cie.	50
250	63	60			Busch, Lösch	15	6.5	7.8	...rmann-W.	60	2.25	2.5	Hotelbetr.-Ges	20
85½	9	11	10.75	10.75	Butzke & Co..	100	6	6	...chw. Brgw.	14	63	63	Insel Mach..	—
80	68	51		48	Byk Guldenw.	25		3.8	...tzold & Kieß.	200	6.5	6.6	...ewalowerke.	50
300	3.2	3.9	2.8	2.8					...reals. Fahrr.	50	2.3	3.9	Jöxter-Gouth	200
700	4.8	4.4		4.5					C. Ernst & Co.	75		1.75	Jubert Branik	30
50	4.25	3.8			Capito & Klein	50			Caschw.-A. Mat	30	10	15	...ambolémühl	50
2	27.25	22.5		19	Carlshütte Alt	25			Caverbleistift	100	10	11.75	...ndw. Hupfeld	40
	3.7	3.25	3.4	3.75	Carol. Branik	50	50	50	Cafelwerke	35	3.4	3.1	...n a-Breslau.	60
	5.6	5.5			Cart. Lanchw.	40	4	5.2	Caradit-Isol..	100	7	6.5	...M. Hutschrth	25
100	9	9			Charlottenhütt.	70			Cexilis	25	0.95	1.2	...r Hutschenr	60
200	22	24.5		24.5	Chem. Buckau	100			Cerkanal.Gart	50	4.8	4.5	...tlw. Kayser &	200
40	24	17.5		18	do. St.-Fr..	—			Cels-Jutosp..	40	13.4	12	...tw Niederrach	100
	12.75	13.25	13	12.75	do. Cröditan	200	15	6	Cimkenb. Perl	300			...ffeurent Was	100
200	9.6	9.5		10.5	do. Mitch.	50	6	7.1	Clender	200	6	6	...ndustriebau.	100
40	8.5	8	8.5	8.25	do. Weller.	200	18	24	Cinkg Schiffb.	20	25	25	...ederich Anh.	100
40	1.65	1.4		1	do. Gaggen	75	51	54	Cloimer Masch	80	7	7.25	...A. Jahn A.-G.	100
50	3	3			do. Kinert .	20	213	36	Crkl. Chamm.	—			...laxJöd..! & Co	200
500	4.6	4.75		5	do. Druckhues	100		6	Cranki. Gas .	18	1.5	2	...hing	30
		2.5	2.75		do Lahmeyer	100			Crankonia ..	40		2.75	...al Zuckerfab	70
						...pion.	40	6.5	5	Crausi. Zucki.	45		22		
						...orth	100			...Maasch.	30	11	12	...ohla, Porzell	300
						Ob	40			...ch. Kat	100	26	29	...ser-Keller	100

Gossner Mission

Zum **Jahresfest** der

Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 7. Dezember, abends 6 Uhr

in der **Luisenkirche zu Charlottenburg**

(Einleitung und Schluß:
Hofprediger Oberpfarrer Richter.
Bericht: Missionsinspektor Zernick)

200 Stck.
bei Zillessen
drucken lassen

ladet herzlich ein

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gossner Mission

Drucksache.

An

Gossner Mission

gsperscher
sgesellschaft
n-Friedenau
ystrasse 13-20.

Berlin - Friedenau, den 27. 11. 24.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Einladung zu unserer diesjährigen Jahresfestfeier.

Mit ergebenstem Dank im voraus

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Garnisch

An 27. 11. 24. ging vorstehendes Schreiben an dieselben Pfarrämter in Gross-Berlin wie am 17. Oktober 1919.

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am Sonntag, den 7. Dezember ihr Jahresfest in der Luisenkirche zu Charlottenburg. Einleitung und Schluß: Hofprediger ~~und~~ Oberpfarrer Richter. Bericht: Missionsinspektor Zernick.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 3. 12. 192[illegible]

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachricht in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Danke im voraus

Hochachtungsvoll

Goßnersche Missionsgesellschaft

i. A.

Gossner Mission

Vorseitige Bitte ging an :

1) Reichsboten Bln.S.W. Dessauerstr.37
2) Lokalanzeiger " S.W. Zimmerstr.7 35/41
3) Deutsche Zeitung " S.W. Hedemannstr. 12
4) Kreuzzeitung " S.W. Bernburgerstr. 24-25
5) Deutsche Allgem.Zeitung " S.W.48 Wilhelmstr. 30/31
6) Friedenauer Lokalanzeiger Friedenau Rheinstr. 15.
7) " Tageblatt " " 25
8) Steglitzer Anzeiger Steglitz Schützenstr. 7
9) Westen Wilmersdorf Uhlandstr. 102
10) Schöneberger Tageblatt Schöneberg Hauptstr. 26
11) Lichterfelder Lokalanzeiger, Lichterfelde Giesensdorferstr.29
12) Zehlendorfer Anzeiger, Zehlendorf Hauptstr. 32

Gossner Mission

Drucksache.

Umstehende Einladung ging an alle
Freunde unserer Mission in Groß-
An Berlin auf Grund der Kartothek.

Gossner Mission

1924

Zum **Jahresfest** der

Goßnerschen Missionsgesellschaft

Sonntag, den 7. Dezember, abends 6 Uhr

in der Luisenkirche zu Charlottenburg

(Einleitung und Schluß:
Hofprediger Oberpfarrer Richter.
Bericht: Missionsinspektor Zernick)

ladet herzlich ein

Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft.

Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gossner Mission

Steglitz, den 5. Dez. 1924.

Der

Gossnerschen Mission

Berlin-Friedenau

danke ich herzlich für die Einladung zum Jahresfest am 7.Dezember. Leider kann ich, eben von einer mehrtägigen Reise heimgekehrt und u.a. auch durch Besuch am Sonntag in Anspruch genommen, noch nicht sagen, ob es mir möglich sein wird, an der Feier teilzunehmen.

Möge Gottes Segen über dem Festgottesdienst wie über der kommenden Jahresarbeit der Gossnerschen Mission walten.

In der Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe verbunden

D. A. W. Schreiber

Direktor der Deutschen Evangelischen Missions-Hilfe.

Gossner Mission



An die

Gossnersche Missions-

Gesellschaft

Berlin - Friedenau

Handjerystr. 19/20.

RZ

Gossner Mission

Berlin, den 5.12.1924.

Elisabethdiakonissenhaus

Hochverehrter Herr Direktor!

Ich werde in Verfolg der gütigen Einladung am Sonntag mich zu dem Jahresfest der Gossnerschen Mission einfinden, um das Elisabethdiakonissenhaus dabei zu vertreten. Ich verharre mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung als Ihr ganz ergebenster

Dr. Richter

Gossner Mission

Postkarte

5 5 Deutsches Reich

Sr. Hochwürden

Herrn Missionsdirektor Kausch

6/12 Hefte.

Friedenau

Handjerystrasse, Gossnersches Missionshaus

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20a

Berlin - Friedenau, den 28. August 1925.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gütige Ankündigung beiliegender

Einladung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Dieses Schreiben ging an dieselben Pfarrämter in Gross-Berlin wie am 17. Oktober 1919.

Gossner Mission

Sonntag, den 6. September 1925 vormittags 10 Uhr
findet in der Matthäi Kirche, Berlin die gottes-
dienstliche Feier zur Aussendung der Missionare:
Pfarrer Lic. Stosch, Wannsee und August John,
Lauban statt. Predigt: Superintendent Diestel,
Berlin-Lichterfelde; Aussegnung: Missionsdirektor
D. Kausch. Zu dieser Veranstaltung ladet herzlich ein
das Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Gossner Mission

Gottesdienstliche Feier zur Aussendung der Brüder

Missionspräses Pfarrer Lic. Stosch-Wannsee und Missionar August John-Lauban

Sonntag, den 6. Sept. 1925 vorm. 10 Uhr
in der St. Matthäi-Kirche zu Berlin

Predigt: Superintendent Diestel, Berlin-Lichterfelde

Aussegnung: Missionsdirektor D. Kausch-Berlin

Zu dieser Veranstaltung ladet herzlich ein

das Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Gossner Mission

Drucksache

Umstehende Einladung ging an alle Freunde unserer Mission in Gross-Berlin auf der Grund der Kartothek.

Gossner Mission

Berlin - Friedenau, den 2. 9. 25.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachricht

in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

I.A.

Obenstehende Bitte ging an dieselben Zeitungen wie am 3.12.1924 .

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 10. Sept. 1925.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachricht

in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

gez. K a u s c h .

Missionsdirektor.

Obiges Schreiben ging am 14 Sept 25 - Der =
siamer. Zeitungen zu.

Aussendungsfeier der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Nach einer durch Krieg und Nachkriegszeit veranlassten Pause von elf Jahren konnte die Gossnersche Missionsgesellschaft zum ersten Male wieder zwei Missionare auf ihr altes ostindisches Arbeitsgebiet hinaussenden zum Zwecke des Studiums der eingetretenen veränderten Verhältnisse und zur Wiederanbahnung der Aufnahme der früheren Gossnerschen Missionstätigkeit, die inzwischen von befreundeten amerikanischen Lutheranern aufrecht erhalten wurde. Die beiden abgeordneten Missionare sind Missionsprases Pfarrer Lic. J.Stosch (Wannsee) und Missionar A. John (Lausan). Die Festpredigt über 2. Korinth. 6, 1-10 hielt der neue Superintendent des Kirchenkreises Berlin-Kolln-Land I Diestel - Berlin/Lichterfelde; die Aussegnungsrede über Matthäus 5,9 Missionsdirektor O. Kausch - Berlin/Friedenau. Die zahlreich erschienene Gemeinde folgte mit sichtlicher Ergriffenheit der heiligen Handlung. Alle standen unter dem offenkundigen Eindruck, wieviel gerade die Gossnersche Mission in all den Jahren gelitten hatte, und dass es eine hohe unabweisbare Aufgabe sei, die grosse weit über 100 000 Seelen zählende Gossnersche christliche Kirche in Indien, eines der schönsten Stücke deutscher evangelischer Missionsarbeit, aufrecht zu erhalte und zu fördern. Nach dem Gottesdienste geleitete eine engere Schar von Angehörigen, Freunden, Vorstandsmitgliedern die beiden genannten Missionare zum Anhalter Bahnhof, von wo schon wenige Stunden nach der Aussegnung die Ausreise über Basel, Genua, Kolombo angetreten werden musste.

Gossner Mission

Am 6. Septemr ordnete die Gossnersche Missionsgesellschaft an inrer alten Aussendungsstelleder St. Matthäuskirche in Berlin, zwei Missionare nach Indien ab. Sie tat es na einer erzwungenen Pause von 12 Jahren. Wohl sind in der Zwischenzeit Gosersche Sendboten nach Uebersee gegangen: eine Diakonisse im Dienst der Miesnitzer Schwesternschaft in den tiefsten Westen Chinas zu den Miau tse, vier Amerikaner und indische Missionare als Pastoren für deutsche Diasporagemeinden in Südbrasilien und Argentinien. Vier weitere werden ihnen in den nächsten Tagen dorthin folgen. Aber das ursprüngliche eigentliche Missionsfeld Chota Nagpur war seit ihrer Vertreibung 1915/16 bis jetzt verschlossen. Im Juni ds. Js. lief es, nach manchem wechselnden Vorzeichen, von der Konferenz der britischen Missionsgesellschaften als der massgebenden Instanz, die Nachricht ein, dass für den frühern Präses der Kolsmission, Pfarrer Lic. Stosch - Wannsee und Missionar John - Laban Pass und Visa bereit lägen für „einen Besuch von vier Monaten". Erst und nur an Ort und Stelle könne dann von den beiden gesehen werden, ob und in welcher Weise Gossnersche Missionare dort ihre Arbeit wieder aufnehmen könnten. Die auch der stark veränderten Verhältnisse werden jedenfalls eine neue Art und Weise fordern. Um der Gefahr aus dem Wege zu gehen, von einer fremden und fremdartigen Mission verschlungen zu werden, hatten sich nämlich die Gemeinden der christlichen Kols aus der Gossnerschen Mission als Lutherische Kirche von Chota Nagpur selbständig erklärt. Bei ihrem Aufbau haben dem jungen Gebilde die befreundeten Vereinigten Lutherischen Kirchen Nord-Amerikas bereitwilligst geholfen. Aber die eingeborenen Christen verlangten wieder nach ihren alten deutschen geistlichen Führern als den Gewissenen, die durch den Freundesdienst jener doch nicht ersetzt werden konnten bei den Aufgaben, für die sie noch der Hilfe und der inneren Leitung ihrer weissen Väter nicht entraten können. Hier zuzusehen, was hier zu tun sei, wird Sache der beiden deutschen Sendboten sein. Das Vertrauen der braunen Christen erwartet

aus 12.9.25. aus dem „Evangelischen Deutschland"
und dem „Reichsboten"

Gossner Mission

tet sie - aber auch manche Schwierigkeit.

Den Scheidenden hielt Superintendent Diestel - Lichterfelde die Predigt über 2. Korint 6, 1-10. Diese Schriftworte waren den beiden mit ihren anderen vertriebenen Missionsgeschwistern schon einmal zugerufen worden: als sie nämlich in Boen i der holländischen Grenze deutsches Land betraten. Damals ~~war~~ geschah es durch einen deutschen Reserveoffizier, ein en Pastor, der die Grenzwache dort befehligte. Jetzt wurde - zum zweiten Mal für sie bedeutsam. Die Aussendungsrede hielt Missionsdirektor D. Kausen über Matthäus 5,9. Etwa zwei Stunden darauf bestiegen die beiden Scheidlinge auf dem Anhalter Bahnhof den Zug nach Ø Genua, von dem ~~sie~~ aus sie sich sofort an Bord ~~des~~ der „Trier" vom Norddeutschen Lloyd begaben, um auf dem Umwege über Kolombo (Ceylon) ihrem Ziele und alten Arbeitsfelde um Ranchi und Kiskel unter den Stämmen der Mundas, Uraon, Karijas usw. zuzueilen.

Zernick.

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 27. 11. 25.

Das evangelische Pfarramt

bitten wir um gütige Abkündigung beiliegender Einladung.

Mit ergebenstem Dank im voraus

K u r a t o r i u m

der

Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Dieses Schreiben ging an dieselben Pfarrämter in Gross -Berlin wie am 17. Oktober 1919.

Gossner Mission

Herzliche Einladung

zum J a n r e s f e s t der Gossnerschen Missionsgesellschaft

am Sonntag, den 6. Dezember, abends 6 Uhr in der Luisenkirche

zu Charlottenburg. Predigt: Oberpfarrer Hofprediger Richter

Bericht: Missionsdirektor D. Kausch.

Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft.

Die Kollekte ist bestimmt für die Gossnersche Mission.
Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen.

Gossner Mission

Gossnersche
Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20.

Berlin - Friedenau, den 2. 12. 25.

Die verehrliche Redaktion

bitten wir um gütige Verwendung beifolgender Nachricht

in Ihrem geschätzten Blatt.

Mit bestem Dank im voraus

hochachtungsvoll

Gossnersche Missionsgesellschaft.

I. A.

Müller Rel.

Diese Bitte ging an 14 Groß-Berliner Zeitungen.

Gossner Mission

Die Gossnersche Missionsgesellschaft begeht am Sonntag, den 6. Dezember abends 6 Uhr ihr Jahresfest in der Luisenkirche zu Charlottenburg.

Predigt: Oberpfarrer Hofprediger R i c h t e r .

Bericht: Missionsdirektor D. K a u s c h .

Ferner wird am Sonntag, den 6. Dezember abends 6 Uhr Missionsinspektor Z e r n i c k in der St. Matthäuskirche zu Berlin einen Missionsgottesdienst und am Montag, den 7. Dezember abends 8 Uhr im Gossnerschen Missionshause, Friedenau Handjerystr. 19/20 die monatliche Missionsstunde halten.

Gossner Mission

Auflage: 200

Herzliche Einladung zum Jahresfest

der

Goßnerschen Missionsgesellschaft

am Sonntag, den 6. Dezember, abends 6 Uhr in der Luisenkirche zu Charlottenburg

Predigt: Oberpfarrer Hofprediger Richter
Bericht: Missionsdirektor D. Kausch

*

Das Kuratorium der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Die Kolle[illegible] bestimmt für die Goßnersche Mission. — Es wird gebeten, Gesa[illegible]ber mitzubringen

Gossner Mission

Drucksache

An

Umstehende Einladung ging an alle Freunde unserer

Mission auf Grund der Kartothek.

in Gross-Berlin

1925

Gossner Mission